

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова

N. 1,815

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова

2 25p.

Ant. Muckowski

2. II. Maja 1847.

od Mostka na r. S.

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова

Λ Ο Υ Κ Ι Α Ν Ο Υ
Τ Ι Μ Ω Ν
Η
Μ Ι Σ Α Ν Θ Ρ Ω Π Ο Σ.
Δ Ι Α Λ Ο Γ Ο Σ.

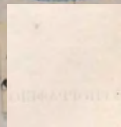
Lucians
Simon
oder
der Menschenfeind.
Ein Dialog.

Mit erläuternden Anmerkungen, einem vollständigen
Wortregister und einer Abhandlung über Lucians
Lebensumstände, Schriften, Ausgaben und
Uebersetzungen.

Zum
Gebrauch für Schulen und Gymnasien
von
Johann David Büchling.

Leipzig,
im Schwickertschen Verlage, 1796.

НБ ОНУ імені М. Грушнікова



БІБЛІОТЕКА
ОДЕСЬКОГО МІСЬКОГО
УНІВЕРСИТЕТУ
ІМЕНІ І. МЕЧНИКОВА

К

V o r r e d e.

Ich habe bey der gegenwärtigen Ausgabe vorzüglich auf die Klasse von jungen Lesern Rücksicht genommen, die entweder nur eine geringe, oder, wie dies der Fall bey den meisten seyn wird, gar keine Bekanntschaft mit diesem Schriftsteller haben. Diesen Zweck zu erreichen, schienen mir weitschweifige Erläuterungen unnöthig, da sie den Schüler mehr verwirren, und oft den Sinn des Schriftstellers, anstatt ihn aufzuhellen, verdunkeln. Der Text ist nach der Hemsterhuisischen Ausgabe abgedruckt. In den Anmerkungen habe ich vorzüglich Hemsterhuis, Stroths und Wielands Bemühungen um diesen Dialog benutzt, und mich zugleich bemüht, die Bedeutungen der Wörter in dem angehängten Wortregister, richtig, genau und vollständig zu entwickeln, um auch den schwächsten Schüler in keinem Falle vergeblich Hülfe suchen zu lassen. Vielleicht

scheint manchem die vorgesezte Einleitung zu ausführlich, mich dünkt aber, daß sie hier nicht an unrechtem Orte stehen wird, da ich meine jungen Leser mit dem Lucian genauer bekannt zu machen, und in ihnen den Trieb zu erregen wünsche, bey reifern Jahren und vollkommener Geistesausbildung die Lectüre dieses so originellen und in seiner Art unübertreffbaren Schriftstellers liebzugewinnen. Die Kenner der griechischen Litteraturgeschichte werden leicht ohne mein Erinnern bemerken, daß ich hierbey die Arbeiten eines Hamberger, Harles, Wieland, Schulz, Schummel und Schlüter mit Auswahl und Prüfung gebraucht habe.

Ueber Lucians Lebensumstände, Schriften, Ausgaben und Uebersetzungen. ¹⁾

Lucianus wurde zu Samosata, einer am westlichen Ufer des Euphrates gelegenen, damals ziemlich ansehnlichen Stadt der Syrischen Provinz Kommagene, geboren. Sie war, ehe diese Landschaft vom Vespasian zu der Provinz Syrien geschlagen wurde, eine Zeitlang der Sitz eigener Könige aus dem Hause der Seleuciden gewesen, und prangte noch nachher auf den Münzen, die unter Hadrian, Severus, und andern geschlagen sind, mit dem Namen der Metropole von Kommagene. ²⁾

Das Jahr seiner Geburt und seines Todes kann schwerlich bestimmt werden, und nach aller Mühe, die sich die Vossius, Johnsons, Dodwell, La Croze, Düsoul und andere seiner Zeitrechnung halber gegeben haben, läßt sich doch nichts wahrscheinlicheres noch genaueres herausbringen, als daß er

- 1) Vergl. Wielands Abhandlung über Lucians Lebensumstände, Charakter und Schriften, die dem ersten Theile seiner Uebersetzung von Lucians sämtlichen Werken vorgesetzt ist.
- 2) Sie war daher auch unter den christlichen Kaisern der Sitz eines Bischofs. Heut zu Tage macht sie unter dem Namen Schemisat nur noch eine armselige Figur, und gehört, wie die ganze Landschaft Kommagene, zum Paschalik von Haleb oder Aleppo.

entweder gegen das Ende der Regierung Trajans oder in einem der ersten Jahre Hadrians geboren worden, seine blühenden und männlichen Jahre unter den beyden Antoninen verlebt, und unter dem Aurel-Commodus, oder doch bald nach ihm zu leben aufgehört habe. ³⁾

- 3) Brucker hist. crit. Philos. T. II. p. 615. sagt: Si Suidas admittendus est, qui sub Trajano eum fuisse ait, sub hoc tantum imperatore natus est, cum ad Antoninorum et Commodi tempora proprie pertineat, ut ex scriptis ejus satis luculenter constat. Meminit enim Severiani, Titiani, Vologesi, Frontonis, virorum sub Antoninis viuentium; scripsit ad Celsum pseudomantem; narrat peregrini finem tragicum, quem contigisse impetrante M. Aurelio-Antonino A. C. CLXVIII. supra euicimus. Vocat etiam, ut supra monitum, M. Aurelium Imperatorem digum. Anidium Celsum quoque tangit, et quae alia sunt, ad Aurelij et Commodi tempora pertinencia. Quod si sub Commodoadhuc vixit Lucianus, qui A. C. CXCI. interfectus est, vix potuit Lucianus, licet grandaeuum obisse supponamus, nascendo Trajani tempora attigisse. Ex quibus recte concluditur, errare eos, qui a Suida seducti sub Trajano et Hadriano eum floruisse dicunt, longiusque a vero discedere Ludovicum Vivem, conjicientem, gratiam, qua Plutarchus Chaeronensis apud Trajanum floruit, ita inuidia adussisse Lucianum, ut amare Philosophos traduceret. Si itaque non deferendus est Suidas, scriptor in notationibus temporum maxime inaccuratus, statuendum, extremis Trajani temporibus natum, postea floruisse, et ad Commodum vsque perdurasse. Id quod Suidae verba facile admittunt, qui Lucianum fuisse ait ἐν τοῦ Καίσαρος Τραϊανοῦ καὶ Ἀδριανοῦ. Und Wieland sagt am a. D. S. 5. der Compiler Suidas sagt: er soll zu Trajans Zeiten, und noch vorher geboren worden seyn; und beweiset durch diese Art sich auszudrücken bindänglich, daß er die Sache nicht untersucht habe. Desto lächerlicher sind die Gelehrten, die auf die Autorität eines Menschen wie Suidas unsern Autor in die Zeiten Trajans setzen; zumal da das Wort γενέσθαι, dessen er sich bedient, eben so wohl geboren werden, als gelebt haben, heißen kann. Sie hätten keinen stärkern Beweis ablegen können, daß sie Lucians Schriften nie gelesen haben müssen; denn sonst müßte ihnen wohl aufgefallen seyn, daß ein Schriftsteller, der zu der Zeit, da er vom Kaiser Marcus Aurelius als

Er war von armen Aeltern, und sein Vater in solchen schlechten Umständen, daß er genöthiget wurde, seinen Sohn, der ein so außerordentliches und seltenes Genie zu edlern Studien hatte, bey einem Bildhauer, der seiner Mutter Bruder war, in die Lehre zu geben, er versprach sich auf diese Weise von ihm mit der Zeit einige Hülfe bey seiner Armuth und durfte auch nicht viele Unkosten auf seine Erziehung verwenden.⁴⁾ Sein Lehrmeister war ein Mann von einer strengen und mürrischen Gemüthsart, und gleich im Anfange seines Unterrichts trug es sich zu, daß Lucian eine steinerne Tafel zerbrach, worüber er von ihm sehr hart gezüchtiget wurde. Da ihm nun dergleichen Begegnung unerträglich war, und seine Gemüthsgaben zu etwas höhern als zu einer mechanischen Kunst bestimmt zu seyn schienen, so nahm er die Flucht und begab sich wieder nach Hause. Es erschienen ihm hierauf im Traum zwey junge Frauenspersonen, wovon die eine die Bildhauerkunst und die andere die Schutzgöttin der schönen Wissenschaften war, welche hiezig um den Vorzug, den eine vor der andern haben wollte, stritten. Nachdem er nun die Gründe beyder angehört hatte, so

einem bereits unter die Götter aufgenommenen spricht, noch bey so lebhaften Geisteskräften war, um ein Werk, wie sein Alexander ist, zu schreiben, unmöglich unter Trajans Regierung geblühet haben konnte.

- 4) Die Ursache, warum ihn sein Vater zur Erlernung der Bildhauerkunst anhielt, war keine andre, als weil er gemerkt hatte, daß Lucian im Knabenalter von sich selbst und ohne etwage Anführung, allerley Figuren von Wachs bildete, daher meynte er, es würde derselbe es in dieser Kunst ungemein weit bringen, wenn er nur einen guten Lehrmeister hätte.

gab er der Bildhauerkunst den Abschied, und überließ sich gänzlich der Anführung der andern zur Tugend und Gelehrsamkeit. 5) Bey der großen Lernbegierde, die er hatte, und der guten Unterweisung, die er genoß, konnte er nicht anders, als einen ungemeinen Fortgang in allem, was er lernte, machen, so daß er bey etwas reiferm Alter, nachdem er seine Studien eine Zeitlang getrieben hatte, sich der Welt auf eine rühmliche Art zu zeigen im Stande war. — Hierauf begab er sich nach Antiochien, der Hauptstadt in Syrien, und legte sich hier auf die Philosophie und Redekunst. Den ersten Schritt zum Ruhm machte er als Sachwalter. Er wurde aber dieses Amts bald überdrüssig, da es ihm hierin nicht gelingen wollte, weil er die unanständigen Künste seiner Collegien verabscheuete. 6) Er ergab sich also bloß der Beredsamkeit, in welcher er seine Stärke auf verschiedenen Reisen in Frankreich, Macedonien, Achaja und Jonien zeigte. Den größten Theil sei-

5) Wenn gleich an diesem Traum des Lucians, dessen er im Anfange seiner Werke gedenket, nichts wahres ist, so wollte er doch damit vielleicht so viel zu verstehen geben, daß er sein eigenes Geste hierbey zu Rathe gezogen, und daß sein Vater es seiner Freiheit überlassen habe, dieselige Lebensart zu wählen wozu er die meiste Neigung bey sich fände, da er denn die erstere verlassen und sich der letzteren gewidmet hat, weil er lieber wollte das Gemüth der Menschen, als ihre Statuen bilden.

6) Cum enim intelligeret, quam improbae res, ut ipse scribit (in reuivisc. T. III. p. m. 156). causticos necessario comitarentur, nimirum fraus, mendacium, temeritas, vociferatio, conflictatio aliaque infinita, adeo ab hoc vitae genere abhorruit, ut in eo versari amplius recusaret, et ad philosophiam se conferret, ei potissimum eloquentiam suam addicturus. Brucker l. c. p. 617.

ner Kenntniß in der Redekunst erwarb er sich in Gallien, die eine der reichsten Provinzen des ganzen Römischen Reichs war, und an Verfeinerung und Cultur keiner andern wich, und wo zu Lyon, Toulouse, Nîmes, vornehmlich aber zu Marseille (welchem schon Cicero den Namen des gallischen Athens gab) die Litteratur und Künste der Griechen in hohem Werthe gehalten wurden. Doch gab er diese Lebensart, sobald er seinen Hauptzweck durch sie erreicht hatte, noch vor seinem vierzigsten Jahre auf, und beschäftigte sich von dieser Zeit, an den verschiedenen Orten seines Aufenthalts in Griechenland und Asien, bloß mit Verfertigung seiner Schriften, welche so beschaffen waren, daß ihn weder die Rhetoren noch die Philosophen für zünftig halten wollten; jene weil sie ihn für einen Abtrünnigen, diese, weil sie ihn für einen Ueberläufer ansahen, der sich nur zu ihnen halte, um ihre Blöße aufzudecken, und dem Spotte der Profanen Preis zu geben. Nachdem er Gallien, wo er sich zehn bis fünfzehn Jahr aufgehalten zu haben scheint, verlassen hatte, so besuchte er auf seiner Rückreise durch Italien auch Rom; er scheint sich aber daselbst nur so lange verweilt zu haben, als nöthig war, um sich von der unsäglichen Verderbniß dieser übermüthigen Tyrannin der übrigen Welt mit eigenen Augen zu überzeugen, und sie in einem seiner schönsten Sittengemälde (im *Nigrinus*) mit der Unschuld und Simplicität des stillen Athens contrastiren zu lassen.

Mit dieser Zeit fieng sich eine neue Periode seines Lebens an, diejenige nemlich, von welcher seine

Schriften, oder doch der größte Theil derselben zugleich die Früchte, und in gewissem Sinne die Geschichte sind. Sehr wahrscheinlich brachte er den größten Theil dieses Zeitraums in Griechenland, und vornehmlich zu Athen zu, wo er mit dem schon damals bejahrten Demonax, seinem Ideal eines ächten Weisen, viele Jahre gelebt zu haben versichert, und wo viele seiner schönsten Werke ihr Daseyn empfangen haben.⁷⁾ Gewiß ist es, daß er im Jahre 165, als er ein Augenzeuge der feyerlichen Verbrennung des Phantasten Peregrinus war, sich in Griechenland aufhielt. Man kann mit gutem Fug annehmen, daß er gegen sein fünfzigstes Jahr die höchste Stufe seiner Celebrität bereits erreicht, und nunmehr für glücklich befunden habe, oder vielleicht durch Familienumstände bewogen worden sey, sich wieder einmal in seiner Vaterstadt zu zeigen. Ob sein Aufenthalt in Macedonien, worauf sich sein Herodot bezieht, älter ist, oder erst um diese Zeit statt gefunden, läßt sich nicht bestimmen: aber daß derjenige, den er zu Samosata machte, wenigstens nicht unterbrochen gewesen sey, ist daraus abzunehmen,

7) Der Abbe' Massieu ist zwar hierüber andrer Meinung, aber ohne genügsamen Grund. Er nimmt an, Lucian sey, unmittelbar nach seiner Wiederkunft aus Gallien und Italien durch Macedonien nach Samosata zurückgekehrt, und habe von dieser Zeit an sich in seinem Vaterlande fixirt und in Ruhe seines Ruhmes und der Früchte seiner Arbeit genossen, bis ihn die Hochachtung, die der Kaiser Marcus Aurelius für ihn getragen, zu einem glänzenden Glücke, nemlich einer Praefectur in Aegypten, die ihm der Kaiser gegeben haben soll, gerufen habe. Den Uugrund dieser Behauptung hat Wieland a. a. D. S. 14 — 20. sehr deutlich dargethan.

weil wir ihn wenige Jahre hernach wieder auf einer Reise durch Cappadocien, Paphlagonien und Bithynien begriffen finden, ⁸⁾ wo er seinen alten Vater und seine Familie bey sich hatte; ein Umstand, woraus man eher schließen sollte, daß er seine Vaterstadt auf immer habe verlassen wollen, als daß er sie zu seinem beständigen Sitz gemacht habe.

In den letztern Jahren bekleidete er ein öffentliches Amt, das er von Commodus, vermuthlich auf Empfehlung irgend eines großen Freundes, erhielt. Er spricht davon als von einer ansehnlichen Ehrenstelle, die mit einem großen Gehalte, und sogar mit der Hoffnung, zu der Präfectur von ganz Aegypten gelangen zu können, verbunden war: wie lange er sie aber genossen, davon findet sich in seinen Schriften keine Spur.

Die Art seines Todes ist nicht recht bekannt, am wahrscheinlichsten ist es wohl, daß er am Podagra gestorben sey, wenigstens hatte er, wie er selbst meldet, ⁹⁾ von demselben sehr heftige Anfälle zu erdulden. Nach Suidas Erzählung wurde er von den Hunden zu Tode gebissen. Aber diese Erzählung wird sehr verdächtig, weil er hinzusetzt: er habe gegen die Wahrheit gebellet, und die christliche Religion und ihren Stifter verspottet. Man siehet daraus, daß diese ungegründete Erzählung aus einem

8) Er gedenkt dieser Reise (ohne uns über ihren Endzweck das geringste Licht zu geben) gegen das Ende seines Alexanders, weil er bey dieser Gelegenheit mit dem Lügenpropheten zu Abonoteichos zusammen kam, und wenig fehlte, daß er nicht ein Opfer seiner heimtückischen Bosheit geworden wäre.

9) In Hercule Gallico T. I, p. 811.

bloßen Haffe gegen ihn erdacht sey. — Daß er verheurathet gewesen sey, schließt man aus dem letzten Paragraph seines Castraten, wo er zum Besten seines noch sehr jungen Sohnes einen seltsamen aber sehr vernünftigen Wunsch thut; übrigens ist von seinen häuslichen Umständen nichts bekannt. Man irrt sich, wenn man glaubt, er sey aus einem Christen ein Heide geworden. Denn er verwechselt immer das Judenthum mit dem Christenthum. Von seinen Verdiensten als Schriftsteller entwirft uns Wieland ¹⁰⁾ folgendes schöne Gemälde. Seine glänzenden Eigenschaften, sagt er, sind freylich nicht ohne Flecken; weder der Mensch noch der Autor ist ganz untadelich: wer wird dies läugnen, oder ihn über alles rechtfertigen wollen? Ein so heller und kalter Kopf konnte von seinem natürlichen Widerwillen gegen alles, was wie Schwärmeren aussah, in einigen Fällen weiter geführt werden, als viele gute Menschen ihm gerne folgen möchten. — Einem so witzigen Kopfe kann in der Fröhlichkeit seines Muthes wohl auch ein frostiger Scherz, ein einseitiger oder allzu scharfer Tadel entschlüpfen. Einem Schriftsteller des zweyten Jahrhunderts, wo der gute Geschmack schon von der Begierde neu und original zu seyn, wo die schöne Schreibart der Alten durch einen witzelnden, gekräuselten, neologischen, mit künstlichen Blumen und Schnörkeln überladenen Styl bey Griechen und Römern verdrängt zu werden anfieng, mußte bey allem seinem richtigen Gefühl

10) a. a. D. S. 21 u. f.

für das Wahre und Schöne, und wie sehr er sich auch nach den vollkommensten Mustern besserer Zeiten zu bilden suchte, hier und da etwas von dem Roste seiner Zeiten ankleben. — Alles dreyes ist zuweilen, wiewohl selten, bey unserm Autor der Fall. Aber diese Flecken werden durch so wesentliche Schönheiten und Verdienste ausgelöschet, daß sie in keine Betrachtung dagegen kommen. In der That weiß ich nicht, welcher unter allen alten Schriftstellern ihm am Reichthum des Genies, an Vereinigung aller Arten von Geist, an Witz, Laune, Geschmack und Eleganz, an der Gabe den geringsten und bekanntesten Dingen die Grazie der Neuheit zu geben, und an Verbindung aller dieser Mittel zu gefallen mit dem gesündesten Verstande, mit den mannichfaltigsten und angenehmsten Kenntnissen, und mit aller der Politur, die ein glückliches, von den Musen gepflegtes und ausgebildetes Naturell nur in der großen Welt und im Umgang mit auserlesenen Menschen erhalten kann, den Vorzug streitig machen könnte. Begabt mit einem geraden Sinn und aufrichtigen Hang zum Wahren in allen Dingen, ein geborner herzlicher Feind aller Affectation und falschen Anmaßung, alles Ueberspannten und Unnatürlichen, aller Uebervorthellung der treuherzigen Einfalt, aller Obermacht, die ein schlauer Betrüger ¹¹⁾ durch künstlich versteckte Anstalten, oder ein schwärmender Selbstbetrogner ¹²⁾ durch blendende Naturgaben

11) Alexander von Abonsteichos.

12) Peregrinus, der sich zu Olympia selbst verbrannte.

und das ansteckende Feuer seines Seelenfiebers, über den blöden Haufen der Armen und Schwachen am Geiste zu erhalten weiß — machte er zum Geschäfte seines Lebens und zum Hauptzweck seiner Schriften, alle Arten von Lügen, Blendwerken und Künsten des Betrugs — von den theologischen Lügen der Dichter bis zu den Märchen der Geisterseher und Zaubermeister seiner Zeit, und von den Schlichen und Hinterlisten der reizenden Schwestern einer *Lais*, *Phryne* und *Glycera* bis zu den unendlichmal wichtigeren Kniffen der religiösen Gaukler, Drakelschmidte und Theophanien-Spieler, — hauptsächlich aber und mit der unerbittlichsten Strenge, die falsche Weisheit und Gravität, die unwissende Vielwifferey, die gleißnerische Tugend, die niedrige Sinnesart und pöbelhaften Sitten der Handwerks-Philosophen seiner Zeit zu entlarven, alle diese verschiedenen Gattungen der großen Betrügerzunft in ihrer wahren Gestalt und Blöße darzustellen, und dadurch zu einem desto größern Wohlthäter seiner Zeit zu werden, je weniger er auf ihren Dank, und je gewisser er hingegen auf Haß und Verfolgung von Seiten einer vielköpfigen und tausendarmigen Parthen rechnen konnte.¹³⁾

13) Eben so gründlich beurtheilt Herr Hofrath Charles Introduction in histor. L. Gr. p. 411. (nach der Ausgabe von 1778) diesen Schriftsteller. *Facetiae, lepor, sales et joci, urbanitas, acumen ingenii, elegantia attica ejus orationem omni tempore mirifice commendarunt. At in iocis et dicteris modum non ubique servavit, atque Aristophanem, quem et Homerum in deliciis habuisse videtur, paene superavit petulantia.*

Von seinen Schriften ist eine große Anzahl vorhanden, die ich nach der Ordnung der Anfangsbuchstaben der griechischen Tractate anführen will.

1) Der Traum oder der Hahn.

Ausgabe.

Von J. A. Schier, mit Borr. Noten und Index.
Wolfenb. 1763. 8.

Uebersetzungen.

Deutsch. Von Stübner, im ersten Theil der deutschen Gesellschaft in Leipzig eignen Schriften. Zweyte Auflage. S. 588 — 599.

Von Waser.

Von Wieland, 1ter Theil.

2) Alexander oder der falsche Prophet.

Uebersetzung.

Von Waser.

3) Die Fischer oder die wiederauferweckten Philosophen.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von D. C. Seybold, über Lucians Fischer oder die Wiederauflebenden. Buchsweiler 1784. 4.

Von Wieland, 1ter Theil.

4) Der Eisvogel oder die Verwandlung.

Uebersetzung.

Von Wieland, 5ter Theil.

5) Anacharsis oder über die gymnastischen Uebungen.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 4ter Theil.

6) An einen Ungelehrten, der viele Bücher zusammenkaufte.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, im 6ten Theil.

7) Der Verwiesene.

Uebersetzung.

Von Waser.

8) Harmonides.

Uebersetzungen.

Von Eschenburg, in den Unterhaltungen, 4ter Band.

Von Waser.

Von Wieland, 5ter Theil.

9) Von der Astrologie.

10) Der Verkauf der philosophischen Sekten. Hierin schildert Lucian die Eitelkeit und Laster der Philosophischen Sekten.

Uebersetzungen.

Von * * im ersten Band der neuen Bremischen Beiträge zum Vergnügen des Verstandes und des Witzes. S. 471 — 495.

Von Waser.

Von Wieland, 1ter Theil.

11) Demonax Leben.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 3ter Theil.

12) Lobrede auf den Demosthenes.

Uebersetzungen.

Von Lottern, im ersten Theil der deutschen Gesellschaft eignen Schriften. Von Wieland, im 6ten Theil, welche man auch in meiner Uebersetzung von Segners griechischen Chrestomathie (Leipzig 1795. 8.) abgedruckt findet.

13) Daß man einer Lasterung nicht leicht glauben müsse. Ausgabe.

Von Tollius, Leiden 1677. 12.

Uebersetzungen.

Von Jak. Corner, Apelles, eine schöne Historie wider die Verleumder, in deutschen Reimen. Frkf. 1589. 8.

Von Nic. Glaser, s. Agapeti Regentenbüchlein, Bremen, 1619. 4.

Von Goldhagen, s. Greiß, 1ter Th. 2 und 5 Stück.

Von Waser. Wenn man die Goldhagensche Uebersetzung mit der Waserschen vergleicht, so ist die erste bey weitem die bessere.

Von Wieland, im 6ten Theil.

- 14) Ein Kleiner Wortwechsel mit Hesiodus. Διάλεξις πρὸς Ἡσίοδον.

Uebersetzung.

Von Wieland, 5ter Theil.

- 15) Fünfzehn Meergöttergespräche.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 2ter Theil.

- 16) Fünfzehn Hetärenengespräche.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 3ter Theil.

- 17) Sechs und zwanzig Göttergespräche.

Ausgaben.

Von D. C. Seybold. 2te Auflage. Gotha 1785. 8.

Von J. C. Bremer. Leipzig 1790. 8. Eine wegen ihrer Anmerkungen und vollständigem Wortregister sehr brauchbare Ausgabe. Vergl. meine kritische Uebersicht der Litteratur der Schulwissenschaften. (Halle, 1792. 8.) S. 8.

Von H. G. Martini. Leipzig 1794. 8. Ohne Anmerkungen, und mit einem Wortregister.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 2ter Theil.

Uebersetzungen einzelner Gespräche.

Amor und Jupiter. Vulkan und Jupiter. Juno und Jupiter. Von J. P. Sattler im Wochenblatt ohne Titel. Ites Bändchen, Nürnberg 1775. 8. In Lucians Geiste, nur noch nicht ganz in seiner Sprache übersezt. Hie und da findet sich manche Härte und Ungeschmeidigkeit.

Prometheus und Jupiter. Von Goldhagen, Anthologie, 2ter Theil.

Das Urtheil des Paris, verglichen mit der Wielandischen Erzählung des nemlichen Inhalts zur Beförderung des Geschmacks junger Leute von H. M. G. Köster. Gießen 1770. 8. Die Uebersetzung ist mit viel Geschmack und Kenntniß des Unterschieds beyder Sprachen gemacht. In dem Vorberichte, und in dem Eingange zur Vergleichung mit Wielands Erzählung sind ungemein nützliche und gründlich überdachte Regeln von der Uebersetzungskunst, dem Nutzen der Uebersetzungen vorge tragen, ohne, wie oft geschieht, auf der einen oder andern Seite anzustoßen. Auch die Vergleichung zwischen Lucians Dialogen und Wielands Erzählung, die dem feinen Geschmack des Herrn Professor Kösters Ehre macht, ist ein bequemes Muster, um darnach seinen eigenen kritischen Geschmack zu bilden.

18) Dreyßig Todtengespräche.

Ausgaben.

gr. mit lat. Uebersetzung Paris 1671. 12.

Auch in der Ausgabe von Hemsterhuis. Basel 1771. 12.

Von J. B. Carpzov mit Anmerkungen, welche sich aber nur auf die ersten zehn Dialogen erstrecken. Helmstadt 1773. 8. Der Herausgeber hat in verschiedenen Stellen die Lesart nach guten kritischen Einsichten bestimmt, und sich mehr dabey nach dem Ansehn der Handschriften, als nach den zwar glücklichen und guten, aber doch nicht immer nöthigen Verbesserungen der neueren Ausleger, namentlich des Hemsterhuis, gerichtet, auch in den Anmerkungen die Gründe berührt, warum ihm die Verbesserung überflüssig scheint, oder seinen Beyfall verdient. Die Anmerkungen empfehlen sich durch ihre Kürze und Präcision.

Einige dieser Todtengespräche finden sich auch in der schon oben angeführten Seyboldischen Ausgabe.

Einige von Lucians Todtengesprächen mit einem zureichenden Wörterverzeichnis, von J. G. Haas. Leipzig 1781. 8.

Von J. C. Bremser mit brauchbaren Anmerkungen und einem vollständigen Wortregister. Leipzig 1791. 8.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, zweyter Theil.

Uebersetzungen einzelner Gespräche.

Menipp und Merkur, von Sattler. a. a. Orte.

Pluto, Crösus, Menippus, Mireus, Therites, Menippus. Crates und Diogenes. Menipp und Chiron.

Von Goldhagen, Anthologie, 3ter Theil.

Charon, Merkur, Todte. Von Goldhagen. Greis, 1ter Theil. 8tes Stück.

Herr Conrector Haas hat nicht, wie Herr Schlüter (Schummels Uebersetzerbibliothek. Hannover 1784. 8. S. 20.) meynt, Lucians Todtengespräche übersetzt, sondern die oben angeführte Ausgabe derselben besorgt.

- 19) Urtheil der Vokalen. Herr Hofrath Wieland hat dies als ein unübersetzliches Stück, das dem Lucian zugeschrieben wird, übergangen.
- 20) Gegen einige Philosophen, die ihre vorige Lebensart verlassen haben.

Uebersetzung.

Von Waser.

- 21) Von den Dipsaden.

Uebersetzung.

Von Wieland, 3ter Theil.

- 22) Die entlaufenen Sklaven.

Uebersetzung.

Von Wieland, 3ter Theil.

- 23) Die Bilder.

Uebersetzungen.

Von Ernestina Christina Reiske in: zur Moral aus dem Griechischen übersetzt. Leipzig 1782. 8.

Von Waser.

- 24) Vertheidigung des vorigen Stück's.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von E. C. Reiske. Sie ist der kurz vorher angeführten Schrift einverleibt.

- 25) Der Traum oder Leben des Lucians.

Ausgabe. Von Schier mit lat. Uebers. Vor- und Anmerkungen. Leipzig und Wolfenbüttel. 1762. 8.

Uebersetzungen.

Von * * S. Griechische Sprachübung, Cöthen 1620.

8. S. 94 — 107.

Von Waser.

Von Wieland.

26) Dreyßig Sinngedichte.

Uebersetzung.

Von Wieland, metrisch, im 6ten Theil.

27) Charon oder der Besuch.

Uebersetzungen.

Von * * S. Carlsruher Beyträge. 3ter Band.

Von Waser.

Von Wieland, 2ter Th.

28) Drey Kronische Briefe.

29) Hermotimus oder von den philosophischen Sekten.

Uebersetzungen.

Von Kromayer. 1713. 8.

Von Waser.

Von Wieland, 5ter Theil.

30) Εγωτες. Auch dies Stück hat Wieland nicht übersetzt. Es mußte auch aus Achtung für gute Sitten und Wohlstand wegb bleiben, wenn es auch vom Lucian seyn sollte.

31) Eunuch oder der Philosoph ohne Geschlecht.

Uebersetzung.

Von Wieland, im 4ten Theil.

32) Zenxis oder Antiochus.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, im 3ten Theil.

33) Der überwiesene Jupiter.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 2ter Theil.

34) Jupiter Tragödos.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 2ter Theil.

5) Vom Elektro.

- 36) Herodotus oder Aetion.
 Uebersetzungen.
 Von Waser.
 Von Wieland, im 3ten Theil.
- 37) Die Versammlung der Götter.
 Uebersetzungen.
 Von Waser.
 Von Wieland, 2ter Theil.
- 38) Von den Opfern.
 Uebersetzungen.
 Von Waser.
 Von Wieland, 5ter Theil.
- 39) Icaromenippus.
 Uebersetzungen.
 Von Eschenburg, in den Unterhaltungen Th. 4. S.
 1009 fg.
 Von Waser.
 Von Wieland, 1ter Theil.
- 40) Xippias.
 Uebersetzung.
 Von Wieland, 4ter Theil.
- 41) Wie man die Geschichte schreiben müsse.
 Ausgabe.
 Mit einer Uebersetzung und Anmerkungen von ver-
 schiedenen Verfassern. Dublin 1774 (nach andern 1773.)
 Mit einer englischen Uebersetzung und Anmerkungen
 von S. Riollay. Oxford und London. 1775. 8.
 Uebersetzungen.
 Von Abt, die zweene Hälfte dieser Abhandlung in den
 Litteraturbriefen, 20ster Th. Beylage zum 296sten Briefe.
 Von Meusel in Gatterers historischen Bibliothek, 2ter
 Band S. 127. u. f.
 Von Waser.
 Von Wieland.
- 42) Der wahren Geschichte zwey Bücher.
 Uebersetzungen.
 Von Waser.
 Von Wieland, 4ter Theil.
- 43) Die Ueberfahrt und der Tyrann.

Uebersetzung.

Von Wieland, 2ter Theil.

- 44) Saturnalische Verhandlungen.
Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 3ter Theil.

- 45) Κρονολόγων.

Uebersetzung.

Von Waser.

- 46) Der Cyniker.

Uebersetzung.

Von Wieland, 3ter Theil.

- 47) Λεξιφάνης. Auch dies Stück hat Wieland nicht
übersetzt.

- 48) Μακροβίοι.

Ausgabe.

Von J. S. May mit einer lateinischen Uebersetzung,
Anmerkungen und einer Abhandlung. Gießen 1724. 8.

- 49) Das traurige Loos der Gelehrten, (d. i. Informa-
toren, Hofmeister und Consorten) die sich an vorneh-
me und reiche Leute vermietthen.

- 50) Schutzrede des vorhergehenden Stücks.

Uebersetzungen beyder Stücke.

Von Waser.

Von Wieland, 5ter Theil.

- 51) Die Höllensfahrt des Menippus. Die Aechtheit die-
ses Stücks bezweifeln Moses Solanus und Wieland.

Uebersetzung.

Von Wieland, 2ter Theil.

- 52) Lobrede auf die Fliege.

Uebersetzung.

Von Wieland, 4ter Theil.

- 53) Nero oder das Project den Isthmus zu durch-
stechen.

Uebersetzung.

Von Wieland, 6ter Theil.

- 54) Brief an den Nigrinus. Dieser Dialog steht in
Schütz Chrestom. graec. T. I. abgedruckt.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 1ster Theil.

55) Vom Hause.

56) Lucius oder der Esel.

Anmerkungen darüber vom jüngern Bravvin im 34sten

Band der Memoires de l'Acad. des Inscriptions.

Uebersetzungen.

Von Nicolas von Wil (der sich in seinem Elende mit dieser Uebersetzung die Zeit vertrieb) Straßburg 1506. 4.

Von * * frey übersetzt. S. Carlsruher Beyträge, 2ter Bd.

Von Wieland, 4ter Theil.

57) Vom Tanzen.

Uebersetzungen.

Von * * in der Berliner Sammlung vermischter Schriften. B. I. S. 383 — 426.

Von Waser.

58) Palinur.

59) Daß das Schmarozzen eine Kunst sey.

Uebersetzung.

Von Waser.

60) Lob des Vaterlandes.

Uebersetzung.

Von Wieland, 5ter Theil.

61) Von der Trauer um die Verstorbenen.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 5ter Theil.

62) Das Lebensende des Peregrinus.

Ausgabe.

Von Tan. Faber. Mit lat. Uebers. und Anmerkungen. Paris 1653. 4.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 3ter Theil. Nebst einer Abhandlung über Lucians Glaubwürdigkeit.

Erklärungsschriften.

Vindingii Exercitatio ad hunc tractatum.

Witthof Obs. I et II ad locum quendam Luciani de morte Peregrini, 1762. 1763.

Symbolae ad Luciani Samof. de morte Peregrini libellum rectius aestimandum. Thorunii 1769. fol. Der Verfasser, Herr Prof. Gernar, zeigt mit einer lebhaften Freymüthigkeit, daß Lucian in diesem Dialog eigentlich die Eyniker zum Gegenstand seines Witzes gemacht, über die Christen aber nur beiläufig, und in der That mit mehr Mäßigung, als seine sonstige Laune erwarten ließ, satirisiert habe. Zugleich sucht er die Meynung, daß der Hauptinhalt des Dialogs, die Verirrung und Abentheuer des Peregrinus, Thatsache gewesen sey, wahrscheinlich zu machen.

- 63) Das Schiff oder die Wünsche.
Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 1ter Theil.

- 64) Prometheus.
Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 2ter Theil.

- 65) Auf einen, der gesagt hatte, er sey ein Prometheus in seinen Schriften.
Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 6ter Theil.

- 66) Bacchus.
Uebersetzung.

Von Wieland, 3ter Theil.

- 67) Der gallische Herkules.
Uebersetzung.

Von Wieland, 5ter Theil.

- 68) Der Lehrer der Redner.
Uebersetzungen.

Von Bärmann, im 3ten Theil der deutschen Gesellschaft in Leipzig eignen Schriften. S. 533 — 551. Schummel und Schläter geben irrig Lottern als den Verfasser dieser Uebersetzung an.

Von Wieland, 6ter Theil.

- 69) Der Scythe.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 4ter Theil.

- 70) Das Gastmahl der Weltweisen.
Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 1ter Theil.

- 71) Von der Syrischen Göttin.
Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 5ter Theil.

- 72) Timon, oder der Menschenfeind.
Ausgaben.

Mit einer lateinischen Version und einigen andern Gesprüchen dieses Schriftstellers. London 1677. 12.

Von L. Barlaeus Leiden 1652. 8. verbessert mit Anmerkungen und einer lat. Uebers. von Tan. Faber. Paris, 1653. 4.

Mit einigen auserlesenen Gesprächen dieses Schriftstellers, Eebes Tafelgemälde, und Menanders moralischen Sentenzen, lateinischer Uebersetzung, nebst Anmerkungen von Tib. Hemsterhuis. Amsterdam 1708. 12. wieder aufgelegt Basel 1771. 12.

Von J. S. Strübel mit Erasmus lat. Uebers. und Anmerk. von verschiednen. Leipzig 1741. 8. (Herr Hofrath Charles giebt fälschlich 1747 an.) Zwote Ausgabe, Leipzig 1769. 8.

Einen Abdruck dieses Dialogs mit schätzbaren Anmerkungen hat Stroosh in der Chrestom. graeca besorgt.

Uebersetzungen.

Von J. Altona 1781. eine freye, lebhafte und lesbare Uebersetzung.

Von Waser.

Von Wieland, 1ter Theil.

- 73) Toxaris, oder von der Freundschaft. Herr Sup. Schulz irrt, wenn er (Zusätze zu seiner Bibliothek der griechischen Litteratur. Erster Nachtrag S. 234.) behauptet, daß dieses Stück bey Hemsterhuis Ausgabe von Luciani Colloqu. select. Basel 1771 gr. 12. abgedruckt sey.

Uebersetzungen.

Von Goldhagen, ein Stück, Creiß, 3ter Th. 32 St.
Von Waser.

Von E. C. Reiske in dem schon oben angeführten
Werke.

Von Wieland, 4ter Theil.

74) Tragopodagra.

Uebersetzung.

Von Wieland, 6ter Theil.

75) Der Tyrannenmörder.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 6ter Theil.

76) Schutzrede für einen im Gräßen begangenen
Fehler.

Uebersetzung.

Von Wieland, 5ter Theil.

77) Der erste und zweyte Philaris.

Uebersetzungen.

Von Waser.

Von Wieland, 6ter Theil.

78) Gespräch des Tripho und Kritias.

79) Der Lügenfreund oder Ungläubige.

Uebersetzungen.

Von * * Breslau 1762. 8. mit einem Schwalbe von
grammatikalischen Anmerkungen.

Von Waser.

Von Wieland, 1ter Theil.

80) Charidamus, oder von der Schönheit.

Uebersetzungen.

Von Gottsched, im zweiten Theil der deutschen Ge-
sellschaft in Leipzig eignen Schriften. S. 461 -- 480.

81) Der Pseudosophiste oder Solöciste. Wieland hat
dieses Stück nicht übersezt.

Ausgabe.

Von J. G. Grävius. Amsterdam 1668. 8. mit An-
merkungen und einer lat. Uebersetzung.

82) Der falsche Sophiste, ἡ περὶ τῆς ἀποφράδος.

Uebersetzung.

Von Wieland, 6ter Theil.

Die zweifelhaften Schriften des Lucians sind, *Alcyon*, der dem Plato oder Leo dem Akademiker beigelegt wird, *Menippus*, von der Astrologie, die *Erotes*, von der syrischen Göttin, Lobrede auf den Demosthenes, der Cyniker, der Pseudosophiste, *Philoparris*, von welchem Gesner in zwei Streitschriften dargethan hat, daß er nicht vom Lucianus seyn könne, und vielleicht einem jüngern Mann dieses Namens zugehöre, welcher mit dem Kaiser Julianus bekannt war, und von welchem ein Brief an ihn noch vorhanden ist. *Charidamus*, *Nero*, *Ocypus*.

Ich komme nun zur Anzeige der vornehmsten Ausgaben und Uebersetzungen dieses Schriftstellers. Die erste Ausgabe, *editio princeps*, ist folgende:

Luciani Opera. Graece. Florentia 1496. Fol.

Der Herausgeber und Drucker derselben ist nicht bekannt. Sie wurde ebendasselbst 1517 wieder aufgelegt.

Gr. et Lat. cum notis Joh. Bourdelozii. Paris 1615. fol.

Die Anmerkungen des Bourdelot, der damals noch sehr jung war, sind nicht vorzüglich.

Gr. et Lat. cum notis Joh. Benedicti. II. Vol. Salmurii 1619. 8.

Unter den kleinern Ausgaben ist diese in Ansehung des Druckes die beste.

Gr. et Lat. cum notis Variorum. Vol. II. Amst. 1687. 8.

Diese Ausgabe ist die fehlerhafteste unter allen. Die Griechischen Scholien und die Anmerkungen der Gelehrten erhalten noch ihren Werth. Der Herausgeber derselben ist J. Clericus.

Gr. et Lat. c. n. var. inprimis Tib. Hemsterhuisii, Io. Matth. Gesneri et Joh. Frid. Reizii. Amsterdam 1743. Vol. III. 4.

Dies ist bis jetzt die beste Ausgabe. Hemsterhuis und Gesner haben die lateinische Uebersetzung gemacht. Doch erstreckt sich Hemsterhuis Arbeit nur bis Tom. I. p. 525. Denn das übrige hat man Gesnern zu verdanken, so wie die Sammlung der verschiedenen Lesarten dem Moses du Soul, die Reitz noch vermehret hat. Mit dieser Ausgabe

muß man verbinden: *Index verborum ac phrasium Luciani a Conr. Reitzio concinnatus*, Traj. ad Rh. 1746. 4.

Gr. et Lat. c. n. sel. cura *Io. Petri Schmidii*. Mitau. 1776 — 80. Vol. VII. Ein sauberer Abdruck des Textes und der Version, mit abgekürzten Anmerkungen von Hemsterhuis und andern.

Gr. et Lat. ad editionem *T. Hemsterhusii et Io. Fr. Reitzii*. Vol. IX. Biponti 1789. 8.

Sowohl der Text als der Commentar der Amsterdamer Ausgabe haben in diesen Bänden durch den Apparat des Herrn Belin de Ballu gewonnen. Jener, indem die vorzüglichern Lesarten der Pariser Handschriften darinn aufgenommen, dieser, indem die verschiedenen Lesarten, die kritischen Muthmaßungen und einige andre Bemerkungen des Herrn Ballu auszugsweise mitgetheilt werden. Vergl. meine kritische Uebersicht der Litteratur der Schulwissenschaften. S. 7.

Zu den deutschen Uebersetzungen von Lucians Schriften gehören folgende:

Lucians auserlesene Schriften von moralischem, satirischem und kritischem Inhalte, durch verschiedene Federn verdeutscht, und mit einer Vorrede vom Werthe und Nutzen der Uebersetzungen ans Licht gestellt, von J. C. Gottsched. Leipzig 1745. 8.

Lucians Schriften aus dem Griechischen. (Von Waser) Zürich 1769 — 72. 4 Bde. gr. 8.

Diese Uebersetzung beurtheilt Wieland am richtigsten. Der sel. Waser, sagt er, war ein scharfsinniger und philosophischer Kopf, und überdies ein natürlicher Geistesverwandter von Lucian und Swift (wiewohl mehr von letzterem) auf deren Uebersetzung er die wenige Muße, die ihm sein Amt übrig ließ, verwandte. Er konnte also nichts schlechtes liefern. Er verstand seinen Autor, und man kann auch ohne Ungerechtigkeit nicht läugnen, daß er, ungeachtet seine Sprache mit Helvetisinen reichlich angefüllt ist, mit der Stärke und dem Reichthum der deutschen Sprache ziemlich vertraut war. Seine Uebersetzung hatte unstreitige Verdienste: sie war das, was ich von ihm erwartet hatte; aber freylich nicht ganz, wie ich sie aus

Liebe zu meinem Lucian hätte wünschen mögen. Waser hatte einen scharfen Sinn für den Sinn des Lucians, aber wenig oder keinen für seine Grazie. Er schrieb deutlich und kräftig; allein außer der Reinigkeit der Sprache fehlte es seinem Styl an Leichtigkeit, Gewandtheit und Anmuth: und daher kommt es ohne Zweifel, daß man, wenn die Rede von seiner Uebersetzung ist, so oft sagen hört: sie soll getreu seyn, aber sie läßt sich nicht lesen.

Lucians Schriften aus dem Griechischen übersetzt. Mannheim 1783. 8. 8 Bände.

Ist ein bloßer Nachdruck des Waser'schen Lucians vom Herr geheimen Rath von Klein besorgt. Siehe Bergsträfers Museum 4tes Stück S. 404.

Lucians von Samosata sämtliche Werke. Aus dem Griechischen übersetzt, und mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen von C. M. Wieland. Leipzig 1788 — 90. 8. 6 Bände.

Die beste Uebersetzung, die sich durchaus wie ein Original liest. Die Anmerkungen unter dem Text sind dazu bestimmt, Lesern, die nicht alle antiquarische, mythologische, litterarische, historische Mittel an der Hand haben, die Lectüre zu erleichtern, und hie und da die Uebersetzung zu rechtfertigen.

Kurze Nachrichten vom Timon aus verschiedenen Schriftstellern.

Timon, ein Atheniensischer Philosoph, lebte zu den Zeiten des Peloponnesischen Kriegs, und ward wegen seines menschenfeindlichen Wesens *μισάνθρωπος* genannt, den die Laster der Menschen, die verstellte Falschheit und die gemeine Untreue zu einem unversöhnlichen Feinde des menschlichen Geschlechts gemacht hatten. Lange Zeit versuchte er es, unter den Sterblichen einige zu finden, welche der Tugend nachstrebten, ihre Herzen der Freundschaft und Zärtlichkeit widmeten, und Standhaftigkeit genug besaßen,

dem Stroh in der allgemeinen Verderbniß, der ihre Mitbürger dahin riß, zu widerstehen. Allein seine Bemühung war vergebens: statt der Erfüllung seiner Hoffnung erfuhr er mit Betrübniß neue Proben der Herrschaft, welche die aufrührerischen Leidenschaften in den unschuldigsten Gemüthern befestigt hatten. Voll von diesen Gedanken entschloß er sich, die Gegenwart dererjenigen zu fliehen, deren Untugenden ihm zu so nachtheiligen Begriffen Anlaß gaben. Jetzt flohe er ohne Unterschied alle Gesellschaften der Menschen, er entsagte allen freundschaftlichen Trieben, welche ehedem in seiner Seele aufwallten, und verschloß sich in eine einsame Gegend, wo ein Geschlecht, dessen Anblick ihm unerträglich war, seinen gerechten Zorn nicht erregte. Als er einst auf den Ort trat, wo die Redner, wenn sie einen Vortrag aus Volk halten wollten, zu stehen pflegten, und sehr viele Leute hinzu liefen, sagte er, er habe auf einem Plage einen Feigenbaum, an dem sich verschiedene Bürger aufgehängt hätten, er aber wolle ihn nächstens umhauen lassen, er mache ihnen also bekannt, daß, wenn sich noch jemand daran aufknüpfen wollte, er bey Zeiten dazzu thun könnte. Nach seinem Tode ward er an dem Ufer des Meers begraben, und sein Grabmaal, da die Wellen die Erde nach und nach abwuschen, vom Lande abgesondert. Plutarch in vita Anton. et Alcib. und Pausanias in Attic. L. I. c. 30. erwähnen diesen Thurm des Timons in Athen. Ihn nachzuahmen, ließ sich Antonius nach der unglücklichen Schlacht bey Actium eine Wohnung auf der Insel Anthirodus bey Alexandria bauen, welche er Timonium nannte, und beschloß daselbst sein Leben in der Einsamkeit zuzubringen. Allein er ward der stillen Lebensart bald überdrüssig, und kehrte nach zwey Wochen nach Alexandria und zu seiner vorigen Schwelgerey zurück.

Stroth Excursus ad Tim. Chrestom. graec.
pag. 233.

Plutarchus in M. Antonio Tom. I. p. m. 948. Ἀντώνιος δὲ τὴν πόλιν ἐκλιπὼν, καὶ τὰς μετὰ τῶν Φίλων διατριβὰς, οἰκησὶν ἐναλὸν κατεσκευάσεν αὐτῷ περὶ τὴν Φάρον,

εἰς τὴν θάλασσαν χῶμα προβαλὼν. Καὶ διῆγεν αὐτόθι
 Φυγὰς ἀνθρώπων, καὶ τὸν Τίμωνος ἀγαπᾶν καὶ ζηλοῦν
 βίον ἔφασκεν, ὡς δὴ πεπονθὼς ὅμοια. Καὶ γὰρ αὐτὸς
 ἀδίκηθεῖς ὑπὸ Φίλων καὶ ἀχαρισηθεῖς, διὰ τοῦτο πᾶσιν
 ἀνθρώποις ἀπίσειν καὶ δυσχεραίνειν. ὁ δὲ Τίμων ἦν Ἀθη-
 ναῖος, ὃς καὶ γέγονεν ἡλικία μάλιςα κατὰ τὸν Πελοπον-
 νησιακὸν πόλεμον, ὡς ἐκ τῶν Ἀριστοφάνους καὶ Πλάτω-
 νος δραμάτων λαβεῖν ἐστίν (κωμωδεῖται γὰρ ἐν ἐκείνοις ὡς
 δυσμενὴς καὶ μισάνθρωπος) ἐκκλίνων δὲ καὶ διωθούμενος
 ἀπασαν ἐντευξίν, Ἀλκιβιάδην νέον ὄντα καὶ θρασὺν ἡσπάζε-
 ζετο καὶ κατεφίλει προθύμως. Ἀπηνάντου δὲ θαυμά-
 σαντος, καὶ πυθομένου τὴν αἰτίαν, Φιλεῖν ἔφη τὸν νεα-
 νίσκον, εἰδὼς, ὅτι πολλῶν Ἀθηναίους κακῶν αἴτιος ἔσοιτο.
 Τὸν δὲ Ἀπηνάντον μόνον, ὡς ὅμοιον αὐτῷ καὶ ζηλοῦντα,
 τὴν δίαιταν, ἐστίν ὅτε προσέετο. Καὶ ποτε τῆς τῶν
 χοῶν οὔσης ἐορτῆς, εἰσιῶντο κατ' αὐτοὺς οἱ δύο τοῦ δ'
 Ἀπηνάντου Φήσαντος, Ὡς καλὸν, ὦ Τίμων, τὸ συμπό-
 σιον ἡμῶν. Εἶγε σὺ (ἔφ) μὴ παρῆς. λέγεται δὲ Ἀθη-
 ναίων ἐκκλησιαζόντων, ἀναβὰς ἐπὶ τὸ βῆμα, ποιῆσαι
 σιωπὴν καὶ προσδοκίαν μεγάλην, διὰ τὸ παραδόξον. Εἶτα
 εἶπεῖν, Ἐστὶ μοι μικρὸν οἰκόπεδον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 καὶ συκὴ τις ἐν αὐτῷ πέφυκεν, ἐξ ἧς ἡδὴ συχοὶ τῶν πο-
 λιτῶν ἀπήγξαντο. μέλλων οὖν οἰκοδομεῖν τὸν τόπον, ἐβου-
 λήθην δημοσίᾳ προειπεῖν, ἵνα ἂν ἄρα τίνες ἐθέλωσιν
 ὑμῶν, πρὶν ἐκκοπῆναι τὴν συκὴν, ἀπάγξωνται. τελευ-
 τήσαντος δὲ αὐτοῦ καὶ ταφέντος παρὰ τὴν θάλασσαν,
 ὤλισθε τὰ προύχοντα τοῦ αἰγιαλοῦ, καὶ τὸ κῦμα περιελ-
 θὼν, ἄβατον καὶ ἀπροσπέλαστον ἀνθρώπῳ πεποίηκε τὸν
 τάφον. ἦν δ' ἐπιγεγραμμένον.

Ἐνθαδ' ἀπορρήξας ψυχὴν βαρυδαίμονα κείμεναι,

Τοῦνομα δ' οὐ πείσοισθε, κακοὶ δὲ κακῶς ἀπό-
 λοισθε.

Καὶ τοῦτο μὲν αὐτὸν ἔτι ζῶντα πεποιηκέναι λέγουσι,
 τὸ δὲ περιφερόμενον, Καλλιμάχειόν ἐστι·

Τίμων μισάνθρωπος ἔσοικέω. ἀλλὰ πάρελθε

Οἰμῶζειν εἴπας πολλὰ, πάρελθε μόνον.

Conf. Pausanias Lib. I. cap. XXX. pag. 76. Stobaeus
 Serm. X. p. 131. Suidas in Ἀπορρήγας et Τίμων.

Hemsterhusius in notis ad Luc. colloq. (edit.
Basil. 1771.) Pag. 60.

Ad Timonem accedimus, quod ego nobilissimum *Luciani* scriptum juxta cum eruditis hominibus admiror et permagni facio: quid enim eo purius est, et ad veterem eloquentiae formulam magis compositum? quid itidem argutius habes, et ingeniosius? nam certe lectoris harum elegantiarum non experti mentem inexpectata voluptate perfundit. In hanc itaque curam incubuerunt doctissimi viri, ut mellitissimum hoc ingenii *Luciani* monumentum exposcilent atque illustrarent: neque adeo sua laude fraudanda est *Tanaquilli Fabri*, hominis elegantis, opera, quam in hoc *Luciani* scripto vtiliter collocavit: hunc non passibus aequis et longo satis intervallo sequitur *Lambertus Barlaeus*, cujus in Timonem labores diligentiae gloriam certe et propensi in litteras animi merentur: ego post alios lineam in hac tabula ducere constitui, et fors operae fecisse pretium videbor, si accuratius quaedam ex *Aristophanis* fabula *Pluto* loca commonstravero, quae sibi proposuit imitanda *Lucianus*; non enim inde scripti praecipuum tantummodo argumentum, verum etiam locutiones nonnullas et sententias desumpsit. Sed post *Tanaquillum Fabrum* restant, quae de Timone praedicamus: neque enim tanto nos hunc hominem odio, quanto ille genus humanum, prosequimur, vel propter hunc solum *Luciani* nostri libellum: nam hos ejus mores inficetos et ab hominum congressibus abhorrentes male nititur excusare *Faber*. Sane *Platonis Epistolae* a *Leone Allatio* publicatae, sophistica potius sententiarum ludibria, quam nativam principis philosophi gravitatem spirant: contra stat veterum auctoritas, sine qua nihil in hujuscemodi rebus licet: *Aristophanes* in *Lystrata* p. 887. ingenium Timonis inhumanum sale Comico defricat, et in *Avibus* deorum hominumque oscrem vocat $\kappa\alpha\theta\alpha\rho\acute{o}\nu\ \tau\acute{\iota}\mu\omega\nu\alpha$, merum Timonem: quapropter et merito $\mu\iota\sigma\alpha\nu\theta\epsilon\omega\pi\omicron\varsigma$ cognomen ipsi adhaesit: Cicero *Tuscul. Quaes.* lib. IV. §. 25. odium in hominum universum genus, quod accepimus de Timone, qui $\mu\iota\sigma\alpha\nu\theta\epsilon\omega\pi\omicron\varsigma$ appellatur. Idemque obscurius de *Amicitia* §. 37. Quae etiam si quis ea asperitate est, et im-

manitate naturae, congressus ut hominum fugiat atque oderit, qualem fuisse Athenis Timonem accepimus etc. Plinius H. N. Lib. VII. c. 19. ubi aequabilem animi tenorem exire aliquando monet in rigorem quendam torvitatemque naturae duram et inflexibilem, affectusque humanos adimere, inter ceteros auctores maximae sapientiae Timonem connumerat, hunc quidem etiam, ut inquit, in totius odium generis humani evectum: hunc tamen ipsum philosophis accensere non erubuerunt antiqui scriptores, quem insanientis potius sapientiae, siquidem illa sit sapientia vocanda, consultum diximus: particulam e *Diogene in Timonis Phliaſii Vita* sed alieno ibi loco positam, quae breviter ingenium huius Misanthropi complacetur, excerpam: Γέγονε δὲ καὶ ἕτερος Τίμων, ὁ μισάνθρωπος, ὁ δ' οὖν Φιλόσοφος, καὶ Φιλόκηπος ἢ σφόδρα καὶ ἰδιοπράγμων, ὡς καὶ Ἀντίγονός φησι λόγος γοῦν εἶπεν Ἰερώνυμον τὸν Περιπατητικὸν ἐπ' αὐτοῦ, ὡς παρὰ τοῖς Σκυθαῖς καὶ οἱ Φεύγοντες τοξενούσι καὶ οἱ διώκοντες, οὕτω τῶν Φιλοσόφων οἱ μὲν διώκοντες θηξῶσι τοὺς μαθητάς, οἱ δὲ Φεύγοντες, καθάπερ καὶ ὁ Τίμων alieno dixi loco positam, quoniam ex more *Diogenis* ad finem erat rejicienda: ut enim nunc est, narrationem de Timone Phliaſio non bene interrumpit et conturbat: sed observa mihi, Timonem nostrum fuisse Φιλόκηπον: id nimirum ad *Lucianum* facit, qui illum inducit agrum sarculo versantem: ne vero non de Timonis natura credat Lector, res erit ipsa testimonio, quam e Plutarcho satis ridiculam commemorabo. Cum processisset aliquando noster homo in Atheniensium concionem, omnium animos rei novitate perculsos ad se convertit, magnamque sui exspectionem concitavit: ille vero ad attentos Athenienses haec dixisse fertur: area mihi parva est, in qua domum erigere decrevi: in hac ficus enata multorum suspendiis est nobilitata: non possum itaque non, quin publice significem, si quem Atheniensium vitae ceperit taedium, me eum velle rogatum, ut ex hac felici arbore se suspendat, antequam excindatur: et quis post haec certius asperitatis morum ejus argumentum desideret? hunc autem rigorem ex injuriis ami-

corum videtur contraxisse, quorum ingratus post ingentia beneficia animus in hanc eum opinionem præcipitavit, vt summam vitæ beatitudinem in vniuersi generis humani odio definiret: *μόνος εἶδε μηδένα τρόπον εὐδαίμονα εἶναι γενέσθαι, πλὴν τοὺς ἄλλους Φευγοντα ἀνθρώπους*, vt scribit *Pausanias*; neque hoc profecto temere finxit *Lucianus* noster, sed ex ipsius historiæ veritate accepit: indicio *Plutarchus* est in *Antonio*, quem et ipsum refert evitasse hominum congressus, καὶ τὸν Τίμωνος ἀγαπᾶν καὶ ζηλοῦν βίον ἔφασκεν, ὡς δὴ πεπονθὼς ὅμοια. καὶ γὰρ αὐτός, ἀδικηθεὶς ὑπὸ Φίλων καὶ ἀχαριστηθεὶς, διὰ τοῦτο πᾶσιν ἀνθρώποις ἀπὸ σεῖν καὶ δυσχεραίνειν. Meminit etiam in *Alcibiade*, quem multa civium celebritate e concione deductum sic alloquutus fuit: *Euge vero, fili, macte sis isthoc honore; illis enim tu magnum aliquando malum conciliabis.* Cum quo solebat, solus erat *Apemantus*, quem tamen ipsum ingratus perpetiebatur: nam quando simul vna convivabantur, dixissetque *Apemantus*, *Quam aptum est hoc nostrum atque pulchrum convivium*, siquidem, inquit *Timon*, tu abesses. Miror itaque, quid dixerit *Hieronymus Peripateticus*, *Timonem discipulos fugientem captasse*, cui nihil aequè fuerit in votis, quam ab omnium familiaritate remotum res sibi suas habere. Vitam cognoscis sentam et morum torvitate horridam: jam nunc quis viri fuerit obitus, enarrare iuvat: ceciderat bonus ille de pyro sylvestri, et, cum crure fracto medici curaturam abnueret, computruit, atque adeo squalidam vitam indecora morte finivit. *Suidas* hoc e *Neantle* refert in *Ἀπόρρωξ* et *Τίμων ἀπο ἀχράδος πεσόντα*. Sed vetus ad *Aristophanis Lysistratam* Commentator, quem eraditorum hominum oculis concrederet singulare Musarum decus *Lud. Kusterus*, ἀπὸ χαράδρας habet; quod mihi minus probum videtur et conveniens. Sepulchrum *Timonis* a reliqua terra maris impetus avulsit, ne non vitæ notas ipsum repræsentaret monumentum. Memorabile est, quod in *Pausania* reperio Lib. I. cap. 30. Κατὰ τοῦτο τῆς χώρας (prope Academiam) φαίνεται πύργος Τίμωνος etc. itaque *Lucianum* laudo, quia rei veræ confictam eleganter subtexuit: αὐτὸς δὲ ἤδη πᾶσαν πριά-

ΜΕΝΟΣ τὴν ἑσχατιὰν πυργίον οἰκοδόμησα ὑπὲρ τοῦ Θησαυροῦ. nam de insperata thesauri inventione neminem habet auctorem, vel saltem nullum inveni, id qui memoriae mandarit: quamquam me non praetereat, Commentatorem Horatianum illud divitis istius exemplum, qui, dum populus ipsum sibilabat, sibi plaudebat domi, ad Timonem Athenientem referre: neque de nihilo est, quod scribit in extremo *Timone*: ὥς τε τί οὐκ ἐπὶ πέτρων ταύτην ἀνελθὼν: etenim illa regio maxime saxosa erat, et collibus alpera, ut ex *Pausania* liquet. Denique memoriam hujus viri Epigrammatis aeternarunt poëtae: inter alia, quae in *Anthologia* reperiuntur, hoc *Callimachi* est:

Τίμων, (οὐ γὰρ ἔτ' ἔσσι) τί τοι, Φάος ἢ σκότος ἐχθρόν;
Τὸ σκότος, ὑμέων γὰρ πλείονες ἐν αἰδῇ.

Vide *Callimachi Epigrammata* per Rich. Bentlejum fidus eruditionis nobilissimum collecta.

Lucians sämmtliche Werke übersetzt von Wieland

Th. 1. S. 54.

Ich vermuthe, dieser Dialog, den man eben so wohl ein kleines prosaisches Drama nennen könnte, sey eines von den ersten Werken, welche Lucian während seinem Aufenthalt zu Athen ausgearbeitet hat. Daß er eines seiner schönsten sey, ist die einstimmige Meynung aller Kenner. Le Beau, der jüngere, hat in seiner Abhandlung über den Plutus des Aristophanes eine Vergleichung zwischen dieser Komödie und dem Lucianischen *Simon* angestellt, (s. den 51sten Theil der *Memoir. de l'Acad. des Inscript.*) woraus, wie er selbst sehr wohl anmerkt, mehr die Ähnlichkeit des Genies der Verfasser, als der beyden Werke erhellet. Immerhin mag Aristophanes in Lucian den ersten Gedanken, seinen *Simon* zu schreiben veranlaßt haben: *Simon* bleibt nichts desto weniger, in Erfindung, Composition, Zweck und Ausführung, ein Originalwerk; und mich dünkt, daß man ihm, ohne ungerecht gegen Aristoph.

phanes zu seyn), den Vorzug eines größern Interesse für heutige Leser zugesichen könne. Lucian hat einen weit größern Hauptzweck, und verbindet mehr Nebenzwecke mit demselben als Aristophanes. Die Satyre, die im Timon herrscht, ist von weiterm Umfang, trifft mehrere Gattungen von Menschen, und geht, wie der größte Theil der Lucianischen Schriften, auf nichts geringeres aus, als den Rebel, der die Menschen verhindert, in ihren wesentlichen Angelegenheiten richtig zu sehen, zu zerstreuen, die Betrüger zu entlarven, den Betrogenen die Augen zu öffnen, und besonders die Götter und die Philosophen seiner Zeit in ihrer Blöße darzustellen. Der berühmte Menschenfeind Timon war ein zu glückliches Sujet, und enthielt einen zu reichhaltigen Stoff für die Lucianische Satyre, als daß es unserm Autor, der (wie es scheint) während seines Aufenthaltes zu Athen auf die Jagd solcher Sujets ausgieng, unbenutzt hätte entgehen können. Uebrigens stimmt das Wenige, was uns andere griechische Schriftsteller, als, Aristophanes, Plutarch, Diogenes Laertius und Pausanias, von diesem sonderbaren Menschen sagen, sehr wohl mit den Zügen überein, mit welchen er uns in dieser sinnreichen Composition dargestellt wird: nur der Umstand, daß Timon, nachdem er durch Leichthinn und Gutherzigkeit große Reichthümer durchgebracht, in der Folge durch irgend einen Zufall wieder zu Vermögen gekommen sey, scheint mir keineswegs so eine ausgemachte Wahrheit, als der Abbé du Resnel in seinen Recherches sur Timon le Misanthrope aus sehr schwachen Gründen annimmt. Auch bedurfte Lucian dessen nicht, um zu der Dichtung berechtigt zu seyn, welche die Grundlage seines Timons ausmacht.

Druckfehler.

Seite 24. Zeile 21 statt Polygaen lies Polyaen.

S. 44. Z. 12 von unten statt *σπαρτιστικά* lies *σπαρτιστικὰ*.

Borr. S. XXIII. Z. 5 statt Braudin lies Beauvin.

S. XXVII. Z. 15 statt *ist folgende* lies *ist*: so auch S. XXVIII. Z. 19. *gehören* statt *gehören folgende*.

S. XXXI. Z. 14 das comma nach *ἐλαδύτα* muß weg. Z. 15. statt *διαταῖν* lies *διαίταν*, und Z. 18. statt *ἔφ* lies *ἔφη*.

ΤΙΜΩΝ Η ΜΙΣΑΝΘΡΩΠΟΣ.
ΤΙΜΩΝ. ΖΕΥΣ. ΕΡΜΗΣ. ΠΛΟΥΤΟΣ. ΠΕΝΙΑ.
ΓΝΑΘΩΝΙΔΗΣ. ΦΙΛΙΑΔΗΣ. ΔΗΜΕΑΣ.
ΘΡΑΣΥΚΛΗΣ.

ΤΙΜ. Ω Ζεῦ Φίλιε, καὶ ξένιε, καὶ ἑταιρεῖε, καὶ ἐ-
φέστιε, καὶ ἀστεροπητὰ, καὶ ὄρκιε, καὶ νεφελη-
γερέτα, καὶ ἐρίγδουπε, ¹⁾ καὶ εἴ τι σε ἄλλα οἱ ἐμβρόν-
τητοι ποιηταὶ καλοῦσι, καὶ μάλιστα ὅταν ἀπορῶσι πρὸς
τὰ μέτρα· τότε γὰρ αὐτοῖς πολυνῦμος γινόμενος ὑ-
περείδεις τὸ πίπτον τοῦ μέτρου, καὶ ἀναπληροῖς τὸ κε-
χηνὸς τοῦ ῥυθμοῦ· ποῦ σοι νῦν ἡ ἐρισμάραγος ἀστρα-
πή καὶ ἡ βαρύβερομος βροντή, καὶ ὁ αἰθαλόεις καὶ
ἀεγχεὶς καὶ σμερδαλέος κεραυνός; ἀπαντα γὰρ ταῦτα
λῆρος ἤδη ἀναπέφηνε, ²⁾ καὶ καπνὸς ποιητικὸς ἀτεχνῶς,
ἔξω τοῦ πατάγου τῶν ὀνομάτων. τὸ δὲ αἰοιδιμὸν σου,
καὶ ἐκηβόλον ὄπλον, καὶ πρόχειρον, οὐκ οἶδ' ὅπως τε-
λέως ἀπέσθῃ, ³⁾ καὶ ψυχρὸν ἐστὶ, μηδὲ ὀλίγον σπιν-
θῆρα ὀργῆς κατὰ τῶν ἀδικούντων διαφυλάττον. Θᾶτ-
τον γοῦν τῶν ἐπισηκεῖν τις ἐπιχειροῦντων ἑωλὸν θρυαλ-
λίδα φοβηθεῖν ⁴⁾ ἂν, ἢ τὴν τοῦ πανδαμάτορος κεραυνοῦ

Erklärende Anmerkungen zu Lucians Simon.

- 1) Alle diese Beywörter sind aus Homer und andern Dichtern genommen.
- 2) ἀναφαίνω.
- 3) ἀποσβεννύω.
- 4) φοβεόμακ.

φλόγα· οὕτω δαλόν τινα ἐπανατείνασθαι⁵⁾ δοκεῖς αὐτοῖς, ὡς πῦρ μὲν ἢ καπνὸν ἀπ' αὐτοῦ μὴ δεδιέναι·⁶⁾ μόνον δὲ τοῦτο οἶσθαι ἀπολαύειν τοῦ τραύματος, ὅτι ἀναπλησθήσονται τῆς ἀσβόλου. ὥστε ἤδη διὰ ταῦτά σοι καὶ ὁ Σαλμωνεύς⁷⁾ ἀντιβροντᾷ ἐτόλμα, οὐ πάνυ τοι ἀπίθανος ὢν, πρὸς οὕτω ψυχρόν τὴν ὀργήν⁸⁾ Δία, θερμομεγὸς ἀνὴρ, καὶ μεγαλαυχούμενος. πῶς γὰρ,⁹⁾ ὅπου γε καθάπερ ὑπὸ μανδραγόρα¹⁰⁾ καθεύδεις; ὅς οὔτε τῶν ἐπισηκούντων ἀκούεις, οὔτε τοὺς ἀδικούντας ἐπισκοπεῖς. λημᾶς δὲ καὶ ἀμβλυώττεις πρὸς τὰ γιγνόμενα· καὶ τὰ¹¹⁾ ὦτα ἐκκεκώφωσαι,¹²⁾ καθάπερ οἱ παρηβηκότες. ἐπεὶ νέος γε ἔτι, καὶ ὀξύθυμος ὢν, καὶ ἀκμαῖος τὴν ὀργήν, πολλὰ κατὰ τῶν ἀδίκων καὶ βιαιῶν ἐποίεις, καὶ οὐδέποτε ἦγες τότε πρὸς αὐτοὺς ἐκχειρίαν, ἀλλ' αἰεὶ ἐνεργὸς πάντως ὁ κεραυνὸς ἦν, καὶ ἡ

5) Ἐπανατείνωμι.

6) δεῖδω.

7) Salomoneus war der Sohn des Aeolus und der Ebarete, der Vater der berühmten Coro, der Gemal der bösen Sidero. Er war so stolz, daß er verlangte, für den Jupiter gehalten zu seyn, und sogar Opfer forderte. Er ahmte dabei Jupiters Blitz durch emporgeworfene Fackeln, seinen Donner durch seinen Wagen, mit dem er über ehernen Brücken fuhr, oder durch trockene Schläuche nach, die er nach sich schleppte; ließ auch sogar Measchen niedermachen, und vorgeben, sein Blitz habe sie getödtet. Endlich erschlug ihn Jupiter mit dem Blitz, und verrißte seine Stadt. Apollodor. I. 9, 7. Virg. Aen. VI. 585, und daselbst Servius.

8) Verstehe κατὰ.

9) Verstehe ἀπίθανος ἦν.

10) Statt μανδραγόρα liess Erasmus und Schmid μανδραγύρον. Die ganze Redensart ist sprüchwörtlich, und bedeutet in einem tiefen Schlafe liegen. Von der Mandragera veraleische man Plin. h. n. XXV. 11. Demosth. Philipp. IV. gleich im Anfange, wo er sagt: ἀλλὰ μανδραγύρων πεπωμασιν ἢ τι φάρμακον ἄλλο τοιοῦτον ἰσχυρὸν ἀνδρῶν. Lucian. Encom. Demosth. wo die Redensart ἰμανδραγύρου καθεύδεν vorkommt.

11) Verstehe κατὰ.

12) ἐκκεκώφει.

αἰγίς¹³⁾ ἐπέσειετο¹⁴⁾ καὶ ἡ βροντὴ ἐπαταγεῖτο,¹⁵⁾ καὶ ἡ ἀστραπὴ συνεχὲς, ὥσπερ εἰς ἀκροβολισμόν, προσηκοντίζετο. οἱ σεισμοὶ δὲ, κοσκινηδόν, καὶ ἡ χιὼν, σωρηδόν, καὶ ἡ χάλαζα, πετρηδόν. καὶ ἵνα σοι φορτικῶς διαλέγωμαι, ὑετοῖτε ῥαγδαῖοι, καὶ βίαιοι, ποταμὸς ἐκάστη σταγών. ὥστε τηλικαύτη ἐν ἀκαρεῖ χερσὶν ναυαγία ἐπὶ τοῦ Δευκαλίωνος¹⁶⁾ ἐγένετο, ὡς ὑπο

- 13) Aegis, oder wie wir mit den Franzosen zu schreiben pflegen, Negide, heißt der Schild des Jupiters, der aus dem Felle einer ungeheuren Ziege gemacht war, mit deren Milch er in seiner Kindheit von der Amalthea aufgezogen worden war. Doch führte diesen Namen auch ein schuppiger Brustharnisch der Minerva, von dem Ungeheuer Aegis, welches viele Länder durch heftiges Feuerspeien verheerte. Dieses erlegte endlich Minerva auf den Ceraunischen Gebirgen, und verfertigte sich aus dessen Haut einen Brustharnisch, der sowohl wider alle Gefahr, als auch zum Andenken ihrer That diente. In der Folge setzte Minerva auf diesen Harnisch noch den Kopf der Medusa. Vergl. Diodor. III. 69. — Die andern Götter, und Jupiter selbst, dessen Harnisch besonders aus dem Felle der Aegis gemacht war, hatten dergleichen Bedeckungen im Streite. Daher bekamen alle solche Götterpanzer den Namen der Negiden, die bey den Menschen Harnisch, Panzer, genannt werden. Die Dichter sind in Beschreibung der Gestalt nicht einig, solanlich auch die alten Künstler nicht in der Bildung. S. Lipperts Dactyl. I. 108.

14) ἐπέσειετο.

15) παταγεῖτο.

- 16) Deucalion war ein Sohn des Prometheus und der Pandora. Man hat ihn als den Wiederhersteller des menschlichen Geschlechts angesehen, indem sich nicht nur unter seiner Regierung die Sündfluth, welche seinen Namen fñhret, zugezogen, sondern er auch eine zahlreiche Nachkommenschaft gehabt hat, welche in vielen Theilen von Griechenland regierte. Da Jupiter, so erzählt man, die Bosheit der Menschen von Tage zu Tage zunehmen sah; so entschloß er sich, dieselben gänzlich auszurotten. Er ließ daher eine so große Menge Regen fallen, daß die Oberfläche der Erde ganz davon überschwemmt wurde. Selbst die erhabensten Berge wurden mit Wasser bedeckt, und gaben für diejenigen, welche sich auf dieselben geflüchtet hatten, einen unnützen Schutzort ab. Der Berg Parnassus aber dessen Gipfel nicht überschwemmt wurde, rettete den Deucalion und seine Gemahlin Pyrrha. Nachdem die Gewässer sich zurückgezogen hatten, fragten sie die Göttin Themis, welche ihre Orakelsprüche hier bekannt machte, um Rath, und von derselben er

βρυχίαν ἀπάντων καταδεδυκότων,¹⁷⁾ μόγις ἐν τι κιβώ-
 τιον περισωθῆναι προσοκείλαν τῷ Λυκάρεϊ,¹⁸⁾ ζώπυρόν
 τι τοῦ ἀνθρώπινου σπέρματος διαφυλάττον εἰς ἐπιγο-
 νήν κακίας μειζονος. Τοιγάρτοι ἀκόλουθα τῆς ῥαθυ-
 μίας τὰ πῖχαιρα κομίζῃ παρ' αὐτῶν, οὔτε θύοντος ἔτι
 σοι τινὸς οὔτε στεφανοῦντος,¹⁹⁾ εἰ μὴ τις ἄρα πάρερ-
 γον²⁰⁾ Ὀλυμπίων καὶ οὗτος, οὐ πάνυ ἀναγκαῖα
 ποιεῖν δοκῶν, ἀλλ' εἰς ἕθος τι ἀρχαῖον συντελῶν. καὶ
 κατ' ὀλίγον Κρόνον σε, ὦ θεῶν γενναϊότατε, ἀποφαί-

führen sie, daß sie, um die Welt wieder zu bevölkern, die Ge-
 beine ihrer Großmutter aufgraben müßten. Ein so grausames
 Drakel setzte sie in Bestürzung. Da es aber dem Deucalion
 einfiel, zu sagen, daß die Erde ihre gemeinschaftliche Mutter
 sey, und daß also die Steine, welche sie in ihrem Schooße ent-
 hält, gar wohl ihre Gebeine helfen könnten: so nahmen sie ei-
 nige derselben, und warfen sie mit zugemachten Augen hinter
 sich. Aus denselben, welche Deucalion warf, entstanden
 Männer, und die von der Pyrrha geworfenen wurden zu Weib-
 ern. Daher, setzt Apollodor hinzu, bekamen auch die Völker
 (λαοί) durch eine Metapher den Namen vom Steine (ἀπὸ τοῦ λίθου)
 Bergl. Apollodor. l. 7. Ovid. Met. l.

17) καταδύω.

18) Von diesem Orte giebt uns kein Schriftsteller Nachricht, auf-
 ser Pausanias, welcher behauptet, Lycorea sey eine Stadt ge-
 wesen, die längs an einem Berge herunter gelegen habe.

19) Die Statuen der Götter pflegte man mit Kränzen zu um-
 winden.

20) Herr Hofrath Wieland übersetzt diese Stelle: denn wer op-
 fert die wohl heut zu Tage noch, oder bringt die Kränze,
 wenn es nicht etwa irgend ein Anwohner des Olympus ist,
 der es gleichwohl nicht als etwas, wozu er sich verbunden
 glaubte, sondern, ohne was dabey zu denken, aus bloß-
 ser alter Sitte und Gewohnheit so mitmacht? Aber πάρεργον
 Ὀλυμπίων möchte ich nicht durch Anwohner des Olympus ver-
 deutschen, weil τὰ Ὀλυμπία hier weder den Ort in der Landschaft
 Elis, wo die olympischen Spiele gehalten wurden, noch den
 Berg Olympus in Macedonien (alsdenn müßte es auch τοῦ Ὀλύμ-
 που heißen), sondern die olympischen Spiele bedeuten. Rich-
 tiger scheint Erasmus den Sinn dieser Stelle getroffen zu
 haben, wenn er übersetzt: Nimirum igitur dignum socordia prae-
 mium ab illis reportas, quum jam nec sacra faciat tibi quisquam,
 nec coronas offerat, nisi si quis obiter in olympicis.

νοῦσι, παρωσάμενοι τῆς τιμῆς. ἐὼ λέγειν ὅποσά-
 κισ ἤδη σου τὸν νεῶν σεσυλήκασιν· οἱ δὲ καὶ αὐ-
 τῷ σοι τὰς χεῖρας Ὀλυμπιάσιν ἐπιβεβλήκασιν.²¹⁾
 καὶ σὺ ὁ ὑψιβρεμέτης²²⁾ ᾤκησας, ἢ ἀναστῆσαι
 τοὺς κύνας, ἢ τοὺς γείτονας ἐπικαλέσασθαι, ὡς
 βοηδρομήσαντες αὐτοὺς συλλάβοιεν,²³⁾ ἔτι συσκευαζο-
 μένους πρὸς τὴν Φυγὴν. ἀλλ' ὁ γενναῖος, καὶ Γίγαντο-
 λέτωρ,²⁴⁾ καὶ Τιτανοκράτωρ,²⁵⁾ ἐκάθητο,²⁶⁾ τοὺς πλο-
 κάμους περικειρόμενος²⁷⁾ ὑπ' αὐτῶν, δεκάπηχυν κεραι-
 νὸν ἔχων ἐν τῇ δεξιᾷ. ταῦτα τοῖνυν, ᾧ θαυμάσιε,
 πηνίκα παύσεται οὕτως ἀμελῶς παρορώμενα; ἢ πότε

21) ἐπιβάλλω.

22) Ein Beywort, das Homer dem Jupiter häufig giebt.

23) συλλαμβάνω.

24) Der Gigantenwürger. Die Giganten waren Söhne des Ura-
 nos und der Gaea (d. i. des Himmels und der Erde). Sie ent-
 standen aus den Blutstropfen, die aus den abgeschnittenen Zeu-
 gungsgliedern ihres Vaters herausflossen, und von der Gaea auf-
 gefangen wurden. Ihr Krieg gegen die Götter ist durch nachma-
 lige Dichtungen aus dem Gefecht zwischen den Titanen und Ero-
 niden — welches vorher in den älteren cosmogonischen Dichtern
 ein Symbol von dem Streite der Elemente gewesen — entstan-
 den, und ein bloßes Dichterbild, dessen Scene man nach Thes-
 salien auf die Berge Olympus, Pelion und Ossa, wegen der dort
 häufigen Spuren von schrecklichen Ausbrüchen unterirdischen
 Feuers verlegt hat. Der Giganten Gesichtsbildung war schreck-
 lich, ihr Haar auf dem Kopfe und am Rinnne außerordentlich
 stark. Von den Künstlern aber haben sie ihre bestimmte Bildung
 als Niesen mit schuppigten Drachensfüßen.

25) Der Titanenbändiger. Titan war ein Sohn des Himmels
 und der Erde, und Bruder des Saturnus. Er überließ die ihm
 das Reich unter der Bedingung, daß er alle männlichen Erben
 nach der Geburt auffresse. Die Kinder des Titan waren Niesen,
 und hießen Titanen von ihrem Vater.

26) κάθημαι.

27) Ohne Zweifel bezieht sich dieser spöttische Vorwurf auf eine zu
 Lucians Zeiten geschehene Veraubung der herrlichen und reichen
 Bilderskule des Jupiters zu Olympia, an welcher die Haare, der
 Bart, der Mantel und die Bekleidung der Füße von gediegenem
 Golde waren. Der Anachronismus ist stark, aber Lucian bedient
 sich darin eines Rechtes, das man komischen Dichtern (sie mö-
 gen in Versen oder Prosa schreiben) nicht absprechen kann.

κολάσεις τὴν τοσαύτην ἀδικίαν; πόσοι Φαέθοντες, ²⁸⁾
 ἢ Δευκαλίωνες, ἱκανοὶ πρὸς οὕτως ὑπέραντλον ὕβριν
 τοῦ βίου; ²⁹⁾ ἵνα γὰρ τὰ κοινὰ εἰάσας, τὰ μὰ εἶπω,
 τοσοῦτους Ἀθηναίων εἰς ὕψος ἄρας, ³⁰⁾ καὶ πλουσίους
 ἐκ πενεσάλαν ἀποφῆνας, ³¹⁾ καὶ πᾶσι τοῖς δεομένοις
 ἐπικουρησας, μᾶλλον δὲ ἀθρόον ἐς εὐεργεσίαν τῶν φί-
 λων ἐκχέας ³²⁾ τὸν πλοῦτον, ἐπεὶ δὲ πένης διὰ ταῦτα
 ἐγενόμην, οὐκ ἔτι γνωρίζομαι πρὸς αὐτῶν, ὅτε προσ-
 βλέπουσι οἱ τέως ὑποπτήσσοντες καὶ προσκυνοῦντες,
 καὶ τοῦ ἐμοῦ νεύματος ἀνηρητημένοι. ³³⁾ ἀλλ' ἦν που
 καὶ ὁδῶ βαδίζων ἐντύχοιμι τινὶ αὐτῶν, ὥσπερ τινὰ στή-
 λην παλαιᾷ νεκροῦ ὑπτίαν, ὑπὸ τοῦ χρόνου ἀνατε-
 τραμμένην, ³⁴⁾ παρέρχονται, μηδὲ ἀναγνόντες. ³⁵⁾ οἱ δὲ
 καὶ πόρρωθεν ἰδόντες, ἑτέραν ³⁶⁾ ἐκτρέπονται, δυσάντη-
 τον, καὶ ἀποτρόπαιον θέαμα ὄψεσθαι ὑπολαμβάνον-

28) Phaethon war ein Sohn des Phöbus und der Clymene. Er
 kam nach dem Sonnenpallast, und bat seinen Vater, ihm die
 Leitung des Sonnenwagens nur auf einen Tag zu erlauben. Phö-
 bus hatte beim Eos geschworen, daß er ihm seine Bitte ge-
 währen wolle, und da er ihn durch keine Vorstellungen von sei-
 nem Vorhaben abschrecken konnte, so mußte er dorein willigen.
 Allein Phaethon vergaß die Vorschrift, und verlor die Gegenwart
 des Geistes. Die Pferde rissen aus. Bald kamen sie der Erde
 zu nahe, und verbrannten alles durch die Hitze der Sonne; bald
 entfernten sie sich zu weit, und alles gieng aus Kälte zu Grunde.
 Jupiter blieb kein anderes Mittel übrig, als den Phaeton durch
 einen Blitzstrahl herab zu schleudern. Er stürzte in den Fluß,
 der heute zu Tage der Po heißt. Vergl. Ovid. Met. I. 750. II.
 1—152. Hye. f. 152. 154.

29) Wieland übersetzt diese Worte sehr schön: Wie oft müßtest
 du wohl die Welt verbrennen oder ersäufen, um die Men-
 schen für ihren überschwänglichen Uebermuth nach Verdienst
 zu züchtigen?

30) εἶπω.

31) ἀποφαίνω.

32) ἐκχέω.

33) ἀνατρέπω.

34) ἀνατρέπω.

35) ἀναγινώσκω.

36) Verstehe ἑάνν.

τες, τὸν οὐ πρὸ πολλοῦ σωτήρα, καὶ εὐεργέτην αὐτῶν
γεγεννημένον. Ὡς τε ὑπὸ τῶν κακῶν ἐπὶ ταύτην τὴν
ἐσχατιὰν τραπόμενος, ἐναψάμενος ³⁷⁾ διφθέραν, ἐργά-
ζομαι τὴν γῆν, ὑπόμισθος ὀβολῶν, τεσσάρων, τῇ ἐξη-
μία καὶ τῇ δικέλλῃ προσφιλοσοφῶν ἐνταῦθα. τοῦτο
γούν μοι δοκῶ κερδαίνειν, ³⁸⁾ μηκέτι ὄψεσθαι πολλοὺς
παρὰ τὴν Ἀσίαν εὐπράγους· ἀνιαιρότερον γὰρ τοῦτο
γέ. ἤδη ποτὲ οὖν, ὡς Κρόνου καὶ Ρέας υἱέ, τὸν βαδύν
τοῦτον ὕπνον ἀποσεισάμενος, ³⁹⁾ καὶ νήδυμον (ὑπὲρ τὴν
ἐπιμενίδην ⁴⁰⁾ γὰρ κεκοίμησθαι) καὶ ἀναγέριπσας τὸν
κεραυνόν, ἢ ἐκ τῆς Οἴτης ⁴¹⁾ ἐναυσάμενος, ⁴²⁾ μεγάλην
ποιήσας τὴν φλόγα, ἐπιδείξαιό τινα χολὴν ἀνδρώδους

37) ἐναψάμενος.

38) κερδαίνω.

39) ἀποσειόμαι.

40) Epimenides war aus Enossus in Creta gebürtig, oder aus
Phästus. Die Namen seiner Eltern werden ebenfalls verschie-
dentlich angegeben. Bald nennt man den Vater Phästus, bald
Dosiast, bald Aesarkus, bald Volus, und die Mutter bald
Blasita, bald Balta. Von seiner ersten Jugend erzählt man son-
derbare Dinge. Er sollte ein verlohrnes Schaaf auf dem Felde
suchen, und wieder nach Hause bringen. Da er es aber nicht
fand, so legte er sich vom langen Suchen müde in eine Höle,
um auszuruhen; fiel aber in einen so tiefen Schlaf, daß er vier-
zig oder fünfzig (nach andern 37 oder 60) Jahren nicht auf-
wachte. *Diog. Laert.* I, 109. *Plinius H.N.* VII, 52. Unter dieser
Zeit verstarben ganz natürlich seine meisten Anverwandten. End-
lich aber erwachte er wieder, und suchte von neuem sein Schaaf.
Aber wie sehr erstaunte er, da er alles in der ganzen Ge-
gend verändert fand! In der Stadt und in dem Hause seines
Vaters erkannte ihn mit genauer Noth sein jüngerer Bruder,
der nun schon ein Greis war. — Man hielt ihn für einen Lieb-
ling der Götter, und zog ihn wie ein Orakel zu Rathe. Die
Cretenser verehrten ihn nach seinem Tode als eine Gottheit mit
Opfern. Vergl. *Diog. Laert.* I, c. *Plinius* I, c. *Brucer.* Hist.
crit. philos. T. I, p. 419. *Voss.* de Hist. graec. p. 363.

41) Auf diesem Berge verbrannte sich Herkules. *Ovid.* Met. IX.
165. seq. Man hat aber nicht nöthig, statt Οἴτης mit Wieland
Αἴτνης zu lesen, welche Conjectur schon Stroth äußerte.

42) ἐναύεμαι.

καὶ νεανικοῦ Διὸς, εἰ μὴ ἀληθῆ ἐστὶ τὰ ὑπὸ Κρητῶν περὶ
σου, καὶ τῆς σῆς ταφῆς μυθολογούμενα.

ΖΕΥΣ. Τίς οὗτός ἐστιν, ὦ Ερμῆ, ὁ κεκραγὼς ⁴³⁾
ἐκ τῆς Αἴγινης παρὰ τὸν Ἱμῆτῶν ἐν τῇ ὑπάρξει;
πιναρὸς ὅλος, καὶ αὐχμῶν, καὶ ὑποδιφθερός. σκάπ-
τει δὲ οἶμα ἐπικενυφῶς· λάλος ἄνθρωπος, καὶ θρα-
σύς. ἦπου Φιλόσοφός ἐστιν ⁴⁴⁾ οὐ γὰρ ἂν οὕτως ἀσε-
βεῖς τοὺς λόγους διεξήκει κατ' ἡμῶν.

ΕΡΜ. Τί φῆς, ὦ πάτερ; ἀγνοεῖς τίμωνα τὸν Εὐχε-
κρατίδου, τὸν Κολυτῆα; ⁴⁵⁾ οὗτός ἐστιν ὁ πολλάκις ἡ-
μᾶς κατ' ἱερῶν τελείων ἐστιάσας, ὁ νεόπλουτος, ὁ τὰς
ὅλας ἐκατόμβας ⁴⁶⁾ παρ' ὧ λαμπρῶς εἰώθαμεν ἐορ-
τάζειν τὰ Διάσια. ⁴⁷⁾

ΖΕΥΣ. Φεῦ τῆς ἀλλαγῆς ⁴⁸⁾ ὁ καλὸς ἐκεῖνος, ὁ
πλούσιος, περὶ ὃν οἱ τοσοῦτοι φίλοι; ⁴⁹⁾ τί παθὼν οὖν
τοιχῆρός ἐστιν; αὐχμηρὸς, ἄθλιος, καὶ σκαπανεὺς,
καὶ μισθωτός, ὡς ἔοικεν, οὕτω βαρεῖαν καταφέρων τὴν
δίκελλαν.

43) κράζω.

44) Vermuthlich ein Philosoph! Man bemerke hier die seine
Ironie auf die Philosophen seines Zeitalters!

45) Kolottos war der Name einer von den Abtheilungen der athe-
nischen Bürger, welche sie δήμους nannten, und die sich auf
die Flecken oder Dörfer bezogen, in welchen die Einwohner von
Attica zerstreut gewohnt hatten, ehe sie Theseus alle in der
Hauptstadt vereinigte.

46) Verstehe δόπας, welches Lucian ausläßt, um den Affect des
Mercuris zu bezeichnen.

47) Dies war der Name eines großen Festes der Athenienser, das
sie dem Jupiter Melichius zu Ehren begingen. Man feierte
es außer der Stadt. Das Volk opferte an demselben haufen-
weise; aber keine Schlachtopfer, sondern allerlei Räucherwerk
von den eigenen Landesfrüchten. Die Etymologie des Wortes
leitet man ἀπὸ τοῦ διός καὶ τῆς ἑσπης, vom Jupiter und dem bö-
sen Glück, her. Thucyd. I, 126.

8) Ey! mit dem hat sichs garstig verändert!

9) Verstehe ἦσαν, οὗτός ἐστι;

ΕΡΜ. Οὐτωςὲ μὲν εἶπεῖν, χρησθήσῃς ἐπέβριψεν αὐ-
 τὸν, καὶ Φιλανθρωπία, καὶ ὁ πρὸς τοὺς δεομένους ἅπαν-
 τας οἶκτος. ὡς δὲ ἀληθεῖ λόγῳ, ἄνοια, καὶ εὐήθεια,
 καὶ ἀκρισία περὶ τοὺς φίλους· ὅς οὐ συνίει κόραξι καὶ
 λύκοις χαριζόμενος.⁵⁰⁾ ἀλλ' ὑπὸ γυπῶν τοσοῦτων ὁ
 κακοδαίμων κειρόμενος τὸ⁵¹⁾ ἥπαρ, φίλους εἶναι αὐ-
 τοῦς, καὶ ἐταίρους ὥς τὸ⁵²⁾ ὑπ' εὐνοίας⁵³⁾ τῆς πρὸς αὐ-
 τὸν, χαίροντας τῇ βορᾷ. οἱ δὲ τὰ ὁστ' αὖ γυμνώσαντες
 ἀκριβῶς, καὶ περιτρεγόντες,⁵⁴⁾ εἰ τις καὶ μυελὸς ἐνῆν,
 ἐκμυζήσαντες, καὶ τοῦτον εὖ μάλα ἐπιμελῶς, ἔχον-
 το,⁵⁵⁾ αὖτον αὐτὸν, καὶ τὰς εἰζας ὑποτρημμένον⁵⁶⁾ ἀ-
 πολιπόντες, οὐδὲ γνωρίζοντες εἶ, οὐδὲ προσβλέποντες,
 πόθεν γὰρ; ἢ ἐπικουροῦντες, ἢ ἐπιδιδόντες ἐν τῷ μέρει.
 διὰ ταῦτα δικελλίτης, καὶ διφθερίας, ὡς ὁρᾷς, ἀπο-
 λιπὼν ὑπ' αἰσχύνῃς τὸ ἄστυ, μισθοῦ γεωργεῖ, μελαγ-

50) Statt δτι χαρίζεται.

51) Verstehe κατὰ. Wahrscheinlich stellt Lucian auf die Fabel vom
 Tityus, der in der Unterwelt auf der Erde ausgestreckt lag,
 und neun Plethra Landes einnahm; zwei Geier saßen ihm zu
 beiden Seiten, und zerfleischten sein Eingeweide, ohne daß er
 es ihnen wehren konnte. Sein Vergehen war, daß er der La-
 tona Gewalt anthat wollte, die nach Pnytho durch Panopeus
 gieng. Virg. Aen. VI. 595. Hom. Odyss. XI. 575. u. f. Doch
 vielleicht dachte Lucian hier an den Prometheus, der durch
 Minervens Verstand das belebende Feuer stahl. Jupiter ließ
 ihn deswegen an den Berg Caucasus anschnieden, wo ein Adler
 seine Leber verkehrte, so wie sie hervorstach. Herkules be-
 freiete ihn endlich von dieser Strafe. — Lucian erwähnt auch
 diese Geschichte in seinem ersten Göttergespräche, (nach der
 Bremerschen Ausgabe) wo er sagt: ὃν ἐχρὺν, βαρυτέρας πέδας ἔ-
 χοντα, καὶ τὸν Καύκασον ὄλον ὑπὲρ κεφαλῆς ἐπικείμενον, ὑπὸ ἐκκαίδεκα
 γυπῶν μὴ μόνον κείρεσθαι τὸ ἥπαρ ἀλλὰ καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐξορύττεσθαι,
 ἀνθ' ὧν τοιαῦτ' ἡμῖν ξῶα, ἀνθρώπους, ἔπλασας, καὶ τὸ πῦρ ἐκλεψας,
 καὶ τὰς γυναῖκας ἐδημιούργησας.

52) οἶμαι.

53) Man verbinde hiermit τῶ φίλους καὶ ἐταίρους εἶναι.

54) περιτρεγών.

55) εἶχομαι.

56) ὑποτρίμνω.

χολῶν τοῖς κακοῖς ὅτι οἱ πλουτοῦντες παρ' αὐτοῦ, μάλα
ὑπεροπλικῶς παρέρχονται, οὐδὲ τοῦνομα εἰ τίμων κα-
λοῖτο εἰδοῖτες.

ΖΕΤΣ. Καὶ μὴν οὐ παροπλῆος ἀνὴρ, οὐδὲ ἀμελη-
τέος, εἰκόλα γὰρ ἡγανάκτει δυστυχῶν. ἐπεὶ καὶ ὅμοια
ποιήσομεν τοῖς κατὰ τὰς κόλαξιν ἐκείνοις, ἐπιλελησ-
μένοι ⁵⁷⁾ ἀνδρὸς, τοσαῦτα μηρία ταύρων τε, καὶ αἰγῶν
πίοτα καύσαντος ⁵⁸⁾ ἡμῖν ἐπὶ τῶν βωμῶν. (ἐτι γοῦν
ἐν ταῖς εἰσὶ τὴν κνίσσαν αὐτῶν ἔχω. πλὴν ὑπ' ἀσχο-
λίας τε, καὶ θορύβου πολλοῦ τῶν ἐπισηκούντων, καὶ
βιαζομένων, καὶ ἀρπαζόντων, ἔτι δὲ καὶ φόβου ⁵⁹⁾ τοῦ
παρὰ τῶν ἱεροσυλούντων, πολλοὶ γὰρ οὗτοι, καὶ δυσ-
φύλακτοι καὶ οὐδὲ ἐπ' ὀλίγον καταμῦσαι ἡμῖν ἐφιάσι, ⁶⁰⁾
πολὺν ἤδη χρόνον οὐδ' ἀπέβλεψα ⁶¹⁾ εἰς τὴν Ἀττικὴν.
καὶ μάλιστα ἐξ οὗ φιλοσοφία, καὶ λόγων ἔριδες ἐπε-
πόλασαν αὐτοῖς. ⁶²⁾ μαχομένων γὰρ πρὸς ἀλλήλους, καὶ
κεκραγόντων, ⁶³⁾ οὐδὲ ἐπακούειν ἐστὶ τῶν εὐχῶν. ὥστε
ἢ ἐπιβυστάμενον χρόν τὰ ὦτα καθῆσθαι, ἢ ἐπιτεριβῆναι
πρὸς αὐτῶν, ἀρετὴν ⁶⁴⁾ τινα, καὶ ἀσώματα, ⁶⁵⁾ καὶ

57) ἐπιλανθάνεμαι.

58) καίω.

59) Verstehe ὑπὸ.

60) ἐφίημι.

61) ἀποβλέπω.

62) Man ergänze τοῖς ἐν τῇ Ἀττικῇ. Unrichtig liest Stephanus αὐτῆς.

63) κρίζω.

64) Man ärgere sich nicht an dieser Art von der Tugend zu reden, die noch öfters bey unserm Autor vorkommen wird. Der verächtliche Ton gilt nicht der Tugend, sondern dem schmähtischen Hirnzelstus, worüber sich die Sophisten und Philosophen unter diesem Namen zankten. Dean nicht die Sachen, sondern Namen, dunkle Begriffe und Worte ohne Sinn sind von jeher das wichtige Object gewesen, um dessentwillen die Menschen einander am wüthendsten angefochten, verkehrt und verfolgt haben.

65) Ein Stich auf die Philosophen, Anaxagoras und Plato. Stroth sagt übrigens bey dieser Stelle: Sicut voce ἀρετὴν Sto

λήρους μεγάλη τῇ Φωνῇ ξυνειρόντων. διὰ ταῦτά τοι
καὶ τοῦτον ἀμελήθηναί ⁶⁶⁾ συνεβη ⁶⁷⁾ πρὸς ἡμῶν, οὐ
Φαῦλον ὄντα. Οὐ μὲν δὲ τὸν Πλούτον, ὃν Ερμῆς, παρα-
λαβὼν, ⁶⁸⁾ ἄπειμι ⁶⁹⁾ παρ' αὐτὸν κατὰ τάχος ἀγέτω ⁷⁰⁾;
δὲ ὁ Πλούτος καὶ τὸν Θησαυρὸν ⁷¹⁾ μετ' αὐτοῦ, καὶ
μενέτωσαν ⁷²⁾ ἄμφω παρὰ τῷ Τίμωνι, μηδὲ ἀπαλλάτ-
τεσθῶσαν ⁷³⁾ οὕτω ῥαδίως, καὶ ὅτι μάλιστα ὑπὸ
χρηστότητος αὐτοῖς ἐκδιώκη αὐτοὺς τῆς οἰκίας. περὶ δὲ
τῶν κολακῶν ἐκείνων, καὶ τῆς ἀχαριστίας, ἣν ἐπεδεί-
ξαντο ⁷⁴⁾ πρὸς αὐτὸν, καὶ αὐτοῖς μὲν σκέψομαι, ⁷⁵⁾ καὶ
δικὴν δώσουσιν, ⁷⁶⁾ ἐπειδὴν τὸν κεραινὸν ἐπισκευάσω.
κατεαγμένα ⁷⁷⁾ γὰρ αὐτοῦ καὶ ἀπεστομωμένα ⁷⁸⁾ εἰς
δύο ἀκτῖνες αἰ μέγισται, ὅποτε Φιλοψιμότερον ἡκόντισα ⁷⁹⁾
πρῶν ἐπὶ τὸν σοφιστὴν Αναξαγόραν. ⁸⁰⁾ ὅς ἐπειθε τοὺς

cos, ita ἀσώματα Platonicos tangere videtur, de his ipse Plato in
Polit. pag. 182. Lugd. 158. Fisch. τὰ γὰρ ἀσώματα, κάλλιστα ὄντα
καὶ μέγιστα, λόγῳ μόνον, ἄλλῳ δὲ οὐδενὶ σαφῶς δεικνύται. Pluribus de
iis loquitur Porphyrius in Sentent. ad int. d. p. m. 220. quem
adire debet, qui accuratius haec intelligere cupit.

66) ἀμελίω.

67) συμβαίνω.

68) παραλαμβάνω.

69) ἀπειμι.

70) ἄγω.

71) Diese Personification des Schatzes (welchen Simon in der
Erde finden sollte) ist eine humoristische Nachahmung des Aris-
tophanes, welcher die Wolken, die Armuth, den Krieg und
den Aufruhr personificirt. Jedoch stellt Lucians Thesaurus nur
eine fannire Person vor.

72) μένω.

73) ἀπαλλάττω.

74) ἐπιδείκνυμι.

75) σκέπτομαι.

76) δίδωμι.

77) κατὰγω.

78) ἀποστομίζω.

79) ἡκοντίζω.

80) Anaxagoras aus Jonien war des Anaximenes Schüler und
Nachfolger. Er schätzte die Größe des Geistes mehr, als den
Glanz seiner Tugenden, indem er aus Liebe zur Weisheit alles ver-

ὁμιλητὰς μὴδὲ ὅλως εἶναι τινὰς ἡμᾶς τοὺς Θεοὺς. ἀλλ' ἐκείνου μὲν διήμαρτον ⁸¹⁾ (ὑπερέσχε γὰρ αὐτοῦ τὴν χεῖρα Περικλῆς) ⁸²⁾ ὁ δὲ κεραυνὸς εἰς τὸ ἀνάγκειον ⁸³⁾

ließ, und sich ganz den Betrachtungen der Natur ergab. Er kam im zwanzigsten Jahre seines Alters nach Athen, und lehrte dort dreißig Jahre. Er war eigentlich was man heut zu Tage einen Deisten nennt, und dachte also von den populären Göttern ziemlich heterodox. Dies beweist unter andern auch sein Ausspruch:

Νοῦς ἐστὶ διακοσμῶν τε τῶν πάντων αἰτίον.

Nach dem Diogenes Laertius wurde er von den Atheniensern wegen seines Glaubens an Einen Gott um fünf Talente gestraft, und aus Athen verbannt. Zugleich sagt derselbe (II. 3.) daß die Schriftsteller keineswegs einig wären, welches Verbrechen man ihm aufgebürdet habe. Sotion berichtet: die Athenienser hätten ihm zur Last gelegt, daß er sich gegen die Sonne unehrerbie-
tia betragen, weil er sie eine glühende Platte, oder glühendes Blech genennet; Satyrus hingegen habe diese Ursache seiner Landesverweisung an, weil er sich der Faction des Pericles widersetzt habe. — Plutarch hingegen soht: Pericles habe den Philosophen, dessen Freund und Beschützer er immer gewesen, noch in Zeiten aus der Stadt gebracht, ohne den Ausbruch des Ungewitters abzuwarten: und auf diesen Umstand scheint Lucians Timon hier anzuvielen. Man vergleiche übrigens von ihm und seinen Grundrissen: *Diog. Laert.* Lib. II. 3. *Plato* in *Ap.* S. p. 393 u. 4. a. D. *Max. Tyr.* Diss. XXII. *Aristot.* de *Coelo* III. 4. *Phys.* I. 4. *Metaph.* I. 7. *Plutarch.* de *superstie.* p. m. 169. de *plac. Phil.* Lib. I. p. 881. vorzüglich in *Pericle* p. 154 sq. 162. *Sext. Emp.* adu. *Math.* L. IX. I. X. 5. und *Eusebii Praep. Evang.* L. X. 14.

81) διήμαρτον.

82) Man vergleiche Plutarch in der Lebensbeschreibung des Pericles.

83) So hieß der Tempel des Castor und Pollux, so wie der Tempel des Vulcans, ἱφαιστεῖον, und des Hercules ἡρακλεῖον. Denn ἄνακας oder ἄνακτες, Könige der Welt, waren die Namen die in der Samothracischen Religion den Cabiren, den Corybanten gegeben wurden. Denn man sah sie als Schöpfer der Welt an. (ἄνακας kommt von ἀνάσσειν, Sorge tragen, her, und die Könige wurden davon ἄνακτες genannt, weil sie für ihre Völker Sorge trugen, oder tragen sollten). Diese Begriffe wurden alsdann, wie ein großer Theil der cabirischen Religion, auf die Dioskuren übertragen. *S. Paus.* X. 38. *Plut.* *Thes.* 39. Man nannte daher die Dioskuren auch ἄνακας, und feierte ein besonderes Fest ἁνάκεια, wie uns Hesychius unter diesem Worte belehrt. Merk-

παρασκήψας,⁸⁴⁾ ἐκεῖνό τε κατέφλεξε,⁸⁵⁾ καὶ αὐτὸς ὀλίγου δεῖν συνεβρίβη περὶ τῇ πέτρᾳ. πλὴν ἱκανὴ ἐν τοσούτῳ καὶ αὕτῃ γιμωρία ἔσται αὐτοῖς, εἰ υπερπλουτοῦντα τὸν τίμωνα ὀρώσιν.

ΕΡΜ. Οἷον ἦν τὸ μέγα κεκραγέναί,⁸⁶⁾ καὶ ὀχληρὸν εἶναι, καὶ θρασύν; οὐ τοῖς δικαίολογοῦσι μόνοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς εὐχομένοις τοῦτο χρήσιμον· ἰδοὺ γὰρ αὐτίκα μάλα πλούσιος ἐκ πενεσίου καταστήσεται⁸⁷⁾ ὁ τίμων, βοήσας, καὶ παρήρησάμενος⁸⁸⁾ ἐν τῇ εὐχῇ, καὶ ἐπιστρέψας τὸν Δία. εἰ δὲ σιωπῇ ἔσκαπτεν ἐπικεκυφώς,⁸⁹⁾ ἔτι ἂν ἔσκαπτεν ἀμελούμενος.

ΠΛΟΥΤ. ΑΛΛ' ἐγὼ οὐκ ἂν ἀπέλθοιμι,⁹⁰⁾ ὦ Ζεῦ, παρ' αὐτόν.

ΖΕΥΣ. Διατί, ὦ ἄριστε Πλούτε,⁹¹⁾ καὶ ταῦτα, ἐμοῦ κελεύσαντος;

ΠΛΟΥΤ. ΟΤΙ νῆ Δία ὕβριζεν εἰς ἐμὲ, καὶ ἐξεφόρει, καὶ εἰς πολλὰ κατεμέριζε, καὶ ταῦτα, παλεῶν αὐτῷ φίλον ὄντα· καὶ μόνον οὐχὶ δικράνοισι μεέξωθαι⁹²⁾ τῆς

würdig ist die Stelle beim Cicero de Nat. Deor. L. III. C. 21. wo er von dreierley Dioskuren redet, unter denen er den ersten den Beinamen *Ἰνακος* mit Ausschließung der übrigen zuetnet, und hiemit der gemeinen Sage des Alterthums widerspricht, welche dem Castor und Pollux diesen Titel beylegte. Wahrscheinlich zielt Lucian in dieser Stelle auf eine wirkliche Begebenheit.

84) παρασκήπτω.

85) καταφλέγω.

86) κραζω.

87) καθίστημι.

88) παρήρησάμενος.

89) ἐπικύπτω.

90) ἀπέρχομαι.

91) Man bemerke diese Höflichkeit des sonst so leicht auffahrenden Jupiters gegen den Gott des Reichthums. Sie ist einer von den feinen satirischen Zügen, die dem Lucian eigen sind, und wovon dieses Stück voll ist.

92) ἐξωθίω.

οικίας, καθάπερ οἱ τὸ πῦρ ἐκ τῶν χειρῶν ἀπορρίπ-
 τούνης. αὐθις οὖν ἀπέλθω⁹³⁾ παρασίτοις καὶ κολα-
 ξί, καὶ ἐταίραις παραδοθησόμενος⁹⁴⁾ ἐπ' ἐκείνους, ᾧ
 θεῷ, πέμπε με, τοὺς αἰσθησομένους⁹⁵⁾ τῆς δωρεᾶς,
 τοὺς περιέψοντας, οἷς τίμιος ἐγὼ, καὶ περιπόθητος.
 οὗτοι δὲ οἱ λάροι τῇ πενίᾳ ξυνέσλωσαν⁹⁶⁾ ἢν προτιμῶ-
 σιν ἡμῶν, καὶ διφθέραν παρ' αὐτῆς λαβούνης. καὶ δι-
 κελλαν, ἀγαπάτωσαν ἄθλιοι, τέτλαρας ὀβολοὺς ἀ-
 ποφέρουτες, οἱ δεκαταλάντους δωρεᾶς ἀμελητὶ προϊέ-
 μενοι.

ΖΕΥΣ. Οὐδὲν ἔτι τοιοῦτον ὁ τίμων ἐργάσεται περὶ σέ.
 πάνυ γὰρ αὐτὸν ἡ δίκηλα πεπαιδαγωγῆκεν⁹⁷⁾ εἰ μὴ
 παντράπασιν ἀνάλγητός ἐστι τὴν ὀσφύν, ὡς χρῆν σε
 ἀντὶ τῆς πενίας προαιρεῖσθαι. σὺ μέντοι πάνυ μεμφί-
 μοιρος εἶναι μοι δοκεῖς, ὅς νῦν μὲν τὸν τίμονα αἰτιά,
 διότι σοι τὰς θύρας ἀναπστάσας, ἡφίει⁹⁸⁾ περινο-
 σθεῖν ἐλευθέρως, οὔτε ἀποκλείων, οὔτε ζηλοῦπῶν. ἄλ-
 λοτε δὲ τὸν ἀντὶ τὴν ἡγανάκτεις κατὰ τῶν πλουσίων, κα-
 τακεκλείσθαι λέγων πρὸς αὐτῶν ὑπὸ μοχλῶς, καὶ
 κλεισί, καὶ σηκείων ἐπιβολαῖς. ὡς μὴδὲ παρακύψαι
 σοὶ ἐς τὸ φῶς δυνατὸν εἶναι. ταῦτα γοῦν ἀπαύδου⁹⁹⁾
 πρὸς με, ἀποπνίγεσθαι λέγων ἐν πολλῷ τῷ σκότῳ.
 καὶ διὰ τοῦτο ὡχρὸς ἡμῖν ἐφαίνου, καὶ φροντίδος ἀνά-
 πλεως, συνεσπακῶς¹⁰⁰⁾ τοὺς δακτύλους πρὸς τὸ ἔθος
 τῶν συλλογισμῶν, καὶ ἀποδράσασθαι¹⁰¹⁾ ἀπειλῶν,

93) Siehe Anm. 90.

94) παραδίδωμι.

95) αἰσθάνομαι.

96) ξυνέσλωσαν attisch statt συνέσταν von συνέστημι.

97) παιδαγωγέω.

98) ἡφίημι.

99) ἀπαύδομαι.

100) συτπῶν.

101) ἀποδιδράσκω.

εἰ καιροῦ λάβοιο παρ' αὐτῶν, καὶ ὅλως, τὸ πρᾶγμα
 ὑπέρδεινον ἐδόκει σοι, ἐν χαλκῷ, ἢ σιδηρῷ θαλάμῳ,
 κατὰ περ τὴν Δανάην,¹⁰²⁾ παρθενεύουσαν ὑπ' ἀκριβέσι
 καὶ παμπονήροισι παιδαγωγοῖς ἀνατρεφόμενον τῷ Τόκῳ,
 καὶ τῷ λογισμῷ. Ατοπα γοῦν ποιεῖν ἔφασκες αὐτοὺς,
 ἔρῳνας μὲν εἰς ὑπερβολὴν ἔχον, δὲ ἀπολαύειν, οὐ τολ-
 μῶντας, ἔδ' ἐπ' ἀδείας χρωμένους τῷ ἔρωτι, κυρίους
 γε ὄντας, ἀλλὰ φυλάττειν ἐγρηγορότας, ἐς τὸ σημεῖον
 καὶ τὸν μοχλὸν ἀσκαρδαμυκτῇ βλέπουσας, ἱκανὴν ἀπό-
 λαιυσιν αἰσμένους, οὐ τὸ αὐτὰς ἀπολαύειν ἔχειν, ἀλλὰ
 τὸ μηδενὶ μεταδιδόναι τῆς ἀπολαύσεως, κατὰ περ τὴν
 ἐν τῇ Φαίτῃ κῦνα, μήτε αὐτὴν ἐσθίουσαν τῶν κριθῶν,
 μήτε τῷ ἵππῳ πεινῶντι ἐπιτρέπουσαν.¹⁰³⁾ καὶ προσέτι

102) Danae war des Acrisius und der Eurodice, oder nach an-
 dern der Aganippe, Tochter. Ihr Vater erhielt nach ihrer Ge-
 burt den Orakelspruch: ein Sohn, welchen diese Danae gebäh-
 ren werde, würde ihn ums Leben bringen. Dieses zu verhüten,
 ließ Acrisius ein ehernes Zimmer unter der Erde, oder, wie es
 Horaz Lib. III. Od. 16. nennt, einen ehernen Thurm bauen,
 und steckte die Danae hinein. Allein Danae war sehr schön;
 Jupiter verliebte sich in sie, und sank als ein goldener Regen
 durch das Dach in ihren Schoos, und zeugte mit ihr den Per-
 seus. Acrisius ließ sie mit ihrem Sohne in einen Kasten legen
 und ins Meer werfen. Dieser Kasten schwamm an der Insel
 Seriphus, wo ihn ein Fischer aufhien, und Danae und Perseus
 zum Könige Polydectes brachte. Nach einigen soll dieser die
 Danae geheirathet, den Perseus aber, als dieser erwachsen, zu
 dem Zuge gegen die Gorgo veranlaßt haben, in der Hoffnung,
 seiner los zu werden, weil er sich vor ihm fürchtete. Zuletzt
 wurde Acrisius dennoch vom Perseus aus Versehen mit einer
 Wurfscheibe getödtet. Uebrigens wird die Geschichte der Danae
 und des Perseus sehr mannigfaltig erzählt, worüber Nitsch
 Mythologisches Wörterbuch S. 557. ausführlichere Nachrichten
 giebt. Außerdem kann man sich auch von der Danae weiltäu-
 figer belehren in Schol. Apollod. IV, 1091. 1515. Schol. II. 2.
 319. Schol. Lyc. 838. Zenob. I, 41. Ovid. Met. IV. 611.
 Apollod. II, 2, 1. 4, 1. Hyg. f. 63. Paus. in Corinth. 23. Voss-
 de theol. gentil. I, 14. und Bannier nach Schlegels Ausgabe
 Th. 4. S. 324 fgg. 362.

103) Eine Anspielung auf eine damals bekannte Aesopische Fabel,

γε καὶ κατεγέλας αὐτῶν! Φειδομένων, καὶ Φυλατῶν-
των, καὶ τὸ καινότερον, αὐτὰς ζηλοτυπούντων· ἀγνο-
όντων δὲ ὡς κατὰ βλαβερὸς οἰκίτης, ἢ οἰκονόμος, ἢ παιδό-
τριψ ὑπείσιων λαθραίως ἐμπαροινήσει, τὸν κακοδαί-
μονα, καὶ ἀνέρας τὸν δεσπότην, πρὸς ἀμαυρόν τι καὶ
μικρόστομον λυχνίδιον, καὶ διψαλέον θρυαλλίδιον
ἐπαγρυπνεῖν ἑάσας τοῖς τόκοις. πῶς οὖν οὐκ ἄδικον,
πάλαμ μὲν σου ταῦτα αἰτιαῖσθαι, νῦν δὲ τῷ Τίμωνι τὰ
ἐναντία ἐπικαλεῖν;

ΠΛΟΥΤ. Καὶ μὴν εἶγε τάληθ' ἐξετάζεις, ἄμφω
σοι εὐλόγα δόξω ποιεῖν. τοῦ τε γὰρ Τίμωνος τὸ πάνυ
τοῦτο ἀνείμενον, ἀμελὲς καὶ οὐκ εὐνοϊκόν, ὡς πρὸς ἐμὲ,
εἰκότως ἂν δοκοῖη· τίς τε αὐτὸν κατὰ κλειστον ἐν θυραῖς
καὶ σκότῳ φυλάττουσας, ὅπως αὐτοῖς παχύτερος γε-
νοίμην, καὶ πιμελής, καὶ ὑπερογκος, ἐπιμελουμένους,
οὔτε προσαπτομένους αὐτὰς, οὔτε εἰς τὸ Φῶς προάγον-
τας, ὡς μὴδὲ ὀφθεῖν¹⁰⁴⁾ πρὸς τινος, ἀνοήτους ἐνόμι-
ζον εἶναι, καὶ ὑβριστὰς, οὐδὲν ἀδικεῖντά με ὑπο τοσά-
τοις δεσμοῖς κατασέποντας· οὐκ εἰδότας ὡς, μετὰ μι-
κρόν ἀπίασιν ἄλλῳ τινὶ τῶν εὐδαιμόνων με καταλιπόν-
τες. Οὐτ' οὖν ἐκείνους, οὔτε τοὺς πάνυ προχείρους εἰς
ἐμὲ τέτους ἐπαινῶ, ἀλλὰ τοὺς, ὅπερ ἄριστόν ἐστι,
μέτρον ἐπιθήσοντας τῷ πράγματι, καὶ μήτε ἀφεξο-
μένους τοπαράπαν, μήτε προσομένους τὸ ὅλον. σκό-
πει γὰρ, ὦ Ζεῦ, πρὸς τῷ Διὶ,¹⁰⁵⁾ εἴ τις νόμῳ γήμας
γυναῖκα νέαν, καὶ καλὴν, ἔπειτα μήτε Φυλάττοι· μήτε
ζηλοτυποῖ τοπαράπαν, ἀφίεις καὶ βαδίζειν ἔνθα ἂν

die sich aber in der Sammlung, die auf uns gekommen ist, nicht
befindet.

104) ὀπτομαι.

105) Das Schwören beim Jupiter, indem man mit Jupitern selbst
spricht, mußte für die Griechen was sehr lustiges haben, weil es
in den Lucianischen Dialogen so oft vorkommt.

ἐθέλοι νύκτωρ, καὶ μεθ' ἡμέραν, καὶ ξυνεῖναι τοῖς βου-
λομένοις, μᾶλλον δὲ αὐτὸς ἀπάγοι μοιχευθησομένην,
ἀνοίγων τὰς θύρας, καὶ μαστροπέων, καὶ πάντα
ἐπ' αὐτὴν καλῶν, ἄρα ὁ τοιοῦτος ἐρᾷν δόξειεν ἄν; οὐ
σύ γε, ὦ Ζεῦ, τῆτο φαίης ἄν, ἐρασθεῖς πολλάκις.
Εἰ δὲ τις ἔμπαλιν ἐλευθέραν γυναῖκα εἰς τὴν οἰκίαν νό-
μῳ παραλαβὼν ἐπ' ἀρότω παίδων γνησίων, ὃ δὲ μήτε
αὐτὸς προσάπτοιο ἀκμαίας καὶ καλῆς παρθένου, μήτε
ἄλλῳ προσβλέπειν ἐπιτρέποι, ἄγονον δὲ καὶ στείραν
κατακλείσας παρθενεύοι, καὶ ταῦτα ἐρᾷν Φάσκων, καὶ
δῆλος ὢν ἀπὸ τῆς χροῆς, καὶ τῆς σαρκὸς ἐκλειηκυίας,
καὶ τῶν ὀφθαλμῶν ὑποδεδυκότων, ἔσθ' ὅπως ὁ τοιοῦτος
οὐ παραπαίειν δόξειεν ἄν, δέον παιδοποιεῖσθαι, καὶ
ἀπολαύειν τῆ γάμου, καταμαραίνων εὐπρόσωπον οὕτω
καὶ ἐπέραστον κόρην, καθάπερ ἰέρειαν τῇ Θεομοφώρῃ
τρέφων διὰ παντὸς τῆ βίου; ταῦτα καὶ αὐτὸς ἀγανα-
κλῶ, πρὸς ἐνίων μὲν ἀτίμως λακκίζόμενος, καὶ λαφυσ-
σόμενος, καὶ ἐξαντλούμενος. ὑπ' ἐνίων δὲ, ὥσπερ στιγ-
ματίας δραπέτης πεπεδημένος.

ΖΕΥΣ. Τί ἔν ἀγανακτεῖς κατ' αὐτῶν; διδόασι γὰρ
ἄμφω καλὴν τὴν δίκην· οἱ μὲν, ὥσπερ ὁ Τάνταλος ¹⁰⁶⁾

106) Tantalus, ein Fürst in Jonien, Sohn des Berggottes Im-
bus und der Pluto, Tochter des Cronus. Er war bey den Göt-
tern zu Gast, und nahm nicht nur Ambrosia mit, und gab sie
seinen Freunden, sondern schwakte auch der Götter Geheimnisse
aus; und bey einem Gastmahl, das er den Göttern gab, setzte
er ihnen, um ihre Unwissenheit auf die Probe zu stellen, seinen
Sohn Pelops den er geschlachtet hatte vor. Alle Götter er-
kannten das Gericht; nur Ceres, in der Betrübniß über Proserpina,
merkte nichts und aß eine ganze Schulter davon. Die Götter
belebten den Pelops wieder, und anstatt der verzehrten Schulter
gaben sie ihm eine Schulter von Elfenbein. Den Tantalus aber
verurtheilten die Götter zu folgenden Quaalen in der Unterwelt:
Er steht in einem See, der ihm das Kinn bespült, und doch
leidet er großen Durst weil er das Wasser nicht mit dem Munde
erreichen kann; denn wie er sich darnach bückt, um zu trin-
ken, versiegt es gänzlich. Ferner hängen über dessen Haupte.

ἄπολοι καὶ ἄγευστοι, καὶ ξηροὶ τὸ στόμα, ἐπικεχνηό-
 7ες ¹⁰⁷⁾ μόνον ᾧ χρυσίῳ· οἱ δὲ καθάπερ ὁ Φινεύς, ¹⁰⁸⁾
 ἀπὸ τῆς Φάρυγγος τὴν τροφὴν ὑπὸ τῶν ἀρπυιῶν ἀφαι-
 ρέμενοι· ἀλλ' ἄπιθι ¹⁰⁹⁾ ἥδη σωφρονεστέρω παρα-
 πολὺ ᾧ τίμῳ ἐντευξόμενος. ¹¹⁰⁾

ΠΛΟΥΤ. Εκείνος γὰρ πότε παύσεται ὥσπερ ἐκ κο-
 Φίνου τερτυπημένου, ¹¹¹⁾ πρὶν ὅλως εἰσρῆναι ¹¹²⁾ με,
 κατὰ σπουδὴν ἐξανθλῶν, φθάσαι ¹¹³⁾ βουλούμενος τὴν
 ἐπιέρου, μὴ ὑπέρανθλος εἰσπεσὼν ἐπικλύσω αὐτόν;

Die schönsten Früchte von den Bäumen herab; so oft er aber sei-
 ne Hand ausstreckt, sie zu pflücken, so oft führt der Wind sie
 hoch in die Wolken. Od. 2. 581. f. Nach andern hieng auch
 ein großes Felsenstück über seinem Haupte, und drohete auf ihn
 herab zu fallen. Pind. Ol. I. 88. Eurip. Or. VI. 980 cf. Schol.
 Alcaeus und Alcman beim Schol. Pind. a. D. Cic. Tusc. IV.
 16. Lucret. III. 953. Virgil Aen. VI. 601. und Val. Flacc. I.
 217. schildern diese Strafe noch umständlicher, eine ganze Ta-
 fel schwimmt vor ihm, allein eine Furie hält ihn ab, etwas da-
 von anzurühren. Wahrscheinlich ist die Fabel vom Tantalus
 moralisch, und drückte ursprünglich die Thorheiten des Geizes
 aus, den mitten im Ueberfluß alle Güter gleichsam zu fliehen
 scheinen.

107) ἐπιχαίνω.

108) Phineus war ein Sohn des Agenors, Königs in Phönicien,
 der nebst seinen Brüdern die Europa anzufuchen abgeschickt wur-
 de, und hierben sich in Thracien zu Calymdessus niederließ. Er
 war übrigens ein Augur, allein er ward zur Strafe, weil er den
 Menschen zukünftige Dinge vorhergesagt, oder weil er des Phri-
 zus Söhnen aus Colchis den Weg nach Griechenland gezeigt hat-
 te, blind; und überdem sandte man ihm noch die Harpyien,
 scheussliche Vögel, zu, die, sobald er sich zur Tafel setzte, her-
 abstürzten und seine Mahlzeit mit stinkendem Unflathe beschmutz-
 ten. Apollon. II. 178. Apollodor. I. 9, 21. Hyg. f. 19. Palaeph.
 c. 23. Servius in Virg. Aen. III. v. 209. Phineus gab den Ar-
 gonauten gute Rathschläge, wie sie ihren Lauf weiter fortsetzen
 sollten. Zum Dank befreieten ihn die Söhne des Boreas, Ze-
 tes und Calais, von jener Plage.

109) ἄπιμι.

110) ἐντυγχάνω.

111) τρυπάω.

112) εἰσρίω.

113) φθάνω.

ᾧσ' εἰς τὸν τῶν Δαναίδων πίδαον ὕδροφορήσειν ¹¹⁴⁾ μοι
δοκῶ, καὶ μάτην ἐπανήλθειν, τῷ κυτοῦς μὴ στέγοντος
ἀλλὰ πρὶν εἰσευῆναι, σχεδὸν ἐκχυθησομένου ¹¹⁵⁾ τοῦ
ἐπιρέεοντος· ἴτως εὐρύτερον τὸ πρὸς τὴν ἐκχυσιν κεχη-
νός ¹¹⁶⁾ τῷ πίδαου, καὶ ἀκώλυτος ἢ ἔξοδος.

ΖΕΥΣ. οὐκ ἔν ἐι μὴ ἐμφράξῃται ¹¹⁷⁾ τὸ κεχηνός
τῷτο, καὶ εἰς τὸ ἅπαζ ἀναπεπταμένον, ¹¹⁸⁾ ἐκχυθέν-
τος ¹¹⁹⁾ ἐν βραχεὶ σοῦ, ῥαδίως εὐρήσει τὴν διφθέραν αὐ-
θις, καὶ τὴν δίκελλαν ἐν ἡ ἡρυγί τοῦ πίδαου. ἀλλ' ἄ-
πιε ¹²⁰⁾ ἤδη, καὶ πλουτίζετε αὐτόν· σὺ δὲ μέμνησο. ¹²¹⁾
ὦ Ερμῆ, ἐπανιών, πρὸς ἡμᾶς ἄγειν τῆς Κυκλωπας ¹²²⁾

114) εἰς τῶν Δαναίδων πίδαον ὕδροφορεῖν ist eine sprichwörtliche Redensart, die nichts anders sagt, als, vergebliche Arbeit thun. Eben so sagt Plutarch Moral. p. m. 1105. φορεῖν εἰς τὸν ἄτρητον, desgleichen Alciphron in dem Briefe des Selenus an den Eurylo: καὶ τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο εἰς Δαναίδων τοὺς ἀμφορέας ἐκχέμεν πίδαους. Die Danaiden waren Enkelinnen des Belus, (daher sie auch Beliden heißen) dessen zwei Söhne, Danaus und Aegyptus, jener 50 Töchter, und dieser 50 Söhne hatten. Als diese sich mit einander vermählen wollten, befahl Danaus seinen Töchtern, ihre Männer in der Brautnacht zu ermorden. Alle, bis auf Hyperminestra, gehorchten; und deshalb müssen sie in der Unterwelt sich bemühen, ein leeres Gefäß mit Wasser auszufüllen. Hyg. f. 170. Tibull. II, 31. Lucret. IV. 1020. Auf diese Erzählung bezieht sich auch Ovid, wenn er Met. IV. 461. sagt: Molirique suis lethum patruelibus aufae

Addidue repetunt, quas perdunt, Belides undas,

115) ἐκχέω.

116) χαίνω.

117) ἐμφράττωμαι.

118) ἀναπετάω.

119) ἐκχέω.

120) ἔπειμι.

121) μινῆσκω.

122) Die Cyclopen, Söhne des Uranos und der Erde, waren den Göttern gleich, hatten aber nur Ein Auge mitten auf der Stirn, und waren sehr stark und listig. Die Erzählung von Einem Auge scheint dem Hrn. Hofrath Heyne Commentar. de Theog. Hef. p. 39. aus dem Namen entstanden zu seyn, da derselbe anfänglich große, runde und also schreckliche Augen ausgedruckt zu haben scheint. Die Cyclopen waren anfänglich nichts anders, als

ἐκ τῆς Αἴτης, ὅπως τὸν κεραυνὸν ἀκονήσαντες ἐπισκευάσωσιν,¹²³⁾ ὡς ἤδη γε τεθνηγμένου¹²⁴⁾ αὐτῷ δεσόμεθα.

ΕΡΜ. Προΐωμεν, ὦ Πλῆτε. τί ἴδωτο; ὑποσκάζεις; ἐλελήθεις¹²⁵⁾ με, ὦ γεννάδα, οὐ τυφλὸς μόνον, ἀλλὰ καὶ χλωλὸς ὢν.

ΠΛΟΥΤ. Οὐκ αἰὲ ἴδωτο, ὦ Ερμῆ, ἀλλ' ὅποτε μὲν ἀπὶα παρὰ τινὰ πεμφθεὶς ὑπὸ τῷ Διὶ, ἐκ οἷο' ὅπως βραδύς εἰμι καὶ χλωλὸς ἀμφοτέροις, ὡς μόλις τελεῖν ἐπὶ τὸ τέρμα.¹²⁶⁾ προηγήσαντος ἐνίστα τῷ περιμένοντος. ὅποτε δὲ ἀπαλλάττεσθαι δέη, πῆνόν ὄψει, πολὺ τῶν ὀρνέων ᾠκύτερον. ἅμα γὰρ ἔπεσεν¹²⁷⁾ ἡ ὕς.

der personificirte Blitz, welches die Namen, Brontes, (Donnernde) Steropes (Blinzende und Einschlagende) Arges (Schnell und heftig leuchtende) ganz einleuchtend zeigen. Die Dichter modificirten in der Folge die Fabel, und führten die Cyclopen in die Werkstätte des Vulcans, und gaben sie diesem zu Gehülften, bei der Verfertigung der Donnerkeile Jupiters. Endlich wurden sie gar zu einer wilden Nation auf Sicillen, die weder Ackerbau noch Schifffahrt hatte, noch in bürgerlicher Gesellschaft, sondern auf Bergen und in Höhlen zerstreut wohnte, und wo jeder Hausvater das Haupt und der Richter seiner Familie war. Vergl. Hom. Odyss. IX. 105 sqq. Virgil. Aen. VIII. 424 sqq. Hermanns Mythologie S. 56. und 368. Nitsch Mythologisches Wörterbuch S. 634. u. f.

123) Statt ἐπισκευάσωσιν liest Stroth περισκευάσωσιν, welches auf eins herauskommt.

124) θάψω.

125) λανθάνω.

126) Diese Redensart ist von den Wettläufern (σαιοδρόμοις) hergenommen. Der Ort, oder die Schranken, wovon aus die Läufer ihre Wette anfiengen, hieß ἀφρσις oder βλαβις, oder γραμμῆ, derjenige, wo sie zu laufen aufhörten, τέλος, τίρμα, βατήρ. Wiesland übersetzt diese Stelle so: Auch bin ich es nicht immer, Merkur, sondern nur, wenn ich von Jupitern zu jemand geschickt werde. Da weiß ich nicht, wie es zugeht, aber es ist als ob ich auf einmal keine Knochen mehr in den Beinen habe; ich hinke an beyden Füßen, und es geht so langsam, daß der Mann, der mich erwartet, gemeiniglich schon ein Greis ist, eh ich an Ort und Stelle angelangt bin.

127) Die Laufbahn ist kaum eröffnet. Wörtlich: Das Seil ist kaum gefallen, nemlich das vor die Laufbahn gezogene Seil,

πλιγξ, καὶ γὰρ ἤδη ἀνακηρύττομαι νενικηκώς, ὑπερπη-
δήσας τὸ στάδιον, ἔδὲ ἰδόντων ἐνίοτε Ἰῶν Θεατῶν.

ΕΡΜ. Οὐκ ἀληθῆ ἴαυτα φής. ἐγὼ δὲ καὶ πολλὰς
ἂν εἰπεῖν ἔχαιμί σοι, χθές μὲν ἔδὲ ὀβολὸν, ὥσπερ πρία-
σθαι βρόχον, ἐσχηκότας, ἄφνω δὲ τήμερον πλουσίης,
καὶ πολυτελεῖς, ἐπὶ λευκοῦ ζεύγους ἐξελαύνοντάς, οἷς
ἔδὲ καὶ ὄνος ὑπῆρξε πώποσε. καὶ ὁμῶς πορφυροὶ καὶ
χρυσόχειρες ¹²⁸) περιέρχονται, ἔδ' αὐτοὶ πιστεύοντες οἶ-
μαι ὅτι μὴ ὄναρ ¹²⁹) πλουτῶσιν.

ΠΛΟΥΤ. Ετεροῖον ἴαυτ' ἐστίν, ὦ Ερμῆ, καὶ οὐχὶ
τοῖς ἐμαυτοῦ ποσὶ βαδίζω τότε. ἔδὲ ὁ Ζεὺς, ἀλλ' ὁ
Πλάτων ἀποστέλλει με παρ' αὐτῆς, ἅτε πλουτοδότης,
καὶ μεγαλόδωρος καὶ αὐτὸς ὢν. δηλοῖ γὰρ καὶ τῷ ὀνό-
ματι. ἐπειδὴν Ἰοῖνυ μετοικισθῆναι ¹³⁰) δέη με παρ' ἐ-
τέρου πρὸς ἕτερον, ἐς δέλτον ἐμβαλόντες με, καὶ κατα-
σημηνάμενοι ¹³¹) ἐπιμελῶς, φορηδὸν ἀεράμενοι, ¹³²)
μετακομίζουσι. καὶ ὁ μὲν νεκρὸς ἐν σκοτεινῷ ¹³³) πού
τῆς οἰκίας πρόκειται, ὑπὲρ τὰ γόνата παλαιᾷ τῇ ὀ-
δῶνι σκεπόμενος, περιπαχῆλος ταῖς γαλαῖς. ἐμὲ δὲ

durch dessen Niederlassung den Wettläufern das Zeichen zum
Rennen gegeben wurde.

128) Man setzte nicht zu Timons, aber wohl zu Lucians Zeiten,
einen besondern Staat darin, bennabe an allen Fingern beyder
Hände goldne Ringe zu tragen. Lucian erlaubt sich (wie schon
bemerkt worden) mehr dergleichen Anachronismen in diesem
Stücke.

129) Woran wir gern denken und was wir wünschen, das pflegt
uns gemeinlich im Traume zu erscheinen. So träumt beynt
Theocrit Idyll. 9. ein Schäfer von einer großen Heerde Schaafe
und Ziegen. Und ein paar Fischer fangen nach Idyll. 21. im
Traume einen goldnen Fisch. — Bey ὄναρ muß man κατὰ ἐρ-
γάνην.

130) μετακίζομαι.

131) κατασημαίνομαι.

132) αἶρω.

133) Verstehe μέρι.

οἱ ἐπελπίσαντες ἐν τῇ ἀγορᾷ ¹³⁴) περιμένουσι κεκηνό-
 τες, ¹³⁵) ὥσπερ τὴν χελιδόνα προσπετομένην τερειγότες
 οἱ νεοτοί ¹³⁶) Ἐπειδὴν δὲ τὸ σημεῖον ἀφαιρέθῃ, ¹³⁷)
 καὶ τὸ λῖνον ἐντμηθῇ, ¹³⁸) καὶ ἡ δέλτος ἀνοιχθῇ, ¹³⁹)
 καὶ ἀνακηρυχθῇ ¹⁴⁰) μου ὁ καινὸς δεσπότης, ἦτοι συγ-
 γεννης τις, ἡ κολάξ, ἡ καταπύγων οἰκέτης, ἐκ παιδι-
 καὶν τίμιος, ὑπεξυημένος ¹⁴¹) ἔτι τὴν γνάθον, ἀνῆποι-
 κίλων καὶ παντοδαπῶν ἡδονῶν, ἃς ἡδὴ ἔξωρος ἂν υπη-
 ρέτησεν αὐτῷ, μέγα τὸ μίσθωμα ὁ γενναῖος ἀπολαβὼν,
 ἐκείνης μὲν, ὅστις ἂν ἦ ποτε, ἀρπασάμενός με αὐτῇ
 δέλτῳ, θέει φέρων, ἀντὶ τοῦ τέως Πυρρίου, ἡ Δρόμων-
 νος, ἡ Τιβίου, ¹⁴²) Μεγακλῆς, ἡ Μεγάθυζος, ἡ Πρωτάρ-
 χος μετονομασθεῖς· τοὺς μάτην κεκηνότας ἐκείνους εἰς
 ἀλλήλους ἀποβλέποντας καταλιπὼν, ἀληθὲς ἄγους
 τὸ πένθος, οἷος αὐτὸς ὁ θύννος ἐκ μυχοῦ τῆς σαγῆνης
 διέφυγεν· ἔκ ὀλίγου τὸ δέλεαρ καταπιῶν. Ο δὲ, ἐμ-
 πεσὼν ¹⁴³) ἀθρόως ἐς ἐμὲ ἀπειρόκαλος καὶ παχύδεσμος

134) Wo das Testament geöffnet wurde.

135) Vergl. Num 116.

136) Lucian hat gewisse Lieblingeßbilder, die öfters in seinen Wer-
 ken vorkommen. Dies ist eines davon, und es thut in der That
 im komischen Styl einen guten Effect.

137) ἀφαιρέω.

138) ἐντέμνω.

139) ἀνοίγω.

140) ἀνακηρύττομαι.

141) ὑποξυρέω.

142) Gewöhnliche Sclavennamen, so wie Megakles, Megabyzus
 oder Protarchus Namen waren, die sich nur für Personen von
 hohem Stande schickten. Stroth sagt bey dieser Gelegenheit
 sehr treffend: Servorum nomina; quae vero sequuntur, magno-
 rum virorum sunt. Megabyzorum nobilium Perlarum saepius
 mentio fit apud Xenophontem et Plutarchum, imprimis vero He-
 rodotum. Pluribus fuit Megacis nomen clarissimis Atheniensibus,
 de quibus idem Herodotus videndus. At non elegit ea Lucianus,
 quasi isti viri prae caeteris clari fuissent; sed quoniam voces μέγα
 et πρῶτος, e quibus composita sunt, grande quid sonant, ut no-
 strum heim, stern, burg.

143) ἐμπίπτω.

ἄνθρωπος, ἔτι τὴν πέδην πεφρικώς, ¹⁴⁴⁾ καὶ εἰ παριῶν
 ἄλλος μαστίζει ¹⁴⁵⁾ τις, ὄρεθιον ἐφιστὰς τὸ οὖς, καὶ
 τὸν μυλῶνα ¹⁴⁶⁾ ὥσπερ τὸ ἀνάκτορον προσκυνῶν, ἔκ ἔτι
 φορητός ἐστι τοῖς ἐντυγχάνουσιν· ἀλλὰ τοὺς τε ἐλευθέ-
 ρους ὑβρίζει, καὶ τὰς ὁμοδούλους μαστιγοῖ, ἀποπειρώ-
 μενος εἰ καὶ αὐτῶ τὰ τοιαῦτα ἔξεσθιν· ἄχρῃς ἂν ἢ ἐς πορ-
 νιδίον τι ἐμπεσῶν, ἢ ἰπποβοφίας ἐπιθυμήσας, ἢ κό-
 λαξι παραδούς ¹⁴⁷⁾ ἑαυτὸν ὀμνύουσιν, ἢ μὴν εὐμορφό-
 τερον μὲν Νιρέως ¹⁴⁸⁾ εἴαι αὐτὸν, εὐγενέτηρον δὲ τοῦ Κό-
 κροπος, ¹⁴⁹⁾ ἢ Κόδρου, ¹⁵⁰⁾ συνετώτερον δὲ τῷ Ὀδυσσεῶς,
 πλουσιώτερον δὲ συνάμα κροίσων ¹⁵¹⁾ ἐκκαίδεκα, ἐν ἁ-
 καρεῖ τῷ χρόνου ἄθλιος ἐκχέη τὰ κατ' ὀλίγον ἐκ πολ-
 λῶν ἐπιτορκιῶν, καὶ ἀρπαγῶν, καὶ πανουργιῶν συνει-
 λεγμένα. ¹⁵²⁾

ΕΡΜ. Αὐτά που σχεδὸν φῆς τὰ γινόμενα. ὁπόταν
 δ' οὖν αὐτόπους βαδίζης, πῶς ἔτω τυφλὸς ὢν εὐρίσκεις
 τὴν ὁδόν; ἢ πῶς διαγινώσκεις ἐφ' οὖς ἂν σε ὁ Ζεὺς ἀπο-
 στείλῃ, κρίνας εἶναι τοῦ πλουτεῖν ἀξίους;

ΠΛΟΥΤ. Οἷσι γὰρ εὐρίσκειν με οἳ τινές εἰσι;

144) φρίζω.

145) μασίζω.

146) μυλῶν, pistrium, der Ort, wo die Handmühle stand, zu wel-
 cher gewöhnlich nur die geringste Art von Sklaven, die andern
 aber nur zur Strafe, wenn sie sich übel aufführten, oder sich
 sonst die Ungnade des Herrn zugezogen hatten, gebraucht wurden.

147) παραδίδωμι.

148) Nireus, der Sohn des Charops und der Aglaja, aus der In-
 sel Syra zwischen Euboea und Euboea. Er war der schönste
 Mann unter den Griechen vor Troja, nach dem Achill. II. β.
 671—74. Euripid. Iphig. in Aul. v. 204.

149) Cecrops aus Saïs in Aegypten gebürtig, war der erste Stif-
 ter von Athen.

150) Codrus, der Sohn des Melanthus, war der letzte König
 von Athen.

151) Crösus, König von Lydien, (einer Landschaft Kleinasien)
 dessen Reichthum zum Sprichwort geworden ist. Vergl. Herodot.
 L. I.

152) συλλέγω.

ΕΡΜ. Μὰ τὸν Δία οὐ πάνυ. οὐ γὰρ Ἀριστρίδην ¹⁵³⁾ καβαλιπὼν, Ἰππονίκω καὶ Καλλία ¹⁵⁴⁾ προσήεις, ¹⁵⁵⁾ καὶ πολλοῖς ἄλλοις Ἀθηναίων οὐδὲ ὀβολουῦ ἀξίοις. πλὴν ἀλλὰ τί πράττεεις καταπεμφθεῖς;

ΠΛΟΥΤ. Ἀνω καὶ κάτω πλανῶμαι περινοστῶν, ἄχρεις ἂν λάθω ¹⁵⁶⁾ τινὲ ἐμπεσῶν. ὁ δὲ, ὅστις ἂν πρῶτος μοι περιτύχη, ἀπαγαγὼν ἔχει. σὲ τὸν Ερμῆν ἐπὶ τῷ παραλογῷ τοῦ κέρδους προσκυνῶν. ¹⁵⁷⁾

ΕΡΜ. Οὐκοῦν ἐξηπάτησάν σε Ζεὺς, οἰόμενός σε κατὰ τὰ αὐτῷ δοκῆναι πλουτίζειν ὅσους ἂν οἴηται τοῦ πλουτεῖν ἀξίους;

ΠΛΟΥΤ. Καὶ μάλα δικαίως, ὦ γὰρ θε, ὅσγε θυφλὸν ὄντα εἰδώς, ἔπεμπεν ἀναζητήσασθαι δυσεύρετον ἔτῳ χρῆμα, καὶ προπολλοῦ ἐκλελοιπὸς ¹⁵⁸⁾ ἐκ τῆ βίου. ὅπερ οὐδ' ὁ Λυγκεύς ¹⁵⁹⁾ ἂν ἐξεύροι ῥαδίως, ἀμαυρόν

153) Aristides war der Sohn des Isimachus, verstarb in einer außerordentlichen Armuth, und hinterließ nicht einmal so viel, als zu seinem Begräbniß erfordert wurde. Von seinen Lebensumständen findet man mehrere Nachrichten im Cornel. Nep. in vita Aristid. Plutarch. in vita Aristid. T. II. p. 478. Diodor. L. XI. Polygaen. L. I. Frontin. IV, 3, 5. Val. Max. V. 3. Justin. II. 15, 16.

154) Sipponifus und Callias, Vater und Sohn, waren aus einer edeln Familie in Athen, deren Reichthum bey den Griechen zum Sprichwort worden war, wie vor einem paar Jahrhunderten der Reichthum der Fugger in Augsburg. Callias, ein Stiefsohn des großen Pericles, wird vom Aristophanes wegen der hiebselichen Art, wie er sich und sein Erbgut, Schmarokern und Weibsbildern Preis gab, an mehr als einem Orte, bitter durchgezogen. S. dessen Frösche v. 431—34. und Vögel v. 284—287.

155) πρόβειμι.

156) λαμβάνω.

157) Aller ungefähre und unverhoffte Gewinn oder Zuwachs am Vermögen wurde dem Mercur zugeschrieben. Daher führte er auch den Beinamen Κερδαῖος.

158) ἐκλεῖπον.

159) Lynceus war ein Sohn des Messengers Aphareus und der Arene, einer Tochter des Debalus, der Bruder des Idas und Visus. Er war einer von den Helden, die an der berühmten kaledonischen Jagd und an der Fahrt der Argonauten nach Kol-

οὕτω καὶ μικρὸν ὄν. τοιγαροῦν ἅτε τῶν μὲν ἀγαθῶν
ὀλίγων ὄντων, πονηρῶν δὲ πλείστων ἐν ταῖς πόλεσι τὸ
πᾶν ἐπεχόντων, ἔῃον ἐς τοὺς τοιούτους ἐμπίπῳ περιῶν
καὶ σαγηνεύομαι πρὸς αὐτῶν.

ΕΡΜ. Εἴτα πῶς, ἐπειδὴν καλαλίπης αὐτοὺς, ἑα-
δίως Φεύγεις, οὐκ εἰδὼς τὴν ὁδόν;

ΠΛΟΤΤ. Οξυδερκὴς τότε πῶς καὶ ἀρλίπους γίγνο-
μαί πρὸς μόνον τὸν καιρὸν τῆς Φυγῆς.

ΕΡΜ. Ετι δὴ μοι καὶ τοῦτο ἀπόκριναι, πῶς τυφλὸς
ὢν, εἰρήσεται γὰρ, καὶ προσέτι ὠχρὸς, καὶ βαρεὺς ἐκ
τοῖν σκελοῖν, τοσούτους ἐρασθεῖς ἔχοις, ὥστε πάντας
ἀποβλέπειν εἰς σέ; καὶ τυχόντας μὲν, εὐδαιμονεῖν οἶε-
σθαι· εἰ δὲ ἀποτύχοιεν, ¹⁰⁰) οὐκ ἀνέχουσθαι ζῶντας;
οἶδα γοῦν τινὰς οὐκ ὀλίγους αὐτῶν οὕτω σου δυσέρωτας

ch's Antheil hatten. Von ihm sagen alle Alten, er habe ein so
scharfes Gesicht gehabt, daß er bis in das Innerste der Erde habe
sehen können: eine übertriebene Redensart, durch welche man
einen Mann andeutete, der in der Aufsuchung der Metalle geübt
war. *Palaeoph. c. 10. Apollod. III. 10, 13. Hyg. f. 14. Apoll.
Rhod. Lib. I. v. 153. sq. Val. Flacc. L. I. v. 462. sq. Pind.
Nem. XI. 114.* Seine Scharfsichtigkeit wurde zum Sprüchwort,
und das Sprüchwort gab, wie natürlich, zu den Hyperbolen der
Schriftsteller Anlaß. So sagt Lucian Hermot. 20. p. 759. T. I.
Reiz. οὐ δ' ὑπὲρ τὸν Λυγκία ἡμῖν δέδορκας. und pro Imagg. 20. p.
500. T. II. δεῦτερον δέδορκέναι τοῦ Λυγκίως. *Aristoph. Plut. 210.
βλέποντ' ἀποδείξω σ' δεῦτερον τοῦ Λυγκίως. Apulej. Metam. lib. II.
Vides hominem perspicaciorem ipso Lynceo vel Argo. et oculum
totum.*

160) Sehr gut übersetzt Wieland εἰ δὲ ἀποτύχοιεν, wenn sie dich
verloren. D. h. wenn sie ohne Gegengunst liebten. Denn
ἀποτυγχάνειν heißt seinen Zweck verfehlen, nicht glücklich in einer
Sache seyn. In diesem Sinne sagt Anacreon Od. XXXXII
I. II. f.

Χαλεπὸν τὸ μὴ φιλεῖσαι·

Χαλεπὸν δὲ καὶ φιλεῖσαι·

Χαλεπώτερον δὲ πάντων

Ἀποτυγχάνειν φιλοῦντα.

Eben so bedient sich auch der Lateiner der Ausdruck invenustum
esse. So sagt Terenz Andr. I. 5. 10. Adeon' hominem inven-
stum esse, aut felicem quenquam, ut ego sum, welches Herr Kell-

ὄντας, ὥστε καὶ εἰς βαθυκῆτα¹⁶¹⁾ πόντον φέροντες ἔρριψαν αὐτούς, καὶ πετρῶν κατ' ἡλιβάτων, ὑπεροξᾶσθαι νομίζοντες ὑπὸ σοῦ, ὅτι περὶ ὁδὸν τὴν ἀρχὴν ἑώρας αὐτῆς. πλὴν ἀλλὰ καὶ σὺ ἂν εὖ οἶδα, ὅτι ὁμολογήσεις, εἴ τι ξυνίης σουτοῦ, κορυβανηῖαν αὐτούς, ἐρωμένῳ τοιῷτω ἐπιμεμνηότας.¹⁶²⁾

ΠΛΟΥΤ. Οἶμαι γὰρ τοιοῦτον οἷός εἰμι ὁρᾶσθαι αὐτοῖς, χαλὸν ἢ τυφλόν, ἢ ὅτα ἄλλα μοι προσέσθιν;

ΕΡΜ. Ἀλλὰ πῶς, ὦ Πλούτε, εἰ μὴ τυφλοὶ καὶ αὐτοὶ πάντες εἰσὶ;

ΠΛΟΥΤ. Οὐ τυφλοὶ, ὦ ἄριστε· ἀλλ' ἡ ἀγνοία, καὶ ἡ ἀπάτη, αἵ περ νῦν κατέχουσιν ἅπαντα, ἐπισκιάζουσιν αὐτῆς· ἐτι δὲ καὶ αὐτός, ὡς μὴ παντάπασιν ἄμορφος εἶναι, προσωπεῖον περιθέμενος¹⁶³⁾ ἑρασμιώζον· διαχρυσον, καὶ λιθοκόλλητον, καὶ ποικίλα ἐνδύς, ἐντυγχάνω αὐτοῖς. οἱ δὲ, αὐτοπρόσωπον οἰόμενοι ὁρᾶν τὸ κάλλος, ἐρῶσι, καὶ ἀπόλλυνται μὴ ἐντυγχάνοντες. ὡς εἴ γε τις αὐτοῖς ὅλον ἀπογυμνώσας ἐπέδειξέ με, δῆλον ὡς κατεγίνωσκον ἂν αὐτῶν, ἀμβλυώττοντες τὰ τηλικαῦτα, καὶ ἐρῶντες ἀνεράστων καὶ ἀμόρφων πραγμάτων.

tor Schmieder sehr gut übersetzt: o, wem kann sein Loos, wie mir, so traurig fallen? wer kann so, wie ich, unselig seyn?

161) Eine Anspielung auf ein Epigramma des Theognis, worin er sehr ernstlich rath, vor der Armuth zu laufen, und wenn man auch den Hals darüber brechen, oder sich in die Tiefe des Meeres stürzen müßte. Das Epigramma lautet beim Theognis also:

Χρὴ πεινὴν φεύγοντα, καὶ ἐς μεγακῆτα πόντον
ῥίπτειν, καὶ πετρῶν, Κύρνε, κατ' ἡλίβατον.

Ein gewisser Gelehrter hat den Sinn desselben so ausgedrückt:

Paupertatis enim durae terra marique

Quaerere, Eyrne, aliquod conuenit effugium.

Ac satius multo est inopem succumbere morti,

Quam dura pressum vivere pauperie.

162) ἐπιμαίνομαι.

163) περιτίθμι.

ΕΡΜ. Τί οὖν ὅτι καὶ ἐν αὐτῷ ἤδη τῷ πλατεῖν γενόμενοι, καὶ τὸ προσωπεῖον αὐτὸ περιθέμενοι, ἔτι ἑξαπατῶνται; καὶ ἦν τις ἀφαιρῆται αὐτῶς, θάπτον ἂν τὴν κεφαλὴν, ἢ τὸ προσωπεῖον πρόοιντο; ¹⁶⁴) οὐ γὰρ δὴ καὶ τότε ἀγνοεῖν εἰκὸς αὐτοὺς, ὡς ἐπίχριστος ἡ εὐμορφία ἐστίν, εἰδότεν τὰ πάντα ὁρῶντας.

ΠΛΟΥΤ. Οὐκ ὀλίγα, ὦ Ερμῆ, καὶ πρὸς τοῦτό μοι συναγωνίζεται.

ΕΡΜ. Τὰ ποῖα;

ΠΛΟΥΤ. Επειδὴν τις ἐντυχὼν τοπρῶτον, ἀναπετάσας τὴν θύραν εἰσδέχεταιί με, συμπαισέρεται μετ' ἐμοῦ λαθὼν ὁ τύφος, καὶ ἡ ἀνοία, καὶ ἡ μεγαλαυχία, καὶ ἡ μαλακία, καὶ ὕβρις, καὶ ἀπάτη, καὶ ἄλλα ἅττα μυρία. ὑπὸ δὴ τῶν ἀπάντων καταληφθεὶς ¹⁶⁵) τὴν ψυχὴν, θαυμάζει τε τὰ οὐ θαυμαστά, καὶ ὁρέγεται τῶν φευκτῶν· καὶ μὲ τὸν πάντων ἐκείνων πατέρα τῶν εἰσεληλυθότων ¹⁶⁶) κακῶν τέθηπε, δορυφορέμενον ὑπ' αὐτῶν, καὶ πάντα πρότερον πάθοι ἂν, ἢ ἐμὲ προσέσθαι ¹⁶⁷) ὑπομείνειεν ἂν.

ΕΡΜ. Ως δὲ λέεις εἰ, ὦ Πλούτε, καὶ ὀλισθηρὸς, καὶ δυσκάρτετος, καὶ διαφευκτικὸς, οὐδεμίαν ἀντιλαβὴν παρεχόμενος βεβαίαν, ἀλλ' ὥσπερ ἐγχείλεις, ἢ αἱ ὄφεις, διὰ τῶν δακτύλων δραπετεύεις ἐκ οἷδα ὅπως· ἢ Πενία δ' ἐμπαλιν ἰξώδης τε, καὶ εὐλαβής, καὶ μυρία τὰ ἀγκιστρα ἐκπεφυκότα ἐξ ἀπαντὸς τοῦ σώματος ἔχουσα, ὡς πλησιάσαντας εὐθὺς ἔχουσθαι, καὶ μὴ ἔχειν ἐραδίως ἀπολυθῆναι. ἀλλὰ μεταξὺ ἤδη φλυαροῦντας ἡμᾶς πρᾶγμα οὐ μικρὸν διέλαθε.

ΠΛΟΥΤ. Τὸ ποῖον;

164) προφέρομαι.

165) καταλαμβάνω. Man muß hierbei d. εντυχὼν ergänzen.

166) εἰσέρχομαι.

167) προίεμαι.

ΕΡΜ. Οτι τὸν Θησαυρὸν ἔκ ἐπηγαγόμεθα οὔπερ ἔδει μάλισθα;

ΠΛΟΥΤ. Θάρρει τούτου γε ἔνεκα. ἐν τῇ γῇ αὐτὸν καταλείπων, ἀνέρχομαι παρ' ὑμᾶς, ἐπισιγήψας ἔνδον μένειν ἐπικλεισάμενον¹⁶⁸) τὴν θύραν, ἀνοίγειν δὲ μηδενί, ἢν μὴ ἐμοῦ αἰκίστη βοήσαντος.¹⁶⁹)

ΕΡΜ. Οὐκοῦν ἐπιβαίνωμεν ἤδη τῆς Ἀττικῆς, καί μοι ἔπου ἐχόμενος τῆς χλαμύδος, ἄχρεις ἂν πρὸς τὴν ἐσχατιὰν ἀφίκωμαι.

ΠΛΟΥΤ. Εὖ ποιεῖς, ὦ Ερμῆ, χειραγωγῶν, ἐπεὶ ἦν γε ἀπολίπης με, ὑπερβόλω τάχα ἢ κλέωνι¹⁷⁰) ἐμπεσοῦμαι περινοσῶν. ἀλλὰ τίς ὁ ψόφος οὗτός ἐστι, καθάπερ σιδήρου πρὸς λίθον.

ΕΡΜ. Ο τίμων οὗτοσὶ σκάπτει πλησίον ὄρεινόν, καὶ ὑπόλιθον γήδιον. παπαῖ, καὶ ἡ Πενία πάρεσσι, καὶ ὁ Πόνος ἐκείνός· ἡ Καρτερία δὲ, καὶ ἡ Σοφία, καὶ ἡ Ἀνδρεία, καὶ ὁ τοιῆτος ὄχλος τῶν ὑπὸ τῷ λιμῷ ταττομένων ἀπάντων, πολὺ ἀμείνους τῶν σῶν δορυφόρων.

ΠΛΟΥΤ. Τί οὖν ἔκ ἀπαλλαττόμεθα, ὦ Ερμῆ, τὴν ταχίστην; οὐ γὰρ ἂν τι ἡμεῖς δρᾶσαιμεν¹⁷¹) ἀξιο-

168) ἐπικλειόμεν. Man muß ἐπικλεισάμενον mit αὐτὸν verbinden.

169) βοᾶν.

170) Wieder ein paar Personen, denen in den Komödien des Aristophanes sehr übel, wiewohl nicht ärger, als sie verdient haben sollen, mitgespielt wird. — Cleon war ein Athenienser, des Cleonides Sohn. Vom niedrigsten Stande schwang er sich bis zum Generale der Athenienser empor, und befestigte zuerst sein Ansehen durch die glückliche Eroberung der Insel Sphaeteria. Einige Jahre nachher commandirte er gegen den lacedaemonischen Brasidas, und blieb endlich in der Schlacht, worin auch Brasidas umkam, nicht weit von Amphivolis, gegen das 422ste Jahr v. C. G. Man vergleiche Plutarch, in Nicias pag. 524. 530 sq. in Alcibiad, p. 196 sq. Max. Tyr. Diss. XX. p. 391. et D. XIII. p. 237. Suidas in κλέων. Erasim. Ad. Ch. IV. cent. III, 61.

171) δράω.

λογον πρὸς ἄνδρα ὑπὸ τηλικούτου στρατοπέδου περι-
σχημένον. ¹⁷²⁾

ΕΡΜ. Ἀλλως ἔδοξε τῷ Διὶ· μὴ ἀποδειλιῶμεν ἔν.

ΠΕΝ. Ποῖ τοῦτον ἀπάγεις, ὦ Ἀργεῖφόνῃα, ¹⁷³⁾ χει-
ραγωγῶν;

ΕΡΜ. Ἐπὶ τοιοῦτὸν τὸν Τίμωνα ἐπέμφθημεν ὑπὸ τῷ
Διός.

ΠΕΝ. Νῦν ὁ Πλούτος ἐπὶ Τίμωνα, ¹⁷⁴⁾ ὁπότε αὐτὸ
ἐγὼ κακῶς ἔχοντα ὑπὸ τῆς Τρυφῆς παραλαβοῦσα, τῇ
τοισι παραδοῦσα, τῇ Σοφίᾳ καὶ τῷ Πόνῳ, γενναῖον
ἄνδρα καὶ πολλοῦ ἄξιον ἀπέδειξα; ¹⁷⁵⁾ οὕτως ἄρα εὐ-
καταφρόνητος ὑμῖν ἡ Πενία δοκῶ, καὶ εὐαδίκητος, ὥσθ'
ὁ μόνον κῆμα εἶχον, ἀφαιρεῖσθέ με, ἀκριβῶς πρὸς
ἀρετὴν ἐξεργασμένον, ¹⁷⁶⁾ ἢ αὖθις ὁ Πλούτος παρα-
λαβὼν, αὐτὸν ὑβρεῖ καὶ τύφῳ ἐγχειρίσας ὅμοιον τῷ
πάλα, ¹⁷⁷⁾ μαλθακὸν, καὶ ἀγεννῆ, καὶ ἀνόητον ἀπο-
φήνας, ἀποδῶ πάλιν ἐμοὶ ῥάκος ἤδη γεγεννημένον;

ΕΡΜ. Ἐδοξε ταῦτα, ὦ Πενία, τῷ Διὶ.

ΠΕΝ. Ἀπέρχομαι· καὶ ὑμεῖς δὲ, ὦ Πόνε, καὶ Σο-
φία, καὶ οἱ λοιποὶ, ἀκολουθεῖτέ μοι. ἔτος δὲ γάχα εἴ-
σεται, ¹⁷⁸⁾ οἷαν μεοῦσαν ἀπολείψει, ἀγαθὴν συνεργόν,

172) περίχην.

173) Ἀργεῖφόνῃα, Argicida, der Mörder des Argus, ist ein Bey-
name des Mercur, den ihm vornehmlich Homer und Orpheus
geben. Homer. II. XXI. 487. XXIV. 339. und öfters; Orph.
Hymn. in Mercur. v. 3. Er erhielt ihn, weil er auf Jupiters
Befehl den Argus Panoptes, der die verwandelte Io bewachte,
trotz seiner vielen Augen, durch den Gesang seiner Flöte ein-
schlieferte, und hierauf tödtete. Apollod. II. 1, 3. Ovid. Met.
I. 713.

174) Verstehet χει oder ἄγεται.

175) ἀποδείκνυμι.

176) ἐξεργάζομαι.

177) Verstehet ἔντι.

178) εἶδη.

καὶ διδάσκαλον τῶν ἀρίστων· ἢ συνῶν, ¹⁷⁹⁾ ὑγιεινὸς μὲν τὸ σῶμα, ἐξέρωμένος ¹⁸⁰⁾ δὲ τὴν γνώμην διετέλεσεν, ἀνδρὸς βίον ζῶν, καὶ πρὸς αὐτὸν ¹⁸¹⁾ ἀποβλεπῶν. τοῦ δὲ περιττὰ καὶ πολλὰ ταῦτα, ὥσπερ ἐστὶν, ἀλλότριον ὑπολαμβάνων.

ΕΡΜ. Απέρχονται· ἡμεῖς δὲ προσίωμεν αὐτῶ.

ΤΙΜ. Τίνες ἐστέ, ὦ κατὰρατοι; ἢ τί βουλόμενοι δεῦρο ἤκετε, ἄνδρα ἐργάτην καὶ μισθοφόρον ἐνοχλήσου-
τες; ἀλλ' οὐ χαίροντες ἄπιτε, μισροὶ πάντες ὄντες· ἐγὼ γὰρ ὑμᾶς αὐτίκα μάλα βάλλων ταῖς βώλοισι, καὶ τοῖς λίθοις, συλρίψω. ¹⁸²⁾

ΕΡΜ. Μηδαμῶς, ὦ τίμων, μὴ βάλῃς· οὐ γὰρ ἀν-
θρώπους ὄντας βαλεῖς. ἀλλ' ἐγὼ μὲν Ερμῆς εἰμι, οὐ-
τος δὲ, ὁ Πλούτος. ἔπεμψε δὲ ὁ Ζεὺς ἐπακούσας τῶν
εὐχῶν· ὥστε ἀγαθῇ τύχῃ δέχου τὸν ὄλβον, ἀποστὰς ¹⁸³⁾
τῶν πόνων.

ΤΙΜ. Καὶ ὑμῖς οἰμῶξεσθε ¹⁸⁴⁾ ἤδη, καίτοι θεοὶ
ὄντες, ὡς φατέ· πάντας γὰρ ἅμα καὶ θεοὺς καὶ ἀν-
θρώπους μισῶ, τοῦτον δὲ τὸν τυφλόν, ὅστις ἀν' ἡ, καὶ
ἐπιτερίψειν μοι δοκῶ τῇ δικέλλῃ.

ΠΛΟΥΤ. Απίωμεν, ὦ Ερμῆ, πρὸς τοῦ Διὸς, με-

179) εὐνοεῖται.

180) ἰσχυρῶς.

181) Stoth saget hierbey: Vocabula αὐτὰς et ἀλλότριος secundum Stoicorum mentem interpretanda sunt, vbi αὐτὰς animus hominis est, omnia quae non faciunt ad perfectionem animi, nec in nostra potestate sunt, ἀλλότρια vocantur, an magis placet αὐτὸν?

182) Diese Stelle übersezt Wieland: Was für v erwünschte figuren sind das? Was wollt ihr? Was führt euch hieher, einen ehelichen Tagelöhner in seiner Arbeit zu stören? Aber ihr sollt mirs nicht umsonst gethan haben ihr Schurken, die ihr alle seyd! Ich will euch mit Erdschollen und Stei- nen so zusammenwerfen, daß kein Gebein von euch ganz bleiben soll.

183) ἀφίστημι.

184) οἰμῶξω.

λαγχολᾶν γὰρ ὁ ἄνθρωπος οὐ μετρίως μοι δοκεῖ, μή
τι κακὸν ἀπέλθω προσλαβών.

ΕΡΜ. Μηδὲν σκαιὸν, ¹⁸⁵) ὦ Τίμων, ἀλλὰ τὸ πάνυ
τοῦτο ἄγειον, καὶ ἱερὰ καὶ βαλὼν, προτείνας τῷ
χεῖρε, λαμβάνε τὴν ἀγαθὴν τύχην, καὶ πλέτει πάλιν
καὶ ἴσθι Ἀθηναίων τὰ πρῶτα, ¹⁸⁶) καὶ ὑπερόρα τῶν
ἀχαρίστων ἐκείνων, μόνος αὐτὸς εὐδαιμονῶν.

ΤΙΜ. Οὐδὲν ὑμῶν δέομαι· μὴ ἐνοχλεῖτέ μοι ἱκανὸς
ἔμοι πλοῦτος ἢ δίκηλλα. τὰ δ' ἄλλα, εὐδαιμονέστωτός
εἰμι, μηδενός μοι πλησιάζοντος.

ΕΡΜ. Οὕτως, ὦ τῶν, ¹⁸⁷) ἀπανθρώπως; ¹⁸⁸)

τόνδε φέρω δι' μῦθον ἀπηνία τε, κρατερὸν τε; ¹⁸⁹)

Καὶ μὴν εἰκὸς ἦν μισάνθρωπον μὲν εἶναι σε, τοσαῦτα
ὑπ' αὐτῶν δεινὰ πεπονθότα, ¹⁹⁰) μισόθειον δὲ μηδαμῶς,
οὕτως ἐπιμελουμένων σου τῶν θεῶν.

ΤΙΜ. Ἀλλὰ σοὶ μὲν, ὦ Ἐρμῆ, καὶ τῷ Διὶ πλείστη
χάρις ¹⁹¹) τῆς ἐπιμελείας. τοῦτον δὲ τὸν Πλῆστον ἔκ
ἀν λάβοιμι. ¹⁹²)

ΕΡΜ. Τί δή;

ΤΙΜ. Ὅτι καὶ πάλαι μυρίων κακῶν μοι αἴτιος ἔστος
καλέστη. ¹⁹³) κόλαξί τε παραδούς, καὶ ἐπιβήλους ἐπα-
γαγών, ¹⁹⁴) καὶ μῖστος ἐπεγείρας, καὶ ἡδυπαθεία καλα-
φθείρας, καὶ ἐπίφθορον ἀποφήνας· τέλος δὲ, ἄφνω
καταλιπὼν ἔσως ἀπίστως καὶ προδοτικῶς· ἢ βελτίστη

185) Verstehe διάπραττε. Uebereile dich nicht Timon!

186) Eben so sagt Aristophanes; καὶ τὰ τῆς ἐκείνου μοχθηρίας, *et ille nequitiae princeps est.*

187) ἔτι.

188) Verstehe πράττειν μέλλεις.

189) Diese Worte sind aus Hom. II. XV. 202. entlehnt.

190) πάσχω

191) Verstehe ὡς ἔνεκα.

192) λαμβάνω.

193) κατίσχημι.

194) ἐπάγω.

δὲ Πενία, πόνοις με τοῖς ἀνδρικωτάτοις καταγυμνάσα-
σα, καὶ μετ' ἀληθείας καὶ παρέσσης προσομιλῶσα,
τά τε ἀναγκαῖα κάμνοντι παρῆχε, καὶ τῶν πολλῶν
ἐκείνων καλὰ φρονεῖν ἐπαίδευεν, ἐξ αὐτῆς ¹⁹⁵) ἐμοῦ τὰς
ἐλπίδας ἀπαρτήσασά μοι τῷ βίου, καὶ δείξασα ὅσῃς
ἦν ὁ πλοῦτος ὁ ἐμὸς, ὃν οὔτε κόλαξ θαυπεύων, οὔτε
συκοφάντης φοβῶν, οὐ δῆμος παροξυνθεὶς, ¹⁹⁶) οὐκ
ἐκκλησιαστής ¹⁹⁷) ψηφοφορήσας, οὐ τύραννος ἐπιβου-
λεύσας ἀφελέσθαι δύνατ' ἄν. Εὐξωμένος τοιγαροῦν
ὑπὸ τῶν πόνων, τουτονὶ τὸν ἀγρὸν φιλοπόνως ἐπεργα-
ζόμενος, ἔδεν ὁρῶν τῶν ἐν ἄσῃ κακῶν, ἱκανὰ καὶ διαρ-
κῇ ἔχω τὰ ἄλφιστα παρὰ τῆς δικέλλης. ὥστε παλιν-
δρομος ἄπιθι, ὦ Ερμῆ, τὸν πλεῖτον ἀπαγαγὼν τῷ Δίῃ.
ἐμοὶ δὲ τῷτο ἱκανὸν ἦν πάντας ἀνθρώπους ἡβηδὸν οἰμώ-
ζειν ποιῆσαι.

ΕΡΜ. Μηδαμῶς, ὦ γαθὲ· οὐ γὰρ πάντες εἰσὶν
ἐπιτήδαιοι πρὸς οἰμωγὴν· ἀλλ' ἔα τὰ ὀργίλα ταῦτα,
καὶ μειρακιώδη, καὶ τὸν Πλοῦτον παράλαβε. οὔτοι ἀπά-
βλητά εἰσι τὰ δῶρα τὰ παρὰ τοῦ Διός. ¹⁹⁸)

ΠΛΟΥΤ. Βούλει, ὦ Τίμων, δικαιολογήσομαι πρὸς
σέ; ἢ χαλεπαίνεις μοι λέγοντι;

ΤΙΜ. Λέγε, μὴ μακρὰ μέντοι, μηδὲ μετὰ προσι-
μίων, ὥσπερ οἱ ἐπίτριπτοι ῥήτορες· ἀνέξομαι γὰρ σε
ὀλίγα λέγοντα, διὰ τὸν Ερμῆν τουτονί.

ΠΛΟΥΤ. Εχεῖν μέντοι ἴσως καὶ μακρὰ εἰπεῖν, ἔτω
πολλὰ ὑπὸ σοῦ κατηγορηθέντα. ¹⁹⁹) ὅμως δὲ ὅρα, εἴ τι

195) Vergl. Anm. 181.

196) παροξύνομαι.

197) Man vergleiche, was Aristoteles Rhet. I. sagt: ὅτι δ' ὁ μὲν
περὶ τῶν μελλόντων κρίνων, οἷον ἐκκλησιαστής· ὁ δὲ περὶ τῶν γεγενημέ-
νων, οἷον δικαστής.

198) Dies sind Worte der Juno, die beim Homer II. III. 67.
so lauten:

οὐ γὰρ ἀπύβλητ' ἐστὶ θεῶν ἱερικυδέα δῶρα.

199) κατηγορεῖν.

σε, ὡς Φῆς, ἡδίκηκα. ὅς τῶν μὲν ἡδίστων ἀπάντων αἰ-
τιός σοι κατέστην, ²⁰⁰) τιμῆς, καὶ προεδρίας, καὶ στε-
φάνων, καὶ τῆς ἄλλης τρυφῆς· περιβλεπτος δὲ τοι καὶ
αἰοίδιμος δι' ἐμὲ ἦσθα, ²⁰¹) καὶ περισπούδαστος· εἰ δέ
τι χαλεπὸν ἐκ τῶν κολάκων πέπονθας, ἀνάτιος ἐγώ
σοι· μᾶλλον δὲ αὐτὸς ἡδίκημα τοῦτο ὑπὸ σοῦ, διότι
με οὕτως ἀτίμως ὑπέβαλλες ἀνδράσι καταράτοις, ἐπαι-
νῆσι, καὶ καταγοητεύουσι, καὶ πάντα τρόπον ἐπι-
βουλεύουσί μοι· καὶ τόγῃ τελευταῖον ἔφησθα, ²⁰²)
ὡς προδεδωκά σε· τούναντιον δὲ αὐτὸς ἐγκαλέταιμί
σοι πάντα τρόπον ἀπελαθεῖς ²⁰³) ὑπὸ σοῦ, καὶ ἐπὶ
κεφαλὴν ἐξωσθεῖς ²⁰⁴) τῆς οἰκίας· τοιγαροῦν ἀντιμα-
λακῆς χλαμύδος, ταύτην τὴν διφθέραν ἡ τιμωτάτη σοι
Πενία περιτέθεικεν. ὥστε μάρτυς ὁ Εὐμήης οὕτως, πῶς
ἰκέτευσον τὸν Δία μηκέθ' ἦκειν παρὰ σέ, οὕτω δυσμενῶς
μοι προσενηνεγμένον. ²⁰⁵)

ΕΡΜ. ΑΛΛΑ νῦν ὄρα, ὦ Πλούτε, εἰς ἥδη γεγένη-
ται; ὥστε θαρρῶν, ξυνδιάτρεβε ²⁰⁶) αὐτῷ· καὶ σὺ
μὲν σκάπτε, ὡς ἔχεις· σὺ δὲ τὸν θησαυρὸν ὑπάγαγε
τῇ δικέλλῃ· ὑπακούσεται γὰρ ἐμβοήσαντί ²⁰⁷) σοι.

ΤΙΜ. Πειστέον, ὦ Εὐμῆ, καὶ αὐθις πλουτητέον.
τί γάρ ἂν καὶ πάθοι τις, ὁπόταν οἱ θεοὶ βιάζονται;
πλὴν ὅρα γέ τις οἷά με πράγματα ἐμβαλεῖς τὸν κακο-
δαίμονα, ὅς ἄχρει νῦν εὐδαιμονέστατα διαίγων, χρευσὸν
ἄφνω τοσοῦτον λήψομαι ²⁰⁸) οὐδὲν ἀδικήσας, καὶ το-
σαύτας φροντίδας ἀναδέξομαι.

200) καθήσκημι.

201) attisch statt ἦς.

202) attisch statt ἔφης.

203) ἀπελαύνω.

204) ἐξωθίω.

205) προσενηνεγμένον attisch statt προσνηνεγμένον von προσφέρωμαι.

206) ξυνδιάτρεβε attisch statt συνδιάτρεβε von συνδιατρέβω.

207) ἐμβοάω.

208) λαμβάνω.

ΕΡΜ. Τύοστηθι, ²⁰⁹) ὦ Τίμων, δι' ἐμὲ, καὶ εἰ χα-
λεπὸν τοῦτο, καὶ οὐκ οἷσθ' ὅτι ἐστίν, ὅπως οἱ κόλακες ἐ-
κείνοι διαβρῆγυντο ²¹⁰) ὑπὸ τοῦ Φθόρου· ἐγὼ δὲ ὑπὲρ
τὴν Αἴτην ἐς τὸν οὐρανὸν ἀναπτήσομαι. ²¹¹)

ΠΛΟΥΤ. Ο μὲν ἀπελήλυθεν, ²¹²) ὡς δοκεῖ. τεκ-
μαίρομαι γὰρ τῇ εἰρυσίᾳ τῶν πτερῶν· σὺ δὲ αὐτοῦ πε-
ρίμενε· ἀναπέμψω γάρ σοι τὸν Θησαυρὸν ἀπελθών. ²¹³)
μᾶλλον δὲ παῖς· σὲ φημι Θησαυρὲς χρυσοῦ, ὑπάκου-
σον Τίμωνι τουταῖ, καὶ πάρασχε ²¹⁴) σεαυτὸν ἀνελέ-
σθαι. ²¹⁵) σκάπτε, ὦ Τίμων, βαθείας καταφέρον·
ἐγὼ δὲ ὑμῖν ὑποστήσομαι. ²¹⁶)

ΤΙΜ. Ἀγε δὴ, ὦ Δικέλλα, νῦν μοι ²¹⁷) ἐπιέξω-

209) ὑφίστημι.

210) διαβρῆγνυμι. *Heimsterhuis* sagt von dieser Stelle: A Graecis
sumserat *Virgilius*: *Invidia rumpantur ut ilia Codro*: Cicero paulum
aliter lib. III. ad Quint. Ep. 9. ut his malis reipublicae licentiaeque
audaciam, qua ante rumpebar, nunc ne movear quidem. *Aristides*
de Momo, qui nihil in Venere culpandum inveniebat: ὁ δὲ Μω-
μος διεβρῆγνυτο οὐκ ἔχων ὅτι αἰτιάσεται. ut alia ne memorem, ἔσα
κόνις.

211) ἀνίπαυμαι.

212) ἀπελήλυθεν attisch statt ἀπῆλυθεν von ἀπέρχομαι.

213) Von dieser Stelle sagt *Stroth*: Fatendum est, hic non opti-
me egisse rem suam prudentissimum scriptorem, neque allegoriae
suae memorem fuisse; quomodo enim Plutus et Thesaurus diuelli,
aut post Pluti discessum aliquis dives fieri potest? adde, quod ipse
Iupiter antea dixerat, πλοῦτος καὶ θησαυρὸς μέντωσαν ἡμῶν παρὰ τῷ
Τίμωνι, μηδὲ ἀπαλλαττέσθωσαν etc. Si istorum criticorum studia pla-
cerent, qui scriptores errare omnino non potuisse putant, legendum esse
ἀπελθῶν existimarem.

214) παρέχω.

215) ἀναιρέομαι.

216) ἀποστήσομαι Lond. at nostram lectionem tenent Bas. Barl. Tho-
mas Magister et Steph. nisi jam ante adfuerit ἀπελθῶν, ὑφίστασαι
hoc loco explicare κρυφίως ἔσθαι; nam pro remanere etiam alibi
ponitur, e. gr. infra, vbi ὡς δὲ δειχόμεθα ἤδη αὐτοῦς ὑποσάντες. Nunc
vero pro ὑποχωρεῖν positum est. *Stroth*.

217) μοι und σοι stehen, wisse mihi, sibi, und das Deutsche dir, mir
oft überflüssig.

σόν ²¹⁸) σεαυτήν, καὶ μὴ κάμης ²¹⁹) ἐκ τῶ βάρους τὸν
 ὀψαυρὸν ἐς τοῦμφανὲς προκαλουμένη. ²²⁰) ὦ Ζεῦ τε-
 ράσις, καὶ φίλοι Κορύβαντες, ²²¹) καὶ ἑρμῇ κερ-

218) ἐπιβάνονμι.

219) κάμω.

220) Nach Wielands Bemerkung ist es ein sehr wahrer Zug, und ein Zeichen, daß Lucian das menschliche Herz kannte, daß er seinen Timon, ungeachtet er kaum noch so abgeneigt davon war, unversehrt wieder Lust zum reich werden bekommen läßt, wie wohl er seinen Gebrauch von seinem Schatz zu machen gedenkt.

221) Corybanten waren des Apollo und der Thalia Söhne. Strabo giebt X. p. 724. aus dem Pherecydes sie für Söhne des Apollo und der Phytia aus. Nach andern sollen sie von dem Corybas, der Cybele und des Jasons Sohn, hergekommen seyn. Ihren Namen leitet Strabo von κορύπτειν ab, welches das Hin- und Herwerfen des Kopfes ausdrückt. Apulejus sagt von ihnen: *capite demisso, ceruices lubricis intorquentes mollibus, crinesque pendulos in circulum notantes*. Nichts ist die Etymologie des Strabo wol die richtigste, so daß im Deutschen die Corybanten durch Kopfhänger übersetzt werden könnten. — Im eigentlichen Verstande waren sie Priester der Rhea, oder Cybele. Sie zeichneten sich vorzüglich durch ihren unsinnigen Gottesdienst aus. Denn sie verdreheten nicht nur auf eine schwärmerische Weise ihre Gesichter, sondern zerschnitten sich auch am Leibe mit Messern, bisßen einander mit den Zähnen, schrien und heulten bis zum Entsetzen, schlugen ihre Spieße und Schilde mit großer Gewalt zusammen, und sprangen und tanzten wie tolle Leute, sonderlich bey der Trauer des Alys. — Andere halten sie für jene jungen Leute, welche um des Jupiters Blege herum lärmen mußten, damit Saturn das Weinen des Kindes nicht hören sollte. Folglich verwechselt man sie nicht undeutlich mit den Cureten: ja man hat sie auch für einerlet mit den Cabiren und Dactylern ausgegeben. Man betete sie auch, gleich diesen, als Halbgötter und Indigetes an. Das Wahre davon scheint zu seyn, Corybanten waren ursprünglich eben das, was Cabiren, die Götter der samothracischen Religion. Dann erhielten mit der Zeit auch die Diener dieser Religion den Namen Corybanten und Cabiren. Damit gieng noch weiterhin der ursprüngliche Begriff, daß sie Götter waren, bey den Corybanten gänzlich verloren. Als hierauf der Dienst jenes Symbols der Natur, das Rhea, Cybele, und sonst auch Corybas, geheissen hatte, in Creta eingeführet ward, kamen die Corybanten, als Diener dieser Religion, mit dahin. Hier wurden sie mit den Waffentänzern, Cureten, und Waffenschmidten, den Idäis Dactylis verwechselt. Spanb. ad Callim. Hymn. in Iouem. Plato in Euthydemo p. m.

217. Plutarch. in amat. p. 758 sq.

δῶε, ²²²) πόθεν χρυσίον τοσούτον; ἢ που ὄναρ ταῦτα
 ἐστὶ; δέδρα ²²³) γοῦν, μὴ ἄνδρακας ²²⁴) εὖρω, ἀνεγρό-
 μενος· ἀλλὰ μὴν χρυσίον ἐστὶν ἐπίσημον, ὑπέρευθρον,
 βαρὺ, καὶ τὴν πρόσοψιν ὑπερήδιστον.

Ω χρυσά, δεξιῶμα κάλλιστον βροτοῖς· 225)

Αἰθόμενον γὰρ πῦρ ἅτε διαπρέπεις, καὶ νύκτωρ,
 καὶ μεθ' ἡμέραν. ἐλθὲ, ὦ φίλτατε, καὶ ἐρασμιώτατε.
 νῦν πείθομαι γε καὶ δία ποτὲ γειέσθαι χρυσόν. τίς
 γὰρ οὐκ ἂν παρθένος ἀναπεπταμένοις τοῖς κόλποις
 ὑποδέξαιτο ἔτῳ καλὸν ἐραστὴν διὰ τοῦ τέγουσ κα-
 ταρρέουσα; Ω Μίδα, ²²⁶) καὶ Κροῖσε, καὶ τὰ ἐν Δελφοῖς

222) κερδῶς ist ein Benname Merkurs, weil er für denjenigen Gott gehalten wurde, welcher unverhofften Gewinnst verleiht, und er wird deswegen mit einem Geldbeutel abgebildet. Daher das Sprichwort κοινὸς Ἑρμῆς, halb Wirt! wenn jemand in der Gesellschaft eines Andern von ohngefähr auf dem Wege etwas fand, woran der Andere Theil haben wollte. Er führt daher auch den Namen ἐμπολαῖος und κέρδους τηρητικὸς. Aesop. fab. 148. nach Eustathii Ausgabe. Vergl. auch Schol. Aristoph. Plut. v. 1154.

223) δεῖδω.

224) Similitudine a fulgore ducta. Fere crederes Timonem jam superstitione nostrorum hominum ductum fuisse. Nostrum enim vulgus putat aurum argentumque, in terra desossum, a genio quodam in carbones mutari, nisi ab eo, cui destinatum est, rite effodiatur. Strob.

225) Exultans et prae nimio gaudio fere temulentus, omnia auri encomia, non ita frequentia alias, in promptu habens, versus aliquot recitat variorum poetarum: quorum prior Euripidi tribuitur a Seneca Epist. Lib. I, 105. vbi latine expressus exstat. Graece est apud Athenaeum Deipnos. Lib. IV.

Ω χρυσά δεξιῶμα κάλλιστον βροτοῖς,

Ἴαν εὐτε μήτηρ ἡδονὰς τοιάσδ' ἔχει,

Οὐ παῖδες ἐν δόμοισιν, οὐ φίλος πατήρ,

Οἶας εὖ, χ' οἱ σε δαμασιν κεκτημένοι. κ. τ. λ.

Exstant quoque apud Sextum Empiricum adu. Math. L. I. c. 13. vbi vid. Fabricium. Alter notissimus est, exstat enim in initio Pindari Olymp. I. Ἀρίστον μὲν ὕδαρ, ὁ δὲ χρυσὸς, αἰθόμενον πῦρ ἅτε διαπρέπει νύκτι, μέγανθος ἔξοχα πλούτου. Strob.

226) Midas, ein berühmter König in Phrygien, Maadonien oder Lydien, war sowohl seines Reichthums, als seiner Thorheit wegen, bey den alten Dichtern und Prosaikern sehr berufen. Die

ἀναθήματι, ²²⁷⁾ ἄς οὐδὲν ἄρα ἦτε ὡς πρὸς Τίμωνα, καὶ
τὸν Τίμωνος πλῆτον, ὧγε οὐδὲ βασιλεὺς ὁ Περσῶν ²²⁸⁾
ἴσος. ὦ δίκηλλα καὶ Φιλτάτῃ διφθέρα, ὑμᾶς μὲν τῷ
Πανὶ τούτῳ ²²⁹⁾ ἀναθεῖναι καλόν· αὐτὸς δὲ ἤδη πᾶσαν
πριάμενος τὴν ἐσχατιάν, πυργίον ²³⁰⁾ οἰκοδομησάμε-
νος ²³¹⁾ ὑπὲρ τῆς θησαυροῦ, μόνῳ ἐμοὶ ἱκανὸν ἐνδαιτᾶ-
σθαι· τὸν αὐτὸν καὶ τάφον ²³²⁾ ἀποθανὼν ἔξειν μοι δο-
κῶ. Δεδόχθω ²³³⁾ δὲ ταῦτα, καὶ νενομοθετήσθω ²³⁴⁾
πρὸς τὸν ἐπίλοιπον βίον, ἀμιξία ²³⁵⁾ πρὸς ἅπαντας, καὶ
ἀγνώστια, καὶ ὑπεροψία. Φίλος δὲ, ἢ ξένος, ἢ ἐταῖρος,
ἢ ἐλέου βωμός, ²³⁶⁾ ὕθλος πολὺς. καὶ τὸ οἰκτεῖραι

ganze Fabel von ihm scheint überhaupt das Werk eines Dichters zu sein, der den Ruf von einem sehr reichen Pödyg dieses Namens dahin ausarbeitete, daß er in ihm das Bild eines unvergänglichen reichen Mannes aufstellte. Vergl. von ihm *Hyg. fab.* 191. *Fulgent. Myth. L. III. fab. 9.* *Banier Explicat. d'Ovide* *Tom. I. p. 308.*

227) In dem Tempel zu Delphi waren unermessliche Reichtümer befindlich, die aber auch oft geplündert wurden. *Plutarch. Symp. Lib. V. p. m. 6-5.* *Herodot. I. 14. 50. sqq.* *Pausanias Lib. X. Strabo Lib. IX.* Bergsträfers Realwörterbuch über die classischen Schriftsteller der Griechen und Lateiner. B. 6. S. 793—801. Valois Abhandlung von den Schätzen und Plünderungen der Schätze zu Delphen im andern Bande der Geschichte der königl. Akad. der Inschriften S. 109.

228) Der damals bey den Griechen δ μέγας βασιλεὺς hieß.

229) Ihr sollt vor allen Dingen an diesem Pan als Opfer auf-
gehangt werden. — An diesem Pan, d. i. an dieser Bild-
säule des Pan, des Beschützers der Gelder und Heerden bey den
Griechen.

230) Pausanias in seiner Beschreibung von Attica erwähnt dieses
Ehurns, als eines Denkmals, das noch zu seinen, und also auch
zu Lucians Zeiten gestanden. *Attic. L. I. c. 30.*

231) οἰκοδομέομαι.

232) Μετὰ τὴν τελευταίαν τοῦ Τίμωνος τὸν τάφον ἕβατον γενέσθαι (φαεῖ) ὑπὸ
βασιλευσὶ περιβραγέοντα, ἐν ᾧ τῇ ἐκ Πειριχίως εἰς σούνιον ἀγούσῃ. *Suid.*

233) δοκέω.

234) νομοθετέω.

235) Von diesem und den folgenden Wörtern muß man jederzeit
ἐμοὶ ἔγω ergänzen.

236) Dieser Altar, der der Menschlichkeit der Athenienser Ehre
macht, stand auf dem neuen Markte. Seine Stiftung verlo

δακρύοντα, ἢ ἐπικουρῆσαι δεομένων· παρανομία, καὶ καταλύσις τῶν ἐθνῶν· μονήρης δὲ ἡ δίαίτα καθάπερ τοῖς λύκοις, ²³⁷⁾ καὶ φίλος εἰς τίμων· οἱ δὲ ἄλλοι πάντες ἐχθροὶ καὶ ἐπιβουλοὶ· καὶ τὸ προσομιλῆσά τινι αὐτῶν, μίασμα· καὶ εἴ τινα ἰδῶ μόνον, ἀποφράς ἢ ἡμέρα· καὶ ὅλως ἀνδριάντων λιθίνων, ἢ χαλκῶν, μηδὲν ἡμῖν διαφερέτωσαν· καὶ μήτε κήρυκα δεχόμεθα παρ' αὐτῶν, μήτε σπονδὰς σπενδόμεθα· ἡ ἐρημία δὲ, ὅρος ἔστω πρὸς αὐτάς· φυλέται ²³⁸⁾ δὲ, καὶ φράτορες, καὶ δημόται, καὶ ἡ παλῖς αὐτῇ, ψυχρά, καὶ ἀνωφελῆ ὀνόμαζα, καὶ ἀνοήτων ἀνδρῶν φιλοτιμύμαζα· πλουτεῖτω δὲ τίμων μόνος, καὶ ὑπεροράτω ἀπάντων, καὶ τρυφάτω μόνος καθ' ἑαυτὸν, καλακείας καὶ ἐπαίνων φορτικῶν ἀπηλλαγμένος ²³⁹⁾· καὶ θεοῖς θυέτω, καὶ εὐωχεῖσθω μόνος, ἑαυτῷ γείτων καὶ ὁμορος, ἐκσείων

sich in dem grauesten Alterthum, und er erhielt sich bis zum Tode des Kaisers Julian. Alle Unglückliche, die zu demselben ihre Zuflucht nahmen, fanden Gnade bey den Athenern. Meursius unterscheidet ihn ohne Grund von einem Altar der Menschlichkeit, der sehr Dasenß bloß der Flüchtigkeit, womit dieser arbeitsame Compilator zu lesen pflegte, zu danken hat. S. dessen *Ceramicus geminus*. c. 16.

237) Man hat unsern Autor dieser Stelle wegen ohne Grund angefochten. Der scharfsinnige und berebte Geschichtschreiber der Natur (Buffon) bekräftiget in seiner Beschreibung des Wolfes, was Lucian seinen Timon hier von der Ungefelligkeit dieses Raubthiers sagen läßt.

238) Das atheniensische Volk wurde in gewisse Stämme oder Zünfte eingetheilt. Anfangs waren nur 4 Stämme: hernach vermehrte Clisthenes die Zahl derselben von 4 auf 10, soviel es auch zu Xenophons Zeiten waren. Endlich wurden noch 2 hinzugefügt, und mithin 12 gemacht, welches die beständige Zahl blieb. Jeder Stamm wurde in 3 φρατρίας oder Curien, nach einer andern Eintheilung aber in 10, 12, 15, 17. und mehr δήμους oder Gaatons abgetheilt. Die Anzahl der Phratrien war (bey 10 Stämmen) 30, der δήμων aber 174. Welche nun zu einem δήμῳ gehörten, hießen δημόται, die aus einer Phratrie waren, φράτορες, die aber von einem Stamm waren, hießen φυλέται.

239) ἀπαλλάττω.

τῶν ἄλλων. καὶ ἅπαξ ἑαυτὸν δεξιῶσασθαι δεδόχθω,
 ἣν δὲ ἀποθανεῖν, ἢ αὐτῷ στέφανον ἐπενεγκεῖν. ²⁴⁰⁾
 Καὶ ὄνομα μὲν ἔστω ὁ Μισάνθρωπος ἡδιστον. τοῦ τρό-
 που δὲ γνωρίσματα, δυσκολία, καὶ τραχύτης, καὶ
 σκαιότης, καὶ ὀργή, καὶ ἀπανθρωπία. ²⁴¹⁾ εἰ δέ τινα
 ἰδοιμὲν πυρὶ διαφθειρόμενον, καὶ σβεννύειν ἰκετεύοντα,
 πίστη καὶ ἐλαίῳ κατασβεννύει. ²⁴²⁾ καὶ ἦν τινα τοῦ
 χειμῶνος ὁ ποταμὸς παραφέρει, ὁ δὲ, τὰς χεῖρας ὀρέ-
 γων, ἀντιλαβέσθαι δέηται, ὥθειν καὶ τῆτον ἐπὶ κεφα-
 λὴν βαπτίζοντα, ²⁴³⁾ ὡς μὴδὲ ἀνακύψαι δυνήθει. ²⁴⁴⁾

240) ἐπιφέρει. Imponerentur autem mortuis coronae, et quidem a cognatione proximis; sic enim Plutarchus de Pericle narrat: ἐπιφέρειν δὲ τῷ νεκρῷ (τῷ αὐτοῦ) στέφανον, ἡγήθη τοῦ πάους πρὸς τὴν ὄψιν κ. λ. in Pericle p. m. 172. adeo igitur infestus erat Timon generi humano, ut illum diem iucundissimum putaret, quo ei eriperetur. Strosb.

241) Ich will stolz darauf seyn, den schönen Namen Menschenfeind zu führen, und mürreisches Wesen, Grobheit, Brutalität und Unmenschlichkeit sollen die Kennzeichen meines Charakters seyn.

242) Der Infinitiv steht hier statt des Imperativs oder Optativs. Vigerus de praecipuis graecae dictionis idiotismis sagt c. V. sect. III. §. 9. Cum mandata dantur, vel leges feruntur, aut a legibus praescripta denuntiantur; infinitivus sere usurpatur pro subiunctivo, vel optativo cum ὅπως, vel ὥς, aut simili particip. vel pro imperativo, quae locutio Atticis propria est.

243) Verstehet der ἐμὲ. So soll es mir Pflicht seyn, ihn mit dem Kopf hinabzustossen, und mit Gewalt zu verhindern, daß er nicht wieder auftauchen könne.

244) Plutarch führt in seinem Leben des M. Antonius einige Züge an, die unsern Autor berechtigten konnten, dem Timon diesen entsetzlichen Grad von Menschenhaß beizulegen. Z. B. der junge Alcibiades war um diese Zeit der große Günstling des Volkes zu Athen; und eben dieser Alcibiades war auch das einzige menschliche Wesen, gegen welches Timon eine Art von Zuneigung blieben ließ. Man fand diese Ausnahme so sonderbar, daß ihn endlich ein gewisser Aspemantus um die Ursache derselben fragte. Ich bin diesem jungen Menschen gut, antwortete er, weil ichs voraussehe, daß er die Athener in großes Unglück bringen wird. Ein andermal erschien Timon in der allgemeinen Volksversammlung, und bestieg die Rednerkanzel, als ob er dem Volke etwas vorzutragen hätte. Jedermann er-

οὕτω γὰρ ἂν τὴν ἴσιν ἀπολάβοιεν. ²⁴⁵) Εἰσηγήσατο ²⁴⁶)
 τὸν νόμον Τίμων Εχεκράτους ²⁴⁷) Κολυτῆς, ²⁴⁸) ἐπειψή-
 Φισε ²⁴⁹) τῇ ἐκκλησίᾳ Τίμων ὁ αὐτός· εἶεν, ταῦτα ἡ-
 μῖν δεδύχθω, καὶ ἀνδρικῶς ἐμμένωμεν αὐτοῖς. Πλὴν
 ἀλλὰ περὶ πολλοῦ ἂν ἐποιήσαμην ἅπασι γνώριμά πω
 ταῦτα γενέσθαι, διότι ὑπερπλουτῶ· ἀγχόνη γὰρ ἂν
 τὸ πρᾶγμα γένοιτο αὐτοῖς. καίτοι τί τοῦτο; Φεῦ τῇ
 τάχους. πανταχόθεν συνθέουσι κεκοιμημένοι, ²⁵⁰) καὶ
 πνευστῶντες, ἅκ οἶδα ὅθεν ὁσφραϊνόμενοι τῷ χερσίου.
 πότερον οὖν ἐπὶ τὸν πάγον τῆτον ἀναβὰς ἀπελαύνω αὐ-
 τοὺς τοῖς λίθοις, ἐξ ὑπερδεξιῶν ²⁵¹) ἀκροβολιζόμενος,
 ἢ τόγῃ τοσοῦτον παρανομήσομεν, ²⁵²) εἰσάπαξ αὐτοῖς
 ὁμιλήσαντες, ὥς πλεον ἀνιῶντο παρορώμενοι· τῆτο οἶ-
 μαι καὶ ἄμεινον, ὥστῃ δεχάμεθα ἤδη αὐτὰς, ὑποστάν-
 τες ²⁵³)· Φέρε ἰδῶ, τίς ὁ πρῶτος αὐτῶν οὗτός ἐστι;

wartete in größter Stille und Bewunderung, was herauskom-
 men würde. Männer von Athen, sagte Timon, in einem
 kleinen Bauplatz an meiner Wohnung steht ein alter Feigen-
 baum, an dem sich schon viele Bürger erhängt haben. Da
 ich nun diesen Platz zu überbauen willens bin, so habe ich
 das Publicum davon benachrichtigen wollen, damit diejen-
 gen, die etwa Lust dazu haben, sich noch aufhängen kön-
 nen, ehe der Feigenbaum umgehauen wird.

245) ἀπολαμβάνω.

246) εἰσηγέσθαι.

247) Des Echeerates Sohn.

248) Berl. Ann. 45.

249) ἐπειψέτω.

250) κοίω.

251) Non satis percepisse mihi videtur Henr. Steph. hujus voca-
 buli vim, quem exempla e Xenophonte et Polybio allata meliora
 docere poterant. ὑπερδεξις enim non est id, in quo dextra atcelli
 potest super aliquem; sed est locus qui plus valet quam hostis dextra
 f. vis; contra quem adgredientis vis nihil efficere potest, quique adeo
 est supra hostis dextram; hinc explicatur a Suida et aliis χαλεπός.
 Stroth.

252) Respicit nimirum ad istum νόμον, quem paulo ante promulga-
 verat: ne sibi sit consuetudo aut colloquium cum aliquo. Stroth.

253) ὀπίσθαι.

Γναθωνίδης ²⁵⁴) ὁ κόλαξ, ὁ πρῶν ἔρανον ²⁵⁵) αἰτήσαντί
μοι ὀρέξας τὸν βρόχον, ²⁵⁶) πίδους ὅλους παρ' ἐμοὶ πολ-
λάκις ἐπημέκως ²⁵⁷) ἀλλ' εὐγε ἐποίησεν ἀφικόμενος.
οἰμῶζεται γὰρ πρὸ τῶν ἄλλων.

ΓΝΑΘ. Οὐκ ἐγὼ ἔλεγον, ὡς ἐκ ἀμελήσουσι Τίμων-
νος ἀγαθοῦ ἀνδρὸς οἱ θεοί; χαῖρε Τίμων εὐμορφότατε,
καὶ ἡδιστε, καὶ συμποτικώτατε.

ΤΙΜ. Νὴ καὶ σύγε, ²⁵⁸) ὦ Γναθωνίδη, γυπῶν ἀ-
πάντων βορώτατε, καὶ ἀνθρώπων ἐπιτριπτότατε.

ΓΝΑΘ. Αἰ φιλοσκώμων σύγε· ἀλλὰ πᾶ τοῦ συμ-
πόσιον; ὡς καιόν τι σοι ἄσμα τῶν νεοδιδάκτων διδυ-
ράμβων ἦκα κομίζων.

ΤΙΜ. Καὶ μὴν ἐλεγεία γε ἄση ²⁵⁹) μάλα περιπα-
θῶς ὑπὸ ταύτῃ τῇ δικέλλῃ.

ΓΝΑΘ. Τί τοῦτο; παίεις, ὦ Τίμων; μαρτύρομαι·

254) Fictum nomen, *filius Gnathonis*, id est is qui in voracitate Gnathoni similis est, de quo Plutarchus: τοὺς μὲν γὰρ περὶ φιλόθενον καὶ Γνάθωνα τὸν Σικελιώτην, ὑπονομένου περὶ τὰ ὄψα, λέγουσιν ἑναπομύττεισθαι ταῖς παροφίσιν, ὅπως τοὺς συνεσθίοντας διατρέψαντες, αὐτοὶ μόνοι τῶν παρακειμένων ἐμφαγεῖσθαι. Lib. an recte dict. Latenter esse viui, ab init. p. m. 128. Strotb.

255) ἔρανος war ein freiwilliger Beitrag oder Wohlthat, welche die Griechen, nach der unter ihnen eingeführten Gewohnheit, denen geben mußten, die in dürftige Umstände gerathen waren. Dergleichen Beiträge wurden bei den Griechen unter Bedingung der Wiedererstattung, wenn sie in bessere Umstände kämen, bei den Römern aber ohne Wiedererstattung gereicht. Sie waren in Athen sehr gewöhnlich, und retteten manchen, der durch Prozesse, starke Geldstrafen, durch Unglück im Kriege, in der Handlung oder sonst gelitten hatte, vom gänzlichen Untergange. Veral. Theophrasts Charaktere 15. Anm. 6. nach der von mir besorgten Ausgabe (Halle 1792.)

256) Eine sprüchwörtliche Redensart, die den größten Grad der Verachtung ausdrückt.

257) ἐπεμῶ.

258) Verstehe χαῖρε.

259) ἄση.

ὦ Ηράκλεις, ἰοῦ, ἰοῦ, προκαλῆμαί σε τραύματος εἰς Ἀρείον πάγον.²⁶⁰⁾

TIM. Καὶ μὴν ἂν γε μικρὸν ἐπιβραδύνῃς, Φόνου τάχα προκεκλήσῃ²⁶¹⁾ με.

ΓΝΑΘ. Μηδ' αὖτως· ἀλλὰ σύ γε πάντως τὸ τραῦμα ἴασαι, μικρὸν ἐπιπάσας τῷ χερυσίου· δεινῶς γὰρ ἴσχει· μόν' ἐστὶ τὸ Φάρμακον.

TIM. Εἰτι μένεις;

ΓΝΑΘ. Ἀπειμι, σὺ δὲ οὐ χαιρήσεις ἔτω σκαιὸς ἐκ χρηστέων γενόμενος.

TIM. Τίς ἕτος ἐστὶν ὁ προσιῶν, ὁ ἀναφαιαντίας; Φιλιάδης,²⁶²⁾ κολάπων ἀπάντων ὁ βδελυρωτάτος. ἕτος δὲ παρ' ἐμοῦ ἀγρὸν ὅλον λαβὼν, καὶ τῇ θυγατρὶ προῖκα δύο τάλαντα, μισθὸν τοῦ ἐπαίνου, ὁπότε ἄσαντα²⁶³⁾ με, πάντων σιωπῶντων, μόνος ὑπερεπήνεσεν,²⁶⁴⁾ ἐπομοσάμενος²⁶⁵⁾ ᾧδικώτερον εἶναι τῶν κύκνων, ἐπεὶ δὲ νοσῶντα πρώην εἶδε με, καὶ προσῆλθον ἐπικουρίας δεόμενος, πληγὰς ὁ γένηαίς προσενέτεινε.²⁶⁶⁾

ΦΙΛ. ὦ τῆς ἀναισχυρίας, νῦν τίμωνα γνωρίζετε; νῦν Γναθωνίδης φίλος καὶ συμπότης; τοιγαρὲν δίκαια πέπονθεν²⁶⁷⁾ ἕτος ἀχάριστος ὢν, ἡμεῖς δὲ οἱ πάλαι ξυνήθεις, καὶ ξυνέφηβοι, καὶ δημόται, ὅμως μετριάζομεν, ὡς μὴ ἐπιπηδᾶν δοκῶμεν. χαῖρε, ὦ δέσποτα,

260) Δικάζειν δὲ τὴν βουλὴν τὴν ἐν Ἀρείῳ πάγῳ, Φόνου, καὶ τραύματος ἐκ προνοίας. κ. λ. Verba νόμου Φονικῷ ap. Demosth. adu. Aristocrat. pag. 728. Ed. I. Francof. De Areopago vide plura in Pott, Archæol. Lib. I. c. 19. *Siroth.*

261) προκαλίσσεται.

262) Nomen fictum, quasi diceretur *amicitiæ filius*. Differunt autem Gnathonides et Philiaides ut παρσίτας et κόλαξ. *Siroth.*

263) ἴδω.

264) ὑπερεπένω.

265) ἐπομύνω.

266) προσεντείνω.

267) πείττω.

καὶ ὅπως ²⁶⁸) τὰς μισθὰς τῶν κολακῶν Φυλάξῃ,
τοὺς ἐπὶ τῆς τραπέζης μόνον, ²⁶⁹) τὰ ἄλλα δὲ κοράκων
οὐδὲν διαφέρειν. ἔκ' ἐτι πιστευτέα τῶν νῦν ²⁷⁰) ἔδενί
πάντες ἀχαρίστοι, καὶ πονηροί. ἐγὼ δὲ τάλαντον σοι
κομίζων, ὡς ἔχοις πρὸς τὰ κατεπείγοντα χρῆσθαι, καὶ
ὁδὸν ἤδη πλησίον ἤκουσα, ὡς πλουτοῖς ὑπερμεγέθη
τινὰ πλοῦτον. ἤκω τοιγαροῦν ταῦτά σε νοθεύσω
καίτοι σύ γε οὕτω σοφὸς ὢν, ἔδεν (ὡς δέησιν τῶν παρ'
ἐμοῦ λόγων, ὅς καὶ τῷ Νέστορι ²⁷¹) τὸ δέον παρανέ-
σεις ἄν.

TIM. Εἰ ταῦτα, ὦ Φιλιάδῃ· πλὴν ἄλλὰ πρόσ-
ιθι, ²⁷²) ὡς καὶ σὲ Φιλοφρονήσομαι ²⁷³) τῇ δικέλλῃ.

ΦΙΛ. Ἀνθρώποι, κατέαγα ²⁷⁴) τοῦ κρανίου ὑπὸ
τοῦ ἀχαρίστου, διότι τὰ συμφέροντα ἐνουθέτουν ²⁷⁵)
αὐτόν.

TIM. Ἰδοὺ τρίτος οὗτος ὁ ῥήτωρ Δημέας ²⁷⁶) προσ-

268) Verstehe τρα.

269) Verstehe φίλους ὄντας.

270) Verstehe ὄντων ἀνθρώπων.

271) Nestor war des Nелеus und Chloris Sohn, und folgte sei-
nem Vater in der Regierung zu Pylos. Homer beschreibt ihn
als einen so sanftfließenden Redner, daß seine Worte wie Honig
aus seinem Munde flossen. II. α. 247. Er tritt daher in allen
Versammlungen auf, und hält, als ein Mann, der viel gesehen
und gehört hat, mit vieler Welterschweifigkeit lange Reden. So
sucht er den Agamemnon und Achill zu versöhnen. So rath er
die Truppen gegen Troja anführen zu lassen, und zur Fortsetzung
des Kriegs. So ermuntert er die Helden, den Zweikampf mit
dem Hector aufzunehmen, und rath dabei zu dem Loose, das
auf den Ajax fällt. So schlägt er vor, einen Mastag zu halten,
und um die Schiffe eine Verschanzung zu führen; und man folgt
seinem Rathe. II. B. 9. 53. 74. 405. 4. 123. 170. 325.

272) πρότεμι.

273) Φιλοφρονέομαι.

274) Verstehe τι. Eben so sagt Lucian an einem andern Orte:
κατέαγα τῆς κεφαλῆς.

275) νοθεύω.

276) Meminit quidem rhetoris Demeae, Demadis filii, Athenaeus
Lib. XIII. p. 591. Casaub. cuius mentionem facit Plutarchus in
Phocione p. m. 755. sed h. l. fictum nomen est. Strath.

έρχεται, ψήφισμα²⁷⁷⁾ ἔχων ἐν τῇ δεξιᾷ, καὶ συγγενὴς ἡμέτερος εἶναι λέγων. οὗτος ἐκκαίδεκα παρ' ἐμοῦ τάλαντα μίας ἡμέρας ἐκτίσας τῇ πόλει (καταδικαστο²⁷⁸⁾ γὰρ, καὶ ἐδέδετο,²⁷⁹⁾ οὐκ ἀποδίδους, καὶ γὰρ ἐλεήσας ἐλυτάμην αὐτόν) ἐπεὶ δὴ πρῶν ἔλαχε²⁸⁰⁾ τῇ ἐρεχθίδι Φυλῇ διανέμειν τὸ θεωρικόν,²⁸¹⁾ καὶ γὰρ

277) ψήφισμα h. l. non confirmatum sed proponendum populo intelligitur. vid. Pott. Archaeol. Lib. I. pag. 288. Stroth.

278) καταδικάζομαι.

279) δίδω.

280) λαγχάνω.

281) θεωρικὸν hieß eine Gabe von zwey oder drey Obolen, die an den großen jährlichen Festen, den armen Bürgern zu Athen aus dem öffentlichen Schatze gereicht wurde, um einen Platz im Theater bezahlen zu können. Stroth erläutert diesen Gebrauch aus zwey Stellen des Libanius und Ulpianus, die ich zum Beweise derer, die dessen Ehrenamts die nicht beßßen, aus dem derselben angehängten dritten Exkurs hersehen will. Libanius sagt in Argum. l. Olynth. Demosth. τὸ ἔδος οὐ πρόδωκεν οὐδ', ὡς ἔχοντες οἱ Ἀθηναῖοι, ἀνάγκη παρῆναι. Οὐκ ὄντας τὸ παλαιὸν θεάτρον λαμβάνοντες παρ' αὐτοῖς, ἀλλὰ φυλῶν συμπηγνυμένων ἰσχυρῶν, καὶ πάντων καταλαμβάνων τὸν σπυιδόντων, πληγαὶ τε εἴνουντο, καὶ πον καὶ τραύματα. Τοῦτο κωλύσαι βουλευθέντες οἱ προσεφῶτες τῶν Ἀθηναίων, ὧν τοὺς ἐπεισάγοντο τοὺς τόπους. Καὶ ἕκατον ἔδει δίδοναι δύο ὀβολούς, καὶ καταβαλόντα, θῆαν ἔχειν. Ἵνα δὲ μὴ δοκῶσιν οἱ πένητες τῷ ἀναλώματι λυπεῖσθαι, ἐκ τοῦ δημοσίου λαμβάνειν ἕκατον ἐτάχθη τοὺς δύο ὀβολούς. Ἐντεῦθεν μὲν οὐν τὸ ἔδος ἤρξατο· προῆλθεν δὲ εἰς τοσοῦτον, ὥς οὐκ εἰς ταῦτα μόνον ἐλάμβανον, ἀλλὰ ἀπλῶς πάντα τὰ δημόσια χρήματα διενέμεντο, θῆαν καὶ περὶ τὰς τρατείας δηνοῦσι κατέστησαν. Πάλαι μὲν γὰρ στρατεύμενοι, ἀπὸ τῆς πόλεως ἐλάμβανον· τότε δὲ ἐν ταῖς θεωρίαις καὶ κατὰ τοιαύτους οἰκοὺς μόνον, διενέμεντο τὰ χρήματα· οὐκ ἔτι οὐν ἤδειον εἶναι καὶ κινδυνεύειν· ἀλλὰ καὶ νόμον ἔθεντο περὶ τῶν θεωρικῶν τούτων χρημάτων, θάνατον ἀπειλοῦντα τῷ γράψαντι μετατεθῆναι ταῦτα εἰς τὴν ἀρχαίαν τάξιν, καὶ γενέσθαι στρατιωτικὰ. Und Ulpianus in eand. l. Olynth. χρήματα ἔχοντες στρατιωτικὰ οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπερχος αὐτὰ πεποιθήκει θεωρικὰ, ὥς λαμβάνειν ἐν τῷ θεωρεῖν ἕκατον τῶν ἐν τῇ πόλει δύο ὀβολούς, Ἵνα τὸν μὲν Ἵνα κατὰ τὴν εἰς ἰδίαν τροφὴν, τὸν δὲ ἄλλον παρέχειν ἔχουσι τῷ ἀρχιτέκτονι τοῦ θεάτρου· οὐδὲ γὰρ εἶχον τότε θεάτρον ἐκ λαβῶν κατεσκευαμένον. — Ἰστέον δὲ, ὅτι τὰ χρήματα ταῦτα τὰ δημόσια θεωρικὰ ἐποιήσαν ἡ ἀρχὴς ὁ Περικλῆς, δι' αἰτίαν τοιαύτην· ἐπεὶ δὴ πολλὰν θεωρίαν καὶ καταζόντων διὰ τὸν τόπον καὶ ξένων καὶ πολιτῶν, καὶ λοιπὴν τῶν πλουσίων ἀγοραζόντων τοὺς τόπους· βουλούμενος ἀρῆσαι τῷ δήμῳ καὶ τοῖς πένησιν, Ἵνα ἔχουσι καὶ αὐτοὶ πόσιν ἀναίεσθαι τόπους· ἔγραψεν τὰ προτελούμενα χρήματα τῇ πόλει γενέσθαι πᾶσι θεωρικὰ τοῖς πολίταις. κ. τ. λ.

προσῆλθον αἰτῶν τὸ γιγνόμενον, ²⁸²⁾ ἐκ ἔφθ ἡνωρίζειν πολίτην ὄντα με.

ΔΗΜ. Χαῖρε, ᾧτίμων, τὸ μέγα ὄφελος τῷ γένους, τὸ ἔρεισμα τῶν Ἀθηναίων, τὸ πρόβλημα τῆς Ἑλλάδος· καὶ μὴν πάλαι σε ὁ δῆμος ξυνειλεγμένος, ²⁸³⁾ καὶ αἱ βουλαὶ ἀμφοτέραι ²⁸⁴⁾ περιμένουσιν πρότερον δὲ ἀκουσον τὸ ψήφισμα, ὃ ὑπὲρ σὲ γέγραφα· ἐπειδὴ τίμων ὁ ἐχεκράτιδου, Κολυττεὺς, ἀνὴρ οὐ μόνον καλὸς καὶ γαθός, ἀλλὰ καὶ σοφός, ὡς ἐκ ἄλλος ἐν τῇ Ἑλλάδι, παρὰ πᾶν χρόνον διατελεῖ τὰ ἀρίστα πράττων τῇ πόλει· νενίκηκε δὲ πύξ, ²⁸⁵⁾ καὶ πάλην, καὶ δρόμον, ²⁸⁶⁾ ἐν Ὀλυμπίᾳ μιᾷς ἡμέρας, καὶ τελείῳ ἄρματι καὶ συνωρίδι πωλικῇ. ²⁸⁷⁾

282) τὸ γιγνόμενον statt τὸ ἐμὸν γιγνόμενον μέρος.

283) ξυνειλεγμένος attisch statt συνειλεγμένος non συλλέγω.

284) Duo enim diuersa Senatus concilia Athenis erant, ἡ ἑνὴ βουλὴ siue Senatus Areopagiticus et ἡ πεντακασίων βουλὴ, cuius membra fabis eligebantur. Pott. Archaeol. Lib. I. cap. 18.

285) Pro πυγμῇ. Non est quod Barlaeus miretur νικῶν iunctum esse quarto et tertio casu. Certaminis nomen in quarto casu iungi solet τῷ νικῶν, vt νικῶν ἀγῶνα, alia autem est ratio in ἄρματι, quod proprie non certaminis, sed instrumenti nomen est. De his ludis vid. Pott. Archaeol. Lib. II. cap. 21. Strorb.

286) δρόμος oder das Rennen, fand bey den alten Griechen in so großer Achtung, daß die, welche sich dazu zubereiteten, es der Mühe werth hielten, die Milz auszutrocknen, weil man glaubte, daß sie im Laufen hinderlich sey, und die Geschwindigkeit desselben hemme. Homer sagt sogar, daß die Schnelligkeit im Laufen eine der vorzüglichsten Gaben eines Mannes sey. Odyss. VIII. 147. Man sah die Schnelligkeit als eine vortreffliche Eigenschaft eines Kriegers an, weil sie sowohl zum plötzlichen Angriff, als zum geschwinden Rückzug dienlich ist. Aeta Wunder also, daß der beständige Character, den Homer dem Achill beylegt, dieser ist, daß er schnellfüßig, πῶδας ὤκεις gewesen. Selbst David zählt in seinem Trauerliede auf den Tod des Saul und Jonathan 2. Sam. 1. 23. das zu ihren kriegerischen Eigenschaften, daß sie leichter gewesen als die Adler, und tapferer als Löwen.

287) Pausan. Lib. X. p. 814. Kuehn. ὁ δὲ ἐν ἐπὶ τεσσαράκοντα πνυδράδ, καὶ συνωρίδες εἶναι κατεστήσαντο δρόμον. Καὶ Ἐφεκτιδίου ἐνίκησεν ἡ

ΤΙΜ. ΑΛΛ' ὁδὲ ἐθεώρησα ἐγὼ πώποτε εἰς Ολυμ-
πίαν. ²⁸⁸⁾

ΔΗΜ. Τί ἔν; Θεωρήσεις ὕστερον· τὰ τοιαῦτα δὲ
πολλὰ προσκείμεθα ἄμεινον. ²⁸⁹⁾ καὶ ἡγήσεν ²⁹⁰⁾ δὲ
ὑπὲρ τῆς πόλεως πέρυσι πρὸς Λαχερνεάς, ²⁹¹⁾ καὶ κα-
έκοψε Πελοποννησίων δύο μοίρας.

ΤΙΜ. Πῶς; διὰ γὰρ τὸ μὴ ἔχειν ὅπλα, ²⁹²⁾ ὁδὲ
προεγράφην ἐν τῷ καλαλῳγῷ.

ΔΗΜ. Μέτρια τὰ περὶ σαυτοῦ λέγεις, ἡμεῖς δὲ
ἀχάριστοι ἂν εἴημεν ἀμνημονοῦντες. ἔτι δὲ καὶ ψηφί-
ματα γράφων καὶ συμβουλευῶν, καὶ στρατηγῶν, οὐ
μικρὰ ὠφέλησε τὴν πόλιν· ἐπὶ τέτοις ἅπασι, Δέδοκ-
ται τῇ βουλῇ, καὶ τῷ δήμῳ, καὶ τῇ Ἡλιαίᾳ ²⁹³⁾ κατὰ

συνῳρίς. Πέμπτη Πυθιάδι ἀπὸ τῆς πόλεως ἔφεραν ὑπὸ ἄρματι. —
Καὶ ἔβησαν ὁρόμον συνῳρίδι πωλικῇ. Suidas; συνῳρίς, ἵπποι δύο συνεζευγ-
μένοι. τελείου ἄρματος meminit quoque Eusebius in Chron. de Ne-
rone loquens p. m. 65. Strob.

²⁸⁸⁾ Vitrolique haec vox non vrbem, sed id quod Hesychius innuit,
denotare videtur, nimirum ἡ Ἀθήνησιν ἀγών. Sin minus h. l. le-
gendum esset ἀλόμικα. Strob.

²⁸⁹⁾ Was schadet das? So wirst du es künftig sehen! Je
mehr dergleichen in einem Decret steht, je besser!

²⁹⁰⁾ ἀγρεύων.

²⁹¹⁾ Ἀχαινα war ein Flecken im Dneidischen Tribus, ohngefähr
sechzig Stadien von Athen. Hier hatte Apollo, Hercules und
Minerva ihren besondern Gottesdienst. Die Einwohner dessel-
ben nährten sich vom Hohlhandel, und wurden für sehr grobe
Leute gehalten.

²⁹²⁾ Ipse enim milites arma sibi comparabant, neque ii stipendia
mereri poterant, qui adeo pauperes erant, ut arma illis deessent.
Strob.

²⁹³⁾ Vlpian, in orat. Demosth. c. Timocr. p. m. 810. ἴσθιν δὲ ὡς
ὅτι ἡ Ἡλιαία λέγεται αὐτὸς ὁ τόπος τοῦ μεγάλου δικαστηρίου, καὶ τὸ ἔ-
θροισμα αὐτῶν, τῶν ἐκείσε δικαζόντων. Pausan. in Attic. pag. 69.
τὸ μέγιστον (δικαστήριον) καὶ ἐς ὃ πλεῖστοι συνίσταν, Ἡλιαίαν καλεῖσιν,
conf. Suidas in Ἡλιαία. Mille in eo iudicio iudices erant; Max.
Tyr. Diff. IX. pag. 158. ex qualibet φυλῇ centum, dum X φυλαὶ
essent, qui potissimum de rebus civilibus iudicabant. Pott. Ar-
chaeol. Lib. I. cap. 21. pag. 232. Caeterum Heliaca non videtur
occupata fuisse in distribuendis honoribus, sed Demeas, qui in

Φυλας, καὶ τοῖς δήμοις ἰδίᾳ, καὶ κοινῇ πᾶσι, χρυσοῦν ἀναστήσαι²⁹⁴⁾ τὸν Τίμωνα, ²⁹⁵⁾ παρὰ τὴν Ἀθηναῶν ²⁹⁶⁾ ἐν τῇ ἀκροπόλει, ²⁹⁷⁾ κεραυτὸν ἐν τῇ δεξιᾷ ἔχοντα, καὶ ἀκτῖνας ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. καὶ σφεινῶσαι αὐτὸν χρυσοῖς σφεινῶσις ἐπ' αὐτῷ, καὶ ἀνακρηρυχθῆναι ²⁹⁸⁾ τοὺς σφεινῶνους σήμερον Διονυσίοις ²⁹⁹⁾ τραγῳδοῖς καὶ

omnibus modum excedit, et h. l. eadem ratione. inferere Heliae-
am videtur. *Stroth.*

294) ἀνίστημι.

295) Timon steht hier statt der Bildsäule, die ihm zu Ehren errichtet wurde.

296) Minerven war nicht allein die Stadt Athen gewidmet, wo sie unter dem Namen Polias, dem der Name Poliuchos gleich ist, den Haupttempel der Stadt innen hatte, und ihr Pericles unter dem Namen Parthenos den schönen noch vorhandenen Tempel Parthenon genannt, erbauete. Sonst hatte sie auch durch ganz Griechenland fast in allen Städten Tempel.

297) So hieß die Citadelle von Athen, die ehemals von ihrem Erbauer Cecrops den Namen Cecropia führte. Oppidum Cecrops a se appellavit Cecropiam, quae nunc est arx Athenis. *Plin. H. N. VII. 56.* Das Quartier, worin sie lag, machte vormals im ersten Anfange die ganze Stadt aus. Sie war insbesondre der Minerva geheiligt, weil sie da über den Neptun gesieget haben sollte: wie man denn auch zur Zeit des Pausanias daselbst noch ihren Delphweig zeigte, eben so wie den Eindruck, welchen des Neptuns Drenjack im Felsen gemacht haben sollte.

298) Id vuigo fieri non solebat, imo vetitum erat: Aeschin. c. Ctesiph. p. m. 432 seq. quare et in hac re Demeas nimium fingit honorem. Vel potius auctor respexit ad illud Ctesiphontis ψήφισμα, quod quo comparatio institui possit, adscribo. Ἐπειδὴ διατελεῖ Δημοσθένης παρ' ὅλον τὸν βίον εὐνοῖαν εἰς τὴν πόλιν ἐπιδεικνύμενος, καὶ νῦν δὲ τειχοποιεῖς ὦν, καὶ δεηθεὶς χρημάτων, εἰκοθεν παρίσχεσθαι, καὶ ἐχαρίσασθαι, διὰ τοῦτο δεδῶχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, σφεινῶσαι αὐτὸν χρυσοῖς σφεινῶσις ἐν τῷ θιάτρῳ, τραγῳδιῶν ἀγομένων καινῶν. κ. λ. cōnf. Cic. de opt. gen. Orat. *Stroth.*

299) Die Dionysien waren Feste, dem Bacchus oder Dionysius heilig, daher sie die Griechen διονυσια nannten. Bisweilen werden sie auch mit dem allgemeinen Namen ἑργία benannt, von ἔργον, Unsinn, Maserel, die allen Festen des Bacchus eigen war. Diese Feste wurden zu Athen mit größerer Pracht und abergläubigern Gebräuchen begangen, als an irgend einem andern Orte in Griechenland. Denn die Jahre wurden darnach gezählt, weil der erste Archon an der Begehung derselben Antheil hatte. So hatten auch die Priester, welche dabey dienten, den Woring,

νοῖς.³⁰⁰⁾ (ἀχθῆναι³⁰¹⁾ γὰρ δὲ αὐτὸν δεῖ τήμερον τὰ Δι-
ονύσια.) εἶπε τὴν γνώμην Δημέας ὁ ἑήτωρ, συγγενὴς
αὐτῷ ἀγχιστεὺς, καὶ μαθητὴς αὐτοῦ ὢν· καὶ γὰρ
ἑήτωρ ἄριστος ὁ Τίμων, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὅποσα ἂν
ἐθέλοι, τοῦτ' ἐμὲν οὖν σοι τὸ ψήφισμα.³⁰²⁾ ἐγὼ δὲ
σοι καὶ τὸν υἱὸν ἐβουλόμην ἀγαγεῖν παρὰ σέ, ὃν ἐπὶ τῷ
σῷ οἴοματι Τίμωνα ὠνόμακα.³⁰³⁾

dass sie in den öffentlichen Schauspielen die ersten Sitze erbiel-
ten. Von diesen Festen wurde ein mit Wein angefülltes, und
mit Weinreben bekröntes Fäß herumgetragen. Hinter ihm
ein Hoch und ein Korb mit Feigen, in gleichen φαλλοί, das
ist Stöbe, an deren Spitze von Leder oder Holz, die
Gestalt des Glibdes, quo viri sumus, abgebildet war. Die
Berehrer des Bacchus trugen Bockshäute statt der Kleidung,
waren mit Epheu bekrönt, und trübten Weinreben, Thorsii,
Pfeifen und Handpauken in den Händen, womit sie Lärm ver-
ursachten. Einige stellten den Pan, Sylvan und Satyren vor,
und ritten zum Theil auf Eseln. In dieser Gestalt schwebten
sie trunken überall umher, und tranken ihr gräßliches ἑδοτ' οἶνον,
ἑδοτ' οἶνον, oder ἰδὲ βάκχης aus. Man theilte diese Dionysien in
die großen und kleinen ein. Die großen Dionysien, Διονύσια
μεγάλα, werden auch biaweilen ἁγία, oder τὰ κατ' ἄστυ geneunt,
weil sie innerhalb der Stadt im Monat Elaphebolion, der in
den Anfang des Frühlings fällt, und mit unserm April überein-
stimmt, gehalten wurden. Im vorzüglichen Sinn hießen sie Διο-
νύσια, ohne Hinzufügung eines unterscheidenden Beiworts, weil
sie unter allen dem Bacchus zu Athen geweihten Festen die be-
rühmtesten waren. Die kleinen Dtonysia, Διονύσια μικρά, hieß-
en auch τὰ κατ' ἄγρον, weil sie auf dem Lande begangen wur-
den. Sie waren eine Zubereitung zu dem großen Fest, und sie-
len in den Herbst.

300) ἵσμεν ὅτι πλὴν συντρέχει ἐπιθυμοῦντα καὶνὰ δράματα βλέπειν. Anon.
Hyp. in Demosth. de Cor. Conveniebant autem ad spectandos
Tragoedon non solum Athenienses, sed etiam quam plurimi ex
aliis Graeciae civitatibus, Aeschin. in orat. cit. Ad datium in-
telligenda est praep. ἐν. Plenius Libanius ἐν μὲν καιρῷ, τοῖς διονυ-
σίοις ἐν δὲ τόπῳ, τῇ τῷ Διονύσου θεάτρῳ ἐν δὲ θεαταῖς, πᾶσι τοῖς ἑλ-
λῃσι. Di. itur quoque in genit. καὶνῶν τραγῳδῶν. Nostra autem
forma adparet quoque in Demosth. de Cor. p. m. 471. δεῖ τε φα-
νῶσαι Δημοσθένει, καὶ ἀναγορεῖσθαι ἐν τῇ θεάτρῳ, Διονυσίοις τοῖς μεγ-
λοῖς, τραγῳδοῖς καινοῖς. Stroph.

301) ἔγω.

302) Verstehet νομίζω.

303) νομῶμαι.

ΤΙΜ. Πῶς, ὦ Δημέα, ὅς οὐδὲ γεγάμηκας, ὅσα-
γε καὶ ἡμᾶς εἰδέναί; ³⁰⁴⁾

ΔΗΜ. Ἀλλὰ γαμῶ, ἣν διδῶ θεός, ἐς νέωτα, καὶ
παιδοποιήσομαι, καὶ τὸ γεννηθησόμενον ³⁰⁵⁾ (ἀρξέν
γὰρ ἔσται) Τίμωνα ἤδη καλῶ.

ΤΙΜ. Οὐκ οἶδα εἰ γαμήσεις ἔτι, ὦ οὗτος, τηλικαύ-
την παρ' ἐμοῦ πληγὴν λαμβάνων.

ΔΗΜ. Οἶμοι· τί τοῦτο; τυραννίδι Τίμων ἐπιχειρεῖς,
καὶ τύπεις τοὺς ἐλευθέρους, οὐ καθαρῶς ³⁰⁶⁾ ἐλευθε-
ρος ὅδ' ἀσλὸς ὢν; ἀλλὰ δώσεις ἐν τάχει τὴν δίκην τά τε
ἄλλα, καὶ ὅτι τὴν ἀκρόπολιν ἐνέπρησας. ³⁰⁷⁾

ΤΙΜ. Ἀλλ' οὐκ ἐμπέπρησται, ὦ μιαρὲ, ἡ ἀκρόπο-
λις, ὥσπερ δηλὸς εἰ συκοφαντῶν.

ΔΗΜ. Ἀλλὰ καὶ πλουεῖς, τὸν ὀκισθόδομον διο-
ρύζας.

ΤΙΜ. Οὐ διώρυκται ὅδ' οὗτος· ὥσπερ ἀπίθανά σου
καὶ ταῦτα.

ΔΗΜ. Διορυχθήσεται μὲν ὕστερον· ἤδη δὲ σὺ πάν-
τα τὰ ἐν αὐτῷ ἔχεις.

ΤΙΜ. Οὐκοῦν καὶ ἄλλην ³⁰⁸⁾ λάμβανε.

ΔΗΜ. Οἶμοι τὸ μετὰφρενον.

ΤΙΜ. Μὴ κέκραχθι· ³⁰⁹⁾ κατοίσω ³¹⁰⁾ γὰρ σοι καὶ
τρίτην· ἐπεὶ καὶ γελοῖα πάμπαν πάθοιμι, ³¹¹⁾ δύο
μὲν Λακεδαιμονίων μοίρας καλακόψας ἄνοπλος, ἐν δὲ

304) Verstiehe oiden te oder kzezt.

305) γεννάω.

306) Καθαρῶς ad utrumque referendum. οὐ καθαρῶς ἐλεύθερος est cu-
ius vel pater vel mater servivit, οὐ καθαρῶς ἄνδρς vero cuius pater
vel mater Atheniensis non fuit, Strosch.

307) ἐμπρήζω.

308) Verstiehe πληγὴν.

309) κράζω.

310) καταφέρω.

311) πάσχω.

μιαρὸν ἀνθρώπιον μὴ ἐπιλείψας. μάτην γὰρ ἂν εἶην καὶ νενικηκὼς Ολύμπια πύξ, καὶ πάλην. ἀλλὰ τί τῷτο; οὐ θρασυκλῆς ὁ Φιλόσοφος οὗτός ἐστιν; οὐ μὲν ἔν ἄλλος; ἐκπετάσας γοῦν τὸν πάγωνα, καὶ τὰς ὀφρεὺς ἀνατείνας, καὶ βρενδυόμενός τι πρὸς αὐτόν, ἔρχεται. τίανῶδες βλέπων, ἀνασεσβημένος³¹²⁾ τὴν ἐπὶ τῷ μετώπῳ κόμην, αὐτοβορέας τις, ἢ τρεῖτων,³¹³⁾ οἶους ὁ Ζεῦξις ἔγραφεν. οὗτος ὁ τὸ σχῆμα εὐσταλῆς, καὶ κόσμιος τὸ βάδισμα, καὶ σωφρονικός τὴν ἀναβολὴν, ἔωθεν μυρία ὅσα περὶ ἀρετῆς διεξιῶν, καὶ τῶν ἡδονῇ χαιρόντων κατηγορῶν, καὶ τὸ ὀλιγαρκὲς ἐπαινῶν, ἐπειδὴ λουσάμενος³¹⁴⁾ ἀφίκοιτο ἐπὶ τὸ δειπνον, καὶ ὁ παῖς μεγαλήν τὴν κύλικα ὀρέξειεν αὐτῷ (τῷ ζωροτέρῳ³¹⁵⁾ δὲ χαίρει μάλιστα) καθάπερ τὸ Λήδης³¹⁶⁾ ὕδωρ ἐκπιῶν,

312) ἀνασβεῖν.

313) Triton war eine alte berühmte Seegottheit, das Symbol des Brüllens der See. Er war Neptuns und der Amphitrite Sohn.

314) i. e. *statim initio coenae*: proxime enim ante coenam lauabant se veteres. Hinc Plutarchus adulator, qui initio coenae adulari incipiunt, dicit; τοὺς μετὰ χεῖρας ὕδωρ ἀκουμένους. de discrim. am. et ad. pag. 50. Stroth.

315) Verstehe ὁῦν. Der Wein war neben dem Wasser das älteste Getränk der Griechen. Man trank ihn gewöhnlich nur vermischt. Ja Solon verbot sogar, ungemischten Wein auf die Tafeln zu setzen, doch hob er die Verordnung nachher wieder auf. Unvermischter reiner Wein hieß ἄκρατος, und das Gefäß, worinnen man den Wein mischte, κρατήρ. Dieser Name leitete sich eben von der Vermischung des Weins mit Wasser [κράσασθαι] ab. Diese Vermischung war uralt, schon Homer kennt sie. Die Mischungen des Weins waren verschieden, je nachdem sie der Gesellschaft beliebten, oder vom magister conviviü bestimmt wurden. Hesiodus rath $\frac{1}{2}$ Wasser und $\frac{1}{2}$ Wein. Athenäus erwähnt $\frac{2}{3}$ Wein und $\frac{1}{3}$ Wasser, und auch $\frac{3}{4}$ Wein und $\frac{1}{4}$ Wasser. Hesiod. *Op.* 594. Athen. X. 7.

316) Lethe war der unterirdische Fluß, der vor dem Eingange von Elysium strömte. Er ist eine Erdichtung der Aegyptier und der pythagoräischen Philosophie, die sich nach und nach aus den Lehren jener Theologie entwickelte. Nach der Meinung dieser Philosophen nämlich stammten alle Seelen der Menschen auf

ἐναντιώτατα ἐπιδείκνυται τοῖς ἐωθινοῖς ἐκείνοις λόγοις, προαρπάζων ὥσπερ ἰκτίνος τὰ ὄψα, καὶ τὸν πλησίον ³¹⁷⁾ παραγκωνιζόμενος, καρύκης τὸ ³¹⁸⁾ γένειον ἀνάπλωσας, κυνηδὸν ἐμφορούμενος, ἐπικεκυφώς, καθάπερ ἐν ταῖς λοπάσι τὴν ἀρετὴν εὐρέσειν προσδοκῶν, ἀκριβῶς τὰ τρύβλια τῷ λιχανῷ ἀποσμήχων, ὥς μὴδὲ ὀλίγον τοῦ μυτῶτου ³¹⁹⁾ καταλίποι. Μεμφίμοιρος αἰεὶ ὡς τὸν πλακοῦντα ὄλον, ἢ τὸν σὺνμόνος τῶν ἄλλων λάβοι, ὅ, τι περ λιχνείας καὶ ἀπληστίας ὄφελος, μέθυρος, καὶ πάροις, ἐκ ἄχρης ὠδῆς ³²⁰⁾ καὶ ὀρχηστῆος μόνον, αἰλά καὶ λαιδορίας, καὶ ὀργῆς προσέτι. καὶ λόγοι πολλοὶ ³²¹⁾

der großen Weltseele her. Sie erhielten Körper, und lebten mit diesen auf der Erde. Allein diese Seelen erhielten von ihnen Befleckungen, auch die Seelen der besten Menschen. Von diesen mußten sie nothwendig gereinigt werden. War die Befleckung allzu groß, so wurden sie in den Tartarus verstoßen. Die übrigen litten diese Reinigung in einem Orte, welcher Hades oder bei den Aegyptern Amenthes genannt wurde, theils durch Feuer, theils durch Wasser, theils durch Luft. Die von den gröbern Befleckungen gereinigten traten dann in Elysium ein. Allein auch hier blieben sie nicht ewig, sondern nach einem Preise von tausend Jahren kehrten sie in neue Körper zurück. Ehe dieses aber geschah, tranken sie aus dem Lethefluß sich eine frohe Vergessenheit alles dessen zu, was mit ihnen vorher auf der Ober- und Unterwelt, ja selbst in Elysium geschah; bis sie endlich nach genugsamen Reinigungs- und Körperwanderungen zur göttlichen Natur, daher sie entstanden waren, zurückkehrten. Diese Lehre muß man wissen, um den Virgil, der sie Aen. VI. 714 sq. vorträgt, zu verstehen. Vergl. H. H. Seyne Exc. XIII. zu dieser Stelle.

317) Verstehe ἀνακείμενον.

318) Verstehe κατὰ.

319) Suidas. Μυττωτὸν ὑπόκριμα τι διὰ σκορῶδου. κατασκευάζεται δὲ ἀπὸ τυροῦ καὶ σκορῶδου καὶ ὠοῦ. ἀπὸ τοῦ πικρῆς οὖν σκευάσματος, τὸ μέρος ἐδήλωσε.

320) Dazu trinkt er nun, nicht etwa blos bis er vor auslassen fröhlichkeit singt und springt: er sauft so lange, bis er grob wird und Sündel anfängt. Man vergleiche hiermit Cicero pro Murena c. 6.

321) Verstehe παρ' αὐτοῦ λίγονται.

ἐπὶ τῇ κύλικι, ³²²⁾ τότε δὴ καὶ μάλιστα, περὶ σωφροσύνης καὶ κοσμιότητος. ³²³⁾ καὶ ταῦτα Φησὶν ἤδη ὑπὸ τοῦ ἀκράτου πονήρως ἔχων, καὶ ὑποτραυλίζων γελοίως· εἶτα ἔμετος ἐπὶ τούτοις. ³²⁴⁾ καὶ τὸ τελευταῖον, ἀράμενοι ³²⁵⁾ τινες ἐκφέρουσιν αὐτὸν ἐκ τοῦ συμποσίου τῆς αὐλητρίδος ³²⁶⁾ ἀμφοτέραις ἐπειλημμένον. ³²⁷⁾ πλὴν ἀλλὰ καὶ νήφον οὐδενὶ τῶν πρωτείων παραχωρήσειεν ἂν ψεύσματος ἕνεκα, ἢ θρασυτήτος, ἢ φιλαργυρίας. ἀλλὰ καὶ κολάκων ἐστὶ τὰ πρῶτα, καὶ ἐπιτοκῆ προχειρότατα, καὶ ἡ γοητεία προηγείται, καὶ ἡ ἀναισχυντία παρομαρτεῖ. καὶ ὅλος πάνσοφον τὸ χρεῖμα, καὶ πανταχόθεν ἀκριβές, καὶ ποικίλως ἐντέλές· οἰμάζεται τοιγαροῦν οὐκ εἰς μακρὰν χρηστός ὢν. τί τῷτο; παπαῖ, χρόνιος ἡμῖν θρασυκλῆς. ³²⁸⁾

ΘΡΑΣ. Οὐ κατὰ ταῦτα, ὦ Τίμων, τοῖς πολλοῖς τέτοις ἀφίγμα, ὥς περ οἱ τὸν πλουτόν σου τεθηπότες, ἀργυρίου, καὶ χρυσίου, καὶ δειπνῶν πολυτελῶν ἐλπίδι συνδεδραμήκασι, ³²⁹⁾ πολλὴν τὴν κολακείαν ἐπιδιεξόμενοι ³³⁰⁾ πρὸς ἄνδρα, οἷόν σε, ἀπλοῖκόν, καὶ τῶν ὄντων ³³¹⁾ κοινωνικόν. οἶσθα ³³²⁾ γὰρ, ὡς μάζα ³³³⁾ μὲν

322) In eben diesem Sinne sagt Theophrast Char. 20. ἐπὶ τοῦ ποτηρίου. Eben so bedienet sich auch Plato des Ausdrucks ἐπὶ τῇ κύλικι λέγειν. 323) Verstehe λόγον ποιεῖν oder διεξέρχεται.

324) Verstehe γίνεται. 325) αἶσμα.

326) Eine Person, die bey einem griechischen Gastmahle nicht fehlen durfte.

327) ἐπιλαμβάνω. Bey ἀμφοτέραις ergänze man χερσὶ. Daß dieses ganze Gemüths, welches nur ein Hogaarth unserm Autor nachmahlen könnte, den Affectphilosophen aus Lucians Zeiten galt, ist wohl keinem Zweifel unterworfen. In dem Zeitalter des Pericles und Socrates hatten auch die verächtlichsten unter den Sophisten mehr Lebensart, als die Pedanten und philosophischen Marktschreyer des Lucianischen.

328) So redet Timon den Thrasylles an, der inzwischen herangekommen ist. Bey ἡμῖν ergänze man παραγίνεται. 329) συντρέχει.

330) ἐπιδιίκνυμι. 331) Verstehe αὐτῶν χρημάτων. 332) εἶδω.

333) Man vergleiche hiermit, was Xenophon Cyrop. I. 2, von

ἐμοὶ δεῖπνον ἱκανόν, ὅψον δὲ ἡδιστον θύμον, ἢ κάρδα-
 μον, ἢ εἵποτε τρυφῶν, ὀλίγον τῶν ἀλῶν· ποτόν δὲ
 ἢ ἐννεάκρουνος.³³⁴⁾ ὁ δὲ τριβῶν οὗτος ἦς βούλει πορφυρί-
 δος ἀμείνων. τὸ χρυσίον μὲν γὰρ ἔδεν τιμιώτερον τῶν ἐν
 τοῖς αἰγιαλοῖς ψηφίδων μοι δοκεῖ. σοῦ δὲ αὐτοῦ χά-
 ριν ἐστάλην,³³⁵⁾ ὥς μὴ διαφθείρῃ σε τὸ κάκιστον τῆτο
 καὶ ἐπιβουλότατον κῆμα ὁ πλοῦτος, ὁ πολλοῖς πολ-
 λάκις αἴτιος ἀνηκέστων συμφορῶν γεγενημένος· εἰ γάρ
 μοι πείθοιο, μάλιστ' ὅλον εἰς τὴν θάλατταν ἐμβα-
 λῆς αὐτόν, οὐδὲν ἀναγκαῖον ἀνδρὶ ἀγαθῷ ὄνῃ, καὶ
 τὸν φιλοσοφίας πλοῦτον ὄρᾳ δυναμένῳ. μὴ μέντοι ἐς
 βάθος, ὧ γὰρ, ἀλλ' ὅσον ἐς βουβῶνας ἐπεμβάς³³⁶⁾
 ὀλίγον πρὸ τῆς κυματωγῆς, ἐμῶ ὀρῶντος μόνου. εἰ δὲ
 μή τι τοῦτο βούλει, σὺ δὲ³³⁷⁾ ἄλλον τρόπον ἀμείνω! κατὰ
 τάχος ἐκφόρησον αὐτόν ἐκ τῆς οἰκίας, καὶ μὴδ' ὀβολὸν
 αὐτῷ ἀνῆς,³³⁸⁾ διαδιδούς ἅπασιν τοῖς δεομένοις, ὧ μὲν,
 πέντε δραχμας, ὧ δὲ, μνᾶν, ὧ δὲ, ἡμιτάλαντον. εἰ
 δὲ τις φιλόσοφος εἴη, διμοιρίαν, ἢ τριμοιρίαν φέρεσθαι
 δίκαιος· ἐμοὶ δὲ, καίτοι οὐκ ἐμαυτοῦ χάριν αὐτῷ,

den Persern sagt: εἰ δὲ τις αὐτοὺς οἴεται ἢ ἐσθίσιν ἀνδρὶ, ὅταν κάρδα-
 μον μόνον ἔχουσιν ἐπὶ τῷ σίτῃ, ἢ πίνειν ἀνδρὶ, ὅταν ὕδωρ πίνουσιν, ἀνα-
 μνησθήτω, πῶς ἡδὺ μὲν μάζα καὶ ἄρτος πεινῶντι φαγεῖν, πῶς δὲ ἡδὺ ὕδωρ
 διψῶντι πιεῖν.

334) ἐννεάκρουνος, d. i. die Neunquellen, die Quelle Callirhoe
 (καλλιρρόη) zu Athen im Ceteramis und Oderm. Sie sprang
 aus neun Röhren, und davon bekam sie zu den Zeiten des Nisi-
 rades, der sie verschönernte, den Namen Enneakrunos. Sta-
 tius Theb. XII. 229. gedenkt ihrer unter dem Namen Callirhoe
 ganz ausdrücklich: *Et quos Callirhoe novies errantibus undis impli-
 cat.* Nach dem Potter führte sie diesen Namen, weil aus der-
 selben neun Eisernen mit Wasser wären versehen worden, wel-
 ches aber doch dem Mausamias in Attic. 14. offenbar zuwider ist,
 der sie die einzige Quelle von Athen nennt. Aus ihr schöpfte
 man allemal das Wasser, womit die Braut ihre Füße wusch, ehe
 sie mit dem Bräutigam zu Bette gieng. 335) ἐλλομαι.

336) ἐπεμβαίνω

337) Verstehet κατ'

338) ἀνῆμι.

ἀλλ' ὅπως μεταδῶ τῶν ἐταίρων τοῖς δεομένοις, ἱκανόν, εἰ ταύτην ἦν πῆραν ἐμπλήσας παρασχοίς, ἔδδ' ὅλους δύο μείδμους³³⁹⁾ χωροῦσαν Αἰγινήτικους.³⁴⁰⁾ ὀλιγαρχὴ δὲ καὶ μέτριον χρεὶ εἶναι τὸν Φίλοσοφῆν³⁴¹⁾ ἅ, καὶ μηδὲν ὑπὲρ τὴν πῆραν φροεῖν.

ΤΙΜ. Ἐπαινῶ ταῦτά σου, ὦ Θρασύκλεις· πρὸ γοῦν τῆς πῆρας, εἰ δοκεῖ, φέρε σοι τὴν κεφαλὴν ἐμπλήσω κονδύλων, ἐπιμετρήσας τῇ δικέλλῃ.³⁴¹⁾

ΘΡΑΣ. Ω δημοκρατία, καὶ νόμοι, παύμεθα ὑπὸ τοῦ κατὰραίου ἐν ἐλευθέρᾳ τῇ πόλει.

ΤΙΜ. Τί ἀγανακτεῖς, ὦ γὰρ Θρασύκλεις; μὴν παρακέκρουσμά σε; καὶ μὴν ἐπεμβαλῶ χοίνικας ὑπὲρ τὸ μέτρον τέτταρας. Ἀλλὰ τί τοῦτο; πολλοὶ ξυνέρχοι³⁴²⁾ βλεψίας ἐκεῖνος, καὶ δάχνης, καὶ γνίφων, καὶ ὅλως τὸ σύλλαγμα τῶν οἰμωζομένων. ὥστ' εἰ τί ἐκ ἐπὶ τὴν πέτρην ταύτην ἀνελθὼν, τὴν μὲν δικέλλαν ὀλίγον ἀναπαύω πάλα πεπονηκυῖαν,³⁴³⁾ αὐτὸς δὲ ὅτι πλείστους λίθους συμφορήσας,³⁴⁴⁾ ἐπιχαλαζῶ πόρρωθεν αὐτούς;

ΒΔΕΥ. Μὴ βάλλε, ὦ Τίμων· ἄπιμεν γὰρ.

ΤΙΜ. Ἀλλ' ἔκ αναιμωτί γε ὑμεῖς, οὐδὲ ἀνευ τραυμαμάτων.

339) Μείδμους, μέτρον διὰ ξηρῶν, οἷον πυρῶν ἢ κριθῶν. μέτρον δὲ χοινίκων. *Μ. H. Suidas.*

340) Barlaeus ait, aegineticum modium fuisse agricolis frequentiorum ob magnitudinem. Illud igitur Atticis fuit, quod nobis modius Presdensis. Caeterum et in hac re hyperbole est. *Stroth.*

341) Ich lobe diese Denkart an dir, Thrasylles; aber eh' es an den Schnappsfack kommt, will ich dir zuvor mit meinem Grabscheit eine gute Anzahl Kopfnüsse zumessen. Indem Timon diese Worte ausspricht, glebt er dem Thrasylles Schläge. — Wenn επαινῶ ταῦτά σου ergänze man ἰήματα oder βουλεύματα.

342) Attisch statt συνέρχονται.

343) πονέω. 344) Attisch statt συμφορήσας.

W o r t r e g i s t e r .

A.

- Ἀγαθός, ἡ, δο. drückt die innere Güte oder Vortreflichkeit einer Person oder Sache aus im Gegensatz von καλός (äußerlich schön) und heißt gut, nützlich. ἀγαθὸν τυχεῖ. Glück zu, ich freue mich von Herzen, in Gottes Namen. (quod felix faustumque sit).
- Ἀγανακτέω, εἶν. zürnen, unwillig werden. ἀγανακτεῖν τινί, πρὸς τινα und κατὰ τινος, auf jemanden unwillig seyn.
- Ἀγαπάω, φν. lieben, etwas lieber thun.
- Ἀγεννής, έος, und ἀγενής, έος, δ καὶ ἡ, ές. 1) unedel, von niedriger Geburt, daher: 2) faul, träge, schlecht denkend.
- Ἀγεύς, ου. δ, ἡ. Wer nicht essen kann.
- Ἀγκίστριον, ου, und ἀγκιστρον, ου. τδ. eine Angel.
- Ἀγνοέω, εἶν. nicht wissen, nicht fennen.
- Ἀγνώσις, ας, ἡ. das Verkennen.
- Ἀγορά, ας, ἡ. der Markt.
- Ἀγrios, ια, ιον. wild, grausam.
- Ἀγρός, ου. δ. der Acker, ein Stück Feld.
- Ἀγχιστεός, έος. δ. ein Anverwandter. συγγενὴς ἀγχιστεός, ein naßer Anverwandter.
- Ἀγχώνη, ας, ἡ. pr. ein Strick. met. was einen ängstiget, eine Marter.
- ἄγω, εἶν. 1) mitbringen. 2) feiern, feierlich begehen. ἄγειν διονύσια, das Bacchusfest feiern. ἄγειν τδ πένθος, Trauer anstellen. ἄγειν ἐκ χειρὶαν, einen Stillstand machen, oder beobachten.
- ἄγε (der Imper. von ἄγω) wohl an, wenn man einen, ἄγετε, Plur. wenn man mehrere zu etwas ermuntert.
- Ἀδεία, ας, ἡ. die Freyheit, Sicherheit. ἐν' ἀδείας, mit Sicherheit, nach Gefallen.

ἄδικος, εἶν. Unrecht ausüben, einem Unrecht thun. ἀδικῶμαι, οὔμαι, εἶσθαι. sich Unrecht thun lassen, Unrecht leiden.

Ἀθήνη, ἄς, ἡ, Ἀθήνη, ἡς, ἡ. Minerva oder Pallas, Schutzgöttin von Athen, oder Göttin der Weisheit.

Ἀθηναῖος, αἶα, αἶον, atheniensisch, ein Athener. Ἀθηναῖοι, die Athener.

Ἀθλιος, ἰα, ἰον unglücklich, kummervoll.

Ἀθρόον. haufenweise.

Ἀθρῶς. mit einmal

Ἀγινητικὸς, ὅς, δν. Meginerisch, aus der Insel Megina. Sie lag Epidaurus gegen über, und war ein angesehenener und mächtiger Staat, der eine eigene Flotte unterhalten konnte, und beim salaminischen Seetreffen gegen die Perser, nach Athen die meisten Schiffe aufführte. Sie wurde in ganz alten Zeiten Denopia genannt. Hier wurde das erste Geld geprägt. Megina hatte auch seinen eignen Münzfuß und sein Gewicht. Athen richtete endlich aus Eifersucht im peloponnesischen Kriege diesen Staat zu Grunde.

Ἀγίς, ἰδος. ἡ. die Aegis, der fürchterliche Schild der Pallas und des Jovlers.

Ἀγῶν. Siehe Ἀγ.

Ἀθαλάς, ἔσσαι, δον. brennend, leuchtend.

Ἀθα, εἰν. anzünden brennen. ἀθόμενος, brennend.

Ἀτῆ, γδς. ὅς, ἡ. eine Ziege!

Ἀτῶν, εἰν. 1) in die Höhe heben, aufheben, aufnehmen. 2) erheben, rühmen.

Ἀισθάνομαι, εἶσθαι. fühlen, empfinden. αἰσθάνεσθαι τῆς δωρεᾶς, ein Geschenk schätzen.

Ἀίτιν, εἶν. sich ausbitten.

Ἀιτιάομαι, ἄτθαι. 1) für straffällig, schuldig halten, anklagen. 2) sich darüber beklagen. πάλαι σου ταῦτα αἰτιάσθαι, daß du dich ehemals über dies dein Schicksal beklagtest.

Ἀίτιος, ὅς, ἡ. der Urheber, einer, der woran schuld, oder Ursache ist.

Ἄτνη, ἡς. f. Aetna, der sehr bekannte feuerspeiende Berg, der höchste in Sicilien, an der Morgenseite der Insel; bey den Eimohnern heißt er jetzt Mongibello, zusammengezogen aus Monte Gibello.

Ἄκαρτος, ὅς, ἡ. Flein, untheilbar. ἐν ἀκαρεῖ χρόνῳ, in einem Augenblick.

Ἄκματος, α, εν. in der Blüthe der Jahre. ἀκμαῖος τὴν ὀργὴν, dessen Zorn in der Blüthe steht (heftig wird.)

Ἀκλουθός, ἡ, εν. was auf das andre paßt, folgt, mit demselben übereinkommt, angemessen.

Ἀκονᾶν, εἶν. schärfen.

Ἀκοντίζω, εἰν. schießen.

*Ακρατος, ου, δ, ή, ου. eig. mit nichts vermisch, bloß, lauter:
 i. B. ἀκρατος οἶνος, purer, lauterer Wein.

*Ακριβής, εος, δ και ή, δε. eig. einer der es in einer Sache recht genau nimmt, nichts übersieht, sondern auf alles denkt, alles beobachtet, mithin: accurat, pünctlich, genau, sorgfältig, vorsichtig.

*Ακριβώς, sorgfältig.

*Ακρισία, ας. ή. der Mangel an Beurtheilung, Ununterscheidbarkeit, ohne Beurtheilung angestellte Wahl, verbunden mit ἀνοια, Dummheit, und εὐθεία, Einfalt des Verstandes.

*Ακροβολίζομαι, εσθαι. von oben herab werfen.

*Ακροβολισμός, ου. δ. das Herunterwerfen der Steine und Wurfspieße von einem hohen Orte. ὡς περ εἰς ἀκροβολισμὸν, so häufig als Geschöß von einem belagerten Thurm.

*Ακρόπολις, εως. ή. die Burg, Citadelle.

*Ακτίν, ἴνος. ή. der Strahl.

*Ακώλυτος, ου, δ, ή. ungehindert, folglich frey, i. E. ἔξωτος, ein ungehinderter, freyer Ausgang.

*Ἄλς, ὤν. Salz.

*Ἄλλα, sondern, aber.

*Ἀλλαγή, ἥς. ή. die Veränderung, Verwandlung.

*Ἄλλος, υ, ο. ein anderer. τὰ δ' ἄλλα, übrigens. τὰ τε ἄλλα, außer andern.

*Ἄλλοτε, sonst, ehemals, zu einer andern Zeit.

*Ἄλφιτον, ου. τό. eig. Mehl vom gerösteten und gestoßenen Gersten, Som. II. 2. 506. 507. 637. τὰ ἄλφιστα, ὤν. Plur. das Mehl, daher: der Unterhalt.

*Ἄμα, 1) sobald, als. 2) auf gleiche Weise.

*Ἀμαυρός, ρά, ρόν. dunkel, schwarz.

*Ἀμβλυόττω, εἰν. schielen, stumpfsichtig seyn.

*Ἀμελέω, εἶν. vernachlässigen. genit.

*Ἀμελής, εος, δ, ή. nachlässig. τὸ ἀμελές, die Nachlässigkeit.

*Ἀμελητέος, ου. zu vernachlässigen.

*Ἀμελητὶ. sorglos, leichtsinnig, verächtlich, ohne sich was daraus zu machen.

*Ἀμελῶς, einerley mit ἀμελητὶ.

*Ἀμιξία, ας. ή. die Ungeselligkeit, Absonderung, Menschen scheu.

*Ἀμφότερος, α, ου. beide. χωλὸς ἀμφοτέροις, an beiden Füßen lahm.

*Ἄν, conj. macht die Rede, Sache oder Handlung unbestimmt, wird meistens zum Conjunktiv und Optativ gesetzt, und kann oft durch nur, wol, etwa gegeben werden. Vorzüglich wird es alsdenn mit ὥς oder ὥπως, ἕως oder μέχρι verbunden, und oft im Deutschen entweder gar nicht, oder durch etwa, vielleicht, so ausgedrückt. Bisweilen steht es auch für εἰ, wenn. εἰ τι τύχῃ, wenn sich so trifft, d. i. wir wollen sehen, annehmen.

- Ἀναβολή, ἡς. ἡ. die Kleidung.
 Ἀναγινώσκω, εἰν. erkennen, sich die Mühe nehmen etwas zu erkennen.
 Ἀναγκαῖος, αἶα, αἶον. unentbehrlich, nothwendig. τὰ ἀναγκαῖα, der nöthige Unterhalt.
 Ἀναδέχομαι, εἶδαι. übernehmen.
 Ἀναζητέω, εἶν. aufsuchen.
 Ἀνάθημα, αἶος. τὸ Ein Geschenk, das den Göttern geheiligt, und an den Wänden der Tempel aufgehänget wurde, z. B. Bilder, Fahnen, Kränze.
 Ἀναιμωτὴ. αὐ. ohne Blut, ohne Blutvergießen, ohne Schwerdtsstreich.
 Ἀναίρωμαι, εἶδαι. aufnehmen.
 Ἀναισχυντία, ας. ἡ. die Unverschämtheit.
 Ἀναίτιος, ου. δ, ἡ. unschuldig woran.
 Ἀνάκειον, ου. τὸ der Tempel des Castor und Pollux.
 Ἀνακηρύττομαι, εἶδαι. ausgerufen werden durch einen Herold. νικηκὴς, als Sieger.
 Ἀνάκτορον, ου. τὸ ein Tempel besonders der Ceres. — Sonst auch ein königliches Schloß.
 Ἀνγκύπτω, εἰν. aufucken.
 Ἀνάληγτος, ου. δ, ἡ. der keinen Schmerz empfindet, unempfindlich.
 Ἀναξαγόρας, ου. Anaxagoras von Klazomene, ein berühmter Philosoph zu Athen, und Lehrer des Pericles, lebte zur Zeit des Perres.
 Ἀναπαύω, εἰν. ausruhen lassen.
 Ἀναπέμπω, εἰν. heraufschicken, zuschicken.
 Ἀναπετάω, ἀναπετάζω, ἀναπεταννύω und ἀναπετάννυμι, eröffnen.
 Ἀνάπλεως, δ, ἡ. voll und Attisch für ἀνάπλεος, voll.
 Ἀναπληρῶ, εἰν. erfüllen, voll machen. ἀναπλήσομαι τῆς ἀσβόλου, ich werde voll Kohlenstaub.
 Ἀναπληρῶ, οὖν. ausfüllen.
 Ἀναπρίπτω, εἰν. einen verlöschenden Brand durch Schwingen wieder glimmend machen.
 Ἀναρτάομαι, εἶδαι. abhangen. ἐκ νεύματος ἀνηρτημένος, wer vom Wind abhängt.
 Ἀνασειβίω, εἶν. verwirren, zurücktreiben. ἀνασεοβημένος τὴν ἐπὶ τῇ μετώπῳ κόμην, er läßt die Vorderhaare zerstreut übers Gesicht hängen.
 Ἀνατείνω, εἰν. heraufziehen.
 Ἀνατίθημι, ἐναι. einer Gottheit etwas weihen, schenken oder opfern.
 Ἀνατρέπω, εἰν. umkehren, umwerfen. ἀνατετραμμένη σῆλη, ein niedergebogener Grabstein.
 Ἀνατρέφομαι, εἶδαι. erzogen werden.
 Ἀναφαίνω, εἰν. erscheinen, sich zeigen.

- Ἀναφελαντίας, ου. δ. ein Kahlkopf.
 Ἀνδρία, ας. ἡ. die Herzhaftigkeit
 Ἀνδριαντοποις, ου. δ. ein Bildhauer, Seinhauer.
 Ἀνδριάς, άντος. δ. eine Statue, Bildsäule.
 Ἀνδρικος, ἡ, δν. männlich. Sup. ανδρικώτατος, einem Mann sehr anständig.
 Ἀνδρικῶς, muthig.
 Ἀνδρώδης, εος, δ, ἡ. Kühn, mannhaft.
 Ἀνεγρομαι für ανεγειρομαι, εσθαι. erwachen. ανεγρόμενος für ανεγειρόμενος, beym Erwachen. Von ἀνα und ἐγείρω, ich wecke auf.
 Ἀνειμένος, ἡ, ον. (das Part. von ἀνίημι, ich unterlasse) τὸ ανεμένον, das aus der Acht lassen.
 Ἀνέρατος, ου. δ, ἡ. ungeliebt, nicht zu lieben.
 Ἀνέρχομαι, εσθαι. herauf gehen.
 Ἀνευ, ohne.
 Ἀνέχομαι, εσθαι. ertragen, ausstehen. ὡς οὐκ ἀνέχεσθαι ἔαυτους statt ἔειν, daß sie das Leben nicht aushalten können.
 Ἀνέκτος, ου. δ, ἡ. unerseßlich.
 Ἀνὴρ, έρος, und δεδος. δ. ein Mann. Zuweilen, als ben φίλος und εργατης stehet es überflüssig. ανδρος βίον ἔειν, ein Leben führen, das einem Manne anständig ist.
 Ἀνθρώπιον, ου. τδ. homuncio, ein schlechter Mensch, Nichtswürdiger.
 Ἀνθρωπος, ου. δ. der Mensch. ανθρωποι, Leute.
 Ἀνισρότερος, α, ον. unangenehmer.
 Ἀνιάω, ἄν. quälen, ärgern.
 Ἀνίημι, ειναι. übrig lassen.
 Ἀνίπτωμαι, εσθαι. herauf fliegen.
 Ἀνίστημι, άναι. 1) aufstellen, errichten. 2) aufhezen.
 Ἀνοεια, ας. ἡ. die Dummheit, Thorheit.
 Ἀνοίγω, ειν. öffnen.
 Ἀνοπλος, ου. δ, ἡ. unbewaffnet.
 Ἀντὶ, anstatt, für.
 Ἀντιβροντάω, ἄν. entgegen donnern.
 Ἀντιλαβή, ἡς. ἡ. ein Handgriff.
 Ἀντιλαμβάνω, ειν. anfassen.
 Ἀνω, oben, oberhalb.
 Ἀνωφελος, εος, δ, ἡ. unnütz.
 Ἀξία, ας. ἡ. das Verdienst, die Würdigkeit. παρὰ τὴν αξίαν, wider Verdienst.
 Ἀξιόλογος, α, δ, ἡ. beträchtlich.
 Ἀξιος, ια, ιον. werth, würdig, einer, der verdienet.
 Ἀοιδμος, α, δ, ἡ. 1) besungen, berufen. 2) berühmt.
 Ἀπάγω, ειν. wegführen, hinführen.
 Ἀπαλλάττω, ειν. genit. befreyen. im pass. loswerden, wovon befreyet werden, im med. weggehn, sich losmachen.
 Ἀπανθρωπία, ας. ἡ. die Unmenschlichkeit, Wildheit.

- * *Ἀπανθρώπως*, wild, unmenschlich.
 * *Ἀπαξ*, einmal. *εἰς τὸ Ἀπαξ*, für einmal.
 * *Ἀπαρτάω*, ἔν. abhängig machen.
 * *Ἀπάτη*, ης. ἡ. der Betrug, Irrthum.
 * *Ἀπειλέω*, εἰν. drohen.
 * *Ἀπαιμι*, εἰναι. weggehen.
 * *Ἀπειρόκλος*, ἡ. δ, ἡ. der nicht weiß, was ehrbar und wohlstandig ist, ungezogen.
 * *Ἀπελαύνω*, εἰν. abtreiben, wegzagen.
 * *Ἀπέρχομαι*, εἶναι. wohin abgeben. Siehe *προσλαμβάνω*.
 * *Ἀπηνῆς*, ἑος. δ, ἡ. wild abscheulich, drohend.
 * *Ἀπίθανος*, ἡ. δ, ἡ. thöricht, wer ohne Grund handelt. *οὐδὲν πᾶν τοι ἀπίθανος ὢν κ. λ.* er, als ein hitziger Mann, that wirklich so ganz Unrecht nicht, gegen. ohne Grund. *ἀπίθανά σου καὶ ταῦτα*, auch dies dein Vorgeben ist ohne Grund.
 * *Ἀπίστος*, treulos.
 * *Ἀπλησία*, ας. ἡ. die Unerfättlichkeit.
 * *Ἀπλοῦδες*, ἡ, δν. geradezu, ohne Falsch.
 * *Ἀποβλέπω*, εἰν. 1) hinsch. 2) ansehen. 3) Rücksicht worauf nehmen.
 * *Ἀποβλητος*, ἡ. δ, ἡ. wegzuworfen, zu verwerfen.
 * *Ἀπογυμνέω*, εἶναι. entblößen.
 * *Ἀποδείκνυμι*, ὄναι. *τινά τι*, einen wozu machen wie *ἀποφαίνω*.
 * *Ἀποδειλιάω*, ἔν. sich fürchten, den Muth sinken lassen, laß werden.
 * *Ἀποδιδράσκω*, εἰν. entfliehen.
 * *Ἀποδίδωμι*, ὄναι. wiedergeben.
 * *Ἀποδύρομαι*, εἶναι. belagen, worüber Klagen anstellen.
 * *Ἀποκλείω*, εἰν. einschließen, verschließen.
 * *Ἀπολαμβάνω*, εἰν. empfangen.
 * *Ἀπόλαυσις*, ἑως. ἡ. der Genuß.
 * *Ἀπολαύω*, εἰν. gen. und accus. 1) davon tragen. 2) genießen.
 * *Ἀπολείπω*, εἰν. Accus. verlassen.
 * *Ἀπολύω*, εἰν. loslassen.
 * *Ἀποπειράομαι*, ἄσθαι. versuchen.
 * *Ἀποπνίγομαι*, εἶναι. erstickt werden.
 * *Ἀπορίω*, εἶναι. in Verlegenheit seyn. *ἀπορίωι πρὸς τὰ μέτρα*, sie sind des Goldenmaasses wegen in Verlegenheit.
 * *Ἀπορίπτω*, εἰν. wegwerfen.
 * *Ἀποσβεννύω*, εἰν. auslöschen. im pass. verlöschen, verschwinden.
 * *Ἀποσείσω*, εἶναι. abschütteln, verjagen.
 * *Ἀποσμίχω*, εἰν. abwischen.
 * *Ἀποτομόομαι*, οὔσθαι. stumpf werden.
 * *Ἄποτος*, ου. δ, ἡ. wer nicht trinken kann.
 * *Ἀποτρόπαιος*, ἡ. δ, ἡ. verabscheuungswürdig. *ἀποτρόπαιον θέωμα*, ein verabscheuungswürdiger Anblick.

- **Ἀποτυγχάνω*, εἰν. verfehlen, seinen Zweck nicht erreichen, getäuscht werden.
- **Ἀποφαίνω*, εἰν. τινά τι. einen wozu machen. *ἀποφαίνειν πλούσιον*, reich machen. *ἀποφαίνειν ἀνόητον*, thöricht machen.
- **Ἀποφέρω*, εἰν. davon tragen, hinnehmen.
- **Ἀποφράς*, ἄδος. ἢ. eig. nicht gesagt, nicht befohlen, daher: verboten, unglücklich, z. B. *ἀποφράς ἡμέρα*, ein unglücklicher Tag, woran man nichts unternehmen darf.
- **Ἀρα*, drückt 1) etwas Unbestimmtes aus, etwa. 2) eine Folge: also, folglich.
- **Ἀργειφόντης*, κ. δ. der Argustödter, ein Benwort des Mercur.
- **Ἀργήεις*, εντος. δ. glänzend. *ἀργήεις κεραυνός*, der glänzende Donnerkeil.
- **Ἀρείος πάγος*, der Areopagus, das höchste Gericht oder Tribunal zu Athen. Die Alten sind über die Zeit, darin man die Anordnung des Areopagus zu setzen habe, getheilt. Allein nach Entdeckung des Arundelschen Marmors, (vergl. meine kritische Uebersicht der Litteratur der Schulwissenschaften, S. 76.) kann man die Einführung desselben nur dem Cecrops belegen, da dieses höchste Criminalgericht unter der Regierung des Cranaus, seines Nachfolgers, schon in so großem Ruf stand, daß ihn Nestor und Mars zum Richter in ihrer Streitigkeit wählten. Der Areopagus richtete über Mord und Todtschlag. Solon erweiterte die Gerichtsbarkheit dieses höchsten Criminalgerichts um ein merkliches. Er gab ihm die Aufsicht über den ganzen Staat.
- **Ἀριστείδης*, κ. Aristides, ein vornehmer, rechtschaffner und armer Athener.
- **Ἀριστεύω*, εἰν. δ. sich wohl verhalten.
- **Ἀροτὸς*, οὐ. δ. die Zeugung.
- **Ἀρπυιαί*, ὤν. αἰ. die Harpyen, die man als geflügelte Jungfern mit bleichen abgezehrten Gesichtern, mit Geier-Federn an dem Leibe, und mit Geierklauen an Händen und Füßen beschreibt. Virg. Aen. III. 216. 226. Ihre Namen waren Aello, Ocypete und Celano. Sie waren eine Art Furien, die gewissen Menschen zur Strafe zugesandt wurden. Denn, wider den sie ausgesandt wurden, fraßen sie die Speisen hinweg, und was sie nicht hinwegbringen konnten, besudelten und verunreinigten sie mit ihrem Unflathe.
- **Ἀρρὴν*, ενος. δ. ἢ. männlich. *ἄρρην*, ενος. τὸ. ein Männlein, was männlichen Geschl. d. u.
- **Ἀρτίπους*, οδος. δ. ἢ. gut zu Fuße, im Gegensatz von *βαρὺς ἐκ τοῦ σκελετοῦ*, schlecht zu Fuße.
- **Ἀρχαῖος*, αἰα. αἰων. uralte.
- **Ἀρχή*, ης. ἢ. der Anfang. (*εἰς, κατὰ τὴν ἀρχὴν*, gänzlich, ganz und gar. *ἔδδ τὴν ἀρχὴν εὖρας αὐτοῦς*, du hast sie gar nicht angesehen).
- **Ἀσβλος*, κ. ἢ. der Ruß, der Kohlenstaub.
- **Ἀσκηρδαμυκτεῖ* oder *Ἀσκηρδαμυκτὴ*, mit starren unverwandten Aus-

gen. ἀκαρδαμυκτοὶ μὴ μύσας τοὺς ὀφθαλμοὺς. σκαρδαμυκεῖν τὸ σκαίρειν καὶ μύειν τοὺς ὀφθαλμοὺς, τὸ πυκνῶς βλεφάρειν, ἰλλωπεῖν ἢ ἰλλωπίζειν. Schol. Aristoph.

* Ἄσμα, τος. τὸ. ein Lied.

* Ἀσεροπετής, β. δ. der Blitzer, Donnerer, Jupiter.

* Ἀσός, οὐ. δ. ein Bürger, Eingeborner.

* Ἀσραπή, ἤ. ἡ. der Blitz.

* Ἀσυ, εος. τὸ. die Stadt; besonders hieß Athen vorzugsweise so.

* Ἀσώματον, β. τὸ. ein unförperliches Wesen, Monade.

* Ἄτε, statt καθ' ἧς πράγματα dient zur Erklärung, oder zum Beweis, als, in so fern, weil nemlich. vtote, quippe. — als, wie, tanquam. αἰδόμενον πῦρ ἄτε, wie das brennende Feuer.

* Ἀτεχνός, 1) ohne Betrug, Verstellung, aufrichtig, ehrlich. Was ohne Betrug geschieht, ist wahr, nicht erdichtet, daher: 2) in der That so, wahrhaftig, wirklich.

* Ἀτίμως, verächtlich.

* Ἀτερός, β. δ. ἡ. eig. nicht am rechten Ort stehend, sich an einen Ort nicht schickend. Daher: 1) ungewöhnlich, wunderbar, neu, unerwartet. 2) ungereimt, abgeschmackt, albern. ἄτοπα ποιεῖν, verkehrt oder abgeschmackt handeln.

* Ἄττα attisch statt ἄτινα, dergleichen.

* Ἀττική, ἤ. ἡ. Attica, das atheniensische Gebiet. Attica führte ohnezweifel seinen Namen von den hohen Ufern, welche seine Küste hatte, also Actica, woraus Attica ward. Attica bildete eine Halbinsel, die gegen Morgen und Mittag vom ägäischen Meere, gegen Abend vom saronischen Meerbusen umgeben ward, nur auf der Nordseite floss es an Böotien, und auf der Abendseite an Megara. Es war ein sehr gebirgiges Land.

Ἀῶ, hingegen.

Ἀῶς. 1) hernach. 2) wiederum, von neuem.

Ἀδελφεῖς, ἰδός. ἡ. die Flötenspielerinn.

Ἀδός, η. εν. trocken, ohne Saft.

Ἀδύτικα, αδυ. sogleich, alsbald.

Ἀυτοβόρεος, εν. δ. der leibhafte Boreas. Siehe τις.

Ἀυτοπρόσωπον, εν. τὸ. das Gesicht selbst, im Gegensatz der Larve oder Schutale.

Ἀυτός, ἡ. δ. er, sie, das, selbst.

Ἀύχμητος, ἀ. δυ. finster, schmutzig.

Ἀύχμων, ὤσα, οὐν. garstig, schmutzig.

* Ἀφαιρέω. wegnehmen, im pass. beraubt werden. im med. entreißen, wegführen.

* Ἀφίημι, ἐνα. lassen.

* Ἀφικνέομαι, ἐλθαι. kommen, ankommen. Siehe κατὰ.

* Ἀφίστημι, ἀνα. wovon ablassen.

* Ἀφνω, plötzlich.

* Ἀχαρισία, ας. ἡ. der Undank.

* Ἀχαρνέος, ἰος. ein Acharnenser.

ἄχρη, bis.

B.

βάσιμα, τος, τδ. der Gang.

βαθυήτης, εος, δ, ή. fischreich in der Tiefe, ein poetisches Bep-
wert des Meeres.

βαθός, εἶα, δ. tief. Siehe καταφέρω.

βαπτίζω, εἰν. untertauchen.

βαρύβρομος, ου, δ, ή. fürchterlich = knallend. βαρύβρομος βροντή,
der fürchterlich knallende Donner.

βαρὺς, εἶα, δ. schwer. βαρὺς ἐκ τοῦ σκελοῦ, lahmi, schwerfällig,
schlecht zu Fuße, im Gegensatz von ἀρτίπους, gut zu Fuße.

βασιλεύς, εἰς, δ. der König.

βδελυγός, ου, δ. abscheulich, schamlos.

βιάτος, α, ου 1) gewaltthätig. 2) gewaltig.

βίος, ου, δ. das Leben.

βλέπω, εἰν, aussehn.

βλεψίας, Blepsias, ein erdichteter Name.

βοάω, ἄν. schreyen.

βοηδρομείω, εἰν. zur Hülfe herbey eilen.

βορά, ἄς, ή. der Fraß, die Speise, eig. wilder Thiere.

βορώτατος, ή, ου. der Gefräßigste.

βουβάνες, ων, αἰ. der innere obere Theil der Lenden. τὰ αἰδοῖα,
im Sing. βουβών.

βουλῇ, ἥς, ή. die Rathversammlung, der Senat.

βούλομαι, εσθαι. wollen. ἥς βούλει πορφυρίδος ἀμείνων, besser als
jedes Purpurkleid.

βραδύς, εἶα, δ. langsam.

βραχύς, εἶα, δ. εὖς. kurz. ἐν βραχεί sc. μοιρίῳ oder χρόνῳ, und βραχὺ,
in kurzem.

βρενδύομαι, εσθαι. murmeln.

βρόχος, ου, δ. der Strick.

βῶλος, ου, δ, ή. ein Erdkloß.

Γ.

γάδ, nach δ, für ἀγάδ.

γαλή, ἥς, ή. eine Wiesel, eine Raze.

γαμέω, εἰν. heyrathen.

Γε. eine Conjunctio expletiva, die nur selten ausgedrückt werden
kann, zumal mit ἄν. Bisweilen heißt sie auch obgleich.

γελοῖος, α, ου. lächerlich. γελοῖα πάσχειν. Siehe πάσχω.

γένειον, ου, τδ. das Kinn, der Bart.

γεννάδας, ου, δ. ein Edler. iron.

γενναῖος, α, ου. edel, noble. iron. γενναῖότατος, der Edelste. iron.

γεννάω, ἄν. gebahren, erzeugen. τὰ γεννηθέντα, das Kind,
was geboren werden wird.

Γεωργέω, εἶν. das Feld bearbeiten.

Γῆδιον, ου. τδ. der Boden, das Erdreich.

Γιγαντοκίτωρ, ορος. δ. der Riesenerwürger, Riesenvertilger, ein Beywort des Jupiter.

Γίνομαι, εσθαι. seyn, werden. αὐτά που σχεδὸν φῆς τὰ γιγνόμενα, was du sagst, ist wohl wahr. ἐν πλουτεῖν γενόμενοι, wenn sie schon im Reichwerden sind. τδ γιγνόμενον sc. ἐμὸς μέρος, meine Portion.

Γναθωνίδης, ου. Gnathonides, ein Schmaroker.

Γνήσιος, ἴα, ιον. ehelich geboren und erzeugt.

Γνίφων, Gniphō, nom. propr.

Γνώμη, ης. ἡ. 1) der Spruch, das Dekret. 2) ein Geist, geistige Substanz, Verstand. ὑπὸ τῆς ἀρίστης γνώμης, von dem vorz. trefflichsten Verstand, von dem erhabensten Wesen. (Siehe ἐρρωμένος. 3) die Gesinnung. τὰς γνώμας κοσφύτατος, sehr leichtsinnig in seinen Gesinnungen, sehr veränderlich.

Γνώριμος, η, ον. bekannt, bewußt.

Γνωρίσμα, ατος. τδ. ein Kennzeichen. τοῦ τρέφειν γνωρίσματα, das charakteristische Züge. — Bey den alten Griechen war es gebräuchlich, daß öfters Eltern, die ihre Kinder entweder aus Armuth nicht ernähren konnten, oder sie in Unehren bekommen hatten, dieselben aufsezten und zur Erziehung andern überließen. Damit sie aber solche, wenn sie in bessere Umstände kämen, oder auch, wenn sie es lassen durften, wieder kennen möchten, so legten sie allerhand Sachen dazu; als Ringe, kleine silberne Degen, Schnallen, kleinen Hausrath u. s. w. Das hieß γνωρίσματα (crepundia). Die Reichen aber legten viel Silberwerk dazu, um den Kindern bessern Unterhalt von andern angedeihen zu lassen.

Γοητεία, ας. ἡ. der Betrug.

Γοῦν, denn.

Γράφω, εἶν. entwerfen.

Γρηγορέω, εἶν. wachen.

Γυμνῶν, οὖν. entblößen.

Γυνή, αικδς. ἡ. ein Weib, Frauenzimmer.

Γύψ, ονδς. δ. ein Geyer.

Δ.

Δάκτυλος, ου. δ. ein Finger.

Δαλδς, οὔ. δ. ein Löschbrand.

Δανάη, ης. Danae, die Tochter des Acrisius, eines Königs der Argiver, und Mutter des Perseus.

Δαναΐδαι, ὧν. οί. die Söhne des Danaus, d. i. die Griechen.

Δεῖ, δεήσει, ἴδει, δεῖν. man muß, müssen. ὀλίγου δεῖν ἢ ὀλίγον, ὀλίγον ὅπερ ἴδει μάλιτα, den wir vorzüglich nöthig haben.

Δεικνύω, εἶν. zeigen.

Δεινός, ἡ, δν. hart, widrig, unangenehm, übel, schlimm, unerträglich, schrecklich, fürchterlich, von welchen deutschen

Ausdrücken nach Maaßgabe des Zusammenhangs bald dieser, bald jener besser paßt.

Δεινός, sehr, heftig.

Δείπνον, ου. τδ. das Gastmahl.

Δεκάπηχυς, υος. δ. ή. zehn Ellen lang.

Δεκατάλαντος, ου. δ. eine Summe von 10 Talent, oder ohngefähr 30000 Thaler.

Δέλεαρ, ατος. τδ. der Köder, die Lockspelse, womit Fische gefangen werden.

Δέλτος, ου. ή. eine Schreibtafel, von einer dreieckigten Gestalt, wie ein Δ.

Δελφοί, ων. Delphi, die größte und berühmteste Stadt in Phocis. Sie war besonders durch das dortige vornehmste Orakel der Griechen, das Orakel der Pythia, berühmt. Der Tempel war ungemein reich. Die Phocenser plünderten ihn, und darüber entstand der zehnjährige heilige Krieg. Die Stadt selbst war nicht von den Phocensern abhänig. Der Tempel aber stand unter der Aufsicht der Amphictyonen, die sich hier versammelten und im Tempel ihre Entschlüsse anschlugen. Es wurden auch hier die pythischen Spiele gefeyert. Die Stadt lag auf der Mitte des Parnassus.

Δεξιόμαι, οὔσαι. eig. jemand mit der rechten Hand fassen. jemand die rechte Hand geben, daher: freundlich begegnen, liebreich aufnehmen, etwas zu gute thun.

Δεξιωμα, τος. τδ. das Glück, das was uns beglückt.

Δέομαι, δεῖσθαι. bitten. Genit. Mangel haben. δεόμενοι, Dürstliche, bedürfen, nöthig haben.

Δέον, εντος. τδ. das Schickliche, Anständige, ist eigentlich das particip. von δεῖν. τὰ δεόντα, das Nöthige. Siehe εἴσεμι.

Δεσμός, οὔ. δ. die Fessel. im plur. οἱ δεσμοὶ und τὰ δεσμά.

Δευκαλίων, ωνος. Deucalion, der Sohn des Prometheus, König in Thessalien.

Δέχομαι, εσθαι. hinnehmen.

Δέν, εἶν. binden.

Δῆλος, η, ου. offenbar, deutlich. δῆλος εἰ συκοφαντῶν, idiot. für δῆλόν εἶναι ὅτι συκοφαντεῖς — δῆλος, φανερός, et alia significationis ejusdem cum participiis cujuslibet temporis eleganter conjunguntur, tumque resoluuntur per accusativum et infinitivum, aut participium ὡς, vel ὅτι, et indicativum: sic δῆλός ἐστι παρανομῆσας, pro δῆλόν εἶναι αὐτὸν παρανομῆσαι. Certum est eum contra leges fecisse. Vigerius de praecipuis graecae dictionis idiotismis p. 84.

Δημέας, ου. Demeas, ein Redner.

Δημοκρατία, ας. ή. die Demokratie, Freyheit des Volks von Tyrannen.

Δῆμος, ου. δ. ein Kanton.

Δημότης, ου. δ. ein Kantons-Verwandter. Athen wurde nemlich in verschiedene Kantons (δήμοις) eingetheilt. Ihrer waren

zehn. Diejenigen Bürger, die aus einem solchen Kanton her-
stammten, oder in demselben wohnten, wurden δημόται genannt.
δια, 1) wegen. 2) um deswillen.

διαγω, ειν. leben, sich befinden.

διαδίδωμι, ειναι. austheilen.

διαίτα, ης. ή. die Lebensart, besonders in Ansehung des Essens
und Trinkens.

διαλανθάνω, ειν. verborgen seyn. διέλαθεν ήμās, wir haben ver-
gessen, aus der Acht gelassen.

διάλογος, ου δ. ein Gespräch.

διαμαρτάνω, ειν. genit. verfehlen.

διαπρέπω, ειν. hervorleuchten.

διαρκής, εος. δ, ή. hinlänglich, sattsam.

διακριώς. adu. hinlänglich, genau.

διαρρήγνυμι, ειναι. zerreißen, zerbersten.

Δίασια, ων. τὰ. des Jupiters Fest.

διατελέω, ειν. 1) sich befinden. Siehe ἐφ' ἑαυτὸς. 2) sich betra-
gen, beschäftigt seyn.

διαφέρω, ειν. verschieden seyn.

διαφεύγω, ειν. entgehen.

διαφευκτικός, ος, όν. was leicht entwischt.

διαφθείρω, ειν. verderben, hat fast alle Bedeutung des latein-
schen corrumpo. Im pass. umkommen.

διαφυλάττω, ειν. aufbewahren.

διαχρυσος, ου. δ, ή. verauldet.

Διδασκαλος, ου. δ. ein Lehrer.

Δίδωμι, ειναι. geben. δίκην δίδωμι. Siehe δίκη. ήν δίδωι θεός, so
Gott will.

Διέκειμι, ειναι. 1) durchgehen. διεκίενοι λόγους, Reden ausstossen.
2) gelehrt wovon reden. (Disputare)

Διθύραμβος, ου. δ. ein Lied auf den Bacchus, ein Trinklied.
Von den Griechen nannte man gewisse Oden und Lieder Dithy-
ramben. Man sang sie dem Bacchus zu Ehren, von dem ih-
nen dann der Name bengelegt wurde, gleich als wenn man im
Deutschen sagen würde Bacchuslieder. Es ist aber von dieser
lyrischen Dichtart nichts auf unsre Zeiten gekommen, und es
läßt sich also auch nicht ganz bestimmen, wodurch sie sich von
andern ausgezeichnet hat. — Man sang die Dithyramben bey
den Opfern des Bacchus in der phrygischen Tonart ab, wenn
die Sänger schon gut betrunken waren. Es ist daher leicht zu
schließen, daß sowohl das Gedicht, als auch die Musik etwas
Ausschweifendes und Wildes an sich gehabt haben müsse. Ver-
muthlich enthielten sie auch manches Dunkle, um sich das An-
sehen eines Geheimnisses zu geben: wenigstens setzt Aristopha-
nes die Dithyrambendichter mit den Sophisten, Wahragern
und Marktrednern in eine Classe, und erklärt sie für Wind-
beutel, die mit großen und künstlich zusammengesetzten Worten

nichts sagen. Man weiß, daß die Religion des Bacchus viel Geheimnißvolles hatte, und da ohnedem betrunkene Leute weder ihre Ausdrücke noch ihre Gedanken genau abmessen, so war es natürlich, daß die Dithyramben in Gedanken und Ausdrücken etwas ganz Besonders, und zum Theil Ausschweifendes und Verwegenes haben mußten. Horaz bezeichnet den Charakter der vom Pindar verfertigten Dithyramben durch drei Züge: per audaces noua Dithyrambos verba deuoluit, numerisque fertur solutis. Er nennt die ganze Dichtungsart kühn, oder verwegen, vermuthlich wegen des schwärmenden Tons derselben; dann schreibt er ihr neue Wörter zu, die in der That sehr häufig müssen vorgekommen seyn, da der dithyrambische Ausdruck zum Errückwort geworden; endlich binden sie sich an kein Solbemaß. Ein alter Scholiast merkt hiebei an, daß der Gesang mit einerlen Stimme oder Ton vom Niederschlage bis zum Aufschlage fortgegangen sey. Doch aus dem allen läßt sich die Beschaffenheit dieser Lieder nicht erkennen. Pindar sagt, sie enen in Corinth zuerst aufgekomen, und Aristoteles giebt den Arion für ihren Erfinder an. Vergl. *Erasmii Schmidii diatriba de Dithyrambis*, und *Sulzers Theorie Th. 1. S. 271.*

δικαιολογέω, εἶν. processiren. δικαιολογούντες, Advocaten, Sachwalter. Immed sich vertheidigen, verantworten.

Δίκαιος, αἰα, αἰον. gerecht. τριμοίριον φέρεσθαι δίκαιος, es ist billig, daß er dreifache Portion bekomme.

Δικαίως, mit Recht.

Δίκελλα, ης. ή. die Hacke oder Spaten.

Δικελλίτης, ου. δ. ein Gräber

Δίκη, ης ή. außer vielen andern Bedeutungen, die Strafe. δίκην δίδοναι, bestraft werden.

Δίκρανον, ου. τδ. eine Hengabel.

Διμοίρια, ας. ή. zwey Theile, doppelte Portion.

Διονύσια, ων. τὰ. das große Bacchusfest zu Athen.

Διορύσσω, εἰν. untergraben, durchgraben. Siehe *πλουτίω*.

Διότι, daß, weil denn.

Διφθέρα, ας. ή. ein Kittel, ein ledernes Gewand, ein Zippelpelz, eine Kleidung der Hirten und Bauern, und anderer armen Leute, welche aus lauter zusammengenehten Ziegenfellen bestand, und nur den obern Theil des Körpers bedeckte. Sonst findet man auch in dieser Bedeutung *βαῖτα* und *πισίρα*. Die attischen Landleute, die dergleichen Kleidung trugen, hießen von derselben *διφθερίαι*.

Διφθερίας, ου. δ. ein Kittelträger.

Διψαλός, έα, έον. durstig

Δουλέω, εἶν. glauben, dafür halten, scheinen. κατὰ τὰ αὐτοῦ δοκῶντα, seinem Willen gemäß. ἐπιτρέψαι μοι δοκῶ, ich werde ihn ganz gewiß zerschmettern. δεδόχθω, es werde für gut befunden.

Δορυφορέομαι, εἶσθαι. von Trabanten umgeben seyn.

Δραπέττω, εἰν. entwischen.

δραπέτης, ου. δ. ein flüchtig gewordener Sklave, ein Flüchtling

δραχμή, ἡς. ἡ. Eigentlich ein Gewicht, und zwar der achte Theil einer Unze, mithin so viel als ein Quentchen. Es wird aber auch unter δραχμή eine der bekanntesten Silbermünzen der Griechen verstanden, welche am Gewicht auch 1 Drachmam wog, nach unserm Gelde aber auf 3, 4, 5 Groschen gerechnet wird. Sie war mithin eben so viel als der Römer Denarius.

δράω, ῥν. ausüben, thun.

δρόμος, ου. δ. der Lauf.

δρόμων, Dromo, ein bekannter Gelabennenname.

δυσάντητον, ου. τδ. ein unglückliches Zeichen, was einem auf dem Wege begegnet. δυσάντητον βλαμα, ein elender unglücklicher Anblick.

δύστρος, ωτος. δ, ἡ. ein Liebhaber bis zur Ausschweifung, und mit schlechtem Glück.

δυσεύρετος, ου. δ, ἡ. schwer zu finden.

δυσκάλυκτος, ου. δ, ἡ. schwer zu halten, unbändig.

δυσκολία, ας. ἡ. ein mühsames Wesen.

δυσμενής, feindselig.

δυσφύλακτος, ου. δ, ἡ. wofür man sich schwerlich in Acht nehmen kann.

δώρεα, ῶς. ἡ. ein Geschenk.

δωρεάς, umsonst.

E.

εἶω, ῥν. lassen, verstaten. εἰω λέγειν, ich will ungesagt lassen, übergehe.

ἐγκαλῶ, εἶν. dat. anflagen, sich worüber beklagen.

ἐρχομαι, εἰν. einhändigen, übergeben.

ἐρχομαι, ους. ἡ, und ἐρχομαι, ιος. ἡ. ein Mal.

ἐθέλω, ich will.

ἐθός, ους. τδ. 1) die Gewohnheit. 2) die beständige Ausübung einer Sache.

εἰ, Conj. wird gemeinlich mit dem Indicativo verbunden, und heißt wenn. εἰ μὴ, wo nicht, außer.

εἴγε, wenn nur, da.

εἶδω, εἶναι. sehen, wissen. Im Praes. und Imperf. ist es ungebrauchlich. Noth. siehe οἶσθα, du weißt.

εἰκοτε, (scil. δεῖ) 1) es ist wahrscheinlich, zu vermuthen. 2) natürlich, billig.

εἰκότα und εἰκότως, adv. mit Recht.

εἰμι, ich bin. δεῖ mit dem Infinitivo man kann. εἰν, wohlthun. καὶ ταῦτα, es kann wohl seyn.

εἰπαίν. Siehe ἔπω.

εἰσπναι, ας. ἡ. der Schwung, das Schwingen.

εἰς, Praep. regiert allein den Accus. und heißt 1) in. 2) an. 3) nach. nach Art. εἰς ἑσθός, nach Gewohnheit. εἰς τὸ ἑπτάκι, für diesmal.

ἑσάπακι, einmal.

ἑσθίχομαι, εσθαι. hereinnehmen.

ἑστειμι, εἶναι. 1) hingehen. 2) zu Hause kommen. ὥς εἰσόντι εἰν αὐτῷ τὰ δεόντα, daß er seine nöthigen Sachen hatte, oder fand, wenn er zu Hause kam.

ἑστηγόμαι, εσθαι. einführen, in Vorschlag bringen.

ἑσπίπτω, εἶν. hereinsinken.

ἑσπῶ, εἶν. hereinschießen.

ἔτα, hernach. εἰτα ἕμετος, dann gehts ans Brechen.

ἑλῶσμεν, von ἔω, ich bin gewohnt, ist im praes. nicht gebräuchlich, wohl aber das praet. med. ἔωδα.

*ἑκατόβη, ης. ἡ. von ἑκατόν und βῆς, war, nach der gemeinsten Meinung, eigentlich ein Opfer von 100 Ochsen. Außer diesem bedeutet es aber auch ein Opfer von 100 andern Thieren. Ueberhaupt standen alle Opfer der alten Griechen mit dem Vermögen dessen, welcher opferte, im Verhältnisse. Kein Reicher durfte ein armes und schlechtes Opfer darbringen; aber wenn der Arme keinen lebendigen Ochsen bezahlen konnte, dann wurden auch seine geringsten Opfer für Gott wohlgefällig angesehen. Denn es war ihnen sogar erlaubt, einen aus Brodtkorn gebildeten Ochsen darzubringen. Als z. B. die Cyprioten zur Zeit einer harten Belagerung keines schwarzen Ochsen habhaft werden konnten, um ihn an einem gewissen jährlichen Feste ihren Göttern gemäß zu opfern: so versetzten sie einen von Korn, und beobachteten dabei die sonst gewöhnlichen gottesdienstlichen Gebräuche. Eben so bedienten sich die Gefährten des Ulysses beim Homer aus Mangel der Gerste des Eichenlaubs, und opferten den Göttern anstatt des Weins Wasser. Von den Reichen aber wurden theurere Opfer erwartet, und die sehr Begüterten opferten viele Thiere auf einmal zu opfern, sonderlich wenn sie große Wohlthaten von den Göttern erhalten hatten. Daher geschieht bey den Alten der Sekatomben und der Chiliomben so oft Meldung. Bey jenen wurden hundert, und bey diesen tausend Thiere geopfert.

*ἐκδιώκω, εἶν. Gen. herausjagen.

*ἐκεῖνος, εἶν, εἶν. jener, jene, jenes.

*ἐκχειρία, ης. ἡ. der Waffenstillstand.

*ἐκχέλος, ου. ὁ, ἡ. weit schießend.

*ἐκκαίδεκα, sechzehn, eine bestimmte Zahl für eine unbestimmte.

*ἐκκλησία, ης. ἡ. die öffentliche Versammlung des athenienischen Volks, zu Anhörung eines Vortrags, oder einer Rede, wozu es von der Obrigkeit zusammenberufen wurde. Der Landtag. Alle Bürger, ohne Unterschied des Standes, konnten diesen Versammlungen bewohnen, nur die ἄτιμοι, d. i.

die mit einer öffentlichen Schanze belegt waren, die Knechte, die Fremdlinge, Weibspersonen und Minderjährigen waren auch geschlossen. Doch zu Cecrops Zeiten konnten auch Weibspersonen zugegen seyn.

^{Ἐκκλησιαστής}, οὗ δ. ein Stimmbahender Bürger auf den Landtagen (^{ἐκκλησίαις}) zu Athen.

^{Ἐκκυβέω}, οὖν. berauben.

^{Ἐκλείπω}, εἰν. fehlen, weg seyn.

^{Ἐκκυζέω}, εἰν. aussaugen, herauspressen.

^{Ἐκπετάζω}, εἰν. ausdehnen. ^{ἐκπετάσας τὸν πύγωνα}, er läßt den Bart lang herab hangen.

^{Ἐκπεφυκός}, siehe ^{Ἐκβύω}.

^{Ἐκπίνω}, εἰν. austrinken.

^{Ἐκστίνω}, εἰν. gen. austossen.

^{Ἐκτίκω}, εἰν. abmergeln, auszehren.

^{Ἐκτίω} oder ^{Ἐκτίνω}, εἰν. erlegen, Strafe geben, büßen.

^{Ἐκτρέπω}, εἰν. vom Wege abführen, verirren. Im Med. ^{ἐκτρέπεται}, εὐδαί, ausweichen, sich abwenden. ^{ἐτέραν ἐκτρέπεται}, ausweichen, und einen andern Weg nehmen.

^{Ἐκφέρω}, εἰν. heraustragen herausbringen, z. B. aus einem Zimmer.

^{Ἐκφορῶ}, εἰν. herauswerfen.

^{Ἐκφύω}, εἰν. hervorbringen. Im Perf. und Aor. 2. herauswachsen.

^{Ἐκχέω}, εἰν. eis ausgießen, ausschütten, daher tropisch, verlieren, verschwinden. ^{τὸν πλεῖστον}, den Reichthum.

^{Ἐκχυσίς}, εἰς. ή. das Ausgießen, Ausfließen.

^{Ἐλαίον}, ου. τὸ. das Öl. Siehe ^{πίττη}.

^{Ἐλεγείον}, ου. τὸ. eine Elegie. Von den trauernden Griechen war der Gebrauch, daß sie, wenn sie redeten, die Worte zogen, und unter der Verrieselung der Thränen die Interjection ^ὦ, ^ὦ, ^ὦ, ^ὦ, öfters wiederholten, und davon sind, wenn man dem Scholiasten des Aristophanes in Avibus glauben darf, die Trauerlieder ^{ὕμνοι} genannt worden. Man könnte also die Elegie im Deutschen Trauerlied, Klagelied nennen, wenn nicht endlich vergnügte Empfindungen und die Liebe der Inhalt der Elegie geworden wären.

^{Ἐλεέω}, εἰν. sich erbarmen.

^{Ἐλεος}, ου. τὸ. die Barmherzigkeit.

^{Ἐλευθερος}, α. ου. freygebohren.

^{Ἐλευθερος}. frey.

^{Ἐμβάλλω}, εἰν. 1) herein werfen. 2) worein versetzen. ^{ἐμβάλλειν εἰς πράγματα}, in Umstände versetzen.

^{Ἐμβάω}, εἰν. anrufen.

^{Ἐμβρόντης}, ου. δ. ή. vom Donner getroffen, entzückt, enthusiastisch schwärmerisch.

^{Ἐμετος}, ου. δ. das Brechen.

^{Ἐμῶ}, εἰν. ausfogen, ausbrechen.

Ἐμμένω, εἰν. Dat. wobey verharren.

Ἐμπαλιν, ἑν. hingegen.

Ἐμπαροινέω, εἰν. zum Spott haben.

Ἐμπίπτω, εἰν. 1) worauf fallen. 2) worauf gerathen.

Ἐμπλήθω, εἰν. anfüllen.

Ἐμπρῆθω, εἰν. anzünden, verbrennen.

Ἐμφορέομαι, εἰσθαι. einschlagen, einschleusen.

Ἐμφράττομαι, εσθαι. verstopfen.

Ἐναντίον, ου. τὸ. das Gegentheil. im Superl. gerade das Gegentheil.

Ἐνάπτομαι, εσθαι. zur Hand nehmen.

Ἐναύομαι, εσθαι. wieder anzünden.

Ἐνδιατρίβομαι, ἄσθαι. sich vorhin aufhalten.

Ἐνδοθεν, inwendig.

Ἐνδύω, εἰν. anziehen.

Ἐνεκα und ἔνεκεν. adverb. wegen, in Ansehung.

Ἐνεργός, οὐ. δ. ἡ. kräftig, wirksam.

Ἐνθα, wo.

Ἐννεάκρουρος, ου. ἡ. (scil. πηγή). die Neunröhrichte, eine Quelle zu Athen.

Ἐνοχλέω, εἰν. lästig werden, auf den Hals kommen, beschwerlich fallen. Dat. und Accus.

Ἐντελής, ἑός. δ. ἡ. vollkommen, vollständig.

Ἐντέμνω, εἰν. entzwey schneiden.

Ἐντευξόμενος, siehe Ἐντυγχάνω.

Ἐντυγχάνω, εἰν. 1) antreffen, begegnen. 2) darüber zukommen. σφρονοτέρῳ ἐντευξόμενος, du wirst ihn viel vernünftiger finden. οἱ ἐντυγχάνοντες, die, welche einem vorkommen. 3) erlangen. ἐξ, aus. ἐξ οὗ sc. χρόνου, seitdem.

Ἐξαντλέω, εἰν. ausschöpfen.

Ἐξαπατάω, ἄν. betrügen, hintergehen.

Ἐξελάβω, εἰν. fahren.

Ἐξεργάζομαι, εσθαι. ausgebildet werden.

Ἐξεσι, es ist erlaubt.

Ἐξετάζω, εἰν. untersuchen, erforschen.

Ἐξευρίσκω, εἰν. finden.

Ἐξόδος, ου. ἡ. der Ausgang.

Ἐξὲν, (nomin. absol. für ἐξόντος) da es erlaubt ist.

Ἐξω, ausgenommen, außer.

Ἐξωδέν, εἰν. herausjagen. ἐξέωδες (Plusq.) τῆς οἰκίας, er trieb ihn zum Haus hinaus.

Ἐξωρας, ου. δ. ἡ. der über die Jahre hinaus ist; überjahrt, Zeitabständig.

Ἐορτάζω, εἰν. feyern.

Ἐπαγάγω, εἰν. herbeyholen.

Ἐπαγρυπνέω, εἰν. wach über wachen.

Ἐπακούω, εἰν. hören, erhören.

- Ἐπανατείνω, εἰν. über einen etwas aufheben, um etwas auf ihn zu werfen, daher: Ἐπανατείνομαι, εἶδαι. über sich aufheben, schlendern.
- Ἐπείνεμι, ἰόναι. zurückgehn.
- Ἐπαντλῶ, εἶν. zuschöpfen.
- Ἐπεγείρω, εἰν. erwecken.
- Ἐπειδὴν, statt Ἐπειδὴ ἂν cum Conj. wenn, sobald, als.
- Ἐπειδὴ, wenn.
- Ἐπεπίζω, εἰν. worauf hoffen.
- Ἐπειβαίνω, εἰν. bereingehen.
- Ἐπειβάλλω, εἰν. oben drein geben, oder schütten.
- Ἐπεργάζομαι, εἶδαι. bearbeiten.
- Ἐπέχω, εἰν. inne haben.
- Ἐπὶ Praep. mit dem Genitiv in, auf, unter, zu, bey, von der Zeit oder dem Amt. ἐπὶ τοῦ Δευκαλίωνος (sc. βίου), zu den Zeiten des Deucalion.
- Ἐπὶ, mit dem Dativ. über, auf, bey. ἐπὶ κόλῳ, beim Trinken inter pocula. Liv XXXIX. 43. nach. ἐπὶ τούτοις, nach diesem, hierauf. ἐπὶ τούτῳ, um deswillen.
- Ἐπὶ, mit dem Affusatio, zeigt eine Bewegung nach einem Orte hin, oder überhaupt ein Treiben oder Streben nach einem gewissen Ziele an über. ἐπὶ κεφαλῇ, über Kopf. hin, nach, auf. ἐπ' ὀλίγον, auf eine kurze Zeit.
- Ἐπιβαίνω, εἰν. an einen Ort gehen.
- Ἐπιβάλλω, εἰν. anlegen.
- Ἐπιβολή, ἥς, ἡ das Anlegen. σημεῖον ἐπιβολαί, aufgedrückte Siegel (Bezeichnung der Thronen.)
- Ἐπιβουλός, ἡ, οὐ hinreißig, feindselig. Subst. einer, der einem nachstellt.
- Ἐπιβραβεύω, εἰν. zaudern, verziehen.
- Ἐπιβύω, εἰν. verstopfen ἐπιβύεσθαι ὦτα, die Ohren verstopfen.
- Ἐπιγονή, ἥς, ἡ die Brut.
- Ἐπιδείκνυμι, ὄναι. zeigen, an den Tag legen.
- Ἐπιαλλέομαι, εἶδαι. rufen, anrufen, herbeyrufen.
- Ἐπιβάλλω, εἶν. zur Last legen.
- Ἐπικλείομαι, εἶδαι. verschließen.
- Ἐπικλίζω, εἰν. überschwemmen.
- Ἐπικουρέω, εἶν. helfen.
- Ἐπικουρία, αὐ, ἡ die Hilfe.
- Ἐπικύπτω, εἰν. sich bücken. ἐπικεκυφθε, gebückt.
- Ἐπιλαμβάνω, εἰν. anhängen. τῆς αὐλητρίδος ἀμφότεραις ἐπιληγμένον, indem r mit beiden Armen an der Flötenpielerin hängt.
- Ἐπιλανθάνομαι, εἶδαι. vergessen.
- Ἐπίλοιπος, οὐ, δ, ἡ übrig.
- Ἐπιμαίνομαι, εἶδαι. worüber rasen.
- Ἐπιμέλειαι, αὐ, ἡ die Fürsorge.
- Ἐπιμελέομαι, εἶδαι. genit. Sorge wofür tragen.

- Ἐπιμελῆς, sorgfältig, begierig.
 Ἐπιμενίδης, ου. Epimenides, ein Philosoph von Gnossus aus Creta.
 Ἐπιμετρέω, εἶν. bey'm Messen die Zugabe geben.
 Ἐπιορκέω, εἶν. meinerdig werden, falsch schwören.
 Ἐπιορκία, ας ἡ. der Meineid.
 Ἐπιπάζω, εἶν. besprennen aufstreuen.
 Ἐπιπιδάω, αν. muthwillig seyn.
 Ἐπιπολάζω, εἶν. obwalten, überhand nehmen. τινί, bey jemand.
 Ἐπιρρέω, εἶν. zufließen, hinein fließen.
 Ἐπιρροή, ης ἡ. das Ueberfließen.
 Ἐπιρρύννυμι, stark seyn, seine Kräfte zeigen. ἐπιρρῦσον σεαυτὴν, sey stark, je ae deine Kräfte.
 Ἐπισείω, εἶν. schütteln, schwingen.
 Ἐπίσημος, ου. δ, ἡ. was alle Kennzeichen einer Sache hat.
 Ἐπισκευάζω, εἶν. wieder herstellen.
 Ἐπισκήπτω, εἶν. anbefehlen.
 Ἐπισκιάζω, εἶν. beschatten, verfinstern.
 Ἐπισκοπέω, εἶν. beobachten, Acht worauf haben.
 Ἐπιστρέφω, εἶν. aufmerksam machen.
 Ἐπιτήδεος, ου. δ, ἡ. wozu gemacht, geschickt.
 Ἐπιτιθεῖναι, εἶναι. auflegen. ἐπιτιθέναι μέτρον τῷ πράγματι, mit Maasse in einer Sache zu Werke gehen, die Mittelsraße wählen, Maass halten.
 Ἐπιτρέπω, εἶν. verstaten.
 Ἐπιτρίβω, εἶν. zerschmettern.
 Ἐπίτριπτος, ου. δ, ἡ. nichtswürdig, verdammt.
 Ἐπιφέρω, εἶν. auflegen, aufsetzen. τινὶ τέφανον, einem einen Kranz.
 Ἐπίφθορος, ου. δ, ἡ. dem Neide ausgesetzt.
 Ἐπιχαίνω, εἶν. mit aufgesperrem Munde nach etwas schnappen begierig nach etwas trachten. χρυσῶν, nach Gold.
 Ἐπιχαλαζω, (oder ἐπιχαλαζάω) εἶν. mit Steinen behageln.
 Ἐπιχειρέω, εἶν. 1) wagen. 2) anfangen. ἐπιχειρεῖν τυραννίδι, eine Tyranney anfangen, eine Tyranney einzuführen suchen.
 Ἐπίχρυσος, ου. δ, ἡ. übergoldet.
 Ἐπιψηφίζω, εἶν. zur Bestätigung vorlegen. τῇ ἐκκλησίᾳ νόμον, der Versammlung ein Gesetz.
 Ἐπομαι, εσθαι. folgen, begleiten.
 Ἐπομύω, εἶν. schwören, mit einem Schwure betheuern. (die Sache, woben geschworen wird, steht im Accus.)
 Ἐπτά, sieben.
 Ἐπω, ich sage, ist nicht gebräuchlich, wohl aber der Aor. 1. und 2. εἰπὼν γνώμην, ein Decret vortragen.
 Ἐρανος, ου. δ. eine Collecte, ein Vorschuss, der einem unverschuldet Armen, von seinen Freunden gegeben wurde, und zwar unter der Bedingung, daß er das Geld wieder abtrage, wenn er in bessere Umstände käme.

*Ἐράμιος, ου. δ. ἡ. Liebenswürdig.

*Ἐραστής, οἷ. δ. ein Liebhaber.

*Ἐρᾶν, ἄν. lieben. ἐρώμενον, τὸ. ein Gegenstand der Liebe.

*Ἐργάζομαι, εἰσθαί. thun, verrichten, üben. ἐργάζεσθαι τὴν γῆν, das Land bauen.

*Ἐργάτης, ου. δ. ein Arbeiter.

*Ἐρείσμα, ατος. τὸ. die Stütze.

*Ἐρεχθίδης, ἰδος. Erechtheis, der Name eines der zehn Stämme des atheniensischen Volkes.

*Ἐρημία, ας. ἡ. die Einsamkeit, Einöde.

*Ἐρμυδουπος, ου. δ. starktönend ein Beywort des Jupiter.

*Ἐρισμάρατος, ου. δ. ἡ. hochschallend.

*Ἐρμῆς, οἷ. Mercurius, der Gott des Gewinnses, und der Bote der Götter.

*Ἐρρωμένος, η, ου. gesund, stark. Ἐρρωμένος τὴν γυνῆμιν διετέλεσεν, er befand sich bey gesundem Verstande. part. von ἔρρωμι.

*Ἐρῶ, εἰν. sagen. εἰρήσεται, man muß es doch nur sagen.

*Ἐρίαν, ἄν. tractiren, ein Gastmahl geben.

*Ἐσχάτη, ἀς. ἡ. die Ecke, das äußerste Ende.

*Ἐραίρα, ας. ἡ. eigentlich eine Freundin, wird aber sehr gebraucht, eine Coquette, oder Buhlerin zu bezeichnen. Da man aber in Adelungs Wörterbuche kein Wort findet, das mit dem griechischen *εραίρα* völlig gleichbedeutend wäre, und da das zur Noth brauchbare Courtisane eben so wenig deutsch ist als jenes: so behandelt man lieber das Wort *εραίρα* als ein griechisches Kunstwort, welches wir, um den Begriff, welchen die Griechen damit verbunden, von verfälschenden Nebenbegriffen rein zu erhalten, eben so wenig zu verdeutschen suchen müssen, als die Wörter, Archon, Nomophylax, Mystagog, Philosoph, Theurg, und hundert andere dieser Art, deren Subjekte wir entweder gar nicht haben, oder die doch bey uns ganz was anders, als bey ihnen sind. *εραῖρος* hieß bey den Griechen, was bey uns ein guter Freund oder Camerad heißt, und *εραίρα* ist das Femininum davon. Dieses jovialische Volk, das in allem die Euphemie liebt, fand keine anständigere Benennung als diese, für die Mädchen, die vom Ertrag ihrer Ketzungen lebten, die Kunst zu gefallen und Vergnügungen zu machen, entweder als eine mechanische Handthierung oder als eigentliche Künstlerinnen trieben, und überhaupt dazu bestimmt waren, die Mannspersonen, (denen, nach griechischer Sitte, beynahe aller gesellschaftliche Umgang mit dem ehrbaren Theile des schönen Geschlechts ver-saht war) für diese Entbehrung einer der größten Annehmlichkeiten des Lebens, die einem geselligen und polirten Volke in die Lände unerträglich fallen mußte, einigermaßen zu entschädigen. Diese Getären (die man mit den niedrigen Priesterinnen der Venus *Polgypaga* nicht vermengen muß) machten bey den Griechen, ungefähr wie ihre Professionsverwandtinnen in mehreren

großen Städten; eine eigene Klasse aus: nur wurden sie von den
Göttern nicht bloß geduldet, sondern hatten sich auch des besondern
Schutzes der Göttin der Liebe zu erfreuen, die ihnen die nicht
geringe Ehre erwies, zu Athen und zu Ephesus den Beinamen
Hetäre zu führen. Venus Hetäre warf natürlicherweise einen ge-
wissen Glanz auf den ganzen Stand und Orden dieser guten Freun-
dinnen des Publicums, in welchem überdies nicht wenige theils,
wie Laïs und Phryne, durch eine außerordentliche Schönheit,
theils wie Sappho und Leontium, durch Talente und Schön-
heit des Geistes sich auszeichneten, ja einige, wie Thargelia
und Aspasia, durch die seltensten Vorzüge aller Arten sich sogar
bis zum höchsten Rang empor geschwungen hatten.

ἑταῖρος, ου. δ. der Gesellschaftspatron, ein Verwort des Jupiter.

ἑταῖρος, ου. δ. ein Vertrauter, Gesellschafter, Kamerad.

ἑτεροῦς, αῖα, οῖον. etwas anders, verschieden von andern.

ἑτερος, α, ου. der andere, efg. von zween: aber auch von meh-
rern: wenn es zweimal steht, so heißt es das erstemal: der eine:
πρὸς ἑτέρου πρὸς ἑτερον, von einem zum andern.

ἑτης, ου. δ. ein Kamerad, guter Freund. ὦ τὰν, guter Freund,
es ist der Vocativ mit hinzugesetztem v. Eigentlich sollte es
heissen im Vocativ ὦ ἑταν, und per apostrophen fällt das ε weg,
also sage ich ὦ τὰν.

ἑτι. 1) noch, annoch. 2) ferner. ἔτι δὲ ὑκαπτεν, so würde er
noch noch graben. 3) überdem.

εὖ. wohl. εὖ πράττω, es geht mir wohl. εὖ μάλα, sehr. εὖ γε
ποιεῖν, gutes thun, erzeigen.

εὐαδικητός, ου. δ, ή. einer: dem man leicht Unrecht thun kann.

εὐγενής, εος δ, ή. von edler Geburt, von guter Herkunft.

εὐδαιμονέστατα, auf die glücklichste Art.

εὐεργεσία, ας. ή. das Wohlthun.

εὐήθεια, ας. ή. die Einfalt.

εὐκαταφρόνητος, ου. δ, ή. der leicht in Verachtung kommt, sehr
verächtlich.

εὐλαβής, εος δ, ή. was leicht zu fassen ist.

εὐλογος, ου. δ, ή. mit Grund

εὐμενής, εος δ, ή. gütig, großmüthig.

εὐμορφος, ου. δ, ή. wohl gebildet, Sup. der Schönste.

εὐνοία, ας. ή. die Gewogenheit, freundschaftliche Gesinnung,
das Wohlwollen φίλους εἶναι ᾤετο ὅπ' εὐνοίας τῆς πρὸς αὐτὸν, er
glaubte, daß sie aus Zuneigung gegen ihn, seine Freunde und
Vertraute wären, da sie doch.

εὐνοϊκός, ή, δν. gewogen Subst. die Gewogenheit.

εὐρύτερος, α, ου. sehr weit. comp. von εὐρύς, weit.

εὐταλὴς, εος δ, ή. ehrbar, prachtlos.

εὐχάω, εἶν. tractiren.

ἑφέτιος, ου. δ. 1) einer der beym Heerd sitzt. 2) der Patron

des Hauswesens, ein Benwort des Jupiters, der beim Heerd verehrt wurde. Unter diesem Namen erwies ihm die meiste Hochachtung.

ἑσθίμι, ἔσθαι erlauben.

ἑστίζω, ich stelle dazu hin, neben hin. Im Aor. 2. ich stehe dabei. Stehe ὑπὸς.

ἑχεκράτης, ου. 1) der Vater des Timon. 2) ein Abkömmling des Ehekrates.

ἔχειν, εἶναι. 1) haben 2) können. εἰπεῖν ἔχοιμι, ich könnte sagen, oder nennen. ἔχειν ἀπολυθῆναι, loskommen können. ὥς ἔχεις, so wie du thust. κακῶς ἔχειν. Stehe κακῶς. πονήρως ἔχειν. Stehe πονήρως. Im pass. ἔχουσαι, gehalten werden. Im med. sich woran halten.

ἑωθεν, des Morgens.

ἑωθινός, ἡ, θυ. was frühe geschieht. ἑωθινὸν λόγος, Reden, die man des Morgens führt.

ἑωλός, ου. ὅ, ἡ. eig. gestrig, z. E. Greisen, die vom gestrigen Tage übrig geblieben, und daher unschmackhaft sind, daher, unbrauchbar, alt, verloschen, wie z. B. ein Lichtdocht.

Z.

Zeύχος, ους. τδ. ein Wagen.

Ζεῦξ, ἴδος. ὁ. Zeuxis ein berühmter Maler von Heraklea in Macedonien. Er lebte ohngefähr ums Jahr der Welt 3554. Durch seine Kunst erwarb er sich einen großen Reichtum, und da er glaubte, daß seine Gemälde mit keinem Gelde könnten bezahlt werden, so verschenkte er sie größtentheils. Er und Parrhasius, ein gleichfalls sehr berühmter Maler, wettelferten mit einander, wer der größte in ihrer Kunst sey. Zeuxis malte Weintrauben, so natürlich, daß die Vögel getäuscht wurden, und herzufliegen, um davon zu naschen. Hierauf machte Parrhasius sich heimlich über das Gemälde, und malte einen Vorhang darüber. Zeuxis, der nun glaubte, schon Steger zu seyn, weil er die Vögel getäuschet, will sein Gemälde öffentlich ausstellen; er erblickt den Vorhang, und in der Mennuna, es sey ein natürlicher, besah er seinen Lenten, ihn abzunehmen. So wie er seinen Betrug gewahr ward, rief er aus: Parrhasius, du bist der Meister! Ich habe nur Vögel, du aber hast Menschen, hast mich getäuscht. Parrhasius hatte abermals Weintrauben gemalt, die ein Knabe in einem Korbe trug. Die Vögel wollten wieder davon naschen. Da sagte der Künstler: ich muß die Trauben doch natürlicher gemacht haben, als den Knaben; sonst hätten sie sich vor ihm gescheuet. Als Zeuxis einst eine alte Frau malte, sieng er selbst nach Vollendung ihres Bildnisses dergestalt an zu lachen, daß er davon starb.

Ζεύς, δις. δ. Jupiter, der oberste Gott der Henden. κα δὲ.
 Stehe κα.

Ζηλοτυπέω, εἶν. eifersüchtig verfolgen. αὐτοὺς ζηλοτυπούντων, daß
 sie gegen sich selbst eifersüchtig wären.

Ζῶπυρον, ου. τδ. ein Funke, Zunder.

Ζωρὸς, οὐ. δ. lauter, i. E. οἶνος, lauterer, unvermischter Wein.
 comp. ζωρότερος.

H.

ἦ μὲν, wahrhaftig, wird besonders nach Schwüren gebraucht.

ἦ βῆδν, alle Alter durch, d. i. jung und alt.

ἦδῃ, schon. ἦδῃ ποτὶ, nun einmal.

ἦδιστος. Sup. von ἡδὺς, angenehm.

ἦδονῃ, ἦς. ἡ. die sinnliche Lust.

ἦδουπάθεια, ας. ἡ. die Wollust, Weichlichkeit.

Ἠλιαία, ας. ἡ. die Heliaa, ein Tribunal oder Oberappellations-
 gericht zu Athen. Es war zu Athen das größte und vornehmste
 Gericht, das den Namen von ἥλιος, die Sonne, hat, weil es un-
 ter freiem Himmel gehalten wurde. Die Anzahl der Richter
 betrug sich gemeinlich auf 2 bis 300, bisweilen 1000, ja auch
 bey sehr wichtigen Sachen wol auf 1500. Diese Richter hatten
 die Untersuchung bürgerlicher Angelegenheiten von dem größten
 Gewicht und Erheblichkeit. Sie mußten aber vorher einen schwe-
 ren Eid ablegen, daß sie recht richten wollten.

Ἠλίβατος, ου. δ, ἡ. hoch, groß.

ἦν, wenn.

ἦνία, ας. ἡ. der Jügel, oder Riemen, am Zaum eines Pferdes.

ἦπαρ, ατος. τδ. die Leber. Diese war bey den Alten der Sitz
 der Leidenschaften, denn da waren die innern Theile ganz an-
 ders geordnet, als in unsrer Dichtersprache, wir würden Herz
 dafür sagen.

ἦπου, oder etwa.

ἦπου, ganz gewiß, ohne Zweifel.

Ἡρακλῆς und Ἡρακλῆς, ἑος. ἰσθ. ους. Hercules, ein Sohn Jupi-
 ters und der Alcmene, der wegen seiner außerordentlichen Tha-
 ten berühmt war. Diesem mythologischen Hirkles hat man
 zugeschrieben, was mehrere in ihrer Art verrichtet haben.

Θ.

θάλαμος, ου. δ. ein Schlafgemach.

θαῖρῶ, εἶν. gutes Muths seyn.

θαῖτρον, geschwinde, eher. In der Comparativ von ταχὺς, schnell.

θαυμάζω, εἶν. sich verwundern, bewundern. θαυμάζειν τι, etwas
 bewundern, entweder weil man den Grund davon nicht einsieht,
 oder, weil man etwas für vortreflich hält, oder, weil man die
 Ungereimtheit desselben einsieht.

θαυμάσιος, α, ου. wunderbar, allerliebste, ein zweibedeutiger Ausdruck, der aus Erstaunen und Freude gebraucht werden kann.

θαυμάσιος, η, δν. bewunderungswürdig.

θεατής, ου δ. ein Zuschauer.

θερμογυής, η, δν. heissig, feurig.

θεσμοφόρος, ου, η. die Gesetzgeberin, ein Beiname der Ceres, weil sie dem Triptolemus zu Eleusis, dem sie den Ackerbau zeigte, auch gute Gesetze zur Einrichtung eines Staats gegeben haben soll. Lateinisch heisst sie in diesem Sinne legifera. Sie hatte unter diesem Namen viele Tempel, und ihr zu Ehren wurden die Thesmophoria gefeiert. Von θεσμός, das Gesetz, und φέρω

είω, είν. laufen.

θεωρέω, είν. zusehn.

θεωρεΐς, η, δν. die Anschauung der Spiele betreffend. θεωρεΐν, ic. χορημία, das Schauspielgeld.

θεῦω, είν. scharfen.

θήπη, είν. anstaunen.

θύρῳρος, ου, δ. ein Lärmen, den viele Menschen zusammen machen. E. lauten, schreien, ein Tumult, Aufruhr.

θρασύκλεις, ους. Thrasykles, ein erdichteter Name eines Philosophen.

θραύς, ετα, δ. (Genit. ετος, ετας, ετος) verwegen, kühn.

θραύτης, ητος η. die Verwegenheit.

θυμάλειον, ου, τδ. ein kleiner Docht.

θυμάλις, ιδας η. ein Lichtdocht.

θύμων, ου, τδ. Thymian.

θύννος, ου, δ. ein Thunin oder junger Wallfisch. Thunnus.

Der Thunfisch ist eine der größten Gattungen von Meerfischen, welcher den Namen Thun erst dann bekommt, wenn er 300 Pfund und darüber wiegt, der Körper des Thuns hat eine rundliche Form, der Schwanz ist verhältnissmässig sehr dünn, und endet sich in eine große sichelförmige Flosse. Auf dem Rücken stehen zwei Flossen heraus, wovon die erste in der Reihe sehr lang ist, und aus vierzehn Strahlen von beträchtlicher Dicke besteht. Ihre Länge erreicht fast die andere Rückenflosse, die sich nicht sehr ausbreitet. Am After und an beiden Seiten befinden sich andere Flossen, und gerade unter den Seitenflossen sind noch zwei andere am Bauche. Ausser diesen eigentlichen Flossen ist noch der Schwanz oben und unten mit zwei Reihen kleiner gelben Flossen besetzt. Ihre Zahl kann man auf 9—10 angeben, auch werden sie gegen Ende des Schwanzes immer kleiner, so dass die letzten endlich ganz unkenntlich sind. Sehr gut hat Herr Prof. Fabri diesen Fisch beschrieben, im sechsten Bändchen seines geographischen Lesebuchs S. 43—61. Eine sehr gute Abbildung von demselben findet man in Büschings Unterricht in der

Naturgeschichte. Frankfurt und Leipzig 1789. 8. auf der ein und zwanzigsten Kupfertafel.

Θύρα, ας. ή. die Thüre.

Θωπεύω, ειν. beypflichten. θωπεύων κόλαξ, ein beypflichtender, flatterender Schmeichler.

I.

ἰάομαι, ἀσθαι. heilen.

Ἰδία, sc. ἐν χώρῃ, οἰκίᾳ steht dem κοινῇ, δημοσίᾳ, entgegen, jeder für sich, einzeln, insonderheit, zu Hause bey den Seinen.

Ἰερὺν, οὐ. τὸ. das Opfer. ἱερὰ τέλεια, ein großes, prächtiges Opfer.

ἱεροσυλία, εἶν. Tempel berauben.

ἱκανός, ή, δν. hinreichend, hinlänglich.

ἱκετεύω, ειν. inständig flehen.

ἱκτινός, ου. δ. ein Zühnergeyher, Weyhe, Raubvogel.

ἱξώδης, εος. δ, ή. mit Vogelleim bestrichen, folglich klebricht.

ἰού, au! interj.

Ἰππόνικος, ου. Hipponikus, ein reicher Athenienser, ein Sohn des Kallias, und Vater des jüngern Kallias.

Ἰπποτροφία, ας. ή. das Pferdehalten, ein Marstall

ἴσος, η, ον gleich. τὴν ἴσιν (sc. μοῖραν) ἀπολαμβάνειν, gleiches empfangen nemlich, was man andern gethan hat: den verdienten Lohn bekommen.

ἰσχυαίμος, ου. δ, ή. blutstillend.

K.

κἄγω, für καὶ ἐγώ.

καθάπερ, gleichsam, als.

καθαρώς, rein, aufrichtig. οὐ καθαρῶς ἐλεύθερος, du bist selbst nicht einmal ein rechter Freygebohrner.

καθεύδω, ειν. schlafen. ὑπὸ μανδραγόρᾳ καθεύδειν, im tiefsten Schlaf liegen.

καδίτημι, ἀναι. wozu machen. Im pass. wozu werden, gereichen.

καί, und. καὶ μὴν, und fürwahr, allein, ferner, nun aber (verum). καὶ ταῦτα, noch dazu, zumal. καὶ τοι, 1) wenn gleich.

2) doch aber. 3) niemol.

καινός, ή, δν. 1) neu. 2) abgeschmackt.

καιρός, οὐ. δ. die bequeme, gelegene Zeit, Gelegenheit.

κακοδαίμων, εος. δ, ή. unglücklich.

κακῶς, übel. κακῶς πάσχων und κακῶς ἔχων, übel zugerichtet, in elendem Zustande

καλλίως, ου. Kallias, ein reicher Athenienser, von schlechtem Charakter.

καλῶς, ή, δν. hübsch, schön, angenehm. καλὴ δίκη, eine ange-

meßne, oder wohlverdienete Strafe. καλὸς κάγαθός statt καὶ ἀγαθός, rechtschaffen.

Κάμω, εἰν. 1) arbeiten. 2) ermüden.

Κἄν, für καὶ ἂν. wenn auch, obgleich. οὐδὲ κἄν ὅνος πώποτε ὑπῆρξε, ob sie gleichwol niemals einen Esel im Besitz gehabt.

Καπνός, οὐ. δ. der Rauch, Dunst. καπνὸς ποιητικὸς, poetischer Dunst.

Κάρδαμον, οὐ. τὸ. Kresse, ein gewisses Kraut, das die Alten roh aßen.

κατὰ, Praep. 1) nach in Ansehung. secundum, quoad. καθ' ἑαυτὸν, für sich. 2) an. 3) in oder weise hintenangehängt.

κατὰ κώμας, in gewisse Raions vertheilt, oder Districtweise.

4) mit κατὰ τινος εἶπεν, womit tractiren. κατὰ τάχος, Siehe

τάχος. κατ' ὅλγον. Siehe ὅλγον. οὐ κατὰ ταῦτα τοῖς πολλοῖς τοῦτοῖς ἀφ' ὧμαι, ich komme nicht in der Absicht, in welcher diese vielen kommen.

Καταβάλλω, εἰν. ablegen.

Καταγέλλω, ἔν. Genit. worüber lachen.

Καταγινώσκω, εἰν. verdammen.

Κατάγυνμι, zerbrechen. Siehe κατάγυμ.

Καταγοητεύω, εἰν. mit Blendwerken betrügen.

Καταγυμνάζω, εἰν. worinn üben.

Κατέγω, εἰν. zerbrechen.

Καταδικάζω, εἰν. verurtheilen.

Καταδύω, εἰν. versenken.

Κατάκλειτος, οὐ. δ. ἡ. verschlossen.

Κατακλείω, εἰν. verschließen.

Κατακόπτω, εἰν. niedermachen, übern Hausen werfen.

Καταλαμβάνω, εἰν. einnehmen.

Καταλείπω, εἰν. übrig lassen. Im pass. zurücklassen.

Κατάλογος, οὐ. δ. ein Verzeichniß, Rolle. οὐδὲ προεγράψην ἐν τῷ καταλόγῳ, ich bin ja nicht et mal enrullirt.

Κατάλυσις, οὐ. ἡ. die Aufhebung, Verfehrung. κατάλυσις τῶν νόμων, Sittenverfehrung.

Καταμαρμαίνω, εἰν. verwelfen.

Καταμερίζω, εἰν. zertheilen.

Καταμύω, εἰν. die Augen zudrücken.

Καταπίμπω, εἰν. abschlucken.

Καταπίνω, εἰν. hinunter trinken: daher: verschlingen, z. B. τὸ δόλαφ, die Lockspeise. In diesem Sinne steht es statt καταφάγεῖν.

Καταπύγνυ, οὐ. δ. ἡ. liederlich.

Κατάρατος, ἡ, οὐ. verwünscht.

Καταρρέω, εἰν. herabfließen.

Κατασβέννυμι, οὐ. ἡ. auslöschen.

Κατασημαίνωμαι, εἰν. versiegeln.

Κατασκήνω, εἰν. verfaulen lassen.

Καταφέρω, εἰν. 1) herunterbringen, mit sich herunternehmen.

2) hinabsenken, hinabdrücken, i. E. δικάλλαν, die Hacke, d. i. mit der Hacke arbeiten βαθείας καταφέρειν, tief hinein hacken. 3) wider einen tragen i. E. das Schwert. Καταίσω σοι καὶ τρίτην, sc. πληγὴν, ich will dir noch den dritten (Streich) verleißen.

Καταφθείρω, εἰν. verderben.

Καταφλέγω, εἰν. verbrennen.

Καταφρονέω, εἰν. Gehit. verachten.

Κατεπειγώ, εἰν. dringen, antreiben. τὰ κατεπειγόντα, dringende Bedürfnisse.

Κατέχω, εἰν. inne haben.

Κατηγορέω, εἰν. auf jemand als einen Uebelthäter schmähen. Im pass. angeklagt beschuldigt werden.

Κείρω, εἰν. verzehren, zernagen, eigentlich scheeren, ab scheeren.

Κέκροψ, ποσ. Kekrops, der erste König von Athen.

Κεραυνός, οὐ, δ. der Blitz mit dem Donner verbunden, der einschlägt, oder trifft, der Blitzstrahl, Donnerkeil: ἀστραπή, ist der bloße Blitz ohne Donner, oder das Wetterleuchten.

Κερδαίνω, εἰν. gewinnen.

Κέρδος, ους, τδ. der Gewinnst.

Κερδῶς, ου, δ. Gewinnbringend, i. E. κερὰς, Merkur: der Gewinnstverleiher, weil er der Gott der Kaufmannschaft war.

Κεχυνός, ότος, τδ. die Spalte, Oeffnung.

Κεχυνός τοῦ ὀρθοῦ. die Lücken im Verse.

Κεχυνός τοῦ πίθου, die Oeffnung des Fasses. Siehe χεῖμα.

Κήρυξ, κος, δ. ein Herold, Friedensunterhändler.

Κιβώτιον, ου, τδ. ein kleiner Kahn.

Κλεις, εἶδος, ἡ. ein Schlüssel.

Κλέων, ὠνος. Kleon, ein Athentensischer Feldherr, von sehr schlechtem Character.

Κνίσσα, ης, ἡ. der Duft von Opfershieren, Bratengeruch.

Κόδρος, ου. Kodrus, der letzte König von Athen.

Κοιμάομαι, ἀσπαι. schlafen.

κοινός, ἡ, δν. allgemein, was mehreren angeht.

κοινωνικός, ἡ, δν. wer gerne mittheilt.

κοινωνικός ὄντων. mildthätig.

Κολακεία, ας, ἡ. die Schmeichelei.

κόλαξ, ακος, δ. ein Schmeichler.

Κόλπος, ου, δ. der Schoos, Busen.

Κολυττεύς, έος. ein Athentensier aus dem Kolyttischen District.

Die Athentensier waren nicht allein überhaupt in die Vorzüge ihrer Stadt vernarret, sondern wolten noch dazu alle in dieser Gegend Kolonties wohnen, weil man glaubte, daß die Kinder hier frühzeitig reden lernten als andernwärts, und man kein Beispiel einer stummen Person aufweisen konnte. Die Athentensier, ganz

das Gegentheil von den Lacedämoniern, hielten die Schwabastisten sehr hoch.

Κάνδαλος, ου, δ. ein Faustschlag, Puff.

Κονίω, ειν. bestäuben. κεκενιμένος, bestäubt.

Κόρη, ης, ή ein Mädchen, Jungfrau.

Κορύβαντες, ου, οι. die Korybanten, Priester der Cybele, und Erzieher des Jupiter in Kreta.

Κορυβαντιάω, εν. den Korybanten im Gehen nachahmen, d. i. rufen, unsinnig seyn, wie die Korybanten, welche den Gottesdienst der Cybele mit dem größten Unsinn begiengen.

Κοσινυδδν, wie ein Sieb (scil. geschüttelt wird), in eine Bewegung, als wenn man siebt.

κόσμιος, α, ου, anständig, artig. κόσμιος τὸ βάδισμα, anständig im Gange.

Κοσμιότης, ης, ή. die Anständigkeit.

Κόβινος, ου, δ. ein Korb.

Κράζω, ειν. schreyen.

Κράνιον, ου, τὸ. der Hirnschädel.

Κρατερὴς, α, δυ. hart, stark.

Κρης, τὴς, δ. ein Kretenser. Kreta ist Candia, ist eine Insel im Mittelländischen Meere.

Κριθή, ης, ή. die Gerste.

Κροῖσος, ου. Kroesus, ein König der Lydier, seines Reichthums wegen berühmt.

Κρόνος, ου, δ. Saturn, ein Gott der Heyden, der Vater des Jupiter und Sohn des Cölus.

Κτήμα, ατος, τὸ. das Besizthum, Eigenthum.

Κτίζω, ειν. 1) schaffen, anbauen, gründen. 2) bezahlen. Vergl. ἐπ.

Κύκλωψ, ωπος, δ. ein Cyklope.

Κύνος, ου, δ. der Schwan.

Κύλιξ, ικτς. ein Becher.

Κυματῶδες, ους, δ, ή. von den Wellen bespült.

Κυνῶδν, hündisch, wie ein Hund.

Κότος, ους, τὸ. die Tiefe oder der Bauch eines Gefäßes.

Λ.

Λαγχάνω, ειν. durchs Loos erhalten. ἐπειδὴ ἔλαχε, da ihn das Loos traf.

Λαθραῖος, heimlich, verstoßen.

Λακεδαιμόνιος, ου, ein Lacedämonier.

Λακτίῳ, ειν. mit den Hinterfüßen ausschlagen, wie die Pferde, mit den Füßen treten.

Λάλος, ου, δ, ή schwatzhaft.

Λαμβάνω, ειν. annehmen.

λαμπρῶς, glänzend, prächtig.

Λανθάνω, εἰν. verbergen. ἐλελήθεις με χαλδς ὄν, ich wußte nicht, daß du lahm warest eigentlich: Du warst mir als lahm unbekant. ἄχρις ὅν λάθω τιγὶ ἐμπεσὼν, bis ich ohne mein Wissen auf jemand herabhe. λαθὼν, heimlich.

Λάρος, οὐ δ. ein Dummer.

Λαφύσσω, εἰν. verschlingen, verschwelgen.

Λάχης, Laches. nom. propr.

Λέγω, εἰν. reden, sagen.

Λείος, λεία, λείον. glatt.

Λευκός, ἤ, ὄν. weiß.

Λήθη, ης. ἡ. Lethe, der Fluß, aus welchem die in die Welt zurückkehrenden Seelen die Vergessenheit tranken.

Λημάω, ἄν. tiefende Augen haben, blinzeln, dunkel sehen.

Λήρος, οὐ δ. Pöffen, Mährchen.

Λιθοκόλλητος, οὐ δ, ἡ. mit Steinen besetzt.

Λίθος, οὐ δ. ein Stein.

Λίνον, ου. τδ. ein Bindfaden.

Λιχάνος, οὐ δ. der Zeigefinger.

Λιχνηία, ας. ἡ. die Gefräßigkeit, das Schlingen.

Λογισμός, οὐ δ. die Rechnung.

Λόγος, ου. δ. ein Wort, Rede. ὡς ἐλάθετ λόγῳ, die Wahrheit zu sagen. λόγοι πολλοὶ ἐπὶ τῇ κύβητι, er discutiret oder docirt viel beim Becher.

Λοιδόρια, ας. ἡ. das Schimpfen.

Λοπάς, ἄδος. ἡ. die Schüssel.

Λούομαι, ετθα. sich waschen.

Λούω, εἰν. waschen.

Λυγκεύς, ἕως. Lynceus, ein Sohn des Aphareus, einer von den Argonauten.

Λύκος, ου. δ. ein Wolf.

Λυκαρεὺς, ἕως. Lycoreus, ein Beswort des Apoll., und vielleicht des Berges Parnass, wo der Kahn des Deucalion anlandete. Stroth sagt in den Anmerkungen zu diesem Schriftsteller von diesem Orte folgendes: De loco quopiam sic appellato apud nulum scriptorem quicquam invenio nisi quod Pausania, Strabone et Stephano Byzantino teste vicus fuerit Λυκάριον in monte Parnasso situs, ad quem appulit Deucalion; oraculum ibi fuit Apollinis, qui inde λυκαρεὺς dictus est. Forsan sensus est: appulerunt ad Apollinem i. e. ad oraculum Apollinis, vel ipse mons λυκαρεὺς dictus est. λυκαρεὺς καὶ λυκαρεία, ὄνομα πόλεως Suidas. conf. interim Epiphanius adv. Haer. T. 1. l. 1. 4. p. 5. μετὰ τὸν κατακλυσμὸν, ἐπιστάσης τῆς λάρνακος ἐν τῷ Λουβάρ ὄρει. Forsan ex eodem fonte vtrumque nomen manavit.

Λυχνίδιον, ου. τδ. ein Lämpchen, kleine Lampe.

Λύω, εἰν. lösen, losmachen.

μά, eine Betheurungspartikel: bey, so wahr mir helfe. μα
 Δία, beim Jupiter, so wahr mir Jupiter helfe. Fürwahr.

μάζα, ης ή. ein Salzkuchen.

μακρὰν, lange. οὐκ εἰς μακρὰν, bald, im kurzen.

μαλῆκία, ας, ή. die Weichlichkeit.

μαλθακός, ή, εν. 1) weichlich, 2) weich.

μάλιτα, adv. vorzüglich, hauptsächlich, am meisten. für
 μάλλον, lieber. τὰ μάλιστα und ὅτι μάλιστα, noch so sehr.

μᾶλλον, adv. 1) mehr. 2) besser, stärker

μανδραγόρας, ου. δ. ein narotisches oder schlafbringendes Ge-
 wächs, dieses Namens, das in einigen Gegenden neben dem
 Wein wächst. Siehe καθεύδω.

μαρτύρομαι, εσθαι. Zeugen rufen.

μάρτυς, υρος. δ. ein Zeuge, sowohl der durch seine Aussage eine
 Sache darthut, und bezeugt, als auch, der bey etwas gegen-
 wärtig ist, mit ansieht.

μαρίζω, ειν. mit der Peitsche knallen.

μάτην, vergebens.

μασσωπέω, ειν. ein Furenhändler seyn.

μεγάβυζος, Megabyzus, ein vornehmer Name.

μεγακλής, Megakles. Dasgleichen.

μεγαλαυχίωμαι, εἶσθαι. pralen. μεγαλαυχόμενος, aufgeblasen.

μεγαλαυχία, ας, ή. die Prahlererey.

μεγαλόδωρος, ου. δ, ή. einer, der große Güter schenkt, ein Bey-
 name des Plutüs.

μέγας, μεγάλην, μέγα. groß.

μέδιμνος, ου. δ. ein griechisches Getreidemaas, machte 48 Ebo-
 niren, oder 6 römische Modios, und wog an Weizen ungefehr
 90 Pfund unsers Gewichts. Im Würtembergischen beträgt es
 ungefehr 3 Eimri; in Berlin etwas über einen Scheffel, der
 4 Viertel hat: in Dresden 2 Viertel, 1 Meke: in Hamburg
 etwas über ein Faß, von 2 Himten: an andern Orten in Nie-
 dersachsen zwischen 2 und 3 Viertel oder Himten.

μέθυρος, ύση, υπον, (ου. δ, ή,) betrunken.

μερακιώδης, ας. δ, ή. kindisch.

μεταγχολεύω, εν. aufgebracht seyn.

μεμφίμοιρος, ου. δ, ή. unzufrieden.

μέντοι, 1) wahrlich. 2) aber.

μένω, ειν. bleiben.

μέρος, ους. τδ. 1) ein Theil. 2) die Seite. εν τῷ μέρει, wechs-
 selweise, wiederum, gegenseitig, nach der Reihe (sonst auch
 κατὰ τὸ μέρος: ἀνὰ μέρος).

μετὰ, nach. μετ'ήμέραν, am Tage.

μεταδίδωμι, έναι. mittheilen, verleihen.

μετακομίζω, ειν. forttragen.

μεταξὺ, unterdessen.

Μεταφρενον, ου. τδ. das Schulterblatt.

Μετοικίζω, ειν. jemanden an einen andern Wohnplatz ver-
setzen μετοικίζομαι, εσθαι. fortwandern.

Μετονομάζω, ειν. einen Namen annehmen.

Μετρίάζω, ειν. sich mäßig bezeigen, Maaß halten.

Μέτριος, ια, ιον. 1) mäßig, d. i. das rechte Maaß habend, oder
haltend, nicht zu viel. 2) mäßig, d. i. bescheiden μετρία
τὰ περὶ σουτοῦ λέγεις, du redest bescheiden von Dir, verkleinerst
deine Verdienste auf Bescheidenheit.

Μετρίως, etwas, einigermaßen. οὐ μετρίως, nicht wenig.

Μέτρον, ου. τδ. 1) das Maaß. Siehe ἐπιτόμη. 2) das Syl-
benmaaß.

Μέτωπον, ου. τδ. die Stirne.

Μηδαιῶς, ja nicht, bey Leibe nicht, Feinesweges.

Μηκέτι, nicht mehr.

Μέν, zwar. ἢ μὴν, wahrlich.

Μικρός, α, ὄν. garstig, verabscheuungswürdig. ὦ μικρὸν, du
Nichtswürdiger.

Μίσμα, τος. τδ. der Schmutz, Unflath, womit man sich besu-
del: daher: ein Laster, Greuel, Befleckung.

Μίδας, ου. Midas, ein sehr reicher König in Phrygien.

Μικρός, α, ὄν. klein. μετὰ μικρὸν, nach einer kleinen Weile. μικρὰ
ἀφελεῖν, wenig nutzen.

Μικροστόμος, ου. δ, ἡ. mit einem kleinen Mundloch.

Μιμνήσκω, ειν. sich erinnern, eingedenk seyn.

Μιτάνθρωπος, ου. δ. ein Menschenfeind.

Μισῶ, ειν. hassen.

Μισθός, οὐ. δ. der Lohn. μισθοῦ γεωργεῖν, um Tagelohn auf dem
Felde arbeiten.

Μισθοφόρος, ου. δ. ein Tagelöhner.

Μισθωτός, οὐ. δ. ein Tagelöhner.

Μισόθεος, ου. δ, ἡ. ein Gottes Feind.

Μνᾶ, αἰ. ἡ. eine Mina. Sie war eigentlich eine Art des Ge-
wichts bey den Griechen, die nach Solons Gesetze, welches er
gab, als er Maaße und den Werth des Geldes festsetzte, 100
Drachmen (bey uns so ziemlich Quentchen) d. i. nach unserm
Gewichte 25 bis 29 Loth, oder bennah ein Pfund wog. Man
berechnete aber auch Geldsummen nach der Mina, da diese zwey-
erley war, argentea und aurea. Die Mina argentea wird ins-
gemein auf 12. 13. 15. von Herrn Kambach aber 21 Rthlr. 8 gr.
6 Pf. Mina aurea aber auf 125, von Herrn Kambach auf 213
Rthlr. 13 Gr. gesetzt. Man muß aber wohl merken, daß die
Mina keine wirkliche Münze war, es auch um ihrer Größe willen
nicht seyn konnte.

Μόγισ, Faum.

Μοῖρα, ας. ἡ. ein Bataillon, Brigade, Colonne.

Μοιχεύω, εἰν. die Ehe brechen.

Μονήρης, αἰς. δ, ή. einsam, mit Ausschließung aller Gesellschaft.

Μόνον, nur, bloß. μόνον οὐχ, es fehlte nur noch, daß; bey nahe

Μόνος, η, ον. einzig, allein. μόνος τῶν ἄλλων, einzig unter allen.

Μοχλῆς, οὐ. δ. ein Kiegel.

Μυελῆς, οὐ. δ. das Mark in den Knochen.

Μυθολογέω, εἰν. fabuliren.

Μῦθος, ου. δ. alles, was geredet wird, ein Wort, Unterredung, Rede, Discours, Erzählung.

Μυλῶν, ὄνος. δ. eine Mühle.

Μυρία, α, ον. unendlich, unzählbar. μυρία ἔσα, siehe ἔσα.

Μυττωτῶν, οὐ. τδ. eine Knoblauchs Sauce, Türsche, Tunke, über Salat.

Μυχῆς, οὐ. δ. das Innerste. μυχῆς τῆς σαύνης, das Innerste des Herzes.

Μῶν, etwa. Eine Fragepartikel.

N.

Ναυαγία, αἰς. ή. ein Schiffbruch, Untergang im Wasser.

Νεοδιδάκτος, ου. δ, ή. vor kurzem gelernt.

Νεόπλουτος, ου. der plötzlich reich geworden.

Νέος, νέα, νέον. jung

Νεοττός, οὐ. ein Junges.

Νέστωρ, ορος. Nestor, ein König der Vlyier, der Weiseste unter den Anführern der Griechen vor Troja.

Νεῦμα, ατος. τδ. der Wind

Νεφελιγερῆτης, ου. δ. der Wolkenbändiger: sammler; der den Himmel mit Wolken verhüllt: Ein Beywort des Jupiter.

Νέωτα, mit eis oder ἐς. ἐς νέωτα, aufs kommende Jahr, im zukünftigen Jahre.

Νῆ, eine Partikel, womit man etwas behauptet, bestätigt und beschwöret: wirklich. νῆ Δία, beyhm Jupiter, bey meiner Treu.

Νήδυμος, η, ον. süß, fest, ein Beywort des Schlags.

Νήφω, εἰν. nüchtern seyn. νήφων, nüchtern.

Νικάω, ἔν. Genit. und Accusativ. überwinden νικᾶν ἀγῶνα, in einem Kampf überwinden νικᾶν πῶξ καὶ πάλιν καὶ δρόμον, im Gaufkampfe, Ringen und Laufen überwinden. νικᾶν (κατ') Ὀλύμπια, in den olympischen Spielen siegen.

Νίρεϋς, ἑως. Nireus, ein Sohn des Charopus und der Aglaja, der Schönste unter den Griechen vor Troja.

Νομοθετέω, εἰν. ein Gesetz machen.

Νόμος, ου. δ. das Gesetz.

Νευστρία, αἴν. erinnern, ermahnen, bereben, zu etwas aufmuntern, guten Rath ertheilen.

Νύκτωρ, zur Nachtzeit.

ἄν, jetzt. αἱ ἄν, sc. ἄνθρωποι, die jetzigen Menschen.

Z.

Ξένος, ου. ὁ. der Gastpatron, Schutzherr der Gastfreundschaft. Iupiter hospitalis, ein Beinwort des Iupiter. Da in den ältern Zeiten die europäische und die meisten übrigen Länder nicht so bewohnt waren, als heut zu Tage, und es auch damals keine öffentliche, mit hinlänglichen Bequemlichkeiten versehene Wirthshäuser gab; so war das Reisen in entfernte Gegenden mit überaus viel Beschwerlichkeiten verbunden, welche man durch folgende Einrichtung, die besonders bey den alten Griechen und Römern üblich war, zu vermindern, und dadurch den Mangel der eigentlichen Wirthshäuser zu ersetzen suchte. — Man errichtete nemlich mit gewissen, an verschiedenen entfernten Orten wohnenden Personen einen förmlichen Vertrag, wodurch sich jeder verbindlich machte, den Andern auf seinen Reisen nicht nur in sein Haus aufzunehmen, sondern ihn auch mit Speise, Trank, und andern nöthigen Dingen zu versorgen. Einen solchen freundschaftlichen wechselseitigen Vertrag nannten die Römer Hospitium, und das Recht, welches beyde Theile dadurch erlangten, Ius hospitii, d. i. das Gastrecht. Weil nun beyde Theile einerlei Recht und einerlei Pflichten hatten, so wurden sie auch beyde mit einerlei Namen belegt, und daher nicht nur der Gast, nemlich derjenige, der bey einem Andern einkehrte, sondern auch der andre, der ihn bewirthete, hospes, ξένος, genannt. Die Errichtung eines solchen Vertrags, der von den alten Griechen und Römern nicht leicht gebrochen wurde, geschah allezeit mit einem feierlichen, an den Iupiter gerichteten Gebete, welcher in diesem Falle Iupiter hospitalis oder Xenius (ξένιος) genannt und um Rache wider denjenigen, welcher die Pflichten der Gastfreundschaft verletzen würde, angerufen wurde. Man sah auch wirklich in den ältesten Zeiten denjenigen für den nichtswürdigsten Menschen an, welcher in diesem Punkte seine Schuldigkeit nicht beobachtete.

Ξένος, ου. ὁ. ein Gast.

Ξηρός, ἄ, ὄν. trocken. Ξηρός (κατὰ) τὸ στόμα, mit trockenem Munde.

ἄν, und alle damit zusammengesetzte Worte. siehe ὄν.

O

Ὀβολός, ου. ὁ. eine geringe Münze, ein Dreyer oder Mattier. Ein attischer Obolus scheint aber viel größer gewesen zu seyn.

und über einen Groschen betragen zu haben. Ueberhanpt ist der Werth desselben, so wie der Werth der übrigen Münzen, zu verschiedenen Zeiten, verschieden gewesen.

*Ὀδυσσεύς, ἢ, Ulysses, der Regent von Ithaka, einer der griechischen Helden, und der Schlaueste unter den Griechen.

*Ὄθεν, woher, von wannen.

*Ὀδύνη, ἢ, die Leinwand.

οἰκοδομεῖσθαι, εἶσθαι, aufbauen.

οἰκονόμος, ου, δ, ein Verwalter, Haushalter.

οἰκτεῖσθαι, εἶναι, Accus. Mitleid haben.

οἰκτός, ου, δ, das Mitleid.

οἶμαι, εἶσθαι, glauben. (ὡς) οἶμαι, wie mich dünkt.

οἶμοι, au weh!

οἰμωγὴ, ἢ, das Beheul.

οἰμῶζω, εἶναι, 1) Au weh schreyen, übel davon kommen. 2) heulen.

οἷος, οἷα, οἷον, 1) welcher, wie. 2) der im Stande, oder vermögend, capable ist, etwas zu thun. οἷον ἦν τὸ μέγα κε-
κραγέσθαι, wie viel vermag es doch wenn man laut schreit. Für
ὡς τοιοῦτος. οἷος αὐτοῦς δ' εὐννοος διέδουγεν, daß ihnen ein solcher
Fisch en gangen. οἷος δ' Ζεῦσις ἔγραψεν, so wie sie Zeuxes gemalt
hat. οἷον σε, wie Du.

οἷός, ἢ, ὅν, der etwas ertragen kann; erträglich. οἷόν, zu
ertragen.

οἶτη, ἢ, δ, der Berg Oeta, in Thessalien, der die Gränze zwi-
schen Thessalien und Hellas machte.

οἰχέσθαι, εἶσθαι, weggehen, davon fliehen.

*ὀκνέω, εἶναι, träge seyn.

*ὀλβος, ου, δ, das Glück, der Reichthum.

*ὀλιγαρκής, ὅς, δ, ἢ, gnügsam. Substant. τὸ ὀλιγαρκές, die Ge-
nüglosigkeit.

*ὀλίγος, ἴσθαι, ἴσθαι, wenig. κατ' ὀλίγον χρόνον. 1) bald, beynabe.
2) nach und nach bey Kleinigkeiten. Oft wird auch χρόνον
abgelassen. ὀλίγου δαίν, es fehlte nicht viel, beynabe.

*ὀλιγοπρός, ἄ, ὅν, schlüpfzig.

*Ὀλυμπία, αἶ, ἢ, Ursprünglich bedeutete Olympia weiter nichts als
einen Wald mit Delbäumen, in dessen Mitte der Tempel des
Jupiter, der Altar hieß, mit der schönen von Nhidias verfertig-
ten Bildsäule des Gottes stand. Schon in sehr frühen Zeiten
wurden hier die berühmten Olympischen Spiele gefeiert, von
denen die Griechen ihre Zeitrechnung halten. Dies machte es
nothwendig ein Stadion einzurichten, mehrere Gebäude, die
bey der Feier der Spiele nothwendig waren, z. B. eine Reit-
und Fahrbahn, oder Hippodromus, und andre prächtige
Statuen aufzuführen, die aber, nach dem Pausanias und
Strabo, keine eigentliche Stadt ausgemacht haben, wie
Vortier meynet.

Ὀλύμπια, av. τὰ. die Olympischen Spiele. Sie hatten ihren Namen von dem Orte Olympia in Elis, wo sie nach 4 vollstän-
 Jahren, d. i. allemal im fünften Jahre, bei Olympia, dem Ju-
 liser Olympius zu Ehren gefeiert wurden. Ihr Anfang fiel auf den
 ersten Tag des Monats Hecatombäon im fünften Jahre,
 und dauerte bis auf den 1sten dieses Monats. Ihr erster Stif-
 ter war der allgemeinen Sage nach Hercules, wenn nicht vor
 ihm noch Pelops. Nach dem Einfalle der Heracliden in den
 Peloponnes erneuerte Iphitus dieselben. Sie kamen aber zum
 zweitenmal in Vergessenheit, bis sie von dem Eleer Coräbus,
 der 112 Jahre nach dem Iphitus lebte, wieder erneuert wurden.
 Es geschah dies aber eigentlich um das 408 Jahr nach der Zer-
 störung Trojens, in welches Solin die Lebenszeit des Iphitus un-
 richtig gesetzt hat. In dieser Zeit, von der Eusebius nur um
 zwei Jahre weniger abgeht, fällt eigentlich der erste chronologi-
 sche Gebrauch der Olympiaden, den sie vor dem Coräbus gar
 nicht gehabt hatten, das ist in das 3228te Jahr der Welt, und
 in das 776te vor Christi Geburt. Die Aufsicht in diesen Spie-
 len hatten die Einwohner von Elis. Die gute Ordnung zu er-
 halten, waren gewisse Aufseher, Ἀλῦται bestellt, die unter der
 Aufsicht eines Ἀλυτάρχης standen. Im Anfange durften keine
 Frauenzimmer bei diesen Spielen erscheinen. Hernach aber
 ward es ihnen erlaubt. Die Spiele selbst waren: das Wett-
 rennen, Springen, Ringen, Werfen, wie auch die Musika-
 lischen und Dichterischen Wettstreite. Der Preis für die Sie-
 ger war ein Kranz von einem wilden Delbaume, und ein Palm-
 zweig in der rechten Hand. Ein solcher Kranz ward für die größ-
 te Ehre gehalten, obgleich weit größere auf die Sieger warteten.
 Man benannte das Jahr nach ihnen. Sie waren von allen öf-
 feutlichen Abgaben befreiet, hatten Lebenslang bei allen Gele-
 genheiten den Vorrath, und sogar eine lebenslängliche Pension:
 man errichtete ihnen Bildsäulen, und unsterbliche Dichter ver-
 herrlichten in Lobgesängen ihren Ruhm. Ganz Griechenland;
 ja selbst Asien, Italien, Aegypten u. s. f. nahm an diesen Spie-
 len Antheil.

Ὀλυμπιάς, adv. in den olympischen Spielen.

Ὀλος, η, ου. ganz. (κατὰ τὸ ὅλον, überhaupt.

Ὀλως, ganzlich, überhaupt.

Ὀμιλῶ, εἶν. Dat. sich mit jemand abgeben, mit ihm reden,
 mit einem umgehen.

Ὀμιλῆτης, οὔ. δ. ein Schüler.

Ὀμόδουλος, ου. δ. ein Mitknecht.

Ὀμοίος, εἶα, οἶον. gleich, ähnlich. ὅμοια ποιεῖν τινα, jemand
 nachahmen.

Ὀμολογῶ, εἶν. gestehn.

Ὀμορός, ου. δ, η. ein Feld = Nachbar.

"ὄναρ, βυίρωτος, τδ. ein Traum. κατ' ὄναρ, auch ὄναρ allein, im Traum, 3. E. πλουτεῖν, reich seyn.

"ὀνομάζω, εἰν. nennen.

"ὄνος, ου. δ. der Esel.

"ὄντα, partic. von εἶμι. Saab und Gut. Vermögen, Güter.

"ὀξύτερος, ὅς. δ. ή. scharfsich tig

"ὀξύθυμος, ου. δ. ή. Kühn, jachzornig, leicht aufzubringen.

"ὀπισθόδομος, ου. δ. die Schatzkammer auf der Citavelle zu Athen.

"ὄπλον, ου. τδ. das Gewehr, der Pfeil.

"ὀπτάκις, wie oft.

"ὅποτε, als.

"ὅπου, wo, woselbst. ὅπου γε, da, dieweil.

"ὀπτομαι, εἶδαι. sehen

"ὅπως, wie. καὶ ὅπως scil. ὅρα, siehe zu daß.

"ὄραω, ᾄν. sehen, einsehen, wahrnehmen, bemerken, durchschauen.

"ὀργίλος, ή, ου. zornig. τὰ ὀργίλα, zorniges Wesen.

"ὀρέγω, εἰν. 1) ausstrecken. 2) einem etwas mit ausgestreckter Hand hinreichen. Im Med. ὀρέγασθαι, sich gleichsam nach etwas ausstrecken, mit ausgestreckten Händen nach etwas greifen, folglich: begehren, bestig wornach streben

"ὀρεῖνδς, ή, δν. vergicht.

"ὀρθίος, ου. δ. ή. gerade, aufrecht. ὀρθίον ἰφιδας τδ αὖς, er steht mit aufgerichteten Ohren.

"ὀρκιος, ου. δ. der Eide abnimmt, dem Eide geschworen werden, bey dem man schwört, ein Beywort des Jupiter.

"ὄρος, ου. δ. die Gränze.

"ὀρχητις, ὅς. ή. das Tanzen.

"ὄς, ή, δ. welcher, welche, welches. Artic. postp. ὅς οὐδὲ γεγάμηκας, da du nicht einmal geheirathet hast. ὅς καὶ τῷ Νέστορι τδ δέον παραινέσεις ἄν, der du wohl dem Nestor das Nöthige rathen kannst.

"ὅσος, ή, ου. wie groß, wie sehr, wie viel. ὅσα ἡμᾶς εἰδέναι, so viel wir wissen. — ohngefahr. Zuweilen wird es nicht ausgedrückt. 3. E. μυρία ὅσα, tausenderlen.

"ὀσφραίνομαι, εἶδαι. riechen. Daher tropisch riechen, d. i. bemerken, wittern, wahrnehmen, 3. E. χρυσίου, Gold.

"ὀσφει, ὅς. ή. die Hüften, das Kreuz, der untere Theil des Rückens, wo die Hüften anfangen.

"ὅτι, daß. ὅτι μάλιστα, so sehr als möglich, noch so sehr. ὅτι πλείους, so viel als möglich. ὅτιμωρ, weil.

ὅδ, οὐκ und οὐχ, nicht.

οὐδδ, daß neque der Latetner, auch nicht, nicht einmal.

οὐδεις, οὐδεμῖς, οὐδέν. Feiner, nichts. Zuweilen steht es auch anstatt οὐκ.

οὐκοῦν, 1) demnach. 2) dergestalt.

οὐς, ὅδε. τδ. das Ohr. ἔστιον ἐφίτας τδ οὐς. Stehe ἔστιος.
 οὐτοι, wahrlich nicht.
 οὐτοι, ἰτις, dieser δ τίμων οὐτος, es ist Timon.
 οὕτω und οὕτως, so, also. οὕτως εἰπεῖν, so zu sagen.
 ὄφθαλμος, οὐς. τδ. der Augen, die Zierde. τδ μέγα ὄφθαλμος τοῦ γένους, du große Zierde deines Geschlechts. Die Frucht, Folge
 wovon. ἔ, τι περ λιχνείας ὄφθαλμος, welches denn die Folge seiner
 Gefräßigkeit ist
 ὄφθαλμος, οὐ. δ. das Auge.
 ὄφρυς, ὤς. ἡ. die Augenbraunen.
 ὄχληρος, ἀ, δν. lermend, tumultuarisch.
 ὄχλος, οὐ. δ. ein Haufe.

Π.

πάγος, οὐ. δ. ein Hügel.
 παιδαγωγία, εἶν. belehren, Flug machen.
 παιδαγωγός, οὐ. δ. ein Hofmeister, Erzieher.
 παιδεύω, εἶν. lehren, unterrichten.
 παιδοτριψ, ἰσας. δ. ein Informator, Hofmeister.
 παῖς, ὅδε. δ. 1) ein Kind. 2) ein Bursche, Bedienter.
 παῖω, εἶν. 1) schlagen. 2) hacken.
 πάλαι, schon lange.
 παλαιός, ἀ, δν. was ehemals geschehen, oder gewesen ist, alt.
 παλαιός νεκρός, ein längst verstorbener.
 πάλη, ἡς. ἡ. das Ringen. Es war eine Art der Kampfspiele bei
 den Alten, da ihrer zweien mit bloßen Händen mit einander
 kämpften. Dies geschah bald stehend (lucta stataria), da sie ein-
 ander nur zu Boden zu werfen suchten, bald liegend (lucta vo-
 lutaria), wobei sie sich auf dem Boden herumwälzten bis einer
 den andern unter sich brachte, und den Preis davon trug. Wen-
 de Kämpfer waren nackt, und bestrichen sich mit Oele, damit
 sowohl die Muskeln gelinde wurden, als auch einer den andern
 nicht so leicht anfassen konnte.
 παλίνδρομος, οὐ. zurücklaufend. παλίνδρομος ἔπει, gehe deinen
 Weg wieder, den du gekommen bist.
 πάντων, gänzlich, vollends gar.
 παμπύχρος, οὐ. δ, ἡ. erzböse.
 πᾶν, πανός. δ. Pan, ein Feld- und Hirtengott.
 πανδαμάτωρ, ορος. δ, ἡ. Alles bändigend. κεραυνός πανδαμάτωρ, der
 allzähmende (allgewaltige) Blitz. Von πᾶς, und δαμάζω, ich
 bändige.
 πανουργία, ἡς. ἡ. der Betrug.
 πάνσοφος, οὐ. δ, ἡ. allweise, mit mancherlei Einsicht be-
 gabt.
 παντάπασιν, gänzlich.
 πανταχόθεν, von allen Seiten her.

παντοδαπε, ἢ, ὅν. mancherlei.

παπαλ, ὤγ!

παρὰ, Praep. für. φόβος παρὰ τινός, die Furcht wofür. παρὰ πάντε χρόνον, zu aller Zeit. bey, an

παρὰ κρημνίζομαι, εἰδαι. 1) mit dem Ellenbogen wegdrängen. 2) gewaltig wegdrängen.

παράδομαι, ὄναι. übergeben. παραδοῦναι ἑαυτὸν, sich ergeben.

παραινέω, εἶν. rathen.

παράκρουομαι, εἶδαι. betriegen. active.

παράκλιπτο, εἶν. aufbücken einen Blick hinwerfen.

παραλαμβάνω, εἶν. aufnehmen zu sich nehmen.

παράλογον, ου. τδ. das Unerwartete.

παρανομέω, εἶν. das Gesetz übertreten.

παρανομία, ας. ῥ. die Sünde.

παραπαύω, εἶν. verflückt seyn.

παραπολλῶ, bey weitem.

παράσιτος, ου. ὁ ein Schmaruzer. Dieses Wort zeigte zuerst eine geistliche Würde bey den Griechen an. Sie wurden bey dem Gottesdienste des Apollo und Hercules gebraucht, und mit goldnen Krönen gekrönt; sie hatten die Aufsicht über die den Göttern gewidmeten Erstlinge des Getraides, das in einem Magazin aufbewahrt wurde, welches den Namen παρασίσιον führte; sie mußten das zum Opfer taugliche Getraide auslesen, und Rechnung darüber führen, und zur Belohnung dafür erhielt das Kollegium der Parasiten mit den Priestern zugleich einen Theil von den Opfern zu ihrem Unterhalt. In der Folge der Zeit artete die Bedeutung des Wortes παράσιτος aus, wurde verächtlich, und man verstand alle Arten von Schmaruzern, die, um sich sättigen zu können, jedermann nach dem Maul redeten, unter denselben; wozu die priesterlichen Parasiten vielleicht die erste Gelegenheit gaben. Mit ihnen machte der Wirth bey seinen Gastmahlen Staat, und zeigte sie seinen Gästen, die er von ihnen unterhalten ließ. So wies auch etymal Diogenes auf die Mäuse, und sagte scherzend zu seinen Gästen: diese sind meine Parasiten. — Ihre ganze Kunst bestand in zwey Stücken, daß sie andern durch lustige Einfälle etwas zu lachen machten, auch sich selbst dem Gelächter und Spotte Preis gaben, und alles auf eine übertriebene Weise lobten, was ihre Gönner und Freunde sagten oder thaten. Ausser diesen verächtlichen Menschen ließ man noch Kinder oder andere Personen kommen, welche die Gesellschaft durch kühne Sprünge und Bewegungen oder auch durch kleine pantomimische Dramen unterhalten mußten. Vergl. die Abhandlung von den Lustigmachern bey Griechen und Römern, ein Auszug aus N. J. Flögels Geschichte der Hofnarren Peggiz und Leipzig, 1789. 8. im Magazin für öffentliche Schulen 1ten Bandes 2tes Stück. S. 338 — 340.

Παρακλήπτω, εἰν. hereinsfahren.

Παραφέρω, εἰν. herbeytreiben.

Παραχωρέω, εἶν. Dat. pers. und Gen. rei. zugestehn, einräumen.
τινὶ τῶν πρωτίων, einem den Vorzug.

Πάρεργον, ου. τὸ. ein Nebenwerk. adv. obenein. πάρεργον ἐλυμ-
πίων, obenbey den olympischen Spielen.

Πάριχω, εἰν. 1) darbiethen 2) geben.

Παριβάω, ἄν. alt werden, altern. παριβηκώς, ein alt Ge-
wordener.

Παρθενεύω, εἰν. und παρθενέομαι, εἶσθαι. die Jungfrauschaft be-
wahren.

Παρθένος, ου. ἡ. die Jungfrau.

Πάροινος, ου. δ, ἡ. ausschweifend in der Trunkenheit.

Παροινῶ, οὖν. trunken seyn, in der Trunkenheit Ausschweifun-
gen begehren.

Παραμαρτίω, εἶν. begleiten.

Παραξένομαι, εἶσθαι. aufgebracht werden.

Παραπτέος, ου. δ. zu verachten. von παρόπτομαι, εἶσθαι. vernach-
lässigen

Παραοράομαι, ᾄσθαι. 1) übersehn werden. 2) verachtet werden.

Παρήσια, ας. ἡ. die Freymüthigkeit.

Παρήσιάζομαι, εἶσθαι. frey reden dreist seyn.

Παρατίω, εἶν. von etwas wegstoßen, daher tropisch: absetzen.
τῆς τιμῆς, von der Würde.

Πάσχω, εἰν. leiden, ausstehen. Empfindungen haben. τί πα-
σδων, warum. τί πασδων τοιοῦτός ἐστι. wodurch ist er dies geworden?
εἴ τι χελεπδὸν πίπονδας, wenn dir etwas Unangenehmes widerfah-
ren ist. τί γὰρ ἂν καὶ πάθοι τις, denn was kann einer wohl
machen, was muß sich einer nicht gefallen lassen. γελοῖα πάντα
πάθοιμι, es müßte mir gar possierlich gehn.

Παταγέω, εἶν. ertönen lassen.

Πάταγος, ου. δ. der Schall.

Πατήρ, τρεῖς. δ. der Urheber wovon.

Πατρῷος, ὡς, ᾧον. vaterlich, d. i. vom Vater herrührend,
erblich

Παχύδερμος, ου. δ, ἡ. dickhäutig, grob.

Πάχος, εἶς, δ. dick Comp. παχύτερος, α, ου. dicker.

Πέδω, ἄν. Fesseln anlegen

Πέδη, ης. ἡ. das Fußseil die Fessel.

Πείθομαι, εἶσθαι. nachgeben, folgen

Πείθω, εἰν. überreden einbilden, lehren.

Πεινάω, ἄν. hungern.

Πείσθων, man muß gehorchen.

Πελοποννήσιος, ου. δ. Ein Peloponneser. Der Peloponnes ist eine
berühmte Halbinsel an Griechenland. ist Morea genannt.

Πένθος, εὖς. τὸ. die Traurigkeit, Betrübniß, die Trauer. λυγρὸν
τὸ πένθος, Trauer anstellen.

πάντα, ol, ai, ta. fünf

νήρ, eine an andre Partikeln sich anhängende Partikel, die sich nicht immer genau übersetzen läßt und etwas unbestimmtes ausdrückt. Zuweilen heißt sie denn. ὅ τί περ λιχυσίας ὄφελος, welches denn die Folge seiner Gefährlichkeit ist.

Περὶ, Praep. von. τὰ περὶ σουτοῦ, deine Angelegenheiten. περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, viel darum geben.

Περίβλεπτος, ου, δ, ή. rund herumgesehen, angesehen, überall bemerkt.

Περιχῶ, ειν. umgeben.

Περικεῖρω, ειν. scheeren. περικειρόμενος τοὺς πλοκάμους, mit abgeschornem Haar, im Spruchwort, d. i. verirt.

Περικλῆς, ου. Perikles, ein bekannter Atheniensischer Feldherr und Staatsmann.

Περιμάχης, ου, δ, ή. das, warum sich jemand streitet. περιμάχης τὰς γαλαῖς, die Haken beißen sich um ihn.

Περιμένω, ειν. warten, erwarten.

Περινοτίω, ειν. herumerschweifen.

Περιπαθῶς, erbärmlich, mit vielem Affekt.

Περιπόθης, ου, δ, ή. erwünscht.

Περισκευάζω, ειν. repariren.

Περисπούδατος, ου, δ, ή. um den man sich sehr bemüht, hochzuverehrend.

Περισώζομαι, εσθαι. erhalten werden.

Περιτίθημι, ειναι. anziehen.

Περιτρώγω, ειν. benagen, rund herum abnagen.

Περιττός, ή, δν. überflüssig.

Περιτυγχάνω, ειν. Dat. auf etwas stoßen, antreffen.

Πέρυσι, adu. im verwichenen Jahre.

Πετρῶδον, wie ein Fels, wie Steine.

Πηνικα, wann.

Πήρα, ας, ή. ein Kasten, Tornister, Reisefack, worinn arme Wanderer Brodt, und dergleichen trugen. Ὀλιγαρχὴ δὲ καὶ μέτριον χρὴ εἶναι τὸν φιλοσοφούντα, καὶ μὴδὲν ὑπὲρ τὴν πῆραν φρονεῖν, denn es ziemt einem Philosophen wenig zu bedürfen und nicht in seinen Begierden zu seyn, und nicht über seinen Schnappsfack hinaus zu sorgen. Erasmus Chil. III. Cent. 5. 62. nach der Cölnner Ausgabe 1540 fol. erklärt diese Redensart sehr schön: ὑπὲρ τὴν πῆραν φρονεῖν, id est, ultra peram esse sollicitum. Proverbiali figura dictum apud Lucianum in Timone, ὀλιγαρχὴ δὲ καὶ μέτριον χρὴ εἶναι τὸν φιλοσοφούντα, καὶ μὴδὲν ὑπὲρ τὴν πῆραν φρονεῖν, id est, oportet enim Philosophum paucis contentum ac frugalem esse, neque quicquam ultra peram quaerere. Quadrabit vel in philosophum, vel in pauperem, sed praecipue in Christianum, quem Iesus vetat cogitare de crastino. Confine illi, Vita doctiaris.

Πίσος, ου. δ. ein Faß, Tonne.

Πικελός, ἑός, ἡ. neutr. 2s. fett.

Πιναρός, ἄ, ὄν. garstig, zerlumpt.

Πίστατος, ἡ, ὄν. der Fetteste. τσαῦτα ταύρων πίστατα, so viel der fettesten Rinder.

πίπτω, εἰν. fallen. τὸ πίπτον, der Fall, Umsturz.

Πιστεύειν, und att. plur. πιστεύειν, man muß glauben.

Πίττη, ἡ, ὄν. das Pech. Εἰ δὲ τίνα ἴδοιμι ἐν πυρὶ διαφθειρόμενον, καὶ σβεννύναι ἱκετεύοντα, πίττη καὶ ἑλαίῳ κατασβεννύναι. Wenn ich einen Menschen in Gefahr sehe, im Feuer umzukommen, und er fleht mich an, die Flamme zu löschen, so will ich aus allen Kräften mit Pech und Del löschen. Erasmus sagt Chil. l. Cent. II. 10. ἑλαίῳ πῦρ σβεννύεις, id est, Oleo restinguis incendium, dici solitum, ubi quis ea admovent remedia, quae malum magis ac magis exacerbent. Veluti si quis animi tristitiam foedis voluptatibus obtruere conetur. Aut si quis offensum, jurgiis et conviciis velit placare. Quod si dicatur εἰρωνικῶς, nihil differt a proximo. Huc respexit Lucianus in Timone, cum ait: Si quem aspexeris incendio conflagrantem, pice atque oleo se velle restinguere.

Πλακοῦς, οὐτος, ὁ. ein Kuchen.

Πλανομαι, ἄσθαι. herumirren.

Πλεῖον und πλεόν, ὄνος. mehr.

Πληγὴ, ἡ, ὄν. ein Schlag, Streich.

Πλὴν, 1) ausgenommen, ausser. 2) indessen.

Πλησίον, in der Nähe, nahe.

Πλόκαμος, οὐ, ὁ. das Haar. (collective genommen). τοὺς πλοκάμους περιχειρόμενος ὑπ' αὐτῶν, du liebst dich von ihnen zum Besten haben, (scheren, schuhriegeln sagt man auch im gemeinen Leben.)

Πλούσιος, ἴα, ἰόν. reich.

Πλουτέω, εἶν. reich seyn. πλουτοῦντες, die Reichen. πλουτεῖς τὸν ὀπισθοδόμον διορύξας, du bist durch Unterminirung der Schatzkammer reich geworden.

Πλουτητέον, man muß reich werden.

Πλουτίζω, εἰν. reich machen.

Πλουτοδότης, οὐ, ὁ. ein Geber des Reichthums.

Πλούτος, οὐ, ὁ. 1) der Reichthum. 2) Plutus, der vermeinte Gott des Reichthums.

Πλούτων, ὄνος, ὁ. Pluto, der Gott der Todten.

Πνευστάω, ἄν. oft Athem holen, feischen.

Πόθεν, woher. πόθεν γὰρ, weit entfernt. ἢ ἐπικουροῦντες, ihm entweder zu helfen.

Ποῦ, wohin?

Ποίω, εἶν. thun, vollbringen. περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, hochschätzen, viel darum geben. εὖγε ποιεῖν, gut woran thun.

Ποιητής, οὐ, ὁ. ein Dichter

Ποιητικός, ἡ, ὄν. poetisch, dichterisch.

Ποικίλος, η, ον. bunt. ποικίλα, bunte Kleider.

Ποικίλος, mannigfaltig

Πόλις, εως ή. die Stadt.

Πόλις, πολλή, πολύ viel. εις πολλά, in viele Theile. πρὸ πολλοῦ, längstens. περὶ πολλοῦ, siehe περὶ.

Πολυτελής, εως. δ, ή. einer, der kostbar, prächtig lebt.

Πολυώνυμος, ου. δ, ή. vielmamicht was viele Beynamen hat. Da die Beynamen einer Gottheit von ihren geschäftlichen Thaten, Verehrungsplätzen u. s. f. entlehnt sind, so ist die Vielnamigkeit ein besonderer Vorzug der wohlthätigsten und allgemeinsten Gottheiten.

Πονέω, είν. ermüden.

Πονήρας, übel. πονήρας ἔχειν, sich übel befinden, schlimm daran seyn.

Πόνος, ου. δ. die Arbeit.

Πορυσίου, ου. τδ. eine Zure.

Πόρρωθεν, aus der ferne.

Πορφύρεος, ίδος. ή, τε. έσθής. ein Purpurkleid. Siehe ποδ-λοιμαί.

Πορφύρεος, α, δν. mit Purpur bekleidet.

Πόσος, η, ον. wie viel.

Ποταμός, ου. δ. ein fluß.

Πότε, etwa, einmal. ὅστις ἂν ή ποτε, wer er auch seyn mag.

Πότερον, ob.

Ποτὸν, ου. τδ. der Trank.

Που, wo, irgendwo.

Πρόμα, ατος. τδ. 1) das Schicksal. 2) die Umstände, die Verlegenheit.

Πράττω, oder πράττω, είν. thun. εἰ πράττω, es geht mir wohl. τὰ ἕριεν πράττειν τῇ πόλει, sich um den Staat vorzüglich verdient machen.

Πρὸ, vor. Siehe πόλις.

Προάγω, είν. hervorziehn. προάγειν εἰς τὸ φῶς, aus Licht bringen.

Προαιρέομαι, εἶσθαι, erwählen.

Προσκοντίζω, είν. fortschleudern fortschießen.

Προκαρπάζω, είν. vorher entreißen

Πρόβλημα, ατος. τδ. eine jede Art von Panzer, oder Bedeckung des Leibes; daher: die Vormaner.

Προγυῖναι, ἔν. vor der Zeit alt werden.

Προγράφω, είν. aufschreiben. οὐδὲ προγράφην ἐν τῇ καταλόγῳ, ich bin nicht enröhrt.

Προδοτικῶς, verrätherisch.

Προεδρία, ας. ή. der Vorsitz, der Vorrang, das Vorrecht, bey allen Schauspielen. Gastgeboten und öffentlichen Zusammenkünften den ersten Platz zu haben: die Würde eines Ober-senators in Athen.

πρὸς, εἶναι. vorgehen, fortgehn.

Προηγούμεναι, εἶναι. vorangehn.

Εροῖμαι, εἶναι. darbringen, hingeben.

Προῖμαι, εἶναι. wegwerfen, nicht achten.

Προκαλέομαι, εἶναι. 1) hervorrufen, hervorbringen. 2) vorfordern mit dem genit. crimin.

Πρόκειμαι, εἶναι. ausgesetzt seyn.

Προσίμιον, ου. τὸ. der Eingang einer Rede.

Πρὸς, Praep. 1) von. (ab) 2) bey, vor. 3) auf. πρὸς μόνον τὸν καιρὸν, bloß auf die Zeit. 4) in Ansehung.

Προσάπτομαι, εἶναι. berühren.

Προσβλέπω, εἶναι. ansehen.

Προσδοκᾶν, εἶναι. erwarten. hoffen, Willens seyn.

Πρόσκειμαι, εἶναι. dabey seyn verbunden seyn da seyn.

Πρόσκειμαι, von εἶναι. εἶναι. hinzutreten.

Προσπαντείνω, εἶναι. überdies beybringen. πληγὰς, noch dazu Schläge geben

Προσέτι. 1) überdem, ferner. 2) dazu.

Προσέτιμι, εἶναι. hinzugehn.

Πρόσκειμαι, εἶναι. hinzugefügt werden.

Προσκυνῶ, εἶναι. anbeten, sich tief vor jemand beugen.

Προσλαμβάνω, εἶναι. dazu bekommen. μή τι κακὸν ἀπέλθω πρόσλαβὼν, daß ich nicht dazu noch ein Unglück davon trage.

Προσκέλλω, εἶναι. antreiben, anlanden.

Προσομιλῶ, εἶναι. mit jemand reden, umgehen.

Πρόσφαις, εἶναι. der Anblick, das Ansehen.

Προσπίπτω, εἶναι. herzufliegen.

Προσφίρομαι, εἶναι. gesinnt seyn, sich betragen.

Προσφιλοσοφῶ, εἶναι. Dat. womit oder womit philosophiren, bey jemand die Weisheit lernen.

Προσωπεῖον, ου. τὸ. eine Larve.

Προτείνω, εἶναι. ausstrecken.

Προτιμάω, εἶναι. vorzüglich ehren, vorziehen.

Προφίρομαι, εἶναι. fahren lassen.

Πρόχειρος, ου. ὁ, ἡ. bey der Hand, bereit.

Προχειρότατα, ἀν. sehr bereitwillig.

Πρῶν, νεulich.

Πρωτεῖα, ὡν, τὰ. der Vorzug.

Πρῶτος, η, ου. der Erste. τὰ πρῶτα, sc. μέλη, der Vornehmste, das Haupt. Viger. de idiotisais gr. dict. cap. III S. X. §. 14. τὰ πρῶτα, in neutro plurali, id est, ὁ πρῶτος, ὁ πᾶν, ὁ παρυσδοκίμων, Princeps. Lucianus in Timone, ubi Mercurius ad Limonem, Ἰσθὶ Ἀθηναίων τὰ πρῶτα. Esso Atheniensium princeps. Sic τῶν συμμαθητούντων τὰ πρῶτα, Princeps condiscipulorum.

Πτηνός, ἡ, δν. geflügelt.

Πῦξ, adv. mit Fausten.

Πυργίον, ου. τὸ. ein Thürmchen.

Πυρρίας, ου. Pyrrhias, ein Sklavename.

Πωλικός, ή, δυ. von jungen Pferden. συνωρίς πωλική, ein mit zwei Füllen bespannter Wagen. Von πῶλος, ein Füllen: besonders eines Pferds.

πῶς, wie πῶς γάρ, nach einer Verneinung gebraucht, schließt das Wort in sich, was im vorigen von einer Sache verneint worden. 3. Ε. ἀπίθανος, wie hätte er hieran thöricht gethan, da

πῶς, eine part. enclit. ohngefähr wie unser ziemlich.

P.

ῥαγδαίος, αῖα, αῖον. stürmisch, gewaltsam, heftig. ῥαγδαίος δειτός, reißende Regengüsse.

ῥαθυμία, ας. ή. die Trägheit, Blödsinnigkeit.

ῥέα, ας. ή. Rhea, die Gemahlinn des Saturn und Mutter des Jupiter.

ῥήτωρ, ορος. δ. ein Redner.

ῥίζα, ης. ή. die Wurzel. τὰς ῥίζας ὑποτεταμμένος, bey der Wurzel abgehauen.

ῥις, und ῥιν, ρινος. ή. ein Nasenloch.

ῥυθμός, οὔ. δ. der Vers, Numerus, beyh Dionys. Halik. ein Fuß im Verse.

ῥυννύω, oder υμι, dreist, stark, gesetzt machen. ῥυννύμενος τὴν γνώμην διατέλεσεν, er besand sich bey gesundem Verstand.

Σ.

σαγηνεύω, εἰν. fangen, bestreichen. σαγηνεύομαι πρὸς αὐτῶν, ich fange sie ihnen aus Muth.

σαγήνη, ης. ή. das Netz.

Σαλμωνεύς, έος. Salmoneus, der Sohn des Aeolus, König in Elis.

Σάρξ, κος. ή. der Körper.

σβέννυμι, ύμαι. löschen.

σεισμός, οὔ. δ. ein Erdbeben.

σημεῖον, ου. τδ. ein Siegel.

σήμερον, heute.

σιδηρεός, έα, εον, zusammengezogen: σιδηρούς, ή, οὔν. eisern.

σιωπᾶω, εἰν. schweigen.

Σκαῖος, α, δυ. 1) links. 2) ungeschickt, grob. μὴδὲν σκαῖον, nicht grob. 3) hart: im Gegensatz von χερνός, brav.

Σκαίητις, ητος. ή. die Grobheit, Härte.

Σκαπανεύς, έος. δ. ein Gräber

σκάπτω, εἰν. graben, umgraben.

σκεῖλος, ους. τδ. das Bein, Schienbein. βαρὺς ἐκ τοῦ σκελεῖν, lahm, schlecht zu Fuße.

Ἐκέπτομαι, εἶναι. worauf bedacht seyn, worauf denken.

Ἐκέπω, εἶναι. bedecken.

Ἐκοπῶ, εἶναι. erwagen, betrachten.

Ἐκότος, οὐς. τὸ. die Finsterniß.

Σμερδαλέος, ἴα, ἔον. schrecklich. σμερδαλέος κεραυνός, der schreckliche Donnerkeil.

Σοφιστής, οὗ. δ. ein Sophist, Lehrer.

Σπένδομαι, (εἶναι) σπονδᾶς, Verträge errichten.

Σπέρμα, τὸς. τὸ. der Saame.

Σπινθήρ, ἥρος. δ. ein Funke.

Σπονδῆ, ἥς. ἡ. ein Vertrag.

Σπουδῆ, ἥς. ἡ. die Emsigkeit. κατὰ σπουδὴν, mit allem Fleiß.

Σταγὼν, ὄνους. ἡ. ein Tropfen. ποταμός ἐκαστὴ σταγὼν, ein jeder Tropfen war ein Fluß.

Στάδιον, οὗ. τὸ. die Laufbahn, der Platz, wo sich die Wettläufer üben verglichen meist an den Gymnasien mit angelegt, und umher mit Sitzen versehen war, daß die Zuschauer von denselben den Wettläufern bequem zusehen konnten. Er war 125 Schritt oder 625 Fuß lang.

Στήγω, εἶναι. dicht halten.

Στείρος, α, οὐ. unfruchtbar.

Στέλλομαι, εἶναι. sich wohin begeben.

Στήλη, ἥς. ἡ. ein Grabstein.

Στιγματίας, οὗ. δ. ein gebrandmahlter Knecht.

Στρατηγῶν, εἶναι. Kommando führen.

Στρατόπεδον, οὗ. τὸ. die Armee.

Σὺ, Du. σύγ, Du selbst.

Συκοφαντῶν, εἶναι. fälschlich anklagen, verleumden.

Συκοφάντης, οὗ. δ. ein Sykophant, Feigenverräther: — war bey den Atheniensern derjenige, der dem Gericht anzeigte, wenn jemand aus der Landschaft Attika Feigen hinausstrug. Denn, weil der Feigenbaum damals erst war erfunden worden, und die Atheniensern diesen Baum und seine Früchte für etwas sehr Kostbares hielten, und bewunderten, so verboten sie, Feigen ausser Landes zu tragen. Da nun auch oft wohl unschuldige waren angebracht worden, so wurde der Ausdruck endlich zum bloßen Sprüchwort, und bezeichnete jeden falschen Ankläger, auch jeden, der die Geheimnisse der Familien ausspähete, sich in fremde Geschäfte mischte, und aus Hunger oder Bosheit, um eines elenden Gewinnstes willen andere vor Gericht anklagte oder allerlei gerichtliche Schikanen anspann; ohngefähr das, was wir jetzt Rabulist nennen.

Συλλάω, ῥν. rauben, plündern.

Συλλαμβάνω, εἶναι. gefangen bekommen.

Συλλέγω, εἶναι. sammeln. συνηλεγμένος, versammelt.

Συλλογισμός, οὗ. δ. das Zusammenzählen. πρὸς τὸ ὕδρος τῶν συλλο-

γισμῶν, von der Gewohnheit (oder beständigen Übung) im Zusammennehmen des Geistes.

Συμπαρεισέρχεται, εἶθαι, zugleich mit hereingehn.

Συμπότης, οὗ δ. ein Trinkgesellschaftler, Saufbruder.

Συμποτικός, οὗ δ. ein fideler Bruder, der kein Geizag verdirbt, ein guter Schmaustamerad.

Συναγωνίζομαι, εἶθαι, sich mit bemühen, mit worzu helfen. οὐκ ὀλίγα καὶ περὶ τοῦτο μοι συναγωνίζεται, auch das hilft mir hierzu nicht wenig.

Συνάμα, zugleich zusammengenommen.

Συνδιατρέβω, εἶν. Dar je and Gesellschaft leisten.

Σύνειμι, εἶναι, mit jemand umgehen.

Συνίστημι, εἶν. zusammen setzen.

Συνεργός, οὗ δ. ἡ, ein Gehülfe.

Συνετός, ἡ, δν. vernünftig, verständig. συνετώτερος, flüger.

Συνεφύβος, οὗ δ. ἡ, mit aufgewachsen, gleiches Alters.

Συνεχός, unaufhörlich.

Συνεὺς, εἶς δ. ἡ, ein Freund, Vertrauter, Gesellschaftler, wer mit jemanden umgeht.

Συνδύω, εἶν. zusammen laufen.

Συνίστημι, εἶναι, 1) einschn. merken. 2) kennen.

Συνίστημι, εἶναι, 1) ist im Praet. Fut. Aor. 1. und Med. zusammen setzen oder stellen. Im Aor. 2. und Praet. Aor. hat es die neutrale und passive Bedeutung: an einem Ort bey einander stehen zusammen treten, sich vereinigen. τινι, mit jemand in Verbindung treten.

Σύνταγμα, αὐτός, τὸ, die Schaar.

Συντελέω, εἶν. thun, vollbringen.

Συντρέχω, εἶν. zusammenlaufen.

Συντρίβω, εἶν. 1) zerbrechen. 2) zerschmeißen. συντρίβω βάλλων τοὺς βῶλους, ich werfe und zerschmeiße mit Erdküssen.

Συνωρίς, ἰδός ἡ, 1) ein Gespann von zwey Pferden. 2) ein kleiner zweyspänniger Wagen. συνωρίς πολιτικῇ, ein mit zwey jungen Pferden bespannter Wagen.

Σῶς, ὡς δ. ἡ, 1) das Schw. in. 2) das Spanferkel.

Εὐσκευάζομαι, εἶθαι, sich fertig machen.

Εὐσπῆμι, εἶν. zusammen ziehn. εὐσπῆμι τοὺς δακτύλους, mit zusammen zusammenziehen oder krumm gewordenen Fingern.

Εὐχέειν, beynade. Siehe γίνομαι.

Εὐχῆμα, τὸς, τὸ, der Anzug. τὸ εὐχῆμα εὐκαλῆς, im Aufzuge ohne Auf.

Εὐρηδον, haufenweise.

Εὐτρεπός, εἶς δ. ein Erreter.

Εὐφρονικός, ἡ, δν. bescheiden, sitstam, modest. εὐφρονικός τὴν ἀνδρείαν, modest in der Kleidung.

Εὐφροσύνη, ἡ, ἡ, die Mäßigkeit, Enthaltbarkeit.

Εὐφρων, ονος, δ, η. vernünftig, mäßig. comp. συμφρονέ-
ρος.

T.

Τάλαντον, ου. τδ. ein Talent. Es war eigentlich eine Waage, womit man etwas wog: weil man aber das Geld anfangs nicht zählte, sondern einander darwog, so hat man endlich dies Wort für das genommen, was man und womit man zu wägen pflegte. Talentum bedeutet also keine besondere Münze, sondern die größte Summe Geldes, wornach die Alten zu zählen pflegten. Es gab zwar mancherley Talente, aber doch ist das Talentum Atticum, das gemeinste, und muß allemal verstanden werden, wenn die Auctores nur schlechthin von Talenten ohne Zusatz reden. Es enthielt 60 Minas oder 6000 Drachmas, welche nach etlichen 750, nach andern 900, oder 1000, nach Herrn Rambach aber 1281 Rthlr. 6 gr. ausmachen. Die Mittelzahl 1000 ist wohl die sicherste. Suidas sagt: Τάλαντον πολλὰ μὲν σημαίνει. ἢ γὰρ τὸ μέγιστον χρυσοῦ καὶ ἀργυρίου μέρος ἢ ταδμοῦ τι ὄνομα, τρίτον σημαίνονμενον ἢ ῥοπή. τίταρτον ἀριθμοῦ τι ὄνομα. Τάλαντον, ὡς φησι Διόδωρος ἐν τῷ περὶ ταδμῶν, μυῶν ἐσιν ζι. ἢ δὲ μισθ, δραχμῶν ρ. ἢ δὲ δραχμῇ, ὀβολῶν ς. ὁ δὲ ὀβολὸς, χαλκῶν ς. ὁ δὲ χαλκοῦς λεπτῶν ζι. τὸ τάλαντον δὲ τὸ νῦν λεγόμενον ἀττικὸν, παρὰ Σικελιώταις, τὸ μὲν ἀρχαῖον ἦν μὲν καὶ νυνὶ δὲ ἱβ — ὀβολοὶ δὲ εἰσὶν, ὡς καλοῦμεν φάλακας. ὁ δὲ Ἰουστινιανὸς τῶν ἀργυραμοιβῶν ὑπὲρ ἑνὸς ταδμοῦ χρυσοῦ, προτίθει τοῖς συμβάλλουσιν εἰσθότων δέκα καὶ διακοσίους ὀβολούς, αὐτοὺς ἐπιτιχνώμενος κέρδη δίκαια, π καὶ ρ. μόνους ὑπὲρ τοῦ ταδμοῦ διατάξαιτο δίδοσθαι ὀβολούς. Notandum autem est, fess. Exc. IV. in Chrestom. hinzu, obolum posterioribus temporibus multo leuiorem fuisse, quam olim Athenis fuit.

Τάληθῃ, für τὰ ἀληθῇ, die Wahrheit.

Τὰμά, für τὰ ἐμά, meine Umstände, wie mir mitgespielt worden ist.

Τάνταλος, ου. δ. Tantalus, ein Sohn des Jupiters nach dem Scholiasten des Homer, nach dem Tzezes aber ein Sohn des Eniolus.

Τάπηχειρα, ου. für τὰ ἐπίχειρα, der Lohn. ἀκέλουδα τάπηχειρα, ein wohlverdienter Lohn.

Τάσσω, oder τάττω, ειν. befehlen. ταττόμενος ὑπὸ τινι, von jemand befehligt.

Ταφῇ, ἡς. ἡ. das Begräbniß, Grab.

Τέχας, 1) vielleicht. 2) in kurzem.

Ταχὺς, εἶα, ὁ. schnell, hurtig. (κατὰ) τὴν ταχίστην, sc. ὥραν, eiligt.

Τέχος, ους. τδ. die Geschwindigkeit, Eilfertigkeit. κατὰ τέχος, in größter Eile. Siehe φεῦ. ἐν τέχει, in kurzem.

Τεκμαίρομαι, εἶναι, vermuthen, schließen.

τέλειος, α, ου. vollkommen. ἱερὰ τέλεια, maiores hostiae, ein vollkommenes, großes, feierliches, Opfer. τέλειον ἄρμα, ein oberflacher, vollständiger vierspänniger Wagen.

τελευταῖον, zuletzt

τέλειω, εἶν. vollbringen, ausführen, halten. τελεῖν ἐπὶ τὸ τέμα, zum Ziel kommen.

τέλος, ους, τὸ das Ende, der Ausgang. für κατὰ τὸ τέλος, am Ende. endlich

τεράσιος, ου, δ, ή. wunderthätig. ἰ. Β. ζεύς, Jupiter. weil dergleichen Wun. ergehen (τέρατα) von ihm herkommen sollten, wodurch er den Menschen etwas Gutes und Böses (um dessen Abwendung man ihn auch wieder bitten konnte) anzeigte.

τέμα, τος τὸ. das Ziel. πρὸς τέμα τελεῖν, bis ans Ziel kommen.

τέσσαρες, ου, οί, αί. Vier.

τίμω, vor kurzem.

τιμικεύτος, αὐτῇ, οὗτο. ein solcher. τὰ τιμικεύτα, so sehr.

τιμερον, heute. Attisch für σημερινόν.

τιμή, ης ή die Würde

τίμιος, ἰα ἰον schätzbar, geachtet, werth.

τιμωρία, ας, ή die Strafe

τίς, τί wer, was τί τοῦτο, sc. τίς, was ist das? was bedeutet das? τί οὖν, was ist mehr? was liegt daran? τί, warum? τί δὲ, warum das? wie so?

τίς, τι, jemand. Ἀνδροβόρας τίς, so wie ein lebhafter Vorgesetzter.

Τιτανοκράτωρ, αρος, δ. der Titanenbezwinger, ein Bepname des Jupiter.

Τιτανώδες, titanisch, fürchterlich. τιτανώδες βλέπειν, fürchterlich, barbarisch aussehn.

τοι, wird juristisch gebraucht, wie im Deutschen ja, καὶ πῦρ τοι εἶ, denn auch das Feuer hat ja die Eigenschaft. Es darf aber auch hier nicht ausgedrückt werden.

τοιγαροῦν, demnach.

τοιγὰρ τοι derothalben, diesermwegen.

τόκος, ου, δ. der Wucher, die Zinsen.

τοπαράπαν, ganz und gar.

τοπ ἄτον, zum erstenmal.

τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσαῦτο. so groß, so viel. ἐν τοσαύτῳ, für diesmal für μόνον. ή (κατὰ) τότῃ τοσαῦτον παρανομήσομεν, oder ob wir nur hierin einmal das Gesetz übertreten.

τοῖς φανέ, für τὸ ἑμφανέ, das Helle. ἐς τοῖς φανέ, an den Tag.

τοῦναντίον, im Regentheil. für τὸ ἐναντίον.

τοῦνομα, für τὸ ὄνομα, sc. κατὰ, mit Namen.

τραγῳδός, ου, δ. ein Tragödienspieler. τραγῳδοὶς κινεῖς, wenn die neuen Tragödien aufgeführt werden.

τράπεζα, ης ἡ. der Tisch it. das. was darauf ist, die Gerichte, wie wir auch im deutschen sagen: ein schlechter Tisch, für schlechte Gerichte.

Τραῦμα, τοῦ τὸ die Wunde, Verletzung προκαλοῦμαι σε τραύμα-
τος, ich belange Dich über die Verwundung.

Τραχὺς, εἶα, ὁ. rauh τὸ τραχὺ, das rauhe Wesen.

Τραχύτης, ητος ἡ. die Rauheigkeit.

Τρέπω, εἰν. fehren, und im medio τρέπεται, sich fehren, wenn
den. ἐπὶ ταύτην τὴν ἰσχυριὰν τραπομένης, ich bin in diese Ecke ge-
drungen worden.

Τρέφω, εἰν. ernähren.

Τρίβω, εἰν. zwitschern, leise freischen, es ist eigentl. der Ton,
den junge Vögel beim Empfangen des Fut. ers von sich geben.

Τριμυρία, ας ἡ. drey Theile. dreysache Portion.

Τρίτων, ὠνος. ὁ. ein Triton, ein Meeragott. Vergl. Pausan.
IX. 21.

Τρόπος, ὄν. ὁ. die Art und Weise. πάντα τρόπαν, auf allerley
Art. der Character

Τροβλίον, ὄν. τὸ ein Teller.

Τρέξ, γος ἡ. die Fesen, besonders vom Wein und Del.

Τρυπάω, ἄν. durchbohren. τερτυπημένος, schricht.

Τρυφάω, ἄν. 1) sich vergnügen. 2) sich etwas zu Güte thun.

Τρυφή, ἡς ἡ. die Weichlichkeit (Eugardia in alter Bedeutung)
2) die Köstlichkeit Delikatesse

Τυραννίς, ἰδος ἡ. die Herrschaft, oberste Gewalt. 2) die Ty-
ranney d. i. unbillige harte, grausame Regierung. τυραννίδι
ἐπιχειρεῖς, du willst eine Tyranney einführen.

Τύραννος, ὄν. ὁ. ein Tyrann, einer, der sich gewaltthätig und un-
befugt zum Regenten aufgeworfen.

Τύφος, ὄν. ὁ. der Stolz.

Τύχη, ης ἡ. der Zufall. ἀγαθὴ τύχη, in Gottes Namen, wozu
Gott Glück gebe. (quod felix laetumque sit.)

Τ.

Τβρίζω, εἰν. τινὰ und εἰς τινὰ, beschimpfen, beleidigen.

Τβρις, ἰος ἡ. die Frechheit. ὕβρις τοῦ βίου, ein freches, zügel-
loses Leben.

Τβρις, ὄν. ὁ. ein Frevler.

Τγμινδς, ἡ, ὁν. gesund. ὑγμινδς τὸ σῶμα, ἰβρωμένος τὴν γνώμην,
gesund am Körper und gesund am Verstande.

Τροφορέω, εἰν. Wasser tragen.

Τετς, ὄν. ὁ. der Regen. Ulagregen.

Τῆλος, ὄν. ὁ. Pöffen, Narrenspöffen. ὕβλος πολλός, lauter
Pöffen d. i. ich will es für lauter Pöffen halten, die Pflichten
gegen Freunde u. s. w.

- Ὑμέττος, ὁ. δ. Hymettus, ein Berg in Attika, nahe bey Athen, des Marmors und Jontas wegen bekannt.
 Ὑπᾶγω, εἰν. worunter bringen.
 Ὑπακούω, εἰν. gehorchen.
 Ὑπάρχω, εἰν. Dat. haben, besitzen. Siehe κᾶν.
 Ὑπείσκειμι, εἰν. hineinschleichen.
 Ὑπέρ, Praep. 1) für. 2) wegen. 3) zum Besten. 4) weiter hinaus ὑπὲρ τὰ γήματα παλαιὰ τῇ δόξῃ σκεπόμενος, bis über die Mäute mit alter Leinwand bedeckt. πλεῖτον ὑπὲρ μεγάλῃ τινι, sehr reich. ὑπὲρ τὸν Ἐπιμενίδην κοιμήσθαι, du hast länger als Epimenis des schlafen. ὑπὲρ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους, vor allen andern. πυργίον οἰκοδομεῖν ὑπὲρ τοῦ θησαυροῦ, für den Schatz ein Thürmchen bauen. ὑπὲρ τῆς πόλεως, zum Besten der Stadt. μὴδὲν ὑπὲρ τὴν πύραν φρονεῖν, auf nichts über den Tornister (Kantzen) hinaus denken ὑπὲρ τὸ μέτρον, über das Maas.
 Ὑπέραντλος, ου. δ. ἡ. übermäßig, unerschöpflich. ὑπέραντλος ὕβρις τοῦ βίου, unsäglich ügelts es Leben.
 Ὑπερβολή, ἡς. ἡ. das Uebermaas, der Ueberfluß, das zuviele. ἔρᾳν εἰς ὑπερβολὴν, übermäßig, bis zur Ausschweifung lieben.
 Ὑπέρβολος, ου. Ὑperbolus, ein Aethentenser.
 Ὑπέρδεινος, ου. δ. ἡ. ganz unentraglich. ὑπέρδεινον πρᾶγμα, eine ganz unentragliche Sache.
 Ὑπερδέξιος (sc. τόπος), ein vortheilhafter Posten, eine schwer anzugreifende Anhöhe.
 Ὑπερίδω, εἰν. stützen.
 Ὑπερπαινέω, εἰν. übermäßig loben.
 Ὑπέρχω, εἰν. über etwas halten. τὴν χεῖρα, Genit. die Hand über etwas halten, d. i. beschützen.
 Ὑπερύδιστος, ου. δ. ἡ. außerordentlich angenehm.
 Ὑπερμεγέθης, εὐς. δ. ἡ. sehr groß.
 Ὑπέρουκος, ου. δ. ἡ. übermäßig, stark am Leibe.
 Ὑπεροπτικῶς, stolz, mit Verachtung.
 Ὑπεροράω, ἄν. Genit. verschmähen.
 Ὑπεροψία, εὐς. ἡ. der Hochmuth, Stolze.
 Ὑπερπηδάω, ἄν. überspringen.
 Ὑπερπλουτέω, εἰν. außerordentlich reich seyn.
 Ὑπερύστροφος, ου. δ. ἡ. vörthlich.
 Ὑπὺρρέτης, ου. δ. ein Aufwärter, ic. bey der Armee ein Unterofficier, der die Soldaten mit den nöthigen Waffen und Geräth, wo es fehlte, versah, nach unserer Art: ein Feldwebel, Küstmeister, oder Capitaine d'Armes.
 Ὑπὺ, Praep. von. ἔλαυνε ὑπὸ τῇ δικέλλῃ, Naglleider von der Hache, ἐβήμενος ὑπὸ τῶν πόνων, stark durch Arbeiten. διαβήγγυμι ὑπὸ τοῦ φθόνου, ich berste vor Neid.
 Ὑποβάλλω, εἰν. vorwerfen, hinwerfen.
 Ὑποβρύχιος, ου. δ. ἡ. untergetaucht, unters Wasser. ὑποβρύχιος καταδεδυκώς, im Wasser ersäuft.

- ἔπιλαμβάνει, αἰσθαι. auffangen, aufnehmen.
 ἑπιδιδύμενος, ου. δ, ἡ. beittelt, einen Kittel anhabend.
 ἑπιδύω, εἰν. unter etwas hingehen. ὀφθαλμοὶ ἐπιδεδυκότες, hole, eingefallene Augen
 ἐπίλιθος, ου. δ, ἡ. steinig. ἐπίλιθον γῆδιον, steinigtes Erdreich.
 ἑπιμένω, εἰν. erdulden, aushalten.
 ἐπίμισθος, ου. δ, ἡ. wer um Tagelohn arbeitet. ἐπίμισθος ἔβαλλον τεσσάρων, für einen Groschen Tagelohn.
 ἐπιξυρεῖν, εἰν. ein wenig rasiren.
 ἐποπτήσω, εἰν. verehren.
 ἐποσκάζω, εἰν. ein wenig hinken.
 ἐποτίμνω, εἰν. unten abbauen.
 ἐποτρυλίζω, εἰν. ein wenig stammeln.
 ἐπίτιος, ἰα, ἰον. rückwärts gebogen, rücklings. ἐπὶ τῷ ἐπίτι, ein niedergebogener umgekehrter Strahlstein
 ἐπώρεα, ας. ἡ. sc. χώρα. eine am Fuß des Berges gelegene Gegend.
 ἑσπληγῆ, γγος. ἡ. ein Strick der vor der Laufbahn gezogen war, durch dessen Niederlassung den Wettläufern das Zeichen zum Laufen gegeben wurde.
 ἑτερον, nach diesem.
 ἑφ. Siehe ὑπὸ.
 ἑφίσταμαι, αἰσθαι. allgemach weggehen. Dat. ὑποστήσομαι ὑμῖν, ich will allgemach von euch arhen.
 ἑφίστημι, ἀναι. 1) ertragen, aushalten. 2) warten, bleiben.
 ἑψιβρεμέτης, ου. δ. hochdonnernd.
 ἑψος, ους. τὸ 1) die Höhe, 2) die Spitze, der Gipfel, höchste Theil einer Sache: daher transitiv: der Gipfel, d. i. hohe Würde, Stand, Ansehen, εἰς ἑψος ἔρας τινα, einen zur höchsten Ehre, Würde, erheben.

Φ.

- Φαίδων, οντος. δ. Phaethon, ein Sohn der Sonne.
 φαίνομαι, αἰσθαι. im med. scheinen, vorkommen.
 φάρμακον, ου. τὸ. die Arznei.
 φάρυγξ, γγος. δ, ἡ. der Schlund, die Kehle.
 φάτιν, ας. ἡ. die Krippe.
 φέρομαι, αἰσθαι. davon tragen, bekommen. Siehe δεικναι.
 φέρω, εἰν. 1) tragen. 2) hinterbringen, erzahlen. φέρειν εἰς τι, auf etwas zulaufen.
 φέρε, Der Imper. von φέρω, wird bisweilen adverbialiter gebraucht wenn man einen zu etwas antreibt, aufmuntert, und heißt: wohl an.
 φεῦ, Ach! interj. zeigt 1) einen Unwillen und 2) auch oft eine Bewunderung an. οὐ φεῦ τοῦ τάχους! ey, wie sinkt.

- φημι, ἀναι. 1) sagen. 2) befehlen. Acc.
 φθάνω, εἰν. zuvorkommen
 φιλονεικία, ας. ἡ. die Menschenliebe.
 φιλαργυρία, ας. ἡ. der Geiz
 φιλικός, ου. Philades ein verhehlter Freund.
 φίλος, ου. δ. ἡ. der Patron der Freundschaft, ein Beywort des
 Jünger.
 φιλόπυνος, eifrig, emsig.
 φίλος, ου. δ. ein Freund.
 φιλοσκώμενον, ονος. δ. ein Liebhaber von Spöttereien, der
 gern andere mit heissen Eitelkeiten aufzieht.
 φιλοσοφία, εἴν. nach Weisheit forschen.
 φιλοσοφῶν, ein Philosoph.
 φιλοσοφία, ας. ἡ. die Weisheit, Philosophie.
 φιλοτίμημα, τος. τὸ. der Gegenstand der Bemühung, oder das,
 woraus sich jemand etwas macht, worinn er eine Ehre sucht.
 φιλοτιμότερον, etwas zu hiezig.
 φιλοφρονέμαι, εἶσθαι. freundlich empfangen.
 φίλατος, η, ου. einer worauf man sehr viel hält, der Ge-
 liebteste.
 φινεύς, εως. Phineus, ein Fürst in Thracien.
 φλόξ, γος. ἡ. die Flamme.
 φλυαγῶν, εἴν. schwätzen.
 φοβέσθαι, εἶσθαι. accus. sich fürchten.
 φοβέω, εἴν. schrecken
 φορηδόν, wie im Bündel.
 φορητός, ἡ, ὄν. tragbar, erträglich.
 φορτικός, ἡ, ὄν. lastig
 φορτικῶς, verdrießlich ärgerlich. ἵνα σοι φορτικῶς διαλέγωμαι, umt
 dir mit meinen Reden recht verdrießlich zu werden.
 φράτωρ, ορος. δ. ein Junft- oder Geschlechts-Genosse.
 φρίττω, εἰν. Accus. wofür erschrecken. τὴν πέδην πεφρικῶς, (Part.
 Praet.) der vor dem Fußstet erschrocken ist.
 φρονέω, εἴν. auf etwas denken.
 φροντίς, ἰδος. ἡ. die Sorge, der Kummer, die Bekümmerniß.
 φροντίδος ἀνάπλεως, voll Sorae, Bekümmerniß.
 φυλάττω, εἰν. bewahren, bewachen. Im pass. mit dem accus.
 sich hüten.
 φυλῆτης, ου. δ. Ein Stamm- oder Junftgenosse, der mit einem
 aus einem Stamm war.
 φυλὴ, ἡς. ἡ. ein Stamm, der zehnte Theil des Aethenischen
 Volks.

X.

- χαίνομαι, εἰν. 1) sich aufstun, spalten, sich öffnen. τὸ κενόν
 (Praet, Part.) die Spalte, Oeffnung, leerer Raum zwischen

- etwas. 2) den Mund öffnen, den Mund aufsperrn, das her: mit aufgesperrtem Munde nach etwas schnappen. κενώνω, einer, der den Mund aufsperrt, und begierig wohnach schnappt
- χαίρω, εν. sich freuen. Dat. sich worüber freuen, Gefallen woran finden. τῷ ζωοτέρῳ χαίρει μάλιστα, ungemischten Wein (worunter kein Wasser ist) trinkt er am liebsten.
- χαῖρε, 1) lebe wohl. 2) sey gegrüßt Glück zu. οὐ χαίροντες ἔπιτε, ihr, sollt nicht vergnügt davon gehn, d. i. es soll euch ruen, daß ihr hier gewesen.
- χάλαζα, ης. 4. der Hagel, das Hagelwetter, Schloßwetter
- καλεπαῖνω, εν. unwillig werden.
- καλεπός, η. δν. hart, schwer, unangenehm. Siehe πάσχω.
- χαρίζομαι, εσθαι. jemand gefällig seyn. δε οὐ συνίει κόραϊ, καὶ λύκοις χαρίζομενος. der einfältige Mensch merkte nicht, daß er seine Gefälligkeiten an Raben und Wölfe verschwende.
- χάριν, (mit dem Genitiv) wegen, willen (für Irena). οὐ χάριν, die zu Gefallen, delnctwegen.
- χάρις, ιτος. 4. 1) die Annehmlichkeit, der Reiz einer Sache. 2) der Dank für eine Gefälligkeit oder Wohlthat.
- χειμῶν, ὄνος. 8. der Winter. χειμῶνος, im Winter.
- χειραγωγέω, εἶν. bey der Hand führen.
- χθές, gestern.
- χιών, ὄνος. 4. der Schnee.
- χλαμύς, ὄδος. 4. ein Oberkleid, Oberrock. Mantel.
- χοῦνη, ικος. 4. ein Chöny war ein Getreidemaß in Griechenland, das fast durchgehends für den 48ten Theil des Medimni gehalten wird. Es enthielt 2 Sextarios, und macht in Würtemberg ungefähr 1 Maßlen: in Berlin 1 $\frac{1}{4}$ Maßchen, oder $\frac{1}{4}$ Meße: in Hamburg 1 $\frac{1}{2}$ Maßchen: in Dresden $\frac{1}{2}$ Maßchen: in Frankfurt am Mayn 1 $\frac{1}{2}$ Gelscheid. Von unerm Schriftsteller ist vom Negimetischen oder Landmaß die Rede, das etwas größer, als das attische war.
- χολή, ης. 4. der Zorn, Unwillen.
- χρή, ἔχεν. man muß. imperf.
- χρῆμα, ιτος. 4. ein Ding, Sache. Umstand, Vorfall.
- χρησός, η. δν. gut, brav, liebreich freundlich, im Gegensatz von σκαδός, hart.
- χρηστότης, ιτος. 4. die Ehrlichkeit, Gütigkeit, Herzensgüte.
- χρόνος, α. ον. 1) was lange Zeit währt, oder nach langer Zeit geschieht 2) sich lang aufhaltend, spät kommend. χρόνος ἡμῖν θρασυμλής, endlich nach langer Zeit kommt Thrasokles zu mir.
- χρόνος, ου. 8. die Zeit κατ' ἐλάχιστον χρόνον, bald, beynabe.
- χρυσός, ου. 8. das Gold.
- χρυσόχειρ, ερος. 8, 4. wer goldne Armbänder, oder Ringe trägt
- χλωρός, η. δν. lahm.

Χορὴν, εἴν. in sich fassen enthalten. πῆρα δύο μεδύμνου χωροῦσα, ein Rangen, Cornuier, der 2 Medimnen enthält, in sich faßt.

Ψ.

Ψῆσμα, τοσ. τδ. die Lüge

Ψῆμα, ἰδός. ἡ ein Steinchen.

Ψήφισμα, τοσ. τδ. ein Dekret des Senats oder Volks zu Aethen, das in Ansehung gewisser Umständ. der Zeit und des Orts, die Kraft eines Gesetzes hatte. Ψήφισμα γράφειν, ein Dekret entwerfen.

Ψυφοφορεῖν, εἴν. Stimmen sammeln Stimme geben.

Ψυχρὸς, ἄ, δν. kalt. Ψυχρὸς τὴν ἑρῶν, kalteblütig.

Ω.

Ω, ο! 1) beim Rufen Ausrufen Ω γὰρ, für Ω ἀγαθὸ, Heber Freund. 2) beim Ausrufen, Wundern, Betrübten Ω τῆς ἀναισχυντίας, o der Uberschulthen!

Ωδὴ, ἡ. ἡ. das Singen der Gesang.

Ωιδιὰς, ἡ, δν. wohlklingend, harmonisch, musikalisch gesangreich φεικώτερος, compar. was eine harmonischere Stimme hat, musikalischer ist.

Ωιδίω, εἴν. zurücktreiben oder stoßen.

Ωιδος, εἴα, ὁ. Heist. ὅς, ὅς, ὅς, schnell, geschwind. Comp. ὀκυτότερος, α, ον. geschwinder.

Ὡς, 1 als (tanquam) οὐχ οὕτως ὥς, nicht so sehr als. 2) daß für ὅτι. 3) für ὅτι, denn. 4) obgleich indem ὥς τὸν πλακοῦντα ἔλκον λάβοι, obgleich er den ganzen Rücken nimmt. 5, so wie bey Vergleichen ὥς πρὸς ἐμὲ, in Ansehung meiner, gegen mich, in Vergleichung mit mir so viel mich betrifft. 6. so daß, mit dem Infinitiv, welcher auch dabey oft ausgelassen ist. ὥς ἀληθεῖ λόγῳ (scil. εἰπεῖν), die Wahrheit zu sagen. 7) Zuweilen wird es nicht ausgedrückt. 1 B. ὥς ὁδὸν ἔρα ἔτε, ihr seyd nichts, was ihr seyd.

Ὡς, ganz so, gleichwie

Ὡς, 1) so daß 2) darum demnach, deswegen Ὡς παλινδρομεῖς ἔτι, gehe also, deswegen, deinen Weg wieder, den du gekommen bist. Ὡς πρίσθαι, zu fa sen.

Ὡτα, ὡν. τὰ. die Ohren. Sing. ὠς, ὠτος, τὸ. das Ohr.

Ω τὰν. Siehe ὥς

Ὡφελίω, εἴν. Nutzen schaffen, helfen, nützlich seyn.

Ἄχρως, ἄ, δν. blaß, bleich, blaß aussehend, eine bleiche Farbe habend,

1846
13986
H-93890.

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова

Наукова бібліотека
ОДЕСЬКОГО НАЦІОНАЛЬНОГО
УНІВЕРСИТЕТУ
імені І. І. МЕЧНИКОВА

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова

2000. 1999. 2000.

НБ ОНУ імені І.І.Мечникова